



**Raiffeisen Bank
International**

Member of RBI Group



NACHHALTIGKEITS-

BERICHT 2021

TRANSFORMATION IN EINE NACHHALTIGE ZUKUNFT

Nachhaltigkeitsbericht der RBI 2021

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)



Wichtige Highlights auf einen Blick:

- ✓ Erneutes Erzielen positiver bzw. verbesserter **Nachhaltigkeits-Ratingergebnisse** – beispielsweise bei ISS ESG, Sustainalytics, MSCI ESG, Vigeo Eiris oder bei CDP
- ✓ Erstmalsiger Bericht zur **Tax Compliance** samt **Country-by-Country-Reporting**
- ✓ Durchführung einer umfassenden **Portfolio-Impact-Analyse** sowie Publikation eines **Berichts und Selbstevaluierung** aufgrund der Verpflichtung aus der Unterzeichnung der „**Principles for Responsible Banking**“ der UNEP Finance Initiative
- ✓ Jährliche **Einsparung** von rund **77.100 Tonnen CO₂** durch ausstehende grüne Anleihen in Höhe von 1,3 Milliarden Euro
- ✓ Avancieren der RBI zum **größten Emittenten grüner Anleihen** unter den Finanzinstituten in **Zentral- und Osteuropa**
- ✓ **Finanzierung zahlreicher Projekte** in den Bereichen umweltfreundliche Gebäude, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, sauberer Verkehr sowie Wasser- und Abwassermanagement mittels **grünem Darlehensportfolio**
- ✓ Umfassende Analyse und Publikation der **CO₂-Emissionen** von **Unternehmenskrediten** und **nachhaltigen Fonds**
- ✓ **Reduktion** der konzernweiten **CO₂-Emissionen** in der **Betriebsökologie** um 12 Prozent im Vergleich zu 2020
- ✓ Maßnahmen zur Verbesserung von **Diversität & Inklusion** – erstmalige Verankerung von Aspekten zur Geschlechter-Diversität direkt in den Vorstandszielen
- ✓ Etablierung der konzernweiten Online-Lernplattform „**RBI ESG Academy**“
- ✓ Erneute Veröffentlichung eines Index gemäß den Empfehlungen der **Task Force on Climate-related Financial Disclosures** (TCFD)
- ✓ Erstmalsige regulatorische Offenlegung gemäß **Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung**

Impressum

Medieninhaber und Verleger:
Raiffeisen Bank International AG
Am Stadtpark 9, 1030 Wien
Telefon +43-1-71707-0
www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Leitung Group ESG & Sustainability Management:
Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE
Telefon +43-1-71707-6069
andrea.sihn-weber@rbinternational.com

Redaktionsteam:
Ulrike Capelare, Dr. Tanja Daumann, CSE
Mag. Anita Lang, Mag. Ursula Mirth, Dr. Christine Würfel
und zahlreiche Kolleg:innen aus den Fachbereichen der
RBI AG sowie Sustainability Officers in den Tochterunter-
nehmen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa
nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com

Coverbild:
Adobe Stock

Kapitelseiten:
Kreation der Grafik

Grafik:
Elisabeth Windisch, Wien

Deutsches Lektorat:
edith holzer communications, Wien

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Redaktionsschluss: 15.2.2022

Haftungsausschluss:

Bei Erhebung der in diesem Bericht enthaltenen Daten und sonstigen Angaben sind wir mit großer Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können wir Fehler nicht vollkommen ausschließen. Aussagen über künftige Entwicklungen gehen von Informationen und Prognosen aus, die uns bei Veröffentlichung dieses Berichts zur Verfügung standen. Auch letztere wurden sorgfältig erfasst. Dessen ungeachtet können vielfältige Faktoren und Entwicklungen zu Abweichungen führen. Wir bitten daher um Verständnis, dass wir für Daten und sonstige Angaben in diesem Bericht keine Gewähr übernehmen. Dieser Bericht basiert auf der gegenwärtigen Geschäftspolitik der RBI. Änderungen dieser Geschäftspolitik sind vorbehalten. Soweit dieser Bericht Regeln enthält, richten sich diese nur an Unternehmen der RBI sowie deren Organmitglieder und Mitarbeitende. Andere sind nicht Adressaten dieser Regeln und werden daraus weder berechtigt noch verpflichtet. Niemand kann aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht Ansprüche oder sonstige Rechte, welcher Art immer, gegen Unternehmen der RBI oder deren Organmitglieder oder Mitarbeitende ableiten oder geltend machen, eine Haftung dieser Unternehmen, Organmitglieder und Angestellten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht ist ausgeschlossen.

Dieser Bericht unterliegt materiellem österreichischem Recht. Über allfällige Streitigkeiten aus oder im Zusammenhang mit diesem Bericht entscheidet ausschließlich das für Innere Stadt Wien (Österreich) sachlich zuständige Gericht.

Inhalt

Vorwörter	04	Fairer Partner – Mitarbeitende	104
Vorwort des Aufsichtsrats	04	Wissenswertes auf einen Blick	105
Vorwort des Vorstands	06	Auswirkungen, Risiken und Chancen	107
		Entwicklung Personalstand	108
Übersicht	08	Weiterentwicklung	109
Über den Bericht	09	Einbinden von Mitarbeitenden	116
Wissenswertes zur Raiffeisen Bank International	13	Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie	118
		Gesundheit und Sicherheit	127
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	14	Employer Branding und Rekrutierung	133
Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie	15	Überblick Kennzahlen	138
Auswirkungen, Risiken und Chancen	23	Fairer Partner – Betriebsökologie	140
Governance und Compliance	23	Wissenswertes auf einen Blick	141
Tax Compliance	29	Auswirkungen, Risiken und Chancen	142
Wesentliche Themen	32	Umweltpolicy	143
Stakeholder-Einbindung	40	Einkauf	144
Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen	45	Umweltziele	145
		Einhalten von Rechtsvorschriften	146
Verantwortungsvoller Banker	48	Umweltausschuss	147
Wissenswertes auf einen Blick	49	Treibhausgasemissionen im Detail	148
Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	51	Umweltmaßnahmen	150
Geschäftsstrategie	54	Überblick Kennzahlen	151
Impact, Risiken und Chancen	55	Engagierter Bürger	152
Wirtschaftliche Nachhaltigkeit	57	Wissenswertes auf einen Blick	153
Schutz der Kundendaten und Datensicherheit	59	Auswirkungen, Risiken und Chancen	155
Risiko und Kreditvergabe	60	Unterstützte Projekte und Initiativen	156
Kundenzufriedenheit	71	Nachhaltiges Unternehmertum	169
Beschwerdemanagement	73	Nachhaltigkeitsprogramm, GRI- und TCFD-Index, regulatorische Offenlegung, PRB- und Prüfbericht	172
Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing	74	Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm	173
Sustainable Finance Initiative	75	GRI-Inhaltsindex	178
Nachhaltige Finanzierungen	79	TCFD Disclosure Index	183
Nachhaltige Veranlagung	85	Regulatorische Offenlegungspflicht gem. Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung	184
Nachhaltige Produkte und Services	97	UNEP FI Principles for Responsible Banking: Bericht und Selbstevaluierung	188
		Erklärung aller gesetzlichen Vertreter	194
		Prüfbericht	195
		Abkürzungen	198

Vorwort des Aufsichtsrats

Liebe Leserinnen und Leser!

Unter Nachhaltigkeit verstehen wir seit jeher ein verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristiges und ökonomisch erfolgreiches Geschäftsergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte. Dieses Selbstverständnis ist tief mit den Grundwerten von Raiffeisen verwurzelt und liegt ebenso der Anspruchshaltung der RBI AG und ihrer Tochterunternehmen zugrunde.

GRI 102-11 Die RBI versteht sich als verlässlicher Begleiter ihrer Kundinnen und Kunden auf deren Weg in eine klimafreundlichere und nachhaltigere Zukunft. Als Aufsichtsratsvorsitzender der RBI AG ist es mir ein persönliches Anliegen, dass unsere Bank diese Ausrichtung fokussiert weiterverfolgt, um so einen wertvollen Beitrag zur erfolgreichen Transformation ihrer Kundinnen und Kunden zu leisten und damit die Transformation unserer gesamten Gesellschaft bestmöglich unterstützt.

GRI 102-27, -35 Der Aufsichtsrat hat sich 2021 kontinuierlich mit der Erreichung der nachhaltigkeits- und klimabezogenen ESG (Environmental-Social-Governance)-Ziele sowie den damit verbundenen strategischen und operativen Maßnahmen beschäftigt. Im Zusammenhang mit der angestrebten Ambition der RBI, sich als Pionier im Bereich Nachhaltigkeit in CEE zu positionieren, wurden auf Vorstandsebene im Rahmen der Vergütungspolitik der RBI für 2022 erneut Nachhaltigkeitsziele im Sinne eines verantwortungsvollen Bankgeschäfts definiert. Darüber hinaus wurden erstmals konkrete ESG-Ziele für die Vorstände in unseren Tochterbanken in CEE eingeführt.

GRI 102-27 Im Zuge zweier Workshops befassten sich die Mitglieder des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr mit den strategischen Dimensionen der Nachhaltigkeit in Bezug auf die Vision & Mission der RBI und deren geschäftsstrategischen Implikationen. Vor dem Hintergrund zahlreicher regulatorischer ESG-Rahmenbedingungen und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Bankenindustrie sowie den Kundinnen und Kunden erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit den Auswirkungen der aktuellen ESG-Entwicklungen auf das Geschäftsmodell der RBI. Als Rahmenwerk zur internen Steuerung und Evaluierung dienen dabei die sechs UNEP FI-Prinzipien für ein verantwortungsvolles Bankwesen, zu denen sich die RBI Anfang 2021 bekannt hat.

GRI 102-11, -27 Die regulatorischen Vorgaben der EU – vor allem in Bezug auf die grüne Komponente der Nachhaltigkeitskriterien – führten zu einer intensiven Beschäftigung und Evaluierung des Portfolios und der ESG-Risiken. Derzeit verbessert die RBI das interne Stresstest-Rahmenwerk, um für den Klimastresstest der Europäischen Zentralbank 2022 gerüstet zu sein. Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken nimmt im Rahmen des Risikomanagements der RBI daher eine wesentliche Rolle ein. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf Klima- und Umweltrisiken, aber auch Sozial- und Governance-Risiken werden bereits adressiert. Darüber hinaus ist der Umgang mit sensitiven Geschäftsfeldern und Branchen laufend zu analysieren.

Auch der Gesetzgeber zielt mit der im April 2021 vorgeschlagenen EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung („Corporate Sustainability Reporting Directive“) darauf ab, die Bedeutung von Nachhaltigkeits-(ESG-)Informationen zu heben. Die Schaffung einer ausreichenden ESG-Datengrundlage stellt dabei eine der größten Herausforderungen dar. In diesem Zusammenhang möchte die RBI eine Coaching-Funktion für ihre Kundinnen und Kunden einnehmen. Darüber hinaus gibt die EU-Taxonomie mittlerweile in Sachen Klimaschutz und -wandel vor, was als grüne Aktivität definiert werden kann, fordert aber auch bereits erstmals eine diesbezügliche Reportingpflicht.

GRI 102-27, -32, -43 Im Rahmen der RBI-Governance stellt die Prüfung des vorliegenden konsolidierten Nichtfinanziellen Berichts der RBI für den Aufsichtsrat als höchstes Kontrollorgan – neben der Überwachung der Geschäftsentwicklung – eine wesentliche Aufgabe dar. Ebenso bedeutend sieht der Aufsichtsrat den kontinuierlichen Ausbau der internen ESG-Kompetenzen sowie den laufenden Dialog mit Stakeholdern im Rahmen von bilateralen Gesprächen zu aktuellen und langfristigen ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen. Beispielhaft sei in diesem Zusammenhang die Mitwirkung eines Aufsichtsratsmitglieds im Nachhaltigkeitsrat der RBI erwähnt.

Im vorliegenden Bericht finden Sie – transparent dokumentiert – die umgesetzten Maßnahmen und erfolgten Weiterentwicklungen des vergangenen Jahres, wie etwa die Verbesserung der ESG-Ratingergebnisse, die Ergebnisse der Portfolio-Impact-Analyse im Rahmen der Umsetzung der Principles for Responsible Banking, die detaillierte Berechnung der CO₂-Emissionen der Unternehmenskredite oder die erneute Reduktion der konzernweiten Treibhausgase in der Betriebsökologie.

Erstmals wird das Steuerkonzept mit Informationen zur diesbezüglichen Governance und dem Risikomanagement inklusive einem Country-by-Country-Reporting des Konzerns publiziert. Darüber hinaus finden sich umfassende Beiträge zu den Aktivitäten im Bereich der Diversität und Inklusion – wie etwa die Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils im Topmanagement – sowie konkrete Beispiele des Engagements der RBI zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrats möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre ausgezeichnete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken und sie bei ihrem wichtigen Einsatz, die RBI in ihrer Rolle als Responsible Banker zu stärken, vollumfänglich unterstützen.

Für den Aufsichtsrat



Mag. Erwin Hameseder
Aufsichtsratsvorsitzender
der Raiffeisen Bank International AG



© Raiffeisen NOE-Wien, Eva Kelety

Vorwort des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser!

2021 war – aufgrund der anhaltenden COVID-19-Pandemie – erneut ein Jahr voll außergewöhnlicher Herausforderungen mit weltweiten Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft. Für die RBI waren der Schutz der Gesundheit der Beschäftigten sowie die Unterstützung der Kundinnen und Kunden neuerlich von größter Bedeutung. Angepasst an die jeweilige epidemiologische Situation haben wir die Schutzvorschriften in unseren Betriebsräumlichkeiten umgesetzt und für deren Einhaltung gesorgt. Home-Office bedeutete – im zweiten Jahre der Pandemie – für viele Kolleginnen und Kollegen Normalität. Diese Art der Zusammenarbeit haben wir genutzt, um die Digitalisierung in der RBI weiter zu optimieren. Dank der Vielzahl an digitalen Möglichkeiten hat der intensive Kundenkontakt – unter Einhaltung aller Abstandsregelungen und Schutzmaßnahmen – weiterhin sehr gut funktioniert.

Trotz dieser Rahmenbedingungen erwirtschaftete die RBI im Geschäftsjahr 2021 ein Konzernergebnis von 1.372 Millionen Euro. Das entspricht einer Steigerung des Ergebnisses um 71 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wozu auch die um die Hälfte niedrigeren Risikovorsorgen beigetragen haben. Der Zinsüberschuss profitierte vom hohen Kreditwachstum und von steigenden Zinssätzen in mehreren CEE-Ländern, und der Provisionsüberschuss erreichte ein neues Höchstniveau.

GRI 102-32

„Transformation in eine nachhaltige Zukunft“ – so lautet das Motto des vorliegenden Nachhaltigkeitsberichts, der dem „Nicht-finanziellen Bericht“ der RBI gemäß Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz entspricht. Die Erstellung erfolgte in Übereinstimmung mit dem internationalen Berichterstattungsstandard „GRI Standards“ der Global Reporting Initiative. Der Bericht wurde vom Gesamtvorstand genehmigt und sowohl von der KPMG als auch von unserem Aufsichtsrat geprüft.

Neben Wachstum, digitaler Transformation und Kostendisziplin stellt Nachhaltigkeit die vierte strategische Säule der RBI dar. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie beinhaltet die drei Rollen als „verantwortungsvoller Banker“, „fairer Partner“ und „engagierter Bürger“. Unser Anspruch als verantwortungsvoller Banker umfasst – zusätzlich zur nachhaltigen Unternehmensführung – v. a. auch die finanzielle Sicherheit, den Schutz der Kundendaten, adäquate Risikoprozesse sowie eine verantwortungsvolle Kreditvergabe.

Unser erklärtes Ziel ist es, im Bereich der Nachhaltigkeit als Pionier zu agieren: So wollen wir mit unseren nachhaltigen Finanzprodukten und -dienstleistungen nicht nur eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft erzielen, sondern zugleich unsere Kundinnen und Kunden in Österreich und CEE bei ihrer Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle umfassend unterstützen. Mit unserem grünen Darlehensportfolio finanzieren wir zahlreiche Projekte in den Bereichen umweltfreundliche Gebäude, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, sauberer Verkehr sowie Wasser- und Abwassermanagement. Für die bestmögliche Beurteilung sowie Beratung der Transaktionen und Projekte unserer Kundinnen und Kunden nach ESG-Kriterien und um die Reduktion ihrer CO₂-Emissionen zu unterstützen, haben wir ein „ESG-Rulebook“ entwickelt. Dieser Leitfaden definiert, welche Transaktionen als „grün“ oder „sozial“ qualifiziert werden dürfen. Somit wird das einheitliche konzernweite Verständnis der nachhaltigen Finanzierungen sichergestellt und der Gefahr des Greenwashings entgegengewirkt.

Seit 2018 wurden von der RBI AG grüne Anleihen in Höhe von rund 1,8 Milliarden Euro begeben. Das Gesamtvolumen der ausstehenden grünen Anleihen von 1,3 Milliarden Euro trägt über klimafreundliche Investitionen dazu bei, dass jährlich rund 77.100 Tonnen CO₂ eingespart werden können. 2021 hat die RBI AG das Green-Bond-Programm auf ihre Tochterbanken in CEE ausgeweitet. Unsere Tochterbanken in der Slowakei, in Rumänien und in der Tschechischen Republik emittierten zusätzlich grüne Anleihen mit einem Gesamtvolumen von fast einer Milliarde Euro, wodurch die RBI zum größten Emittenten grüner Anleihen unter den Finanzinstituten in CEE avancierte. Unser umfassendes Green-Bond-Framework ermöglicht die Refinanzierung einer breiten Palette ökologisch nachhaltiger Projekte in Übereinstimmung mit den „Green Bond Principles“ der International Capital Market Association.

GRI 102-12

Seit 2010 bekennt sich die RBI zur weltweit größten Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit, dem UN Global Compact. Im Jänner 2021 erfolgte die Unterzeichnung der „Principles for Responsible Banking“ der UNEP FI – ein wichtiger Meilenstein im Sinne unserer nachhaltigen Ausrichtung. Im ersten Jahr nach der Unterzeichnung war eine Impact-Analyse über die Nachhaltigkeitswirkung unseres Portfolios durchzuführen. Diese erfolgte über das „UNEP FI Portfolio Impact Analysis Tool“, welches die positiven sowie negativen Impacts auf die Sustainable Development Goals (SDG) und das Pariser Klimaabkommen evaluiert. Als Ergebnis dieser umfassenden Datenanalyse stellte die RBI zwei

Impactbereiche von strategischer Bedeutung fest, die in allen drei Geschäftsbereichen relevant sind: Klimaschutz (SDG 13) und Ressourceneffizienz (SDG 12). 2022 ist es nun unsere Aufgabe, smarte ESG-Ziele und Maßnahmen zu entwickeln, um den negativen Impact zu reduzieren. Das vorliegende Ergebnis wurde bereits intern präsentiert und diskutiert – u. a. bei unserem Group Meeting, einer Veranstaltung, an welchem das Management der RBI AG sowie die Vorstände und erste Führungsebene der Tochterbanken in CEE sowie der Tochterunternehmen in Österreich teilnehmen. Als weitere Verpflichtung publizieren wir erstmals in diesem Bericht die 2021 erfolgten Umsetzungsschritte zu den sechs UNEP FI-Prinzipien.

Als fairer Partner sind wir stolz auf unser Bekenntnis zur Diversität und forcieren eine inklusive Arbeitsumgebung. 2021 wurden entsprechende Prinzipien in der Diversitäts- und Inklusionsstrategie festgehalten. Erstmals wurden Aspekte zur Geschlechter-Diversität direkt in den Vorstandszielen verankert. Unser Engagement wurde durch zahlreiche Aktionen sichtbar – etwa durch eine Petition zur diskriminierungsfreien Blutspende, der Beleuchtung unseres Head Offices in Lila am Tag für Menschen mit Behinderung, dem Hissen der Regenbogenfahne oder der Mitgliedschaft bei der Charta der Vielfalt in mittlerweile fünf Ländern. Um die kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden zu gewährleisten, wurde 2021 das Ziel, eine lernende Organisation zu werden, strategisch verankert, und Formate wie die Lernplattform „RBI ESG Academy“ inklusiver notwendiger Technologien etabliert.



© Martin Hörmandinger

Als engagierter Unternehmensbürger setzen wir uns in der RBI aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft ein. 2021 trugen wir mit unseren Investitionen in das Gemeinwesen in Höhe von rund 3,8 Millionen Euro zu zahlreichen SDGs bei. Insgesamt unterstützten wir die Initiativen von rund 870 Partnerorganisationen.

Den konstruktiven Austausch mit unseren Stakeholdern sehen wir als strategisch relevantes Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Ebenso wichtig ist uns, auch zu gesellschaftspolitisch kontroversen Themen Stellung zu beziehen. So haben wir uns im Dezember letzten Jahres – basierend auf der Grundlage aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse – klar gegen die Aufnahme von Atomkraft in die grüne EU-Taxonomie ausgesprochen. Diese Haltung wird auch durch unseren konzernweiten Code of Conduct und unsere internationalen Nachhaltigkeitsverpflichtungen unterstrichen.

Als Bestätigung unseres langjährigen Nachhaltigkeitsengagements sehen wir u. a. folgende ESG-Ratingergebnisse: Erneut erhielt die RBI beim Nachhaltigkeitsrating von ISS ESG den Prime-Status sowie den Bewertungslevel „C+“. Bei der Bewertung der MSCI ESG Ratings erreichten wir erstmalig den Ratinglevel „AA“. Weiters erfolgte die Listung in der FTSE4Good Index-Serie, der Indexfamilie STOXX® Global ESG Leaders sowie dem VÖNIX Nachhaltigkeitsindex an der Wiener Börse. Und zum siebenten Mal in Folge zeichnete CDP, eine globale Non-Profit-Organisation, die RBI als bestes Unternehmen im Finanzsektor in Österreich beim Management der Klimarisiken aus.

Abschließend danke ich – im Namen des Vorstands – allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Sinne einer nachhaltigen Zukunft und lade Sie sehr herzlich ein, auch zukünftig mit uns im Dialog zu bleiben.

Für den Vorstand

Dr. Johann Strobl
Vorstandsvorsitzender
Raiffeisen Bank International AG

Wissenswertes zum Nachhaltigkeitsbericht

(entspricht dem Nichtfinanziellen Bericht gemäß §§ 267a und 243b UGB)

FÜR WELCHEN ZEITRAUM
GILT DER BERICHT?

WAS SIND DIE WESENTLICHEN THEMEN IM BERICHT?

WIE SIEHT DIE
EIGENTÜMER-
STRUKTUR AUS?

Welche Unternehmen sind im
Nachhaltigkeitsbericht inkludiert?

WER IST DIE RBI?

NACH WELCHEN RICHTLINIEN UND

IN WELCHER FORM WIRD DIESER BERICHT GEPRÜFT?

GESETZLICHEN VORSCHRIFTEN IST

Wie sieht
die Unter-
nehmens-
struktur
aus?

WIE OFT WIRD DIESER BERICHT PUBLIZIERT?

DER NACHHALTIGKEITS-

Ist dieser Bericht gleichzeitig der Nichtfinanzielle Bericht?

BERICHT ERSTELLT?

WIRD DER BERICHT

Was sind die Inhalte
dieses Berichts?

VON EXTERNER STELLE

Wohin kann ich mich mit Fragen zum
Nachhaltigkeitsbericht wenden?

GEPRÜFT UND VON WEM?

WIE WERDEN DIE IM BERICHT PRÜFT DER AUFSICHTSRAT
DIESEN BERICHT?

VERÖFFENTLICHTEN DATEN ERHOBEN?

Wie wird festgelegt, welche Themen in
diesem Bericht enthalten sind?

Übersicht

Über den Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit des Geschäftsjahres 2021 (01.01.–31.12.) dar und präsentieren unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ziel des Berichts ist es, umfassend Rechenschaft darüber abzulegen, wie die Raiffeisen Bank International (RBI) ihren Nachhaltigkeitsauftrag im Berichtszeitraum erfüllt hat und wie sie ihre Nachhaltigkeitsleistung künftig umsetzen und verbessern wird. Ebenso ist unser Nachhaltigkeitsleitbild in diesem Bericht auszugsweise enthalten. Das Motto lautet „Transformation in eine nachhaltige Zukunft“ und zieht sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel.

GRI 102-50

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

Dieser Bericht stellt den zusammengefassten konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht der RBI (gem. §§ 267a und 243b UGB) dar. Inkludiert sind die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlichen Inhalte, welche sich aus der Wesentlichkeitsanalyse ableiten und sich zumindest auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Der Bericht ist nicht nach diesen Belangen gegliedert. Vielmehr finden sich die entsprechenden Informationen in den relevanten Kapiteln. Arbeitnehmer:innenbelange werden schwerpunktmäßig im Kapitel „Mitarbeitende“ behandelt. Arbeitnehmer:innen werden in diesem Bericht als Mitarbeitende bezeichnet. Die RBI verfolgt einen gruppenweiten Ansatz zum Nachhaltigkeitsmanagement, der sowohl für die RBI AG als auch für den RBI-Konzern gilt. Mit Raiffeisen Bank International (RBI) wird in diesem Bericht der RBI-Konzern bezeichnet. Ist dagegen die Raiffeisen Bank International AG gemeint, wird der Begriff RBI AG verwendet. Nähere Informationen zur Struktur der gesamten RBI finden Sie auf Seite 13. Gemäß den Anforderungen des § 243b UGB werden die wesentlichen Kennzahlen, wo sinnvoll, zusätzlich gesondert für die RBI AG ausgewiesen.

PRB 6

Im Bericht werden Auswirkungen, Risiken und Chancen aus der Geschäftstätigkeit/den Geschäftsbeziehungen, die Nachhaltigkeitsstrategie, entsprechende Managementansätze (Konzepte) und Maßnahmen dargelegt sowie spezifische Nachhaltigkeitsaktivitäten beschrieben, die im Berichtszeitraum und davor umgesetzt wurden. Weiters stellen wir unser Nachhaltigkeitsprogramm für die nächste Berichtsperiode sowie die Fortschritte bei den bereits davor begonnenen Aktivitäten vor. Der Berichtszeitraum schließt nahtlos an den Bericht über die gesellschaftliche Verantwortung der RBI für das Jahr 2020 an. Der Bericht wird jährlich publiziert.

GRI 102-51; 52

Adressaten des Nachhaltigkeitsberichts sind, wie in unserem Stakeholder-Universum ausgewiesen (siehe Seite 40), alle Stakeholder der RBI. In die Auswahl der wichtigsten Themen dieses Berichts waren viele Stakeholder eingebunden. Wir verweisen vor allem auf die Kapitel „Wesentlichkeitsanalyse“ (Seite 32 ff.) und „Stakeholder-Einbindung“ (Seite 40 ff.).

Ansprechpartner für den vorliegenden Bericht ist das Group ESG & Sustainability Management der RBI. Anmerkungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge richten Sie bitte an nachhaltigkeitsmanagement@rbinternational.com.

GRI 102-53

GRI-Standards

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option „Kern“ erstellt. Die GRI-Standards der Global Reporting Initiative sind international anerkannte Standards für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Zudem kommen ausgewählte Indikatoren der branchenbezogenen Angaben für Finanzdienstleistungen zur Anwendung.

GRI 102-54

PRB 6

Principles for Responsible Banking



PRINCIPLES FOR RESPONSIBLE BANKING

Die RBI ist als erste österreichische Bankengruppe offizielle Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Banking (PRB) – eines einheitlichen Rahmenwerks für ein nachhaltiges Bankwesen, das in einer innovativen weltweiten Partnerschaft zwischen Banken und den United Nations (UNEP FI) entwickelt wurde. In sechs Prinzipien werden die Rolle, Aufgabenfelder und Verantwortungsbereiche des Bankensektors festgeschrieben. Das Rahmenwerk bringt die Bankenbranche mit den UN Sustainable Development Goals sowie dem Pariser Klimaabkommen von 2015 in Einklang.

Die Prinzipien unterstützen die Banken dabei, das Thema Nachhaltigkeit in all ihren Geschäftsbereichen zu verankern. Die Banken erkennen dadurch, wo ihr Potenzial liegt, um den größtmöglichen Beitrag für eine nachhaltige Welt zu leisten.

Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert an gekennzeichneten Stellen im Text und im PRB-Bericht auf Seite 188 ff., wie die RBI die Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen umsetzt und welche Fortschritte erzielt wurden.

TCFD

PRB 6 Die Anforderungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) umfassen die vier Bereiche Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Kennzahlen und Ziele. Die Berichterstattung entsprechend TCFD zielt darauf ab, Risiken und Chancen als Folgen des Klimawandels angemessen zu veröffentlichen und so die Finanzmarktstabilität zu stärken. Die RBI veröffentlicht die TCFD-Informationen im Nachhaltigkeitsbericht seit dem Jahr 2021. Da der CDP-Fragebogen, den die RBI seit vielen Jahren beantwortet, die TCFD-Anforderungen weitestgehend integriert, wird im RBI TCFD-Index auf Seite 183 vielfach darauf verwiesen. Zusätzlich werden im Nachhaltigkeitsbericht an unterschiedlichen Stellen einzelne Aspekte des TCFD-Berichtsrahmens abgedeckt, die ebenso im Index als Seitenverweise ausgewiesen werden.

GRI 102-48 PRB 6 Regulatorische Offenlegung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung legt einen EU-weiten Rahmen (ein als „Taxonomie“ bezeichnetes Klassifizierungssystem) fest, aufgrund dessen Investoren und Unternehmen beurteilen können, ob bestimmte Wirtschaftstätigkeiten „ökologisch nachhaltig“ sind.

In Artikel 8 der Verordnung werden die Berichtspflichten geregelt. Danach müssen Unternehmen, die unter die Richtlinie über die nichtfinanzielle Berichterstattung (NFRD) fallen, Informationen darüber veröffentlichen, wie und in welchem Umfang ihre Tätigkeiten mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die gemäß der Taxonomie-Verordnung als „ökologisch nachhaltig“ gelten.

Die wichtigsten KPIs für Finanzunternehmen beziehen sich auf den Anteil der taxonomisch ausgerichteten Wirtschaftstätigkeiten in ihren Finanzaktivitäten wie Kredite, Investitionen und Versicherungen – die sogenannte „Green Asset Ratio“.

Angesichts der benötigten Umsetzungszeit ist ein gestaffelter Implementierungszeitraum vom Gesetzgeber vorgesehen. Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 ist noch eine Erleichterung in der Berichterstattung vorgesehen. So müssen Kreditinstitute in diesem Zeitraum den Anteil der für Taxonomie geeigneten („eligible“) Aktivitäten und qualitativen Informationen offenlegen. Erst für das Geschäftsjahr 2023 ist die vollumfängliche Offenlegung hinsichtlich der tatsächlichen Übereinstimmung mit der Taxonomie-Verordnung vorgesehen.

Auf den Seiten 184 ff. des Nachhaltigkeitsberichts befindet sich jenes Kapitel, das die notwendigen regulatorischen Erfordernisse für das Geschäftsjahr 2021 abbildet.

Überprüfung der Inhalte

Die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (KPMG) einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen (siehe Seite 195 ff.). Dieser Bericht wurde gemäß § 96 Abs1 AktG vom Aufsichtsrat geprüft.

GRI 102-32

TCFD

Wesentlichkeit, Auswirkungen, Risiken, Chancen und Bestimmung der Berichtsinhalte

GRI 102-46

Im Bericht widmen wir uns jenen Themen, welche in der RBI als wesentlich identifiziert wurden, die Erwartungen unserer Stakeholder reflektieren und Schwerpunkte unseres Engagements des vergangenen Jahres bildeten.

Dieser Bericht enthält Informationen inklusive nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, welche die spezifischen Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt beschreiben. Die Berichtsinhalte wurden nach dem Kriterium der Wesentlichkeit ausgewählt. Grundlage für die Auswahl der Themen bildet eine Wesentlichkeitsanalyse. Dabei wurden die detailliert ausgewerteten internen und externen Nachhaltigkeitsanforderungen und -erwartungen an die RBI sowie die Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft in einer Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt.

Die Wesentlichkeitsanalyse basiert auf einer Online-Befragung, die im Jahr 2020 durchgeführt wurde, sowie für die Auswirkungen auf einem Expert:innen-Workshop aus dem Jahr 2018 und für zwei 2020 ergänzte wesentliche Themen auf einer diesbezüglichen Online-Erhebung (siehe Seite 34 ff.). Sie soll sicherstellen, dass die berichteten Inhalte all jene Themen und Indikatoren abdecken, welche die größten Auswirkungen in Bezug auf die unternehmerischen Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen haben. Dies umfasst sowohl die von der RBI verursachten Auswirkungen, die innerhalb der Organisation auftreten, als auch jene, zu denen sie beiträgt, die also auf Grund von Geschäftsbeziehungen mit anderen Entitäten entstanden sind. Ebenso werden jene Risiken und Chancen dargestellt, die für die RBI in Zusammenhang mit o. g. Belangen relevant sind bzw. bei denen die RBI auf Grund ihrer Geschäftstätigkeit oder ihrer Geschäftsbeziehungen Risiken bzw. Chancen hat.

Zur Beurteilung der Wesentlichkeit bzw. zur Bestimmung der Berichtsinhalte wurden seitens der RBI folgende Aspekte berücksichtigt:

- Strategische Relevanz und Management-Relevanz
- Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen, Fokusgruppen und Online-Befragungen, die wir in der Wesentlichkeitsmatrix zusammengeführt haben
- Offenlegungsansprüche von Finanzanalysten, Nachhaltigkeits-Ratingagenturen, institutionellen Investoren u. a.
- Prinzipien des UN Global Compact und die Sustainable Development Goals
- Internationale Standards und Leitlinien (siehe Seite 33)

Berichtsgrenzen und Datenerfassung

GRI 102-45, -46

Der Bericht umfasst die Raiffeisen Bank International AG (RBI AG) und 13 Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa. Im Bericht inkludiert sind weiters die wesentlichen Tochtergesellschaften der RBI AG in Österreich. Dies sind die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die Raiffeisen Kapitalanlage Gesellschaft m.b.H. und die Raiffeisen-Leasing GmbH sowie die Valida Gruppe, die Kathrein Privatbank AG sowie die Raiffeisen Centrobank AG. Die Kapitelstruktur und die Zahlenübersichten in diesem Bericht entsprechen den Segmenten des Geschäftsberichts der RBI. Die RBI gliedert sich in Österreich (AT), Zentraleuropa (CE), Südosteuropa (SEE) und Osteuropa (EE). Die RBI AG wird gesondert dargestellt.

In den Tabellen können auf Grund von Rundungen 100 Prozent über- oder unterschritten werden bzw. die Summenwerte nicht immer mit den Einzelpositionen übereinstimmen.

Für die Datenerhebung wird zu einem Großteil mit der Software für Nachhaltigkeitsreporting „ESG-Cockpit“ gearbeitet. Es werden mit dieser Software nicht nur quantitative, sondern auch eine Vielzahl qualitativer Daten und Informationen erhoben. Um eine hohe Datenqualität zu gewährleisten, wird ein im neuen Workflow-Prozess der Software integriertes Vier-Augenprinzip eingehalten.

Verantwortungsvoller Banker

Die Daten und Informationen zu wirtschaftlichen Zusammenhängen im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht basieren im Wesentlichen auf den Angaben des Geschäftsberichts 2021 der RBI. Diese sind von externen Wirtschaftsprüfern auditiert worden.

GRI 102-48

Weitere Daten und Informationen im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ stammen überwiegend aus internen Applikationen, teilweise wurden sie mittels der Software „ESG-Cockpit“ erhoben. Darüber hinaus wurden sie über spezifische Abfragen und persönliche Gespräche gesammelt. Die Daten zu den nachhaltigen Finanzierungen wurden erstmals überwiegend mit der RBI-internen Applikation „GCPP-Web Portal“ erhoben (siehe Seite 65). Damit ist eine nahezu konzernweite einheitliche Datenerhebung gewährleistet. Die CO₂-Werte zur Berechnung der „finance emissions“ wurden der EXIOBASE-Datenbank entnommen (siehe Seite 65).

Betriebsökologie

Betriebsökologische quantitative Daten werden mit der Software „ESG-Cockpit“ erfasst. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2020 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und decken über 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Rückrechnungen erfolgen dann, wenn von einer Tochterbank in Zentral- und Osteuropa erstmals Kennzahlen eingegeben werden, die in den Vorjahren wegen mangelnder Datenqualität noch nicht erhoben werden konnten. Aus diesem Grund sind die abgebildeten Werte nicht in jedem Fall mit dem Vorjahresbericht vergleichbar. Weitere Informationen werden entsprechend in Fußnoten bei den ausgewiesenen Daten angemerkt.

Die Kennzahlen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa werden auch auf unserer Homepage (www.rbinternational.com/nachhaltigkeit) publiziert. Die Datenerhebung der betriebsökologischen Kennzahlen erfolgt auf Grund eines zeitlich frühen Reportingbedarfs (bedingt durch das NaDiVeG) zeitversetzt (Ausnahme ist das Basisjahr 2011; dieses beinhaltet das kalendarische Jahr). Es werden Ganzjahreswerte publiziert, die Werte des vierten Quartals des Vorjahres werden dabei zu den Werten der ersten drei Quartale des aktuellen Jahres summiert.

Mitarbeitende

Daten und Informationen betreffend die Mitarbeitenden werden konzernweit entweder direkt in der Software „ESG-Cockpit“ oder mit der Software „Tagetik“ erfasst und im Anschluss über eine Schnittstelle in die Software „ESG-Cockpit“ importiert. Weitere im Bericht veröffentlichte Daten wurden mittels spezifischer Abfragen und persönlicher Gespräche erhoben.

Engagierter Bürger

Daten und Informationen betreffend das Kapitel Engagierter Bürger werden konzernweit entweder direkt in der Software „ESG-Cockpit“, mittels standardisierter Fragebögen, spezifischer Abfragen oder persönlicher Gespräche erhoben.

GRI 102-48

Vergleichbarkeit der Informationen

Die Vergleichbarkeit des Berichts 2021 zum Bericht 2020 ist inhaltlich gewährleistet.

Die tabellarische Darstellung beinhaltet für die RBI einen Zeitraum von drei Jahren. Für die betriebsökologischen Kennzahlen wird weiters als Referenzjahr das Jahr 2011 verwendet. Es ist das Referenzjahr für die im Umweltbereich gesetzten Ziele und hat somit mehr Relevanz. Die weiteren Details zu den Bereichen Papier, Wasser und Abfall aus dem Kapitel „Betriebsökologie“ finden Sie auf der Homepage (www.rbinternational.com/nachhaltigkeit).

Wissenswertes zur Raiffeisen Bank International

Eigentumsverhältnisse und Struktur

GRI 102-2, -4, -5

Die Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) ist die größte Bankengruppe des Landes und verfügt über das dichteste Bankstellennetz Österreichs. In der Finanzierung liegt der Schwerpunkt bei klein- und mittelständischen Handels-, Dienstleistungs-, Gewerbe- und Industrieunternehmen, im Tourismus und in der Landwirtschaft. Die dreistufig aufgebaute RBG besteht aus selbstständigen und lokal tätigen Raiffeisenbanken (1. Stufe), den ebenfalls selbstständigen acht Raiffeisen-Landeszentralen (2. Stufe) sowie der RBI AG (3. Stufe).

Die 325 Raiffeisenbanken mit ihren Bankstellen sowie die Landeszentralen und Spezialgesellschaften bilden ein flächen-deckendes und weitläufiges Bankstellennetz. Die Raiffeisenbanken sind Universalbanken, die sämtliche Bankdienstleistungen anbieten und gleichzeitig Eigentümer ihrer jeweiligen Raiffeisen-Landeszentrale sind.

Die Raiffeisen-Landeszentralen (Raiffeisen Landesbanken bzw. Raiffeisenverband) übernehmen den Liquiditätsausgleich und bieten weitere zentrale Dienstleistungen für die Raiffeisenbanken ihres Wirkungsbereichs an. Die Raiffeisen-Landeszentralen wiederum sind der RBI AG als Zentralinstitut der RBG angeschlossen.

Struktur der Raiffeisen Bankengruppe



Bank & Financial Institution Subsidiaries		Corporate Subsidiaries & Equity Investments
Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft	Raiffeisen Bank Sh.A., Albanien	Raiffeisen Property Holding International GmbH
Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.	RAIFFEISEN BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Bosnien Herzegowina	RSC Raiffeisen Service Center GmbH
Raiffeisen Leasing Gruppe	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD, Bulgarien	Raiffeisen Informatik Gruppe
Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn	card complete Service Bank AG
Raiffeisen Wohnbaubank Aktiengesellschaft	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Kosovo	hobex AG
Raiffeisen Centrobank AG	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
Valida Gruppe	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien	NOTARTREUHANDBANK AG
Raiffeisen Factor Bank AG	AO Raiffeisenbank, Russland	Österreichische Hotel- und Tourismusbank Gesellschaft m.b.H.
	Raiffeisen banka a.d., Serbien	LEIPNIK-LUNDENBURGER INVEST Beteiligungs AG
	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik	Medicur-Holding GmbH
	Raiffeisen Bank JSC, Ukraine	Akcenta CZ a.s., Tschechische Republik
	Priorbank JSC, Weißrussland	
	Tatra banka a.s., Slowakei	

Über die Raiffeisen Bank International

GRI 102-7

PRB 1

Die Raiffeisen Bank International (RBI) betrachtet Österreich, wo sie als eine führende Kommerz- und Investmentbank tätig ist, sowie Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. 13 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Darüber hinaus umfasst der Konzern zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und M&A.

Insgesamt betreuen rund 46.000 Mitarbeitende rund 19 Millionen Kund:innen in mehr als 1.770 Geschäftsstellen, der überwiegende Teil davon in CEE. Seit 2005 notiert die Aktie der RBI AG an der Wiener Börse.

Die Raiffeisen-Landeszentralen halten rund 58,8 Prozent der Aktien an der RBI AG, die restlichen rund 41,2 Prozent befinden sich im Streubesitz.

Nachhaltigkeitsstrategie, Auswirkungen, Risiken und Chancen, Governance und Compliance, Wesentlichkeit, Sustainable Development Goals, Stakeholdereinbindung, Ratings und Auszeichnungen

BEKENNT SICH DAS UNTERNEHMEN
ZU GLOBALEN ESG-WERTEN
UND INITIATIVEN?

Gibt es Einheiten, die sich
ausschließlich mit ESG und
Nachhaltigkeit beschäftigen?

WIE WIRD KORRUPTION VERHINDERT?

WAS SIND DIE WESENTLICHEN

WELCHE INTERNEN GOVERNANCE-GREMIEN KÜMMERN SICH UM NACHHALTIGKEIT?

THEMEN FÜR DIE NACHHALTIGKEIT

Was alles beinhaltet Governance?

DES UNTERNEHMENS?

**Welche Risiken
und Chancen
sind wesentlich
für Banken?**

WIE IST ESG IN

DER UNTERNEHMENS-

WELCHE ROLLE SPIELEN DIE SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS?

STRATEGIE VERANKERT?

Gibt es einen Verhaltenskodex?

WELCHE RELEVANZ HAT ESG FÜR
DAS MANAGEMENT DER BANK?

WELCHE SIND DIE GRÖSSTEN

AUSWIRKUNGEN DER GESCHÄFTS-

TÄTIGKEIT EINER BANK AUF UMWELT

UND GESELLSCHAFT?

Gibt es einen institutionalisierten
ESG-bezogenen Dialog mit
externen Stakeholdern?

**WIE BEWERTEN RATINGAGENTUREN DIE ESG-
UNTERNEHMENS PERFORMANCE?**

Management von Nachhaltigkeits- und unternehmerischer Verantwortung

Nachhaltigkeitsverständnis und -strategie

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Nachhaltigkeit ist seit jeher ein Grundprinzip für die RBI und ein Maßstab für unternehmerischen Erfolg. Seit mehr als 130 Jahren verbindet Raiffeisen wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlich verantwortlichem Handeln.

- Wir verstehen unter Nachhaltigkeit verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln für ein langfristig ökonomisch positives Ergebnis unter Berücksichtigung wesentlicher gesellschaftlicher und ökologischer Aspekte.
- Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung, indem wir Nachhaltigkeit als festen Bestandteil unseres Handelns verankern, als integrierte Führungs- und Managementverantwortung leben sowie wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte bei unseren Geschäftstätigkeiten berücksichtigen.
- Dementsprechend bekennen wir uns dazu, unsere Managementstrukturen und -prozesse an dieser Haltung auszurichten. In den drei strategischen Nachhaltigkeits-Verantwortungsbereichen „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner“ und „Engagierter Bürger“, die eng mit unserer Geschäftstätigkeit verbunden sind, verstehen wir uns als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung und bringen unsere Werte und Kompetenzen professionell und effektiv zum Einsatz.

In unserem Nachhaltigkeitsleitbild „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ haben wir formuliert, wie wir Nachhaltigkeit strategisch verfolgen und wie wir dem damit verbundenen Anspruch in unserer Geschäftstätigkeit nachkommen wollen. Das Nachhaltigkeitsleitbild gilt als Orientierung für alle von der RBI oder in ihrem Namen ausgeführten Transaktionen, Tätigkeiten und angebotenen Dienstleistungen.

Unser erklärtes Ziel ist es, uns auf jene Bereiche zu konzentrieren, die ein großes Wirkungspotenzial besitzen. Dazu gehört es, die Nachhaltigkeitswirkung unserer Geschäftstätigkeiten kontinuierlich zu verbessern sowie nachvollzieh- und messbar zu machen. Wir wollen damit eine langfristige Wertsteigerung für unsere Unternehmensgruppe erreichen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Gesellschaft leisten.

Die historische Wertebasis der RBI

Im 19. Jahrhundert brachte Friedrich Wilhelm Raiffeisen die Idee der Genossenschaft auf einen einfachen Nenner: Gemeinsamkeit macht stark. Die RBI ist Teil einer Genossenschaftsorganisation. Dies schlägt sich in den wesentlichen Strategien und Entscheidungen nieder.

Friedrich Wilhelm Raiffeisen stand für Hilfe zur Selbsthilfe, Wohltätigkeit, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität. Sein Leben war geprägt von der Verantwortung für den Nächsten. Nach wie vor bauen wir auf eine starke Marke, die das Identitätsprinzip, die Selbstverwaltung, eine solidarische Wirtschaftsgesinnung sowie Nachhaltigkeit und Subsidiarität vereint und lebt.

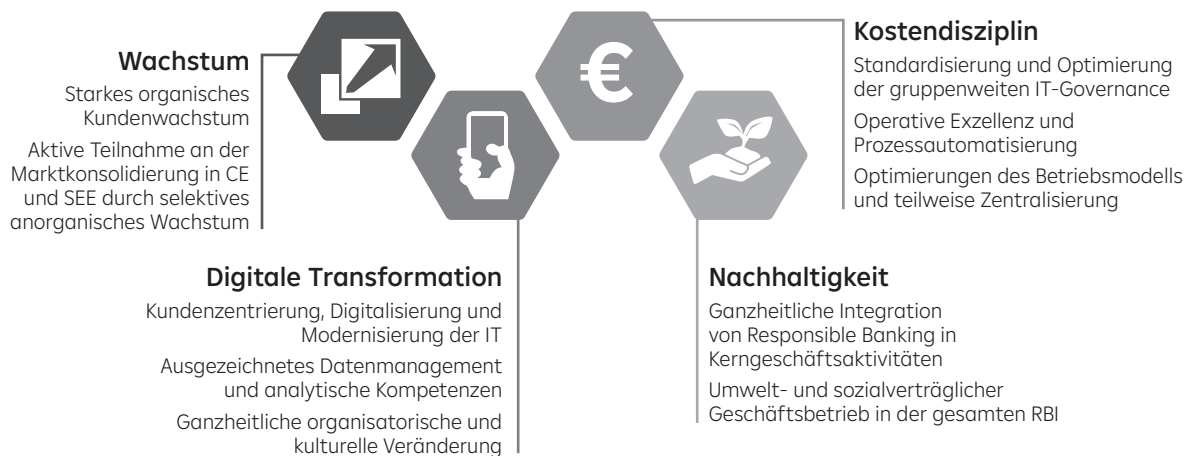
GRI 102-26

TCFD

PRB 1; 5

Mission & Vision 2025

Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kund:innen mehr als nur eine Bank sein möchte. Die RBI fühlt sich einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen der Kund:innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Damit die Vision Realität werden kann, lautet die Mission: „Wir erleichtern das Leben unserer Kund:innen durch ständige Innovation.“ Sie ist mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“. Dies steht im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der RBI, deren Ziel es ist, nachhaltigen Wert zu schaffen. Bei der Umsetzung der Vision setzt die RBI weiterhin auf ihre etablierten Wettbewerbsvorteile (Kundenfokus und langfristige Beziehungen, hohe lokale Präsenz in der CEE-Region, starke Marke, umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, verfügbar über alle gängigen Vertriebskanäle) und intensiviert ihre Bemühungen entlang vier strategischer Säulen:



Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/zahlen-fakten/vision-mission

Vision 2025:

Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister.

Mission 2025:

Wir erleichtern das Leben unserer Kunden durch ständige Innovation:

- Kunden: Wir arbeiten laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und ermöglichen unseren Kunden privat und beruflich mehr zu erreichen.
- Mitarbeitende: Wir schätzen Expertise und schaffen ein Arbeitsumfeld, das Zusammenarbeit, Kreativität und unternehmerisches Denken fördert.
- Aktionäre: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren.
- Allgemeinheit: Wir handeln sozial verantwortlich und tragen zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten bei.

Die Werte der RBI:

- Collaboration – Wir arbeiten zusammen.
- Learning – Wir sind lernbegierig.
- Proactivity – Wir agieren proaktiv.
- Responsibility – Wir verhalten uns verantwortungsvoll.

TCFD

PRB 2; 5

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance.html

Um die Strategie der RBI in die Tat umzusetzen, wurde eine „Strategic Roadmap“ ausgearbeitet. Diese soll einerseits als einheitliches Umsetzungsinstrument für die RBI AG und die einzelnen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa dienen, andererseits allen Mitarbeitenden als Orientierungstool zur Verfügung stehen. Die daraus abgeleiteten Ziele gelten von den Vorständen bis zu den einzelnen Mitarbeitenden. Sie finden sich in den Vergütungszielen der Vorstände beziehungsweise in den Performance-Vereinbarungen der Mitarbeitenden wieder. Dabei gibt es einen klaren Fokus auf die Wahrnehmung der sozialen Verantwortung der RBI, Bankgeschäfte in nachhaltiger und sozialer Weise zu den Kund:innen zu bringen sowie diesen beratend zur Seite zu stehen. Ein hohes Mitarbeiter:innen-Engagement und -Enablement sind die Basis für den Unternehmenserfolg der RBI. Auch dieses Ziel gilt für alle Vorstandsbereiche und unterstreicht die Wichtigkeit der sozialen ESG-Komponente (siehe auch Seiten 106 und 113).

Unsere Werte und Prinzipien umgesetzt in gültige Regeln

GRI 102-12; -16

PRB 1

Mehr dazu unter: www.unglobalcompact.org

Die RBI zählt zu den Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet haben. Sie hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. UNGC ist die weltweit größte Initiative zu CSR und nachhaltiger Entwicklung. Seine Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner:innen und Lieferant:innen der RBI erwartet.

Die zehn Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

Prinzip 1: Wir unterstützen und achten den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb unseres Einflussbereichs.

Prinzip 2: Wir stellen sicher, dass wir uns nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

Prinzip 3: Wir wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivvertragsverhandlungen.

Prinzip 4: Wir treten ein für die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit.

Prinzip 5: Wir treten ein für die Abschaffung der Kinderarbeit.

Prinzip 6: Wir treten ein für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung.

Umweltschutz

Prinzip 7: Wir unterstützen im Umgang mit Umweltproblemen einen vorsorgenden Ansatz.

Prinzip 8: Wir ergreifen Initiativen, um ein größeres Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt zu erzeugen.

Prinzip 9: Wir fördern die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien.

Korruptionsbekämpfung

Prinzip 10: Wir treten gegen alle Arten der Korruption ein, insbesondere gegen Erpressung und Bestechung.

Der konzernweit gültige Verhaltenskodex für den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Beschäftigten und entsprechend auf den Homepages der einzelnen RBI-Unternehmen in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Mehr dazu finden Sie im Kapitel „Governance und Compliance“ ab Seite 24.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct.html

Wie Diversität in der RBI gelebt werden soll, ist in unserer Diversitäts-Vision und -Mission sowie den Leitsätzen zur täglichen Umsetzung festgehalten (siehe Seite 118). In unserem Wert „Collaboration“ ist festgeschrieben, dass die RBI Diversität fördert sowie ein Umfeld schafft, das von gegenseitigem Verständnis, Respekt und Vertrauen getragen ist.

Darüber hinaus hat die RBI – als langjähriges Mitglied der UNEP Finance Initiative – Anfang 2021 die „Principles for Responsible Banking“ unterzeichnet und sich verpflichtet, die damit verbundenen sechs Prinzipien im Konzern umzusetzen. Diese Prinzipien verankern Nachhaltigkeit auf der Strategie-, Portfolio- und Transaktionsebene sowie in allen Geschäftsbereichen.

2021 hat die Umsetzungsphase begonnen. In einem dreistufigen Prozess für die ersten Jahre demonstriert die RBI – als unterzeichnende Bank – ihr Commitment zunächst durch eine Impact-Analyse ihres Portfolios. Danach werden die wichtigsten Auswirkungen ihrer Produkte und Dienstleistungen auf die Gesellschaft und Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, aufgezeigt. Diese Impact-Analyse hat die RBI erfolgreich abgeschlossen. Details finden sich auf den Seiten 55–57. In den kommenden Jahren erfolgt das Festlegen messbarer Ziele in jenen Bereichen der Bank, die nachhaltig die größte Wirkung haben. Letztendlich dient ein jährliches Reporting dazu, die Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien transparent zu dokumentieren.

Die Prinzipien für verantwortungsvolles Bankwesen von UNEP Finance Initiative

Ausrichtung

Prinzip 1:



Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

Auswirkung und Zielsetzung

Prinzip 2:



Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben.

Kunden und Verbraucher

Prinzip 3:



Wir werden mit unseren Kunden und Verbrauchern verantwortlich zusammenarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

Interessensgruppen

Prinzip 4:



Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.

Unternehmensführung und Kultur

Prinzip 5:



Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

Transparenz und Rechenschaft

Prinzip 6:

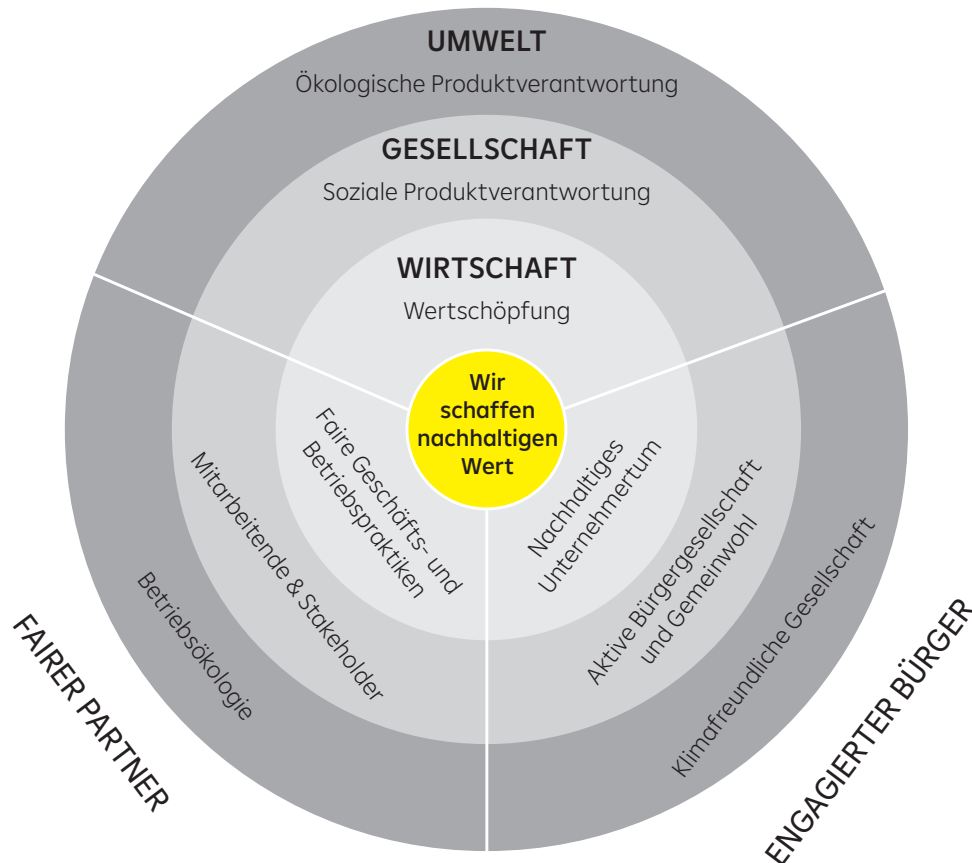


Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

PRB 1; 5

VERANTWORTUNGSVOLLER BANKER



Unser Ansatz als Gestalter einer nachhaltigen Unternehmens- und Gesellschaftsentwicklung

Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter.

Zur Identifikation der Handlungsschwerpunkte beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer Stakeholder ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kund:innen, Aktionär:innen und Lieferant:innen auch Nichtregierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Anspruchsgruppen gehören.

Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen Wesentlichkeitsanalyse vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem Dialog mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

Zentrale Handlungsschwerpunkte unserer Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeitsmatrix der RBI	Wirtschaft	Gesellschaft	Umwelt
Verantwortungsvoller Banker	Wertschöpfung	Soziale Produktverantwortung	Ökologische Produktverantwortung
	Erfolgreiches wirtschaftliches Handeln durch verantwortungsvolle Unternehmensführung und Geschäftsstrategie, nachhaltige real- und regionalwirtschaftliche Verantwortung und Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Kerngeschäft	Soziale Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Beachten der Kundenanliegen, Berücksichtigen sozialer Aspekte bei der Kreditvergabe und bei Finanzprodukten, Schutz von Kundendaten und Vermitteln korrekter Informationen	Ökologische Verantwortung für unsere Produkte und Dienstleistungen durch Wahrung nationaler Umweltauflagen und anerkannter internationaler Konventionen sowie Berücksichtigen der ökologischen Auswirkungen bei Projektfinanzierungen und Finanzprodukten
Fairer Partner	Faire Geschäfts- und Betriebspraktiken	Mitarbeitende und Stakeholder	Betriebsökologie
	Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden und Aktionären durch vorbildliches Verhalten im Einflussbereich als attraktive Arbeitgeberin; durch transparente Berichterstattung und Korruptions- sowie Betrugsvermeidung	Kontinuierliches Einbinden von Stakeholdern im Rahmen einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung durch Stärkung des Kooperationsmanagements zur Reduktion von Geschäftsrisiken und Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten	Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen und der Natur durch Reduktion von Umweltauswirkungen und Umsetzen von ausgewählten Maßnahmen zum Erreichen der konzernweit festgelegten Klimaziele
Engagierter Bürger	Nachhaltiges Unternehmertum	Aktive Bürgergesellschaft	Klimafreundliche Gesellschaft
	Engagement für nachhaltiges Unternehmertum und Wirtschaften sowie Schaffen von Wohlstand durch Mitgestaltung von Rahmenbedingungen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft sowie direkte und indirekte Unterstützung von Organisationen und gesellschaftsrelevanten Initiativen	Engagement für eine nachhaltige Zivilgesellschaft und verantwortungsbewusste politische Mitwirkung durch Fördern des Gemeinwohls und des Wissens über Finanzthemen sowie Freiwilligenarbeit	Einsatz für Umwelt und Klima durch Klimaschutz, Schutz der Artenvielfalt und Wahrung der verschiedenen Ökosystemfunktionen und -leistungen

GRI 102-18, -19, -21, -26, -29

TCFD

PRB 5

Nachhaltige Unternehmensführung

Die organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit per 31.1.2022 stellt sich wie folgt dar:

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit in der RBI

Kontrollebene

Aufsichtsrat RBI AG
Aufsichtsrat und verschiedene Ausschüsse

Vorstandsebene

Vorstandsvorsitzender RBI AG
Dr. Johann Strobl
sowie Vorstände RBI AG

Steuerungs- und Programmebene

Nachhaltigkeitsrat Interne und externe Stakeholder mit Expertise in den Bereichen Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft	Group ESG & Sustainability Management Fokus auf Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden sowie Umsetzung operativer Maßnahmen	Responsible Banking B-1 Steering Group Sustainable Finance Department
---	--	--

Lokale Umsetzungsebene

Mitarbeitende Umsetzen der Maßnahmen zum Erreichen der Nachhaltigkeitsziele in allen Unternehmen	Responsible Banking – operationale Task Force ESG-Ambassadore in den Tochterunternehmen	Sustainability Officers in den Tochterunternehmen Etablierung und Weiterentwicklung der lokalen Nachhaltigkeitsagenda
--	--	---

Ebene der Initiativen und nachhaltigkeitsrelevanten Mitgliedschaften

EACB Working Group for Sustainable Finance	PCAF Partnership for Carbon Accounting Financials	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative Plattform für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung	respACT austrian business council for sustainable development	UNEP FI United Nations Environment Programme Finance Initiative	UNGC United Nations Global Compact	Vienna Initiative Internationales Netzwerk zur Sicherung der Finanzstabilität in Zentral- und Osteuropa	VfU Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
--	---	---	---	---	--	---	---

Stand: 31.1.2022

GRI 102-12, -13

PRB 4; 6

Die konzernweite Steuerung und strategische Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden und die Koordination der operativen Umsetzung wird von Group ESG & Sustainability Management verantwortet. Dieses wird von Vertreter:innen aus Fachbereichen und Geschäftsfeldern sowie den Sustainability Officers in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und den österreichischen Tochterunternehmen unterstützt. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen dem Group ESG & Sustainability Management im Head Office in Wien und den jeweiligen Abteilungen in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und den österreichischen Beteiligungsunternehmen.

Als wichtiges Gremium ist der Nachhaltigkeitsrat ein organisatorisch verankerter Bestandteil der Nachhaltigkeitssteuerung. Dieser hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren. Er unterstützt die Definition wesentlicher Handlungsbereiche und Schwerpunktsetzungen (Materialitätsanspruch), das Ableiten von Zielen und Maßnahmen und gibt Empfehlungen zum Entwickeln und Festlegen des jährlichen Nachhaltigkeitsprogramms.

GRI 102-27, -33

TCFD

Mitglieder des Nachhaltigkeitsrats zum 31.12.2021 sind folgende interne und externe Personen:

- Vorsitzender Dr. Johann Strobl, CEO der RBI AG
- Mag. (FH) Dieter Aigner, Geschäftsführer der Raiffeisen Kapitalanlage GmbH
- Prof. Dr. Rudolf Bretschneider, Konsulent GfK Austria GmbH
- Ralf Cymanek, MBA, Mitglied des Vorstands der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn
- Mag. Barbara Coudenhove-Calergi, MA, Expertin für gesellschaftliche Innovation in der Industriellenvereinigung
- Univ.-Prof. Dr. Eva Eberhartinger, LL.M., Leiterin der Abteilung für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre am Institut für Revisions-, Treuhand- & Rechnungswesen, Wirtschaftsuniversität Wien und Aufsichtsrätin der RBI AG
- Kommerzialrat Martin Essl, Gründer Essl Foundation
- Dipl.-Ing. Dr. Franz Fischler, Vorsitzender der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Gregor Höpler, Leiter des Group Executive Office der RBI AG
- Dr. Hannes Mösenbacher, CRO der RBI AG
- Dr. Andreas Pangl, Generalsekretär des Österreichischen Raiffeisenverbandes
- Mag. Georg Schöppl, Vorstand der Österreichischen Bundesforste AG
- Mag. Andrea Sihn-Weber, CSE, Leiterin RBI Group ESG & Sustainability Management und Geschäftsführerin der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
- Mag. Karin Steppan, CMC, Sonderbeauftragte Nachhaltigkeit & CSR in der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG
- Dipl.-Ing. Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer plenum gesellschaft für ganzheitlich nachhaltige entwicklung gmbh

Die RBI hat ihre Anstrengungen im Jahr 2021 weiter intensiviert, um ihre strategische Ausrichtung als verantwortungsvoller Banker (Organisatorische Verankerung siehe Grafik auf Seite 22) zu stärken. Der funktions- und bereichsübergreifende Lenkungskreis Responsible Banking unterstützt den Vorstand bei seinen ESG-Entscheidungen. Diese Lenkungsgruppe, die sich aus den Bereichsleiter:innen sämtlicher betroffener Bereiche zusammensetzt, wird von einer operativen und funktionsübergreifenden Task Force unterstützt. Durch die Einbeziehung aller relevanten Bereiche wird sichergestellt, dass man sowohl im Betrieb als auch in den Wertschöpfungsketten wachsam gegenüber ESG-Risiken ist und das Thema Nachhaltigkeit gesamthaft implementiert wird. In sogenannten Speedboats werden spezifische ESG-Themen in agilen Settings behandelt. Auf Konzernebene wurden in den verschiedenen Geschäftsbereichen sogenannte ESG Ambassadors in den Tochtergesellschaften etabliert, um ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen innerhalb der RBI sicherzustellen.

GRI 102-27, -33

GRI 102-20, -30

Organisatorische Verankerung von Responsible Banking in der RBI

RBI-Vorstandsbereiche	CEO/CFO	CORP	MIB	RETAIL	CRO	COO/CIO
Übergreifende Koordinationsgruppen ...	Responsible Banking B-1 Steering Group					
	Responsible Banking – Operational Task Force					
... welche sich ausschließlich mit ESG-Themen beschäftigen	Group ESG & Sustainability Management	Corporate Finance / Sustainable Finance				
... welche sich mit ESG-Themen beschäftigen	Group Executive Office Group Marketing Group People and Organizational Innovation Group Strategy Group Treasury Legal Services	Corporate Customers Corporate Finance	Group Capital Markets Trading & Institutional Sales Group Investment Banking Group Investor Services Institutional Clients Raiffeisen Research	International Retail Lending International Small Business Banking Premium and Private Banking	Financial Institutions Country and Portfolio Management Group Corporate Credit Management Group Regulatory Affairs & Data Governance Group Risk Controlling International Retail Risk Management	Group Core IT
„Agile Speedboote“ mit Mitgliedern der betroffenen Vorstandsbereiche, für eine effektive Zusammenarbeit						
Gruppenweite Koordination	Sustainability Officers	ESG Corporate Ambassadors	ESG MIB Ambassadors	ESG Retail Ambassadors	ESG Risk Ambassadors	

Abkürzungen:

CEO - Chief Executive Officer
CFO - Chief Financial Officer

CORP – Corporate Banking

MIB – Markets & Investment Banking

RETAIL – Retail Banking

CRO – Chief Risk Officer

COO – Chief Operating Officer
CIO – Chief Information Officer

Stand: 14.2.2022

Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 102-15;
GRI 103-1,
-2, -3

Als international tätiger Bankkonzern stehen wir bei der Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsanspruchs vor spezifischen Herausforderungen. Diese ergeben sich aus den ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen unserer Unternehmenstätigkeit sowie aus den Rahmenbedingungen, innerhalb derer wir handeln. Global betrachtet agieren wir in einem Umfeld, das durch eine Vielzahl unterschiedlicher ökonomischer, geopolitischer und ökologischer Risiken geprägt ist.

Die Finanzdienstleistungsbranche selbst sieht sich seit Jahren mit einer Vielzahl an Herausforderungen und Risiken konfrontiert. Diese setzen eine ausgeprägte Risiko- und Nachhaltigkeitskultur voraus, um langfristig profitabel zu bleiben. Die Einhaltung entsprechender Due-Diligence-Prozesse ist daher von besonderer Wichtigkeit.

Wir beschäftigen uns intensiv mit den Auswirkungen der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft sowie den damit verbundenen Risiken und Chancen. Dies beinhaltet sowohl Risiken und Chancen für die RBI als auch jene der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft.

In den Kapiteln „Verantwortungsvoller Banker“, „Fairer Partner/Mitarbeitende“, „Fairer Partner/Betriebsökologie“ und „Engagierter Bürger“ findet sich dazu jeweils ein eigenes Unterkapitel (siehe Seiten 55–57, 107, 142–143, 155).

Governance und Compliance

GRI 102-16;
Seite 23–28
GRI 103-1,
-2, -3;
Seite 23–28

Die RBI legt großen Wert auf eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung, um das Verständnis und Vertrauen ihrer Stakeholder zu vertiefen und zu pflegen. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Leistungsfähigkeit unseres Bankkonzerns. Basis hierfür sind die traditionellen Raiffeisen-Werte (siehe Seite 15) und der konzernweit gültige Code of Conduct (CoC). Langfristig Wert zu schaffen, ist unser übergeordnetes strategisches Ziel.

PRB 6

GRI 103-1, -2, -3

Corporate Governance

GRI 103-1, -2, -3

PRB 5

TCFD

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance.html

Corporate Governance (CG) bezeichnet den Rahmen von Regeln und Praktiken für die Leitung und Überwachung von Unternehmen, der von Gesetzgeber und Eigentümer:innen bestimmt wird - kurz: die Grundsätze der Unternehmensführung. Die konkrete Ausgestaltung obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat.

Verantwortungsbewusste, qualifizierte, transparente und auf langfristige Wertsteigerung ausgerichtete Führung und Kontrolle eines Unternehmens sind die Ziele guter Corporate Governance. Vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit der verschiedenen Gesellschaftsorgane, die Wahrung der Aktionär:inneninteressen sowie eine offene und transparente Kommunikation sind für uns zentrale Leitlinien in der Umsetzung zeitgemäßer Corporate Governance.

Der Aufbau der Corporate Governance der RBI basiert auf einer Vielzahl von rechtlichen Normen und anderen Bestimmungen, die ihr Handeln nach innen und außen festlegen. Aufbauend auf den rechtlichen Rahmenbedingungen definierte die RBI ihre internen Verhaltensregeln, den RBI-Verhaltenskodex, mit dem sie sich zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und der damit einhergehenden sozialen und ökologischen Verantwortung verpflichtet. Aufbauend auf dem rechtlichen Rahmen und dem RBI-Verhaltenskodex stellen die gruppeninternen Richtlinien und Prozesse regelkonformes Verhalten sicher.

Zusätzlich setzte sich die RBI im Jahr 2019 mit der Vision 2025 „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ ein ambitioniertes Ziel, das durch die Erfüllung der Mission „Wir erleichtern das Leben unserer Kund:innen durch ständige Innovation“ erreicht werden soll. Die Werte „Collaboration“, „Proactivity“, „Learning“ und „Responsibility“ wurden als besonders wichtig für die Erreichung der Vision definiert. Aus der Vision/Mission wurde in einem umfassenden Prozess und unter Einbindung vieler Mitarbeitenden die „Strategic Roadmap“ entwickelt, ein mehrjähriger Entwicklungsplan zur Erreichung der Vision/Mission.

Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit Aktionär:innen und deren Vertreter:innen, Kund:innen, Analyst:innen, Mitarbeitenden und der interessierten Öffentlichkeit sind der RBI AG ein besonderes Anliegen. Auf der Website der RBI

bieten wir umfangreiche Informationen zum Unternehmen, zu unserem Geschäftserfolg und zur Entwicklung unserer Aktien an, die laufend aktualisiert werden.

GRI 102-12 Als börsennotiertes Unternehmen bekennt sich die RBI AG zu den Grundsätzen der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung, wie sie im Österreichischen Corporate Governance Kodex (in seiner Fassung vom Jänner 2021) dargelegt sind, und verpflichtet sich zu deren Einhaltung. Die Einklangsprüfung des Corporate-Governance-Berichts nach § 243c des österreichischen Unternehmensgesetzbuchs (UGB) wurde für die RBI AG von der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs-GmbH durchgeführt. In ihrem abschließenden Ergebnisbericht gab es keinen Anlass zu Beanstandungen. Betreffend die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, samt seiner Ausschüsse, verweisen wir auf den Geschäftsbericht der RBI.

GRI 102-17, 26;
G4-FS1

Code of Conduct



Das Fundament für unser Verhalten bildet der Code of Conduct, welcher u. a. das Vermeiden von Betrug, Korruption, Bestechung, Marktmissbrauch, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie von Interessenkonflikten, das Einhalten von Finanzsanktionen und Wertpapierregularien sowie die Beachtung des Datenschutzes und anderer sensibler Themen nach bestem Wissen und Gewissen als Ziel hat (siehe ab Seite 25 im Kapitel „Compliance“). Der CoC und seine Effektivität werden regelmäßig überprüft und nach umfassender Konsultation der verschiedenen Interessengruppen unter Berücksichtigung eines „Ethische Bank“-Konzepts vom RBI-Vorstand genehmigt und veröffentlicht. Im Januar 2020 wurde der CoC geringfügig überarbeitet. Als wesentlicher Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung geht er bewusst über das formal und rechtlich geordnete Verhalten hinaus und beschreibt den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden. Er gewährleistet die Einhaltung internationaler Standards, die auf den Werten Collaboration, Proactivity, Learning und Responsibility basieren.

PRB 3 Das Geschäftsmodell der RBI stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der gruppenweit gültige Verhaltenskodex ist ein verbindliches Regelwerk für alle Mitarbeitenden und entsprechend auf den Homepages der RBI und der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Der Kodex basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland. Er umfasst u. a. die Einhaltung der Gesetze wie z. B. die Teilnahme an der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus, die Umsetzung von Finanzsanktionen, das Verbot von Betrug, Korruption und Bestechung sowie andere Formen kritischer Geschäftspraktiken, einschließlich der Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften nach bestem Wissen und Gewissen. Positionserklärungen für Kundenbeziehungen, Kreditvergaben und eigene Investitionen in bestimmte Sektoren (z. B. militärische Ausrüstung und Technologie, Glücksspiel, Thermalkohle und Kernkraft) werden ebenfalls proaktiv kommuniziert. Diese Geschäftsanfragen werden zur weiteren Bewertung an Compliance weitergeleitet, um sicherzustellen, dass solche Risiken ausreichend gemanagt, gemindert oder vermieden werden. Die RBI AG bewertet und analysiert regelmäßig, welche Wirtschaftssektoren Gegenstand der Policy-Gestaltung sind. Unsere Prozesse und Kontrollen zielen darauf ab, potenzielle Umwelt-, Sozial- oder Reputationsrisiken, die sich aus solchen Unternehmen und Policies ergeben, rechtzeitig zu identifizieren und insbesondere im Falle von Veränderungen unserer Risikobereitschaft regelmäßig zu überarbeiten. Die RBI hat ihren Ansatz in Bezug auf die Geschäftsfelder militärische Ausrüstung und Technologie sowie Thermalkohle weiter eingeschränkt und begonnen, bestehende Geschäfte schrittweise zu reduzieren.

Um das erforderliche Bewusstsein zu stärken, startete 2020 eine obligatorische E-Learning-Kampagne im RBI Head Office, die 2021 im gesamten Konzern ausgerollt wurde. Alle Mitarbeitenden müssen an einer verpflichtenden E-Learning-Schulung teilnehmen, in der die Grundsätze des CoC vorgestellt werden. Zudem müssen alle Mitarbeitenden eine Compliance-Erklärung unterzeichnen, die die Verpflichtung zur Einhaltung des CoC enthält. Außerdem wird erwartet, dass sämtliche Personen, die Leistungen für die RBI oder in ihrem Auftrag erbringen, sowie all ihre anderen Geschäftspartner:innen, Regeln und Standards anwenden, die mit denen des Kodex identisch oder vergleichbar sind. Alle Verträge mit Auftragnehmer:innen, Lieferant:innen und Dienstleister:innen enthalten die Verpflichtung zur Einhaltung des CoC. Im Jahr 2020 wurde auf der Grundlage des Verhaltenskodex ein maßgeschneidertes Dokument für Lieferant:innen mit den entsprechenden Erwartungen aus dem Vertragsverhältnis erstellt. Der finale Rollout begann im Jahr 2021 und wird im Jahr 2022 fortgesetzt.

GRI 102-18, -19
TCFD

Die oberste Verantwortung für den CoC liegt beim Vorstand der RBI AG, dessen Vorsitzender gleichzeitig höchste Instanz für Nachhaltigkeitsthemen ist. Die operative Verantwortung für die vollständige Anwendung des CoC in allen weltweiten

Konzerneinheiten tragen die jeweils fachlich zuständigen Leitungsorgane. Dem für Compliance zuständigen Bereichsleiter obliegt die Koordination der Aktivitäten in Zusammenhang mit dem CoC. Dieser verantwortet auch alle Themenstellungen rund um die Einhaltung ausgewählter gesetzlicher Anforderungen. Darüber hinaus tragen alle Führungskräfte die Verantwortung für die Befolgung des CoC in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, schwerwiegende Verstöße gegen den CoC wie Marktmissbrauch, Betrug, Diebstahl, Veruntreuung, Bestechung oder Korruption zu melden. Die RBI verwendet eine Software-Lösung eines externen Dienstleisters, die anonyme elektronische Berichterstattung ermöglicht. Unabhängig von dieser Lösung gibt es andere Kanäle (z. B. Telefon, E-Mail) zur Meldung von Verstößen gegen den Verhaltenskodex. Diese Mechanismen werden unseren Mitarbeitenden proaktiv zur Kenntnis gebracht. Sämtliche Meldungen werden nach dem internen Compliance-Untersuchungsmechanismus der RBI bearbeitet. Alle Berichte werden vertraulich behandelt.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/startseite/compliance-information/whistleblowing

Entsprechend den Konzernvorschriften werden bei Verstößen angemessene disziplinarische Maßnahmen, bis hin zur Kündigung, gesetzt. Wir analysieren laufend unser Regelwerk, um die Risiken für die Zukunft weitestgehend zu minimieren.

Im Jahr 2021 gingen 88 Meldungen ein, davon 69 über das Hinweisgebersystem, 19 davon gingen bei der Ombudsperson ein und wurden beantwortet. Die Meldungen/Beratungersuchen bezogen sich auf Bestechung und Korruption (4), Interessenkonflikte (5), Betrug und Diebstahl (6), Belästigung, Diskriminierung und Vergeltungsmaßnahmen (25) und sonstiges internes Fehlverhalten (48). Die Ermittlungen bestätigten die Vorwürfe in 32 Fällen, die zu entsprechenden Disziplinarmaßnahmen gemäß Konzernreglement bis hin zur Kündigung führten. 39 Fälle wurden als nicht schlüssig oder unbegründet abgeschlossen, in 17 Fällen wurde eine Mediation oder Beratung angeboten. Darüber hinaus wurden 33 Fälle von Verstößen gegen den Verhaltenskodex (z. B. Verletzung von Berufspflichten, Betrug und Diebstahl) identifiziert. Alle Meldungen und Fälle wurden angemessen untersucht und die notwendigen Konsequenzen gezogen.

GRI 406-1

Menschenrechtsverletzungen können zu illegalem Profit führen, Sklaverei und Menschenhandel unterstützen, schlechte Arbeitsbedingungen aufrechterhalten und zu anderen Missbräuchen führen. Die RBI ist bestrebt, die implementierten Kontrollen über finanzierte Projekte und Firmenkund:innen sowie über bestehende und potenzielle Lieferant:innen weiter zu verbessern. Die RBI finanziert weder indirekt noch direkt Geschäfte, Projekte oder Parteien, wenn Menschenrechte dabei erkennbar verletzt werden. Die Mitarbeitenden sind u. a. angewiesen, Hinweise auf Zwangs- oder Kinderarbeit zu berücksichtigen und im Zweifelsfall Compliance zu involvieren.



Die RBI zählt zu den unterzeichnenden Unternehmen des UN Global Compact (UNGC) und hat sich damit der proaktiven und konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben. Diese Prinzipien umfassen die Kernbereiche Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Die damit einhergehende global verantwortungsvolle Haltung wird von allen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie von Partner:innen und Lieferant:innen erwartet (siehe auch Seite 17).



Compliance

GRI 102-17

Die RBI legt höchsten Wert auf die Einhaltung relevanter Bestimmungen. Wir tolerieren keine Form von Korruption, Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Sanktionsumgehung, Betrug oder Marktmissbrauch und treten aktiv dagegen an. Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Mechanismen zur Einhaltung von Gesetzen und internen oder externen Verhaltensregeln sind in allen Ländern, in denen die RBI tätig ist, durch unseren CoC und klare, detaillierte Regelungen in den Compliance-Policies etabliert, die kontinuierlich angepasst und verbessert werden, um auf die neuesten regulatorischen und globalen Herausforderungen zu reagieren. Zur Überwachung der Einhaltung wird ein Fragebogen eingeführt, der jährlich von den Mitarbeitenden beantwortet werden muss. Darüber hinaus gibt es regelmäßige (ad-hoc, vierteljährlich, jährlich) interne Berichte, die sich auf verschiedene Aspekte der Implementierung von Compliance-Richtlinien und -Prozessen sowie auf Daten und Statistiken beziehen. Der Compliance-Bereich übernimmt dabei eine wichtige Steuerungs- und Kontrollfunktion in unserem Unternehmen, insbesondere im Zuge des Ausgestaltens von Gruppenstandards und deren Implementierung. Der Bereichsleiter von Compliance berichtet dem Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig direkt über Compliance-Angelegenheiten. Im Rahmen der unternehmerischen Bemühungen, die Wettbewerbsfähigkeit der RBI zu gewährleisten, hat Compliance auch Maßnahmen ergriffen, um Effizienz und Effektivität kontinuierlich zu verbessern (z. B. organisatorische Veränderungen, Digitalisierung, maschinelles Lernen, verbesserte Datenanalyse, Einführung der „Agile“-Methode).



GRI 205-2;
G4-FS4

Alle Mitarbeitenden der RBI werden regelmäßig zu Compliance-Themen entsprechend ihrer jeweiligen Compliance-relevanten Funktion geschult, wobei das Compliance-Risiko innerhalb der verschiedenen Organisationseinheiten, ihrer Geschäftsabläufe, Prozesse, Rollen und Verantwortlichkeiten (z. B. unter Berücksichtigung des Konzepts der Vertraulichkeitsbereiche) berücksichtigt wird. Alle neuen Mitarbeitenden der RBI müssen Schulungen zum Themenbereich Compliance absolvieren. Diese decken insbesondere Aspekte der Prävention von Wirtschaftskriminalität (v. a. Bekämpfung der Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, internationale Sanktionen und Embargos, Korruptions- und Betrugsprävention), des Marktmissbrauchs, von Interessenskonflikten sowie adäquate Maßnahmen und Regeln zu internen Meldepflichten ab. Weiters müssen definierte Gruppen von Mitarbeitenden regelmäßig Auffrischungsschulungen besuchen. Darüber hinaus werden Führungskräfte, Compliance Ambassadors und Mitarbeitende ausgewählter Bereiche entsprechend den spezifischen Erfordernissen ihrer jeweiligen Rolle und Verantwortung geschult.

GRI G4 FS4

Im Jahr 2021 begann eine Multi-Channel-Kampagne, um das Bewusstsein für Compliance-Angelegenheiten in der RBI zu verbessern.

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Schulungen betreffend Korruptionsprävention im jeweils angeführten Geschäftsjahr nach Mitarbeitendenkategorien und Regionen jeweils absolut und in Prozent.

GRI 205-2

	RBI*			RBI AG		
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	2019	2021	2020
Schulungen Anti-Korruption nach Mitarbeitendenkategorien						
Board (Vorstand)	54	57	-5 %	43	4	1
B-1 (Zweite Führungsebene)	419	387	8 %	304	47	35
B-2 (Dritte Führungsebene)	1.175	1.211	-3 %	800	156	122
Sonstige Führungskräfte	1.531	1.971	-22 %	1.788	46	73
Sonstige Mitarbeitende	28.138	29.358	-4 %	24.870	3.175	2.651
Board	57 %	60 %	-3 PP	45 %	67 %	17 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	71 %	70 %	1 PP	54 %	87 %	73 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	72 %	74 %	-2 PP	49 %	99 %	74 %
Sonstige Führungskräfte	59 %	67 %	-8 PP	57 %	90 %	81 %
Sonstige Mitarbeitende	72 %	77 %	-5 PP	62 %	100 %	91 %
nach Regionen						
Zentraleuropa	6.449	8.564	-25 %	4.059		
Südosteuropa	9.935	9.970	0 %	9.831		
Osteuropa	10.535	11.003	-4 %	11.883		
Österreich	4.398	3.447	28 %	2.032	3.428	2.882
Zentraleuropa	76 %	100 %	-24 PP	45 %		
Südosteuropa	75 %	72 %	3 PP	70 %		
Osteuropa	60 %	65 %	-5 PP	66 %		
Österreich	97 %	80 %	17 PP	47 %	100 %	89 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

Maßnahmen und Aktivitäten zur Korruptionsprävention orientieren sich an den Prinzipien des österreichischen Strafrechts, des britischen Bribery Act sowie des US Foreign Corruption Practices Act in der jeweils gültigen Fassung. Diese enthalten die Verpflichtung der Führungskräfte aller Einheiten der RBI, eine Unternehmenskultur vorzugeben, in der jegliche Form von Wirtschaftskriminalität inakzeptabel ist. Das Bewerten und Beurteilen von dem innewohnenden Risiko erfolgt periodisch und wird entsprechend dokumentiert. Personen, welche Leistungen für uns erbringen, werden einer angemessenen Sorgfaltsprüfung unterzogen. Entsprechende Verfahren zum Vermeiden von Wirtschaftskriminalität sind klar kommuniziert und effektiv implementiert. Dies gilt ebenso für Intermediäre.

GRI 205-2

Monitoring und Überprüfung der Prozesse erfolgen regelmäßig. Das gruppeninterne Anti-Bribery- und Corruption (ABC)-Framework wird fortlaufend überarbeitet und stellt auf einen risikobasierten und präventiven Charakter mit folgenden Grundsätzen ab: proportionale, prozessbasierte jährliche Risikobewertung und Szenarioanalyse; Engagement des Vorstands; Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit (potenziellen) Interessenkonflikten wie insbesondere von Geschenken, Einladungen, Nebentätigkeiten, Nahebeziehungen, Unternehmensbeteiligungen und Sponsoring sowie Zuwendungen/Spenden; kontinuierliches Kommunikations- und Schulungsprogramm einschließlich Wissenstest; Überwachen und Überprüfen der Geschäftstätigkeit.

GRI 205-3

In der RBI wurde im Jahr 2021 ein Vorfall von Korruption festgestellt, der zu einer Entlassung und einem Disziplinarverfahren gegen Mitarbeitende führte.

Geldwäsche ist der Prozess der Verschleierung der Existenz, Quelle, Bewegung, Bestimmung oder Verwendung illegal abgeleiteter Vermögen oder Gelder, um sie legitim erscheinen zu lassen. In der Regel geht es um ein dreiteiliges System: Platzierung von Geldern in einem Finanzsystem, Schichtung von Transaktionen zur Verschleierung der Quelle, des Eigentums und der Lage der Gelder sowie die Integration der Gelder in die Gesellschaft in Form von Beteiligungen, die legitim erscheinen. Wir erkennen an, dass Geldwäsche das Vertrauen in das Finanzsystem untergräbt.

Basierend auf unserer Mission, der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister in CEE zu sein, verpflichten wir uns zur Bekämpfung der Geldwäsche durch die vollständige Einhaltung der geltenden Gesetze zur Geldwäschebekämpfung sowie internationaler Best-Practice-Standards – wie etwa der Empfehlungen der Financial Action Task Force (FATF) – in allen Ländern und Zuständigkeitsbereichen, in denen wir tätig sind. Um die gesetzlichen Präventionsmechanismen zielgenau zu gestalten, unterstützt die RBI Gesetzesinitiativen voll und ganz und hat mehrere Arbeitsgruppen in Österreich (z. B. Compliance Package, Transaction Monitoring) mitinitiiert, daran teilgenommen und regelmäßig mitgewirkt und sich auch an mehreren Initiativen auf europäischer Ebene beteiligt (z. B. EU-AML-Paket 2021).

GRI 102-13

Diese Verpflichtung wird in der Anti-Geldwäsche-Deklaration der RBI und unserer angepassten Risikobereitschaft gegenüber Offshore-Kund:innen und solchen mit hohem Reputationsrisiko sowie unseren Korrespondenzbankbeziehungen vollständig transparent gemacht.

Die RBI hat ein umfassendes AML (Anti-Money Laundering)-Framework geschaffen, um sicherzustellen, dass AML-Risiken ordnungsgemäß identifiziert, bewertet und angemessen gemindert werden. Unser AML-Framework bietet allen Mitarbeitenden und Konzerneinheiten Orientierungshilfen und verpflichtet sie, Geschäfte in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Vorschriften zu führen. Sie stützt sich unter anderem auf folgende Bausteine:

- Ernennung eines oder einer Anti-Geldwäsche-Beauftragten
- Risikoidentifikation und -klassifizierung von Kund:innen und Produkten sowie risikobasierte Sorgfaltspflichten
- Konsequente und laufende Sorgfaltspflichten der Kund:innen (inkl. politisch exponierter Personen und Identifizierung von wirtschaftlichen Eigentümer:innen)
- Rollenbasierte Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme (Klassenzimmer, E-Learning, Micro-Learning)
- Kundendaten, Transaktions- und Kontoüberwachung inkl. Kohärenz-Screenings (z. B. EU High Risk)
- Verdächtige Aktivitätsberichterstattung

Darüber hinaus evaluieren wir kontinuierlich die Wirksamkeit unseres AML-Frameworks und unserer eingesetzten Technologien und aktualisieren diese bei Bedarf, um das sich verändernde Umfeld (z. B. Medienscreening im Zusammenhang mit negativer Berichterstattung, Netzwerkanalyse, künstliche Intelligenz, Korrespondenz-Banken-Risiko-Scoring) zu berücksichtigen. Dies wird durch Funktionen wie Interne-/Gruppen-Revision und interne Kontrollsysteme unterstützt. Für die Mitarbeitenden finden dazu entsprechende Schulungen und Entwicklungsprogramme statt.

G4-FS9

Die RBI ist Mitwirkende und Nutzerin der Know Your Customer („KYC“)-Informationsaustauschplattform SWIFT KYC Registry, die die Transparenz durch den einfachen und zentralen Austausch von KYC-Informationen verbessern sollte.

GRI 102-13

Der Kampf gegen Geldwäsche ist ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess, weshalb wir die Bedeutung kontinuierlicher Sorgfalt und die Fähigkeit unserer Mitarbeitenden und unserer Bankengruppe erkennen und uns dazu verpflichten, mit den immer komplexer werdenden Techniken von Kriminellen Schritt zu halten. Während wir uns klar auf die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften konzentrieren, fokussieren wir auch auf betriebliche Effizienz und Effektivität – eine Aussage, die durch die Verpflichtung des Vorstands belegt wird, weiter in RBI Compliance zu investieren.

Die RBI bekennt sich zur rigorosen Bekämpfung von Steuerhinterziehung und Steuervermeidung und holt in Zweifelsfällen die erforderlichen Erklärungen, Bestätigungen von Behörden und Steuerunterlagen ein. Die RBI hat zusätzlich zu den bereits vorhandenen verstärkten Know-Your-Customer- und Sorgfaltspflichten weitere Anforderungen für Unternehmen mit Sitz in Offshore-Gebieten definiert und achtet besonders darauf, legitime Geschäfte zu gewährleisten. Der Zweck und die Art der Geschäftsbeziehung mit der RBI sowie die Mittelherkunft der betroffenen Unternehmen werden in diesen

Fällen noch detaillierter überprüft. Demnach liegt ein Fokus auf der Nachvollziehbarkeit des Geschäftsmodells, der rechtlichen und wirtschaftlichen Anknüpfung zu operativen Onshore-Unternehmen und auf speziellen Überprüfungsmechanismen für den Zahlungsverkehr, Vermögenswerte und Sicherheiten. Auch die Eigentümerstruktur wird bei Hochrisiko-Kund:innen sehr genau geprüft und muss durch glaubwürdige externe Dokumente bestätigt werden.

Die RBI hat konzernweit umfangreiche Vorkehrungen getroffen und IT-unterstützte Prüfprozesse implementiert, um sicherzustellen, dass jedes Bankgeschäft im Einklang mit EU-Sanktionen steht sowie anwendbare UK- und US-Sanktionen berücksichtigt werden. Die RBI erfüllt hierbei höchste Standards und setzt ihre Verpflichtungen im Rahmen internationaler Finanzsanktionen und Handelsbeschränkungen umfassend um.

G4-FS9 Die RBI verfügt über ein gut etabliertes internes Kontrollsystem (IKS). Hierbei stellt der Bereich Internal Control Systems innerhalb der RBI die Effektivität des IKS sicher. Durch Identifizierung, Entwicklung, Dokumentation, Priorisierung und regelmäßige Kontrollprüfungen wird eine geeignete Kontrollumgebung gewährleistet. Dabei agiert der Bereich Internal Control Systems unabhängig und bedient sich verschiedener Testformen zur Messung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Effizienz von Kontrollen, wodurch zugrunde liegende Risiken gemildert werden. Das IKS in seiner Gesamtheit, überwacht durch den Bereich Internal Control Systems, stellt die Erreichung der operativen und finanziellen Berichterstattungs- und regulatorischen Compliance-Ziele der Organisation sicher.

Richtlinien für strategisch wichtige Themen sind ein zentrales Element und die Grundlage für unser effektives internes Kontrollsystem. Diese Richtlinien formen in ihrer Gesamtheit unsere Unternehmensgrundsätze. Sie umfassen die Kompetenzordnung für die Genehmigung von Konzern- und Unternehmensrichtlinien sowie Abteilungs- und Aufgabentrennungsrichtlinien.



G4-FS9

Für die Implementierung der Richtlinien ist das Management der jeweiligen Konzerneinheiten verantwortlich. Zur Bestätigung der Einhaltung wird alle zwei Jahre ein Prozess – die „Confirmation of Information“ – angestoßen. Im Zuge dessen müssen 67 Konzerneinheiten bestätigen, dass sie die relevanten Richtlinien befolgen. Falls dies für einzelne Einheiten nicht oder teilweise nicht bestätigt werden kann, muss von diesen eine Roadmap erstellt werden, wie die Lücken zu schließen sind. Die Überwachung der Einhaltung dieser Konzernregelungen erfolgt im Rahmen von Revisionsprüfungen durch die Konzern- und die lokale Revision.



Jeder Vorfall, insbesondere Strafen und Klagen, der als operationales Risiko eingestuft wird, wird im Rahmen des Operational Risk Management vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager:innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt. Vorfälle, die sich in ihrer Wirkung/Ursache überschneiden, werden in den Ergebnissen nur exklusiv behandelt und dem Haupttreiber zugeordnet.

GRI 419-1

Betreffend die Nicht-Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich wurden im Jahr 2021 keine Fälle für diesen Indikator identifiziert. Strafpönale auf späte Steuerzahlungen wurden bei diesem Indikator nicht inkludiert.

GRI 103-1,-2,-3

Lobbying

Unter Lobbying versteht man den Einsatz geeigneter Personen im Unternehmen oder selbstständiger Unternehmen zur Beeinflussung öffentlicher Entscheidungsprozesse zwecks Wahrnehmung oder Durchsetzung spezifischer Interessen gegenüber der öffentlichen Hand. Dies betrachten wir grundsätzlich im Prozess der demokratischen Willensbildung sowie in Fragen der Vollziehung staatlicher Normen als sinnvoll und legitim.

Es unterliegt hohen Transparenzstandards, sowohl für spezialisierte Lobbying-Unternehmen als auch für Unternehmen, eigene Mitarbeitende, sogenannte Unternehmenslobbyist:innen, für Lobbying-Tätigkeiten einzusetzen. Alle Mitglieder der RBI sind verpflichtet, Lobbyist:innen, die für sie tätig sind, an das nationale Lobbying- und Interessenvertretungsregister zu melden. In der RBI erfolgt die Lobbying-Arbeit über die RBI AG sowie den Fachverband der Raiffeisenbanken (als Teil der Wirtschaftskammer Österreich, WKO). Die RBI AG ist dementsprechend in das Österreichische Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen.

Auf EU-Ebene ist die RBI AG im Transparenzregister der Europäischen Kommission und des Europäischen Parlaments registriert. Hier geht es um Beobachtung der Aktivitäten der EU-Institutionen hinsichtlich eventueller Auswirkungen auf die Raiffeisen Bankengruppe (RBG), weiters die Bildung von Netzwerken und Interessengemeinschaften sowie gezielte Informationsbeschaffung und -aufbereitung von für uns relevanten Initiativen und Maßnahmen der EU im Finanzdienstleistungsbereich (z. B. Einlagensicherung, Corporate Governance). Durch die Eintragung im Register ist die RBI AG an den Verhaltenskodex der Institutionen (Europäische Kommission/Europäisches Parlament) gebunden. Unsere Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission sind auf deren Homepage ersichtlich. Auf nationaler Ebene fließt unsere Position in gemeinschaftliche Stellungnahmen der Wirtschaftskammer Österreich, Sektion Banken und Versicherungen, ein (Die Mitgliedschaft in der Wirtschaftskammer Österreich ist obligatorisch).

GRI 102-13

Unternehmenslobbyist:innen der RBI sind dazu verpflichtet, folgende Punkte im Kontakt mit Funktionsträger:innen zu beachten: Sie sind der Wahrheit verpflichtet und jede Information, die sie bereitstellen, hat nach ihrem besten Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend zu sein. Sie stellen sicher, dass Funktionsträger:innen wissen, wer sie namentlich sind, dass sie für die RBI tätig sind, und erklären, dass sie im Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingetragen sind.

Jede/r Lobbyist:in der RBI beschafft sich Informationen ausschließlich auf lautere Weise und erwirkt auf lautere Weise Entscheidungen. Er/sie informiert sich über die für die Funktionsträger:innen kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachtet sie. Er/sie verleitet Funktionsträger:innen nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen und übt niemals unlauteren oder unangemessenen Druck auf Funktionsträger:innen aus. In unseren Compliance Policies sowie dem „Verhaltenskodex nach Artikel 7 LobbyG“ sind klare Regeln festgelegt.

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

Der Vorstand der RBI AG kann als einziger für die gesamte RBI-Zuwendungen an politische Parteien, Wahlkomitees, parteinahe Organisationen und an politische Exponenten (Politiker:innen, Kandidat:innen) bewilligen, falls die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Zuwendung stehen keine gesetzlichen Vorschriften entgegen,
- die Zuwendung bewegt sich im landesüblichen Maß und
- die Zuwendung ist nicht geeignet, eine Einflussnahme zu bewirken.

Solche Leistungen sind unter Einbeziehung von RBI Group Compliance transparent zu handhaben. Die seit 1.1.2013 geltenden Transparenzbestimmungen in der jeweils aktuellen Fassung betreffend Parteienfinanzierung und Lobbying sind einzuhalten und werden im Group Executive Office der RBI AG umgesetzt. Im Jahr 2021 wurden seitens der RBI keinerlei finanzielle oder Sachspenden an Politiker:innen oder Parteien getätigt.

GRI 415-1

Tax Compliance

GRI 207-1, -3

Die Steuerstrategie der RBI leitet sich aus gesetzlichen Anforderungen, dem Code of Conduct sowie den daraus abgeleiteten internen Richtlinien ab.

Die Erfüllung der geltenden steuerlichen Verpflichtungen spielt eine hervorgehobene Rolle. Die RBI richtet ihr unternehmerisches Handeln in allen Jurisdiktionen und Märkten, in denen sie tätig ist, nach dieser Maßgabe aus.

Die RBI AG unterliegt in ihrer Rechtsform als Aktiengesellschaft mit Sitz und Geschäftsleitung in Österreich mit ihrem gesamten Welteinkommen der unbeschränkten Steuerpflicht in Österreich. Zusätzlich unterliegt sie im Ausland mit ihren im Ausland tätigen Tochtergesellschaften der unbeschränkten Steuerpflicht sowie hinsichtlich ihrer steuerlichen Betriebsstätten und den in diesen erwirtschafteten Einkünften der beschränkten Steuerpflicht. Außerdem gelten für die RBI AG weitreichende steuerliche Verpflichtungen in Bezug auf ihre geschäftlichen Beziehungen mit ihren Kund:innen und Geschäftspartner:innen.

Mit der Steuerpflicht entstehen gleichzeitig auch Steuerrisiken, also Unsicherheiten im Hinblick auf die steuerliche Würdigung von relevanten Sachverhalten. Diese können sich vor allem aus der Komplexität der wirtschaftlichen Sachverhalte und

des jeweils anwendbaren Steuersystems ergeben. Die RBI AG hat interne Prozesse und Kontrollsysteme etabliert, um Steuerrisiken zu erkennen, zu kontrollieren und zu minimieren.

GRI 207-1

Steuerkonzept

Gemäß unserer Verhaltensgrundsätze (Code of Conduct) lehnen wir jede Form von Steuerhinterziehung ab. Es hat daher für uns oberste Priorität, die geltenden Gesetze und Richtlinien zur Bekämpfung der Steuerhinterziehung und sonstiger finanzstrafrechtlicher Finanzvergehen in den Märkten und Rechtsordnungen, in denen wir tätig sind, einzuhalten. Diese Grundsätze werden bei allen geschäftlichen Handlungen und Entscheidungen berücksichtigt.

Bei der Konzipierung neuer Produkte achten wir auf die Einhaltung der geltenden steuerlichen Vorschriften.

Die RBI hält sich auch an die Regularien und Initiativen zur Steuertransparenz, zum Beispiel Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA), Common Reporting Standard (CRS), US Qualified Intermediary (QI), VPDG, GMSG und DAC 6 (siehe Ausführungen zu GRI 207-4).

Bei unseren internen Prozessen und Kontrollen achten wir darauf, dass interne und externe Regelungen eingehalten und nicht gewünschte Steuerpraktiken frühzeitig erkannt und untersagt werden. Oberstes Ziel ist es, unsere steuerlichen Pflichten vollständig, richtig und zeitgerecht zu erfüllen und somit Compliance-bezogene Steuerrisiken zu vermeiden. Über den Code of Conduct sowie interne Richtlinien und Prozesse arbeiten wir daran, dass an allen RBI-Standorten dieses einheitliche steuerstrategische Verständnis herrscht und damit die Steuerstrategie entsprechend umgesetzt wird.

Diese Grundsätze und Herangehensweisen sind im Code of Conduct, der für den gesamten Konzern Anwendung findet, verankert. Dieser wird regelmäßig überprüft und in verschiedenen Einzelrichtlinien ergänzt und konkretisiert.

Das Geschäftsmodell der RBI AG zielt nicht darauf ab, in Steueroasen präsent zu sein. Etwaige derzeit noch bestehende entsprechende Aktivitäten sollen ehestmöglich beendet werden.

GRI 207-2

Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement

Die Verantwortung für die Erfüllung der steuerlichen Verpflichtungen in der RBI AG obliegt zunächst dem CEO. Der CEO sieht eine Zuweisung dieser Verantwortung an den Chief Financial Officer (CFO) vor, der sie an den Head of Group Tax Management delegiert. Für die jeweiligen Tochtergesellschaften im Ausland (insb. Netzwerkbanken) liegt die steuerliche Verantwortung beim jeweiligen lokalen Management.

Die Identifikation, das Management sowie das Monitoring von Steuerrisiken erfolgen gemäß der internen Prozesse.

Interne und externe Schulungsmaßnahmen gewährleisten die Kompetenz der Mitarbeitenden in steuerlichen Themen. Zusätzlich unterliegen einige Mitarbeitende von Group Tax Management im Rahmen ihrer bestehenden Berufsbefugnis als Steuerberater:in einer strengen Fortbildungsverpflichtung. Durch Group Tax Management und externe Berater:innen durchgeführte regelmäßige umfangreiche Schulungsmaßnahmen für interne Abteilungen sind Teil der internen Tax Compliance. Aus einer jährlichen Analyse des gruppenweiten Tax-Compliance-Risikos lassen sich erforderliche Maßnahmen ableiten. Zusätzlich werden durch externe Berater:innen wiederkehrende Audits in Bezug auf Tax Compliance durchgeführt.

Die Einhaltung der Steuervorschriften und des entsprechenden Kontrollrahmenwerks wird auf mehreren Ebenen überwacht. Interne Kontrollmaßnahmen sowie das Einholen externer Audits stärken die Überwachung der relevanten Sachverhalte. Zur Klärung von bestimmten komplexen Sachverhalten werden externe Gutachten eingeholt.

Vorfälle oder Verdachtsfälle steuerlichen Fehlverhaltens können bankintern oder durch Dritte mittels der etablierten Kommunikationskanäle der Compliance-Funktion an die Bank gemeldet werden. Dazu zählt die Whistleblowing-Plattform (siehe Seite 25).

Zusätzlich wird die Berichterstattung zu Steuern im Geschäftsbericht im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer auditiert.

Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken

GRI 207-3

Bedeutende Steuerthemen und -projekte werden dem CEO bzw. Gesamtvorstand zur Kenntnisnahme beziehungsweise zur Zustimmung vorgelegt. Um in der Entscheidungsfindung die Perspektiven der unterschiedlichen Interessengruppen zu berücksichtigen und die Steuerrisiken erkennen und dokumentieren zu können, werden je nach Fall externe Gutachten eingeholt.

Zur Sicherstellung einer partnerschaftlich orientierten Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden ist der Bereich Group Tax Management um einen intensiven Austausch mit den zuständigen lokalen Finanzbehörden bemüht. Außerdem findet auch regelmäßig ein fachlicher Austausch mit den Finanzministerien statt.

Die aktive Mitarbeit von Group Tax Management in den Steueraussschüssen verschiedener Institutionen, wie zum Beispiel der Wirtschaftskammer (Gesetzesbegutachtung, Expertenaustausch etc.) und der Industriellenvereinigung, ermöglicht es, rechtzeitig steuergesetzliche Tendenzen zu identifizieren und darauf reagieren zu können.

Länderbezogene Berichterstattung

GRI 207-4

Länderbezogene Berichterstattung							
2021	Umsatzerlöse aus Geschäftsvorfällen mit fremden Unternehmen in Mio. €	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen mit anderen Steuerhoheitsgebieten in Mio. €	Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. €	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Mio. €	Bezahlte Ertragsteuer in Mio. €	Entstandene Ertragsteuer in Mio. €	Anzahl der Mitarbeitenden in VZÄ
Albanien	89	0	34	26	0	-5	1.225
Belarus	237	5	64	43	-21	-16	1.600
Bosnien und Herzegowina	142	0	39	71	0	-4	1.266
Bulgarien	219	6	78	40	-6	-8	2.404
Kosovo	78	3	29	34	-3	-3	850
Kroatien	248	-3	61	141	-2	-11	1.745
Österreich	2.321	1.028	1.301	554	-30	-35	5.141
Polen	-243	0	-311	3	0	0	247
Rumänien	620	11	214	97	-22	-41	4.799
Russland	1.915	140	591	194	-164	-117	9.327
Serbien	179	8	68	68	-8	-8	1.489
Slowakei	570	23	213	98	-30	-47	3.471
Tschechien	771	-87	224	158	-1	-45	3.739
Ukraine	531	3	150	84	-32	-28	6.645
Ungarn	464	-10	112	90	-11	-11	2.237
Sonstige Länder	5	0	4	0	0	0	0
Zwischensumme	8.147	1.127	2.870	1.701	-330	-381	46.185
Überleitung	-	-	-1.080	-61	0	13	0
Gesamt	-	-	1.790	1.640	-330	-368	46.185

Anmerkungen:

Die Namen der ansässigen Unternehmen sind im Geschäftsbericht auf Seite 216 ff. zu finden.

Die Haupttätigkeiten der Organisation sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 20 und 92-93 zu finden.

Grundlage der Berechnung der Anzahl der Mitarbeitenden sind die Vollzeitäquivalente zum 31.12.2021.

Neben den einzeln aufgelisteten Ländern wurden die restlichen Länder unter „Sonstige Länder“ wegen Unwesentlichkeit der einzelnen Länder zusammengefasst. Die RBI hatte im Berichtszeitraum keine Offshore-Jurisdiktionen nach der EU-Liste: www.consilium.europa.eu/media/52208/st12519-en21.pdf Annex I.

Die im Vergleich zu den nominellen Steuersätzen einzelner Länder abweichenden Steuerquoten resultieren im Wesentlichen aus Effekten im Rahmen der Bilanzierung, steuerlichen Verlustverwertungen, Gruppenbesteuerung sowie latenten Steuern (Nachaktivierung beziehungsweise Wertberichtigung) und aus Steuern für die Vorjahre (zum Beispiel aus der Auflösung beziehungsweise Bildung von Steuerrückstellungen).

Wesentliche Themen

GRI 103-1, -2, -3
Seite 32-35

GRI 102-46, -49

TCFD

GRI 102-29, -43

Zum Weiterentwickeln unserer Nachhaltigkeitsstrategie sowie zum Festlegen der Berichtsinhalte und -schwerpunkte verfolgen wir zwei Zugänge: Einerseits wollen wir wissen, welche Ansprüche wir selbst erfüllen müssen, um nachhaltig erfolgreich zu sein. Andererseits ist es für uns als international tätiger Bankkonzern wichtig, die Ansprüche unserer Stakeholder an uns zu kennen. Dementsprechend nutzen wir zum Identifizieren der Handlungsfelder und materiellen Nachhaltigkeitsaspekte eine mehrstufige Wesentlichkeitsanalyse unter Einbeziehung der Stakeholder.

Seit der Veröffentlichung der vierten Generation der Global Reporting Initiative (GRI G4) und auch mit den GRI-Standards steht das Prinzip der Wesentlichkeit im Zentrum der Berichterstattung. Die GRI betont damit noch stärker als früher, dass Nachhaltigkeitsberichte auf die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen fokussiert sein sollen. Der Prozess der Identifikation und Priorisierung der relevanten Themen und Aspekte muss zudem systematisch und dokumentiert erfolgen.

Wesentlichkeitsanalyse

Ablauf der Wesentlichkeitsanalyse



Identifikation relevanter Themen

Die Auswahl wesentlicher Themen erfolgt unter Bezugnahme auf international legitimierte Kriterienkataloge und Nachhaltigkeitsstandards wie GRI, United Nations Global Compact oder ISO 26000 und aktuelle Verordnungen und Gesetze (Details dazu siehe Seite 33/Absatz 1.b). Daneben nutzen wir Rückmeldungen zu den Nachhaltigkeitsberichten und werten Dialoge mit einzelnen Stakeholdern aus.

Auch die Rückmeldungen und Auswertungen von Gesprächen mit einzelnen Anspruchsgruppen wie Kund:innen, Mitarbeitenden, Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen und Nachhaltigkeitsexpert:innen, etwa im Rahmen von Befra-

gungen und Arbeitstreffen sowie unternehmensstrategischen Schwerpunktsetzungen, sind für die RBI und ihre Nachhaltigkeitsbeauftragten wichtige Quellen zum Identifizieren wesentlicher Themen.

Dem Identifizieren von Themen liegt die Frage zugrunde, ob diese gegenwärtig und künftig über Einfluss auf die Unternehmenstätigkeit verfügen und ob die RBI in der Lage ist, diese direkt oder indirekt zu beeinflussen.

Priorisierung der Nachhaltigkeitsaspekte und Wesentlichkeitsanalyse

Um die wesentlichen Themen und Handlungsfelder besser bewerten und in der Folge gewichten zu können, wird bei der Wesentlichkeitsanalyse ein mehrstufiger Ansatz verwendet.

Im Jahr 2020 wurde eine detaillierte Analyse der in der Vergangenheit (Details dazu finden Sie in den Nachhaltigkeitsberichten für die Jahre 2017, 2018 und 2019) als wesentlich identifizierten Themen vorgenommen. Ziel war es, zu ermitteln, ob diese Themen noch immer jene sind, die als wesentlich für die RBI gelten und ob es darüber hinaus – auf Grund von aktuellen Sachverhalten – weitere Themen gibt, die als wesentlich zu betrachten sind.

1. Die Analyse erfolgte in einem mehrstufigen Prozess:

a. Die in der Vergangenheit für die RBI als wesentlich identifizierten Themen wurden in einem Raster erfasst:

- Mitarbeiter:innenbelange
- Betriebsökologie und Lieferkette
- Engagement für Gesellschaft und Umwelt
- Nachhaltigkeit im Kerngeschäft
- Ökonomische Wertschöpfung
- Organisationsführung
- Regeln und Kontrolle
- Transparenz und Offenlegung

GRI 102-47

b. Eine detaillierte Analyse der Themen im Hinblick auf ihre aktuelle Relevanz erfolgte. Dabei wurde eine Vielzahl von aktuellen Standards, Richtlinien oder Verordnungen herangezogen und analysiert. Die wesentlichsten davon sind: EU 2019/2088 Offenlegungsverordnung, EU 2020/852 Taxonomie-Verordnung, Paris Agreement Capital Transition Assessment (PACTA), GRI, ISO 26000, SASB, Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD), UNEP FI Principles for Responsible Banking. Weiters wurden die Anforderungen der Ratingagenturen miteinbezogen sowie ein Vergleich mit anderen Finanzinstituten gemacht.

Die Inhalte der analysierten Dokumente wurden nach den wichtigsten darin enthaltenen Themen gegliedert und den wesentlichen Themen zugeordnet.

c. Im Anschluss wurde ermittelt, wie oft welches Thema bei welchem Inhalt vorkommt und eine Reihung vorgenommen.

d. Abschließend wurde geprüft, ob es Themen gibt, die sich auf Grund ihrer Relevanz nicht unterordnen lassen, sondern als eigenes wesentliches Thema gesehen werden sollten. Dabei wurden zwei neue Themen als wesentlich erkannt:

- Stakeholderengagement
- Risikomanagement

GRI 102-47

2. Basierend auf den Ergebnissen der im Herbst 2020 durchgeführten Stakeholder-Online-Wesentlichkeitsbefragung wurde im Anschluss die aktuelle Wesentlichkeitsmatrix erstellt.

3. In weiterer Folge legen wir in der Tabelle „Wesentliche Themen“ (siehe Seiten 38–39) dar, wie die von uns als wesentlich identifizierten Themen mit den damit verbundenen wesentlichen GRI-Aspekten zusammenhängen.

4. Das Validieren der wesentlichen Aspekte auch im Hinblick auf GRI-Konformität erfolgte durch einen externen Experten, der über internationale Erfahrung als Auditor von Nachhaltigkeitsberichten von Finanzdienstleistern verfügt. Dieser hat die getroffene Priorisierung der Aspekte und Leistungsindikatoren geprüft.

5. Um eine Expert:innen-basierte Gewichtung und Ermittlung der Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der RBI auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu erhalten, wurde im Dezember 2017 ein Workshop mit rund 20 externen und RBI-internen Teilnehmer:innen mit entsprechender Fachexpertise abgehalten, der von externen Expert:innen moderiert wurde. In zwei Diskussionsgruppen wurden die Auswirkungen zu den wesentlichen Themen identifiziert. Anschließend wurden die wesentlichen Themen in Bezug auf die Höhe ihrer Auswirkungen von allen Workshopteilnehmer:innen anonym bewertet. Im Anschluss erfolgten eine Reihung und kritische Prüfung der Ergebnisse.

Anfang 2021 wurde für die Auswirkungen für die 2020 neu identifizierten wesentlichen Themen Stakeholderengagement und Risikomanagement eine Online-Befragung von Expert:innen durchgeführt.

GRI 102-43,
-44

Stakeholder-Online-Befragung

Rund 4.000 Stakeholder wurden im Jahr 2020 zu einer Online-Befragung über die Nachhaltigkeit in der RBI eingeladen. Insgesamt nahmen 706 Stakeholder an der Umfrage teil, was einer Rücklaufquote von 17,6 Prozent entspricht.

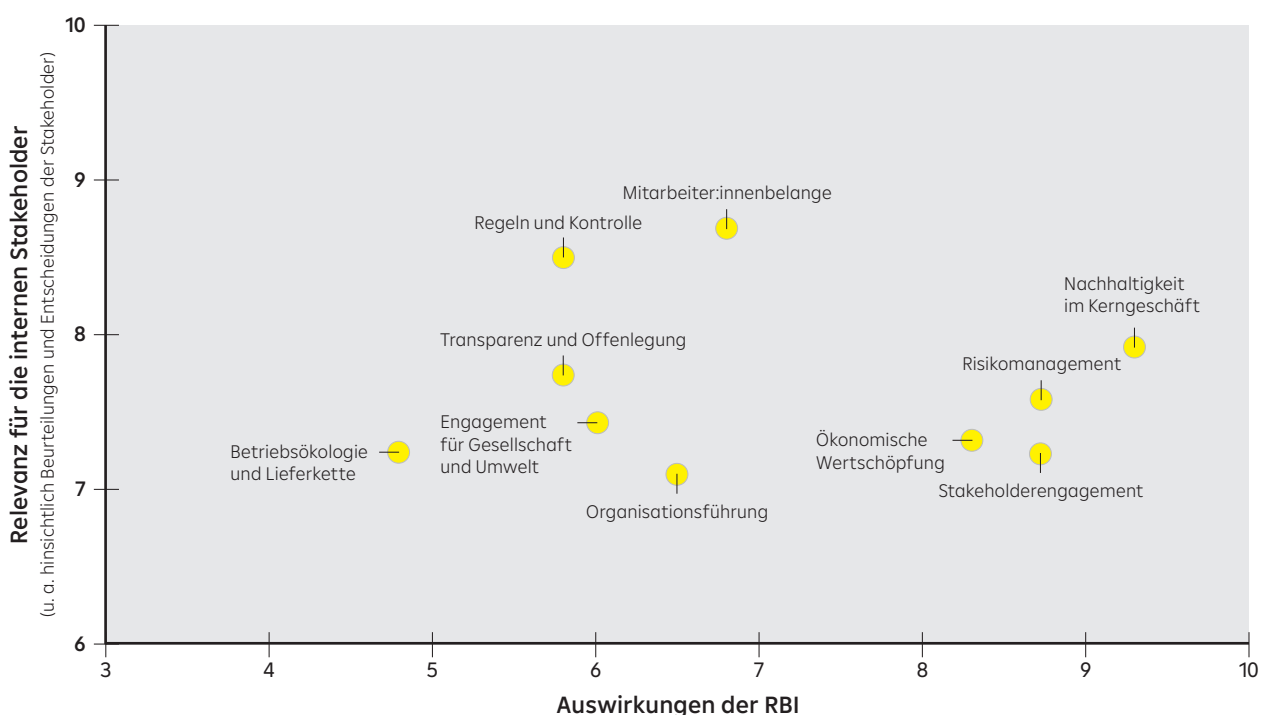
Die internen und externen Stakeholder waren bei der Befragung aufgefordert, die von uns identifizierten Themen zu bewerten (siehe Punkte 1.a. und 1.d. auf Seite 33).

Die Umfrage sehen wir als repräsentativ für das Bewerten und Einschätzen der Wesentlichkeit sowie für das Ableiten von Zukunftsmaßnahmen an.

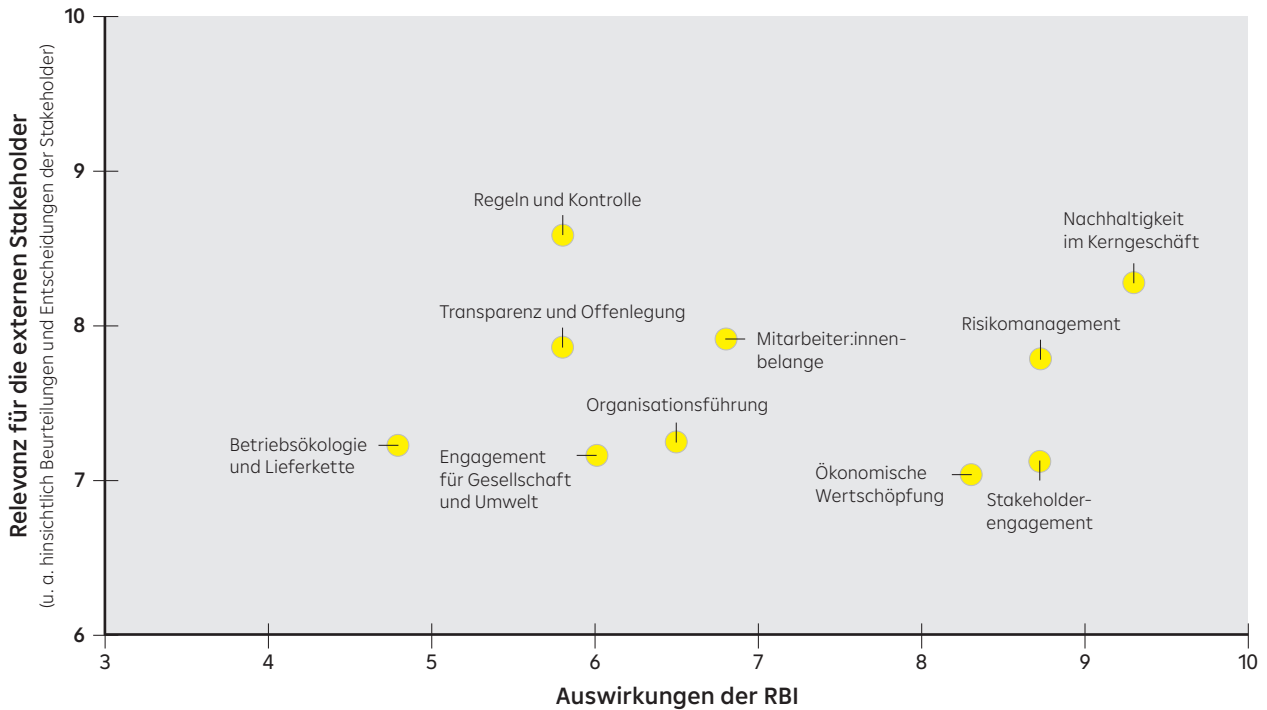
Die adaptierte Wesentlichkeitsmatrix haben wir für interne und externe Stakeholder bewusst getrennt erstellt. Wir haben von einer Gesamtbewertung Abstand genommen, da jede Gewichtung auch eine mögliche Verzerrung beinhaltet. Die jeweilige Wesentlichkeitsmatrix zeigt ein Bild der erheblichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der RBI (x-Achse) sowie der Bewertung der Themen durch interne und externe Stakeholder (y-Achse).

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsbefragung zeigen, worauf wir unser Nachhaltigkeitsmanagement zukünftig fokussieren müssen. Unser Nachhaltigkeitsprogramm wurde entsprechend angepasst.

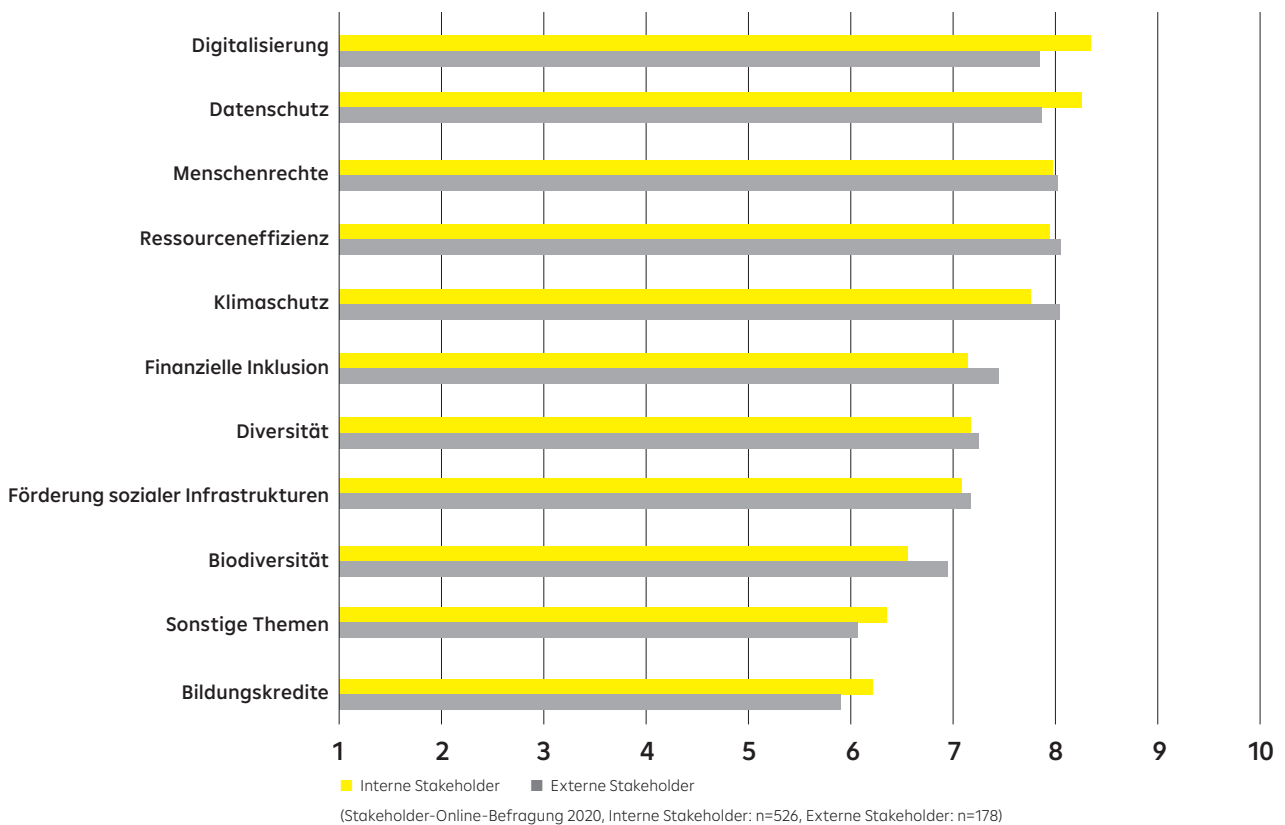
Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der internen Stakeholder)



Wesentlichkeitsmatrix – Wesentliche Themen (aus Sicht der externen Stakeholder)

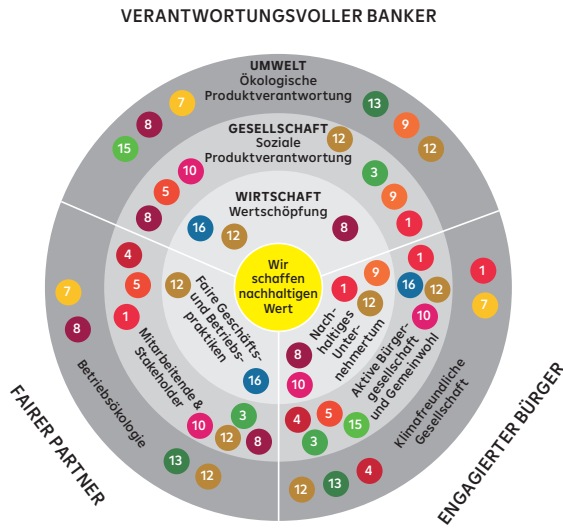


Wesentlichkeitsdiagramm zur Nachhaltigkeit im Kerngeschäft



GRI 102-12
PRB 6

Sustainable Development Goals



Um zur Lösung der globalen Herausforderungen beizutragen, menschliches Wohlergehen zu fördern und die Umwelt zu schützen, verabschiedete die UN-Staatengemeinschaft im September 2015 die „Agenda 2030“ für nachhaltige Entwicklung. Kernbestandteil sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung – die sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs) und deren 169 Unterziele. Die SDGs integrieren neben der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung auch die ökologische Nachhaltigkeit. Zudem greifen sie Aspekte wie Frieden und Sicherheit, Gerechtigkeit und globale Partnerschaften auf, die für nachhaltige Entwicklung von großer Bedeutung sind. Die SDGs haben globale Gültigkeit. Das bedeutet, dass alle 193 UN-Mitgliedstaaten, darunter auch Österreich, gefordert sind, gemäß ihren Kapazitäten einen Beitrag zur Zielerreichung zu leisten. Daneben sollen Anreize geschaffen werden, damit auch nichtstaatliche Akteure vermehrt einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten.

Als internationale Bankengruppe fühlen wir uns im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsagenda verpflichtet, diese wichtige internationale Initiative zu unterstützen. Dabei finden die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, Berücksichtigung.

Um dies zu ermöglichen, wurde mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens bereits 2017 ein strukturierter Prozess aufgesetzt, der die für uns wesentlichsten SDGs identifizierte. Im Jahr 2020 wurde von Expert:innen aus dem Risikomanagement geprüft, welche weiteren SDGs für die RBI aus Risikosicht potenziell zusätzlich in den Fokus rücken sollten bzw. bereits Berücksichtigung finden. Dabei wurden drei weitere SDGs (SDG 3, SDG 10 und SDG 15) identifiziert. Im Jahr 2021 fand eine umfassende Impactanalyse statt. Als Ergebnis der umfassenden Datenanalyse mit Hilfe des UNEP FI Portfolio Analysis Tools konnten für die RBI zwei Impactbereiche von strategischer Bedeutung festgestellt werden, die in allen drei Geschäftsbereichen wesentlich sind – Klimaschutz bzw. das SDG 13 und Ressourceneffizienz bzw. das SDG 12. Deswegen wurde das SDG 12 als weiteres für die RBI wichtiges SDG identifiziert (siehe Seiten 55–57).

Die für die RBI relevantesten SDGs

Die nachstehend genannten 12 SDGs sind jene, welche die RBI als besonders relevant – sowohl für den Konzern insgesamt als auch für das Kerngeschäft – identifiziert hat. Diese SDGs werden bereits jetzt, aber auch in den nächsten Jahren priorisiert behandelt. Sie ergänzen die als wesentlich ermittelten Aspekte und Themen unmittelbar.

In diesem Bericht sind die behandelten Themen und Aspekte mit SDG-Relevanz gesondert gekennzeichnet.

Die zwölf für die RBI wesentlichsten SDGs sind:



- SDG 1: Armut in jeder Form und überall beenden.
- SDG 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.
- SDG 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern.

- SDG 5:
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.
- SDG 7:
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern.
- SDG 8:
Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.
- SDG 9:
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, breitenwirksame und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.
- SDG 10:
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.
- SDG 12:
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.
- SDG 13:
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.
- SDG 15:
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.
- SDG 16:
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Zusammenhang zwischen den von uns ermittelten wesentlichen Themen, den Verantwortungsbereichen (Verantwortungsvoller Banker, Fairer Partner, Engagierter Bürger), den GRI-Standards, den SDGs und den Belangen gemäß NaDiVeG.

GRI 102-47

Wesentliche Themen

Verantwortungsbereiche	Wesentliche Themen	GRI-Standards Wesentliche Themen	„Top“ Sustainable Development Goals	NaDiVeG-Belange
Management	Transparenz	Steuern		
Verantwortungsvoller Banker	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
		Organisationsführung	Active Ownership Marketing und Kennzeichnung Produktportfolio	
	Ökonomische Wertschöpfung	Wirtschaftliche Leistung		
		Indirekte ökonomische Auswirkungen		
		Produktportfolio		
	Nachhaltigkeit im Kerngeschäft	THG-Emissionen		
		Produktportfolio		
	Regeln und Kontrolle	Korruptionsbekämpfung		
		Schutz der Kundendaten		
		Kennzeichnung von Produkten		
Sozialökonomische Compliance				
Wettbewerbswidriges Verhalten				
Risikomanagement	Produktportfolio			
	Audit			
Stakeholderengagement	Active Ownership			
	Produktportfolio			
Transparenz und Offenlegung	Politische Einflussnahme			

Verantwortungsbereiche	Wesentliche Themen	GRI-Standards Wesentliche Themen	„Top“ Sustainable Development Goals	NaDiVeG-Belange
Fairer Partner Mitarbeitende	Mitarbeiter:innenbelange	Aus- und Weiterbildung		
		Beschäftigung		
		Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvertragsverhandlungen Diversität und Chancengleichheit	 	
Fairer Partner Betriebsökologie	Betriebsökologie und Lieferkette	Abwasser und Abfall		
		Emissionen, Energie Materialien, Wasser und Abwasser	 	
Engagierter Bürger	Engagement für Gesellschaft und Umwelt	Marketing und Kennzeichnung	 	
		Wirtschaftliche Leistung		
	Stakeholderengagement	Produktportfolio	 	

SDGs

- Keine Armut
- Gesundheit und Wohlergehen
- Hochwertige Bildung
- Geschlechtergleichstellung
- Bezahlbare und saubere Energie
- Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Industrie, Innovation und Infrastruktur
- Weniger Ungleichheit
- Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster
- Maßnahmen zum Klimaschutz
- Leben an Land
- Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

NaDiVeG-Belange

- Human Rights/Menschenrechte
- Arbeitnehmer:innenbelange
- Korruption und Bestechung
- Umwelt-Belange
- Sozial-Belange

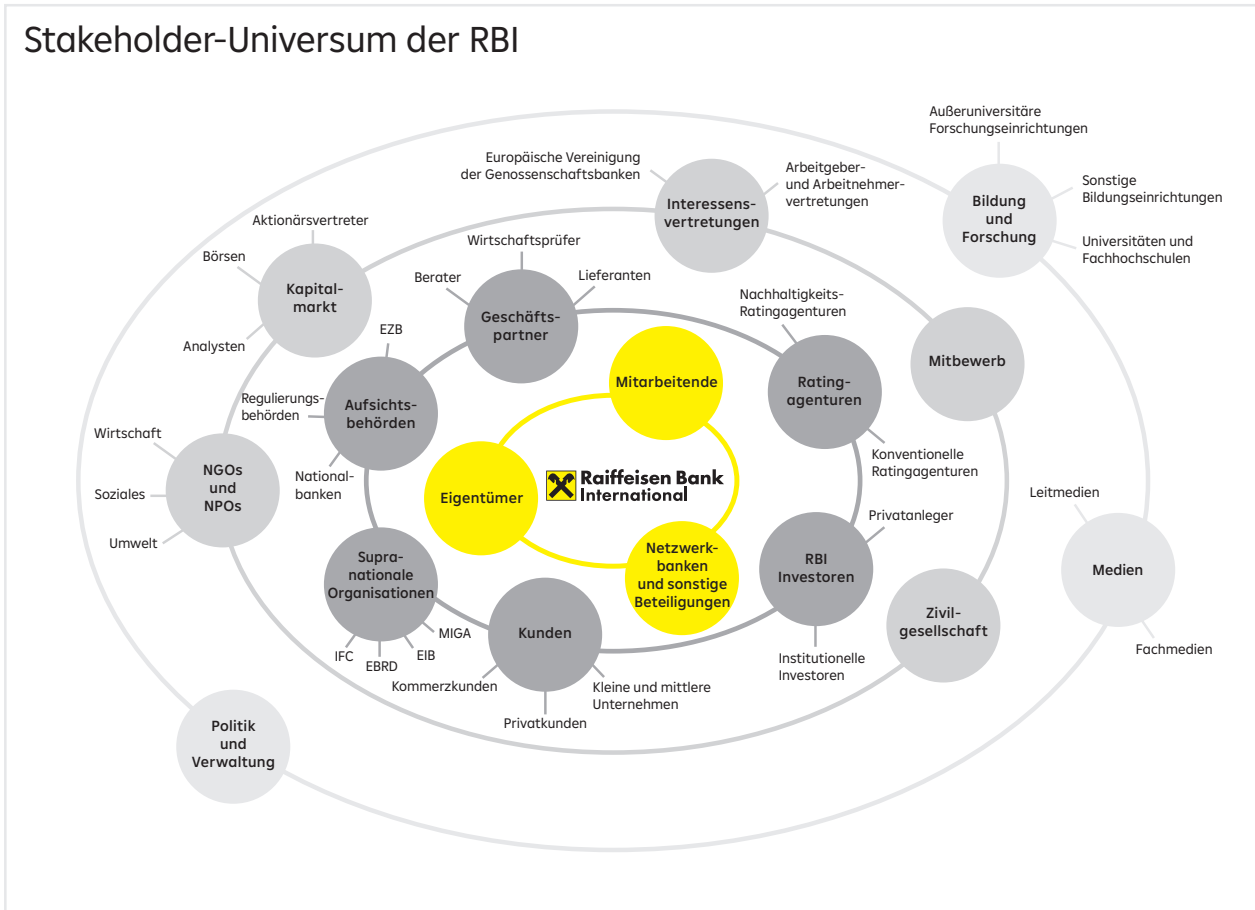
Stakeholder-Einbindung

Unsere Geschäftstätigkeit berührt die Interessen vieler Anspruchsgruppen und Menschen in unterschiedlichen Ländern. Wir bekennen uns dazu, dass wir unser Unternehmen nur nachhaltig führen können, wenn wir einen offenen und konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen pflegen und gemeinsam auch zu kontroversiellen Themen Lösungen suchen und finden. Das Einbinden der Stakeholder ist deshalb einer der Handlungsschwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und zentrales Element unseres Nachhaltigkeitsmanagements.

Wir identifizieren und überprüfen relevante und sensible Themen durch einen regelmäßigen Dialog mit den Stakeholdern. In unterschiedlichen Formen des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen analysieren und bewerten wir Nachhaltigkeitsthemen hinsichtlich ihrer Relevanz. Ergebnisse und kontroversielle Themen aus den Stakeholderdialogen bearbeiten wir in unseren Nachhaltigkeitsgremien, Initiativen und Geschäftsbereichen weiter und leiten entsprechende konkrete Zielsetzungen und Maßnahmen zur Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements ab.

Unsere Stakeholder

Die RBI definiert als ihre Stakeholder jene Personen und Personengruppen, die im Zusammenhang mit ihrer direkten oder indirekten Geschäftstätigkeit berechnete Anliegen gegenüber dem Unternehmen haben. Dazu zählen in erster Linie Mitarbeitende, Kund:innen, Eigentümer:innen, Tochterunternehmen und Beteiligungen sowie Geschäftspartner:innen. Darüber hinaus gibt es eine Reihe weiterer Anspruchsgruppen, zu denen wechselseitige und regelmäßige Beziehungen bestehen.



Unser Stakeholderansatz als Fairer Partner

GRI 102-43

Die RBI handelt allen Anspruchsgruppen gegenüber als faire Geschäfts- und Dialogpartnerin. In dieser Rolle pflegen wir einen offenen und wertschätzenden Umgang mit den Mitarbeitenden, Kund:innen, Geschäftspartner:innen, Aktionär:innen und anderen Stakeholder-Gruppen. Transparenz, also das Offenlegen von messbaren Zielen und das Berichten über getroffene Maßnahmen und deren Zielerreichung, bildet unser zentrales und übergreifendes Grundprinzip.

Wir pflegen und fördern einen konstruktiven Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ebenso sind wir bestrebt, die Bedürfnisse unserer wichtigsten Stakeholder zu kennen und entsprechend unseren Möglichkeiten zu handeln.

Die RBI legt großen Wert auf faire Geschäfts- und Betriebspraktiken. Dies beinhaltet Fairness und Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kund:innen und Aktionär:innen. Ebenso wichtig ist uns ein vorbildliches Verhalten innerhalb unseres Einflussbereichs. In unserem Verhaltenskodex haben wir klar festgehalten, dass das Streben nach Gewinn keine Verstöße gegen das Gesetz oder interne Richtlinien rechtfertigt. Wir verzichten auf Geschäfte, die nur durch solche Praktiken zustande kommen können.

G4-FS15

Für die RBI gelten ganz klar die Regeln des fairen Wettbewerbs. Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, die vorsieht, nach Möglichkeit die Erwartungen unserer Kund:innen zu übertreffen. Wir stellen bei Empfehlungen sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund:innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Eine falsche oder irreführende Werbung ist für uns inakzeptabel.

G4-FS15

GRI 103-1, -2, -3

Die RBI steht für transparente Offenlegung und verantwortungsbewusste Vermarktung. Unsere Berichterstattung zur Geschäftstätigkeit und zur Nachhaltigkeit erfolgt transparent und umfassend nach anerkannten und legitimierten internationalen Standards (etwa der Global Reporting Initiative). Die Kommunikation gegenüber den Anspruchsgruppen geht über die gesetzlichen Anforderungen hinaus.

GRI 103-1, -2, -3

Gerade in einer Zeit, in der das Bankgeschäft mehr denn je Vertrauenssache ist, zeigt der große Zuspruch, den uns unsere Kund:innen entgegenbringen, dass unser partnerschaftlicher Ansatz der richtige ist. Dieses Vertrauen beruht auf einer tiefen Verwurzelung unserer Organisation in den Ländern und mit seinen Menschen sowie auf dem täglichen Bemühen unserer Mitarbeitenden, dieses Vertrauen weiter zu stärken. Unsere Kund:innen und wir haben ein gemeinsames Ziel: Erfolg. Dieses Unternehmensprinzip haben wir verinnerlicht und leben es täglich, auch indem wir unseren Kund:innen aktiv individuell abgestimmte Lösungen für ihre Bedürfnisse anbieten.

Unsere Mitarbeitenden sind unser wichtigstes Kapital und der Schlüssel zum Erfolg der RBI. Unsere Beschäftigten stellen gleich nach unseren Kund:innen die zahlenmäßig größte Stakeholdergruppe dar. Wir fördern sie, fordern aber auch Leistung von ihnen. Wir bekennen uns dazu, das Leistungsprinzip zu leben und Teamgeist zu fördern. Deshalb wollen wir die Besten, die mit uns noch besser werden. Dafür geben wir etwas: nämlich konsequente Weiterbildung, attraktive Entwicklungschancen und eine von Teamgeist geprägte Atmosphäre.

Mit unseren Anteilseigner:innen pflegen wir einen engen Austausch und sehen diese als Dialogpartner:innen und Berater:innen. Darüber hinaus stehen wir auf vielen Ebenen mit Vertreter:innen unserer Anspruchsgruppen in offenem Dialog und sind aktive Teilnehmende in unterschiedlichen Foren, wie etwa dem United Nations Global Compact (UNGC), der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI), Transparency International, der Global Reporting Initiative (GRI) oder respACT – austrian business council for sustainable development sowie der Vienna Initiative (Internationales Netzwerk zur Sicherung der Finanzstabilität in Zentral- und Osteuropa).

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten möglichst gering zu halten und – wenn möglich – über die Einhaltung gesetzlicher Auflagen und Anforderungen hinauszugehen.

Bei unseren Geschäfts- und Betriebspraktiken ist faires, ethisches und gesetzeskonformes Verhalten aller Mitarbeitenden Grundvoraussetzung. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Seite 24.

Die intensive Kommunikation mit unseren Anteilseigner:innen ist gelebte Unternehmenskultur. Daher stellen wir sicher, dass deren Rückmeldungen und Inputs Eingang in unsere Strategien und Geschäftstätigkeiten finden. Dadurch entsteht ein gemeinsames Wertschöpfungs-system. Die Aktionär:innen der RBI AG üben ihre Rechte gemäß dem Prinzip „eine Aktie, eine Stimme“ durch Abstimmung in der Hauptversammlung aus. Alle Aktionär:innen sind vollkommen gleichberechtigt und können ihr Stimmrecht selbst oder durch Bevollmächtigte ausüben.

Unseren Aktionär:innen gegenüber haben wir selbstverständlich eine große Verantwortung. Eines der vier Mission-Statements lautet daher: Wir streben danach, einen soliden und nachhaltigen Unternehmenswert für unsere Aktionäre zu generieren. Dabei geht es nicht um eine kurzfristige Wertsteigerung. Eine gute Rentabilität, mit der wir in der Lage sind, aus eigener Kraft Eigenkapital aufzubauen, und eine langfristig profitable Entwicklung der RBI kommen nicht nur den Eigentümer:innen und Aktionär:innen, sondern auch allen anderen Stakeholdern zugute. Sie sichern unsere gemeinsame Existenz.

GRI 102-21, -43,
-44;
GRI 103-1, -2, -3

Information, Dialog und Partizipation

Zum Einbinden unserer Stakeholder verwenden wir eine breite Palette an Dialogformen wie Internet, Blogs, Workshops und Veranstaltungen, Befragungen, Expert:innengespräche, Trainings und die Beteiligung an lokalen, nationalen und internationalen Nachhaltigkeitsdialogen und -initiativen. Ebenso werden verschiedene Publikationen veröffentlicht, wie beispielsweise von Raiffeisen RESEARCH oder der Raiffeisen Kapitalanlage. Darüber hinaus spielt der Dialog mit unseren Kund:innen eine immer wichtigere Rolle (siehe Seiten 77, 86, 91). Die nachfolgende Tabelle (siehe Seite 43) zum Stakeholderdialog gibt einen Überblick über die sehr umfassenden und von vielen Bereichen im Unternehmen geführten Dialogformate.

Um möglichst viele Anspruchsgruppen zu erreichen, führen wir regelmäßig umfangreiche Stakeholder-Befragungen durch. Die letzte Stakeholder-Befragung erfolgte im Jahr 2020. Über 700 Stakeholder nutzten die Gelegenheit, mit uns gemeinsam die für die RBI wesentlichen Themen erneut zu priorisieren (siehe Seite 34). Die Ergebnisse der Stakeholder-Befragungen spiegeln sich in unserer Wesentlichkeitsanalyse wider und fließen ebenso wie die Ergebnisse aus Fokusgruppen oder Expert:innengesprächen in unser Nachhaltigkeitsmanagement ein.



Das jährliche Group Meeting der RBI, an welchem die Vorstände und Bereichsleiter:innen aus dem Head Office sowie den Tochterunternehmen in Österreich und den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa teilnehmen, stand am 24. November 2021 ganz im Zeichen der strategischen Ausrichtung auf ESG und Nachhaltigkeit. Als Key Note Speaker gab Dr. René Schmidpeter, Professor für Nachhaltiges Management an der IU – Internationale Hochschule in München und u. a. Herausgeber des International Journal of Corporate Social Responsibility, in seinem Impuls-Vortrag einen Einblick, weshalb nachhaltiges Management als neues Geschäftsparadigma und somit als Add-in und nicht Add-on zu sehen ist. In seinen Ausführungen ging er darauf ein, dass Banken eine wichtige Rolle als Schnittstelle zwischen den Finanzmärkten und der Industrie spielen.

Formen der Stakeholder-Einbindung durch Information und Partizipation

Information

Ziele: Schaffen von Transparenz, Informationsbereitstellung

Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards
UNGC-Bericht „Communication on Progress“
Umfassende Nachhaltigkeitsinformationen auf der Unternehmens-Homepage unter „Nachhaltigkeit & ESG“
Sustainability Competence Training und RBI ESG Academy (siehe Seite 112)

Zielgruppenspezifische ESG-Marketing-Kampagnen
Externe und interne ESG-Kommunikation (z. B. Postings auf LinkedIn, regelmäßige Beiträge im Intranet, im Mitarbeiter:innenmagazin und im Kunden-Newsletter) sowie Öffentlichkeitsarbeit
Beiträge in Fachbüchern
Research Newsletter

Partizipation

Ziele: Aktive Beteiligung, Zusammenarbeit, Initiativen setzen, Projekte realisieren

Aktives Initiieren von Nachhaltigkeitsmaßnahmen (z. B. über die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative)
Mitarbeit in nationalen Initiativen (z. B. respACT)
Mitarbeit in internationalen Initiativen (z. B. UNEP FI, UNGC, VfU)
Online-Plattform „Banking made for CEE“ (siehe Seite 169)

Unterstützen von Projekten (z. B. Kooperationen mit Fachhochschulen und Universitäten)
Einbinden von externen Stakeholdern in unternehmensinterne Gremien (z. B. im Nachhaltigkeitsrat)
Einladung zum öffentlichen Dialog an alle Stakeholder

Formen der Stakeholder-Einbindung durch Dialog und Konsultation

Ziele: Offener Austausch und Dialog zu Perspektiven, Erwartungen und Lösungsmöglichkeiten, Zuhören und Lernen

Stakeholder-Gruppe	Format	Inhalt	Frequenz
Eigentümer:innen/ Aktionär:innen	Dialoge mit Aktionär:innen	Mit ESG-interessierten Shareholdern wird im Bedarfsfall der Austausch gepflegt, um das Thema ESG gemeinsam im Sinne der RBI und ihrer Nachhaltigkeitsagenda voranzutreiben.	anlassbezogen
	Dialoge mit ESG-Ratingagenturen	Einmal im Jahr kontaktieren die ESG-Ratingagenturen die RBI, um die Ratingergebnisse zu aktualisieren und Feedback einzuholen (z. B. FTSE Russel, Dow Jones Sustainable Index, VÖNIX, Sustainalytics, ISS ESG). Dies bietet die Möglichkeit, sich über die neuen Standards der ESG-Rating-Agenturen zu informieren und direkt mit den Agenturen zu diskutieren und zu prüfen, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.	anlassbezogen und regelmäßig
	Dialoge mit den Raiffeisen Landesbanken	Austausch zu aktuellen Themen im Rahmen von Aufsichtsrats-sitzungen (z. B. „fit&proper“-Einheiten) oder bei anderen bilateralen Sitzungen; weiters im Rahmen einer ESG-Bundes-Arbeitsgruppe sowie der Arbeitskreise der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, die mehrmals jährlich stattfinden und u. a. dem Best Practice Sharing dienen.	anlassbezogen und regelmäßig
	Hauptversammlung	Berichterstattung des Aufsichtsrats über den Nichtfinanziellen Bericht sowie Beantwortung von Shareholder-Fragen zu ESG-Themen.	jährlich
	Investorencalls	Calls mit Investoren, in denen strukturiert unsere Nachhaltigkeitsstrategie kommuniziert wird und Fragen zu ESG-Themen beantwortet werden.	anlassbezogen und regelmäßig
Interne und externe Stakeholder	Mitgliedschaft beim Taxonomie-Projekt und Arbeitsgruppe der European Banking Federation & der UNEP FI zur Erarbeitung eines Berichts über die Anwendung der EU-Taxonomie auf Kreditprodukte von Banken	UNEP FI und der Europäische Bankenverband (EBF) begannen im Jahr 2020 ein Projekt, um die Anwendung der EU-Taxonomie auf Kernbankprodukte zu testen (www.unepfi.org/banking/initiatives/eu-taxonomy/). 2021 wurde ein Phase-II-Projekt gestartet, an dem die RBI als Mitglied der Arbeitsgruppe aktiv mitgearbeitet hat. Umfang des Projekts: • Entwicklung von Branchenrichtlinien, Standardvorlagen und produktzentrierten Ansätzen zur Operationalisierung der EU-Taxonomie • Zusammenarbeit mit Gesetzgebern und Regulierungsbehörden bei der raschen Weiterentwicklung der EU-Taxonomie-Verordnung • Anwendungstests der EU-Taxonomie in bestimmten Bereichen (für Umweltziele, soziale Aspekte, etc.)	Zeitplan für Phase II: Februar-Dezember 2021, Veröffentlichung Q1/2022
	Nachhaltigkeitsrat der RBI	Der Rat setzt sich aus internen und externen Expert:innen und RBI-Entscheidungsträger:innen zusammen (siehe Seite 21). Der Nachhaltigkeitsrat hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsagenden der RBI beratend zu begleiten und deren Nachhaltigkeitsleistung zu evaluieren.	halbjährlich
	Raiffeisen Research ESG-Services	Research-Dienstleistungen im Sinne von News und Analyse mit ESG-Fokus: • Tägliche Berichterstattung über relevante ESG-Nachrichten/Themen im Rahmen des Vienna Calling Fixed Income Daily mit Fokus auf Einzeltitel sowie allgemeine marktweite Themen • ESG-Handbuch (Überblick über unsere ESG-Researchabdeckung auf regelmäßiger Basis) • Regelmäßige Publikationen zu Länder-, Regulierungs-, allgemeinen Markt-, Sektor- und anderen relevanten ESG-Themen • ESG-Scoring-Modell wurde 2021 erfolgreich implementiert und stellt eine der fundamentalen Säulen unserer Einzeltitelanalyse dar – sowohl bei unserer Fixed Income – wie auch Aktien-Coverage • ESG-Scoring-Modell für die interne Verwendung durch die RBI in der Risikoabteilung sowie für die Einführung bei externen Kunden • Webinare mit Schwerpunkt auf relevanten ESG-Themen intern und extern	regelmäßig
Kund:innen	Advisory für institutionelle und Firmenkunden	Die RBI bietet maßgeschneiderte nachhaltige Finanzlösungen für institutionelle Kunden und Unternehmen an. Es wurden bereits mehr als 100 Kunden zu ESG-Themen beraten. Dabei fokussieren wir auf einen regelmäßigen und kontinuierlichen Dialog zu ESG-Entwicklungen sowie zur Durchführung von ESG-bezogenen Transaktionen im gesamten Corporate- und Investment-Banking-Produktuniversum (Debt Capital Markets inkl. Anleihen, Schuldscheindarlehen, Kredite, ABF, Fund Finance, Mergers & Acquisitions und Equity Capital Markets). Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit ESG-Expert:innen und den jeweiligen Kundenbetreuer:innen. (siehe Seite 77)	regelmäßig
	Kundenbefragung Markets & Investmentbanking und Firmenkunden	Befragung zur Beleuchtung der ESG-Ziele, -Prozesse und -Finanzströme von Organisationen mit dem Ziel, den Stand der nachhaltigen Finanzierung in der CEE/SEE/CIS-Region und ihre künftige Ausrichtung zu definieren. Es wurden hierbei Vermögensverwalter, die in CEE/SEE ansässig sind bzw. dort investieren, Banken, Unternehmen, Firmenkunden und Staaten angesprochen.	einmalig

Stakeholder-Gruppe	Format	Inhalt	Frequenz
Kund:innen	Kund:innenevents	ESG-bezogene Kund:innenevents und -webinare werden regelmäßig von der RBI organisiert. <ul style="list-style-type: none"> • März 2021: Raiffeisen Research Webinar „Green challenges for Russia and energy markets, green potential in ESG finance in CEE/CIS“ • September 2021: "Transition to a Green(er) Economy and the Impact of the Financial Industry" – ein hybrides Event organisiert von Firmenkunden und Investment Banking • Oktober 2021: Ein Webinar für Investment Banking-Kund:innen mit über 150 Teilnehmenden zum Thema „Boarding the CEE Sustainability Train“, mit Referent:innen aus den Bereichen Research, Capital Markets und Sustainable Finance 	regelmäßig
	Kund:innenumfrage - Retail	Um die Retailmarktdaten in den CEE-Märkten besser zu verstehen und herauszufinden, welchen Stellenwert Nachhaltigkeitsthemen im täglichen Leben der Retailkund:innen haben und wie sich dies auf ihr Konsumverhalten auswirkt, wurde eine Online-Umfrage mit 37 Fragen in sechs CEE-Ländern durchgeführt (n=1.000 pro Land). Zentrale Forschungsfragen waren: <ul style="list-style-type: none"> • Wie ist die allgemeine Einstellung der Kund:innen zur Nachhaltigkeit? • Sind sich die Menschen der Nachhaltigkeit im Bankwesen bewusst? • Für welche Art von nachhaltigen Produkten sind die Verbraucher:innen offen? • Gibt es eine allgemeine Nachfrage nach nachhaltigen Produkten? • Wie werden die Anbieter:innen in Bezug auf Nachhaltigkeit wahrgenommen? Die Ergebnisse fließen in die weitere Produktentwicklung für Retail ein.	einmalig in Q3/2020
	Stakeholderengagement der Raiffeisen KAG	Die Raiffeisen KAG übt als Teil ihres Investmentansatzes ihr Stimmrecht aktiv aus bzw. kommuniziert sie aktiv zu ESG-Themen. Dies findet in Form von aktiven Unternehmensdialogen, Votings bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt (siehe Seiten 86, 88, 91).	quartalsweise
Mitarbeitende	Andere Veranstaltungen/spezielle Trainings in Corporates	Neben dem RBI-Marketingtag wurden dedizierte Schulungen für die Raiffeisen-Landesbanken, Raiffeisen-Leasing sowie den Marketing- und Investmentbereich abgehalten. Mehr als 200 Mitarbeitende wurden dabei über ESG-Initiativen im Unternehmensbereich informiert.	regelmäßig
	Corporate ESG-Ambassador Calls	Mehr als 40 Kolleg:innen nehmen an monatlichen Telefonkonferenzen teil. Die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa werden dabei über alle aktuellen Themen im Bereich ESG, die ESG-Wissensplattform oder den ESG-Teams-Kanal usw. auf dem Laufenden gehalten.	monatlich
	ESG –Speedboote (agile Arbeitsgruppen)	Es gibt acht „Speedboote“ zur Entwicklung von spezifischen ESG-Lösungen, ESG-Produkten, Dienstleistungen und digitalen Applikationen (siehe Seite 22). Ziel ist die Umsetzung der Strategischen Roadmap der RBI mit dem Fokus auf verantwortungsvolle Kunden und dem Bankgeschäft.	laufend
	Financial Literacy Programme – Workshop	An einem Workshop zum Thema Financial Literacy nahmen lokale Sustainability Officers und Führungskräfte teil. Mehr als 50 Kolleg:innen tauschten sich über die lokalen Finanzbildungsprogramme aus und teilten ihre Erfahrungen.	einmalig
	Green Finance Days	Mehr als 1.000 Kolleg:innen der RBI in sechs Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa wurden zu ESG-Themen geschult, um das interne Bewusstsein für die Bedeutung von ESG für die RBI zu schärfen. Die Green Finance Days werden lokal organisiert; das Team vom Head Office unterstützt bei Bedarf mit fachlichen Inputs.	einmalig je Land
	MIB Ambassador Calls – "markets turn green"	Regelmäßige Zusammenkunft und Austausch von ESG-Botschafter:innen aus dem Bereich Markets & Investment Banking zwischen dem Head Office, den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sowie weiteren Tochtergesellschaften. Das Format beinhaltet Fachvorträge und Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmer:innen.	monatlich
	Retail Ambassador Calls	Mehr als 30 Kolleg:innen nehmen regelmäßig an den Calls im Bereich Retail teil – darunter auch lokale Produktverantwortliche, um unsere Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa über ESG-relevante Themen für das Retailgeschäft auf dem Laufenden zu halten.	jedes zweite Monat
	Sustainability Officers Calls	Abstimmung und Information der Sustainability Officers in den Tochterunternehmen durch den Bereich Group ESG & Sustainability Management im Head Office. Dabei dient dieses Format der Abstimmung wichtiger Prozesse. Es gibt dabei Fachvorträge, Inputs der Teilnehmenden zu aktuellen Themen und Dialog.	jedes zweite Monat
	Yammer	Über die interne Yammer-Plattform werden mehrmals monatlich aktuelle ESG News der RBI zum Thema gepostet und diskutiert.	regelmäßig

Nachhaltigkeitsratings, -indizes und Auszeichnungen

GRI 102-29;
GRI 103-1, -2, -3

TCFD

Nachhaltigkeitsratings und Nachhaltigkeitsindizes

Neben Finanzkennzahlen werden Nachhaltigkeitskriterien zunehmend stärker in die Investitionsentscheidungen von Investor:innen einbezogen. Orientierung bieten dabei Analysen und Ratings von spezialisierten Nachhaltigkeits-Ratingagenturen sowie Indexanbietern.

ISS ESG

Die Beurteilung der sozialen und ökologischen Performance eines Unternehmens im Rahmen des Corporate Ratings erfolgt bei ISS ESG anhand von über 100 branchenspezifisch ausgewählten sozialen und ökologischen Kriterien. Die Aktualität der Ratings stellt ISS ESG durch regelmäßige Update-Zyklen sicher. Um die Bewertungen transparent zu machen, veröffentlicht ISS ESG nicht nur Kriterien und Prozesse, sondern auch wesentliche Ratingergebnisse.



Das Nachhaltigkeitsrating der RBI wurde im September 2021 erneut mit dem Level „C+“, das den „Prime Status“ bedeutet, bestätigt.

MSCI

In der Bewertung der MSCI ESG Ratings* im November 2021 erhielt die RBI erstmalig ein Rating von „AA“ (auf einer Skala von AAA-CCC).

* Die Verwendung von Daten der MSCI ESG Research LLC oder ihrer verbundenen Unternehmen („MSCI“) durch die RBI und die Verwendung von MSCI-Logos, -Marken, -Dienstleistungsmarken oder -Indexnamen hierin stellen keine Förderung, Unterstützung, Empfehlung oder Förderung der RBI durch MSCI dar. MSCI-Dienstleistungen und -Daten sind Eigentum von MSCI oder seinen Informationslieferanten und werden ohne Mängelgewähr und ohne Gewähr zur Verfügung gestellt. MSCI-Namen und -Logos sind Warenzeichen oder Dienstleistungsmarken von MSCI.



Sustainalytics

Sustainalytics ist ein führender unabhängiger Dienstleister für Umwelt-, Sozial- und Corporate Governance-(ESG)-Forschung, Ratings und Analysen. Das Unternehmen hat sich auf die Analyse und das Bewerten der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und Ländern spezialisiert und unterstützt weltweit Investor:innen beim Entwickeln und Implementieren von Responsible-Investment-Strategien.



Die Bewertung der RBI erfolgte im Oktober 2021 mit „low risk“ hinsichtlich wesentlicher finanzieller Auswirkungen von ESG-Faktoren. Damit belegte die RBI im Ranking der 414 bewerteten Banken der Branchengruppe „Diversified Banks“ den 15. Platz.

FTSE4Good

Seit dem Jahr 2015 ist die RBI AG in der FTSE4Good Index Series von FTSE Russell enthalten.

FTSE Russell hat bestätigt, dass die RBI nach den FTSE4Good-Kriterien unabhängig bewertet wurde und die Anforderungen erfüllt hat, um Bestandteil der FTSE4Good Index-Serie zu sein (letzter Index-Review: Juni 2021). Diese Serie wurde entwickelt, um die Leistung von Unternehmen zu messen, die starke Umwelt-, Sozial- und Governance-Praktiken (ESG) aufweisen.



Die FTSE4Good-Indizes werden von einer Vielzahl von Marktteilnehmer:innen verwendet, um verantwortungsbewusste Investmentfonds und andere Produkte zu erstellen und zu bewerten.

STOXX ESG Leaders

Die RBI AG ist Mitglied der STOXX® Global ESG Leaders. Diese Indexfamilie beinhaltet eine Gruppe von Nachhaltigkeitsindizes, die mithilfe eines transparenten und strukturierten Verfahrens ermittelt werden.



Der STOXX Global ESG Leaders Index repräsentiert die weltweit führenden Unternehmen in Bezug auf Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien auf der Grundlage der von Sustainalytics bereitgestellten ESG-Indikatoren.

VÖNIX

Die RBI AG ist im Nachhaltigkeitsindex der Wiener Börse, dem VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex (VÖNIX Index), gelistet. Er beinhaltet jene an der Wiener Börse notierten heimischen Unternehmen, die hinsichtlich ökologischer und gesellschaftlicher Aktivitäten und Leistungen führend sind.



Der im Juni 2005 gestartete VÖNIX ist einer der ersten nationalen Nachhaltigkeitsindizes und stellt den langfristigen Nutzen von nachhaltigem Wirtschaften bzw. Investment unter Beweis. Grundlage des VÖNIX ist die Messung unternehmerischer Nachhaltigkeit. Dies erfordert ein komplexes Modell mit umfangreichen ökologischen und sozialen Ausschluss- und Positivkriterien. Im Rahmen einer jährlichen Nachhaltigkeitsanalyse werden für alle inländischen Unternehmen, deren Aktien im Prime Market der Wiener Börse notieren, Informationen zu den relevanten Nachhaltigkeitskriterien erhoben. Als Quellen dienen öffentliche Unternehmensinformationen, individuelle Unternehmensquellen und sonstige Materialien wie Medienberichte oder Datenbanken.

Vigeo Eiris

Die relative Performance der RBI wird laut V.E, welche ein Teil von Moody's ESG Solutions ist, als „Robust“ bewertet, mit einer Position von 19 von 96 im Sektor „Retail & Specialised Banks“ in Europa (Stand: Mai 2021).



Die Moody's ESG Solutions Group, eine Geschäftseinheit der Moody's Corporation, bedient die wachsende globale Nachfrage nach ESG- und Klima-Informationen. Die Gruppe nutzt die Daten und das Fachwissen von Moody's in den Bereichen ESG, Klimarisiko und nachhaltige Finanzen und arbeitet mit Moody's Investors Service und Moody's Analytics zusammen, um ein umfassendes, integriertes Angebot an ESG- und Klimarisikolösungen bereitzustellen, darunter ESG-Scores, Analysen, Nachhaltigkeitsratings und Prüf-/Zertifizierungsdienste für nachhaltige Finanzen.

CDP

Der jährliche Umweltdatenoffenlegungs- und Bewertungsprozess von CDP – eine globale Non-Profit-Organisation – ist als Goldstandard der Umwelttransparenz börsennotierter Unternehmen anerkannt. Um die Unternehmen zu bewerten, wird eine detaillierte und unabhängige Methodik von CDP angewendet. Dabei wird ein Score von A bis F auf der Grundlage der umfassenden Offenlegung, des Bewusstseins und des Managements von Umwelttrisiken sowie der Demonstration bewährter Verfahren im Zusammenhang mit Umweltführerschaft – wie etwa der Festlegung ehrgeiziger und sinnvoller Ziele – zugewiesen. Nur 730 Unternehmen weltweit konnten 2021 einen Platz in der Leadership-Liste von CDP (Score A und A-) erreichen.



Die RBI gehört mit einem „A-“ Score zu jenen sieben Unternehmen Österreichs, die sich in dieser Leadership-Liste wiederfinden und ist darüber hinaus bereits zum siebten Mal das bestbewertete Unternehmen im österreichischen Finanzsektor beim Management von Klimarisiken. Durch ihre umfangreichen Klimaschutzmaßnahmen ist die RBI führend bei ihren Umweltambitionen, den gesetzten Maßnahmen und in der Transparenz.

Erneut wurde die RBI auch als führend für ihre Zusammenarbeit mit ihren Lieferant:innen im Bereich Klimaschutz identifiziert und in den CDP Supplier Engagement Leaderboard aufgenommen.

Auszeichnungen

CIRA - Auszeichnung



© CIRA/APA-Fotoservice/Tesarek, Peter Hautzinger; Verleihung des CIRA-Award 2021

Eine Studie der Hamburger Agentur für Finanz- und Unternehmenskommunikation Kirchhoff Consult AG, die unter Federführung der HHL Leipzig Graduate School of Management und in Zusammenarbeit mit der CIRA (Cercle Investor Relations Austria), der Interessengemeinschaft für Investor Relations in Österreich, entstanden ist, wurde 2021 veröffentlicht und mit dem CIRA-Award kombiniert.

Dieser Award bewertet die Qualität der Nachhaltigkeitsberichterstattung börsennotierter Unternehmen in Zeiten der Corona-Pandemie im Hinblick auf deren Offenlegung in puncto Relevanz von Umweltthemen, Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden und soziales Engagement.

Weiters wird die Kommunikationsbreite in Kommunikationsformaten herangezogen. Dabei erzielte die RBI den dritten Platz in der Kategorie „Effective Sustainability Communicator Austria“.

Aktionsfeld Verantwortungsvoller Banker:
für Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

WAS BEINHALTET EINE IMPACT-BERECHNUNG? Wie groß ist das nachhaltige Portfolio? WELCHE RISIKEN BIRGT UNSERE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT?

**WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DAS KERN-
GESCHÄFT AUF GESELLSCHAFT UND UMWELT?**

Was sind Inhalte freiwilliger Selbstverpflichtungen? Welche nachhaltigen Veranlagungsprodukte gibt es? WELCHE ESG KPI'S GIBT ES?

IST NACHHALTIGKEIT TEIL DER GESCHÄFTSSTRATEGIE? RECHNET SICH NACHHALTIGKEIT?
SUSTAINABLE FINANCE INITIATIVE?

WELCHE INTERNEN RICHTLINIEN GIBT ES? WIE ZUFRIEDEN SIND UNSERE KUNDEN? WELCHE VORTEILE HAT DER KUNDE? Wie sehen Kreditvergabekriterien aus? Welche Rolle spielen die SDGs?

VERANTWORTUNGS-

Was heißt soziale Produktverantwortung? WAS HEISST VERANTWORTUNGSVOLLES MARKETING? WIE FUNKTIONIERT DIE ESG-RISIKOSTEUERUNG?

WAS SIND MASSNAHMEN ZUR BEWUSSTSEINSBILDUNG? **VOLLE BANK?** Welche Rolle spielen Datenschutz und Datensicherheit?

Wie ist Nachhaltigkeit in den Prozessen verankert? HABEN BENACHTEILIGTE PERSONENGRUPPEN ZUGANG ZU FINANZPRODUKTEN?

WERDEN KLIMARISIKEN

Welche Rolle spielen die Menschenrechte? **BERÜCKSICHTIGT?** SIND DIE UMWELTEFFEKTE DER NACHHALTIGKEITSFONDS BEKANNT?

WIE SIEHT DIE **WIE GROSS SIND DIE UMWELTEFFEKTE DES GREEN-BOND-PORTFOLIOS?**

Gibt es Initiativen zur Unterstützung nachhaltiger Investitionen? **KOHLE-POLICY AUS?** Unterstützt die Bank die nachhaltige Transformation ihrer Kunden?

Wissenswertes auf einen Blick

Umwelteffekte des RBI AG-Green-Bond-Emissionsportfolios

CO ₂ -EINSPARUNG NACH ANLAGEKATEGORIE			
Anlagekategorie		CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung in Prozent
Energieeffiziente Gebäude	Green Buildings	24.800	32
Sauberer Verkehr	Elektrofahrzeuge	2.500	3
	Komponenten für Elektrofahrzeuge	34.500	45
Energieeffizienz	Energieeffizienz	2.900	4
Erneuerbare Energien	Erneuerbare Energien	12.400	16
Gesamtes Green-Bond-Emissionsportfolio der RBI AG		77.100	

ENTSPRICHT JÄHRLICHEM TREIBHAUSGAS-ÄQUIVALENT VON*



16.800
Personenkraftwagen
(jährliche Fahrleistung)

oder



9.300
Privathaushalten
(jährlicher Energieverbrauch)

oder



178.600
verbrauchten
Barrel Öl

* Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

1.431 Millionen Euro
Portfolio spart
77.100
Tonnen CO₂
pro Jahr

Jährliche CO₂-Einsparung
pro 1 Million Euro Investition
54 Tonnen

oder

Jährliche CO₂-Einsparung
pro 500 Millionen Euro
ausstehender grüner Anleihen
22.000 Tonnen



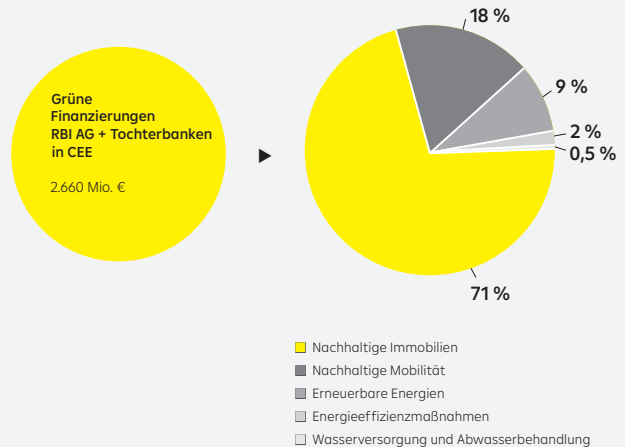
Die RCB hat ein ausstehendes Volumen von Zertifikaten mit Nachhaltigkeits-Bezug von knapp 1.022 Millionen Euro, was rund 24 Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate entspricht.



Bei Kathrein werden mit 588 Millionen Euro bereits rund 48 Prozent des gesamten Fondsvolumens gemäß Nachhaltigkeitsansatz verwaltet.

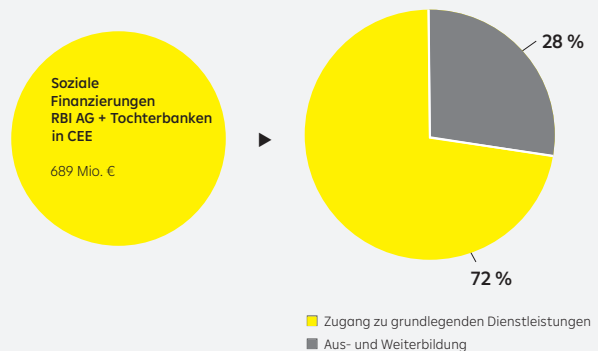
Knapp 100 Prozent der Assets der Validia Vorsorgekasse sind nach nachhaltigen Kriterien investiert.

Aufteilung der grünen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien



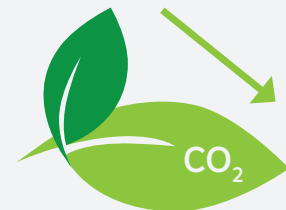
* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Aufteilung der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales anhand von Nachhaltigkeitskriterien



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Umwelteffekt nachhaltiger eigengemanagter Aktienfonds und -segmente der Raiffeisen KAG



187.736 tCO₂-vermiedene Emissionen
im Vergleich zu nicht-nachhaltigen Fonds

Das entspricht dem Stromverbrauch von rund 22.608 Haushalten.

Quelle: www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator

In der Raiffeisen KAG beträgt das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen 19,5 Milliarden Euro und hat einen Anteil am Gesamtvolumen von 41 Prozent.

Verantwortungsvoller Banker

GRI 103-1 Als „Verantwortungsvoller Banker“ ist die langfristige Wertschaffung unser übergeordnetes Ziel. Darauf sind sowohl unsere Geschäftsstrategie als auch unsere Produkte, Dienstleistungen und Prozesse ausgerichtet. Dabei verfolgen wir einen umfassenden Ansatz. Wir beschränken uns nicht alleine auf das Schaffen ökonomischer Werte, sondern bedenken bei unseren Tätigkeiten immer auch die ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Nur wenn auch diese Aspekte berücksichtigt werden, kann eine wirkungsvolle nachhaltige Leistung erbracht werden.

GRI 102-11, -12, -16;
GRI 103-2;
GRI 203-2 Als logische Konsequenz hat die RBI deshalb zu Jahresbeginn 2021 als erste österreichische Bankengruppe die globalen „Principles for Responsible Banking“ (PRB) der UNEP Finance Initiative unterzeichnet. Es ist ein einheitliches Rahmenwerk für nachhaltiges Bankwesen, das in einer innovativen weltweiten Partnerschaft zwischen Banken und der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI) entwickelt wurde. Damit haben wir uns verpflichtet, den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen, Nachhaltigkeitsthemen in allen Geschäftsbereichen noch tiefer zu verankern und unsere Potenziale zu einem größtmöglichen Beitrag für eine nachhaltige Welt stärker zu nutzen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen anzubieten, um unsere Kunden bei ihrer Transformation in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen und damit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dies steht auch im Einklang mit unserer Vision 2025.



GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS3)
TCFD Die RBI hat sich freiwillig zur Erfüllung dieser sechs Prinzipien im vorgegebenen Zeitrahmen der UNEP FI kommittiert. Die Anforderungen aus den Prinzipien werden durch die im Unternehmen aufgesetzte holistische Governance (siehe Seite 21–22) und ein operationelles Steering projekthaft gemanagt. Durch Gap- und Impact-Analysen sowie Fortschrittsberichte definieren wir unsere Ziele und stellen transparent dar, was bereits erreicht wurde und was noch zu tun ist. Gepaart mit agiler Arbeitsweise im Konzern und dem Einbeziehen von innovativen und digitalen Initiativen, arbeiten wir an der kontinuierlichen Umsetzung dieser Leitlinien. Sie sind wie folgt definiert:

PRINZIP 1: AUSRICHTUNG

Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.

PRINZIP 2: AUSWIRKUNG UND ZIELSETZUNG

GRI 102-11, -15;
GRI 201-2 Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben und uns diesbezügliche Ziele stecken.

PRINZIP 3: KUNDEN UND VERBRAUCHER

Wir werden mit unseren Kunden verantwortlich zusammenarbeiten, um zu nachhaltigen Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

PRINZIP 4: INTERESSENSGRUPPEN

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren. (Siehe auch Kapitel „Stakeholder-Einbindung“ ab Seite 40.)

PRINZIP 5: UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND KULTUR

Wir werden unser Bekenntnis zu den vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

PRINZIP 6: TRANSPARENZ UND RECHENSCHAFT

Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen. Am Ende dieses Berichts befindet sich erstmals ein Bericht samt Selbstevaluierung, der die bisherige Umsetzung der Prinzipien in der RBI aufzeigt (Seite 188).

Nachhaltigkeit im Kerngeschäft

Der wirkungsvollste Hebel einer Bank liegt im Kerngeschäft, insbesondere in der Vergabe von Krediten und im Veranlagen von Geldern. Die RBI strebt in allen Geschäftsfeldern und bei allen Produkten mit größtmöglicher Achtsamkeit danach, ihre Geschäfte und Geschäftsbeziehungen so zu gestalten, dass diese langfristig Bestand haben, Sozial- und Umweltrisiken vermieden werden und Chancen zur Verbesserung des Umweltschutzes und der Sozialstandards wahrgenommen werden. Vertrauen und Verlässlichkeit gehören seit jeher zu den Grundprinzipien der RBI.

GRI 102-11;
GRI 103-1, -2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS3;
FS15)

Wir fühlen uns einer ausgeprägten Dienstleistungskultur verpflichtet, welche hinsichtlich der Qualität die Erwartungen unserer Kund:innen regelmäßig zu übertreffen sucht. Dies spiegelt sich auch in der Mission und Vision 2025 der RBI wider: Wir wollen der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister werden, indem wir durch Innovation das Leben unserer Kund:innen erleichtern. Daher arbeiten wir laufend daran, das Kundenerlebnis zu verbessern und unsere Kund:innen dabei zu unterstützen, privat und beruflich mehr zu erreichen.

GRI 103-3

Zielsetzung ist es, unsere Kund:innen entsprechend ihren Bedürfnissen möglichst umfassend mit den passenden Finanzdienstleistungen zu betreuen und ihnen eine best-in-class-Beratung zu bieten (siehe auch „Sustainable Finance Initiative“ ab Seite 75). Dabei ist natürlich die gestiegene Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen, welche soziale, ökologische und ökonomische Kriterien vereinen, zu berücksichtigen. Bei Empfehlungen stellen wir sicher, dass diese ehrlich und fair abgegeben und die Kund:innen über Risiken angemessen aufgeklärt werden. Gleichzeitig wollen wir den Impact unserer Geschäftstätigkeit auf Gesellschaft und Umwelt bestmöglich berücksichtigen und soweit wie möglich optimieren. Dies trägt zu einem positiven Kundenerlebnis bei. Aber auch schon bei der Auswahl unserer Kund:innen und Geschäfte legen wir einen Fokus auf die nachhaltigen Segmente.

GRI 102-11, -15;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2;
FS15)

TCFD



Dazu hat sich der Vorstand ESG-Ziele gesetzt, welche die Implementierung von ESG-Kundenscores und die Transaktionskennzeichnung zur Unterstützung der Identifizierung von nachhaltigen Transaktionen umfassen.

Auf Investorensseite wird immer öfter Auskunft über den Umgang mit und das Einhalten von ESG-Kriterien verlangt. Daher legen wir besonderes Augenmerk auf die laufende Weiterentwicklung unserer Produkte unter Berücksichtigung von ESG-Komponenten beziehungsweise das Roll-out neuer ESG-Produkte (siehe „Nachhaltige Produkte und Services“ ab Seite 97). Ebenso legen wir Wert auf die weitere Entwicklung des regulatorischen Rahmens und die verstärkte Zusammenarbeit sowie den Wissensaustausch aller Stakeholder in der RBI.

GRI 102-11, -15;
GRI 103-1, -3

PRB 6

Umweltaspekte im Kerngeschäft – Ökologische Produktverantwortung

GRI 102-11, -15;
GRI 103-1, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

TCFD

Die RBI achtet auf die Umwelt. Deshalb bedenken wir bei den von uns angebotenen Produkten und Dienstleistungen immer auch die damit verbundenen ökologischen Folgen. Insbesondere entsprechen Finanzierungen von oder Beteiligungen an Geschäften bzw. Projekten, welche das Risiko einer nachhaltigen Umweltgefährdung in sich bergen, nicht unserer Geschäftspolitik. Wir bevorzugen Geschäfte mit umweltverträglichen Technologien und berücksichtigen bei der Auswahl unserer Lieferant:innen die Umweltbilanz und damit verbundene Maßnahmen. Unser Ziel ist es, die negativen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die Umwelt auf ein Minimum zu beschränken und die über unser Produkt- und Dienstleistungs-Portfolio verantwortete Umweltbilanz laufend zu verbessern.

GRI 102-11, -15;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2; FS15)

TCFD

Alle Mitarbeitenden müssen bei ihren Entscheidungen die potenziellen Risiken durch ein Geschäft oder ein Projekt, das negative Auswirkungen auf die Umwelt haben könnte, berücksichtigen. Die Risiken reichen von der Gefährdung der Umwelt über das damit verbundene Risiko für ein Finanzierungsgeschäft bis zur daraus resultierenden Reputationsschädigung des Konzerns. Im Übrigen ist bei jeder Finanzierungs- und Projektprüfung darauf Bedacht zu nehmen, dass bei der Mittelverwendung durch das finanzierte Unternehmen die jeweils verbindlichen lokalen Umweltschutzvorschriften, die EU-Umweltschutzvorschriften und die internationalen Übereinkommen zum Schutz der Umwelt eingehalten werden (siehe auch Kapitel „Risiko und Kreditvergabe“ Seite 60).

GRI 103-1;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Wir sind uns der Sensibilität bestimmter Geschäftsfelder bewusst und gehen entsprechend sorgfältig mit ihnen um. Für die Sektoren Thermalkohle und Atomkraft gibt es interne Richtlinien, die von allen Mitarbeitenden zu befolgen sind. Auch für weitere Branchen, die mit hohem CO₂-Ausstoß in Verbindung gebracht werden, werden solche erarbeitet.

PRB 5

GRI 102-2, -6,
-11, -15;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2)



Thermalkohle-Konzernrichtlinie

Die RBI bekennt sich zur Förderung von umweltfreundlichen Technologien. Wir sehen in diesen eine Chance für neue Geschäftsfelder, z. B. in den Bereichen erneuerbare Energie, Elektromobilität, Energieeffizienz oder Ressourcenmanagement. Gleichzeitig haben wir uns im Zusammenhang mit dem „Ausstieg aus Kohle“ strenge Restriktionen auferlegt. Der Vorstand der RBI hat Anfang 2021 eine Konzernrichtlinie beschlossen, laut der das Carbon-Finance-Portfolio des RBI-Konzerns, also die Summe der Aktiva betreffend Thermalkohle und Thermalkohlehandel, deutlich reduziert werden muss. Vereinfacht dargestellt verbietet die Richtlinie Geschäfte mit Unternehmen, die mehr als 25 Prozent ihres Umsatzes aus dem Abbau von Thermalkohle erzielen. Dasselbe gilt sinngemäß für Energie- und Handelsunternehmen. Für bestehende derartige Kunden werden keine neuen Kreditengagements eingegangen, und deren aushaftender Saldo ist bis spätestens 2030 zu tilgen. Weiters verpflichtet sich die RBI, ab 2021 keine neuen Finanzdienstleistungen für neue oder bestehende Thermalkohlekraftwerke oder -minen zu erbringen, noch sich direkt an (Re-)Finanzierungen für derartige Unternehmen zu beteiligen.

Atomkraft-Konzernrichtlinie

GRI 102-2, -6,
-11, -15;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2)

Als verantwortungsvoller Banker hat sich die RBI gegen eine Aufnahme der Kernenergie in die Grüne EU-Taxonomie ausgesprochen. Wir sind bestrebt, das Zustandekommen und Fördern von Geschäften mit Atomenergie zu vermeiden (hinsichtlich Finanzierung, Beratung oder anderer Bankdienstleistungen, Beteiligung, Investitionsfonds mit Schwerpunkt auf Atomenergie). Wir unterhalten weder Kundenbeziehungen, noch unterstützen wir Transaktionen in Bezug auf Atomkraftwerke (AKWs), Unternehmen, die mit Abbau, Verarbeitung von und Handel mit Kernbrennstoffen zu tun haben, oder Entsorgungsunternehmen für nukleare Abfälle (Lagerung alter Brennelemente aus Atomkraftwerken) und deren relevanten Lieferanten (Schlüsseltechnologien). Folglich fällt die Zusammenarbeit mit Elektrizitätsunternehmen oder Holdings, die Kernkraftwerke betreiben, unter oben erwähnte Beschränkungen betreffend ihre Kernenergieerzeugung und die damit verbundenen Aktivitäten.

Gesellschaftliche Aspekte im Kerngeschäft – Soziale Produktverantwortung

Die RBI ist sich der Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit auf die Gesellschaft bewusst. Praktisch der gesamte Zahlungsverkehr wird über Banken abgewickelt, und über die Vergabe von Krediten haben sie Einfluss darauf, für welche Zwecke finanzielle Mittel verwendet werden. Unsere Produkte und Dienstleistungen können somit direkt dazu beitragen, die Lebenssituation und das Konsumverhalten von Menschen zu beeinflussen. Eine indirekte Beeinflussung erfolgt, wenn es um Investitionen in Projekte oder Unternehmungen mit gesellschaftlicher/sozialer Relevanz geht und Menschen davon profitieren bzw. durch solche Nachteile erleiden.

GRI 103-1;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Die Beachtung der Menschenrechte ist Grundvoraussetzung in Zusammenhang mit allen von uns angebotenen Produkten und Services. Insbesondere sind wir bestrebt, keine Geschäfte, die mit Zwangs- oder Kinderarbeit in Verbindung stehen, die gegen die Europäische Menschenrechtskonvention, die arbeits- und sozialrechtlichen Verpflichtungen des jeweiligen Landes, die anwendbaren Regelungen internationaler Organisationen und insbesondere der entsprechenden UN-Konventionen oder die Rechte der lokalen Bevölkerung oder der Urvölker verstoßen. Die RBI versucht, Geschäfte mit Produkten, die dem Niederschlagen von Demonstrationen und politischen Unruhen oder sonstigen Verletzungen von Menschenrechten dienen können, zu vermeiden. Dies gilt besonders für Geschäfte mit Bezug zu Ländern, in denen politische Unruhen, militärische Konflikte oder sonstige permanente Verletzungen von Menschenrechten stattfinden oder zu erwarten sind. Wir arbeiten derzeit an der Entwicklung einer Menschenrechtspolitik. Dazu fanden im Jahr 2021 zahlreiche Workshops unter Einbindung aller relevanten Einheiten statt.

GRI 102-2;
GRI 103-1, -2;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2; FS15)



Ebenso spielt die Berücksichtigung von Bedürfnissen und Anliegen unserer Kund:innen bei der Gestaltung, beim Vertrieb und bei der Nutzung unserer Produkte und Services eine wichtige Rolle für unser Geschäft. Neben der Sicherheit der Produkte ist uns die Sicherheit der Kund:innen ein zentrales Anliegen. Dies beinhaltet – neben dem Zugang zu relevanten Informationen über Produkte und Services – die Nachprüfbarkeit von Behauptungen, die Aufklärung über mögliche Risiken des Produkts oder der Dienstleistung sowie entsprechende Informationen, wie etwaige Risiken verringert werden können. Zum Beispiel wird die wirtschaftliche Machbarkeit einer Kreditrückzahlung für die Kund:innen genau abgeklärt (siehe auch Kapitel „Risiko und Kreditvergabe“ ab Seite 60). Wo es möglich ist, weisen wir Kund:innen auf Nachhaltigkeitsaspekte in Bezug auf unsere Produkte hin. Etwaige Beschwerden, die an uns herangetragen werden, prüfen wir sorgfältig und beantworten sie ehestmöglich. Außerdem streben wir einen umfassenden barrierefreien Zugang für benachteiligte Personengruppen zu unseren Finanzdienstleistungen an. Der Schutz von Kundendaten ist ebenfalls Teil unserer sozialen Verantwortung (siehe Kapitel „Schutz der Kundendaten und Datensicherheit“ Seite 59).

GRI 102-34;
GRI 103-1, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2;
FS15)



Ein breites Produktangebot und laufende Innovationen sind eine wichtige Voraussetzung für ein positives Kundenerlebnis und für die Zufriedenheit und Loyalität unserer Kund:innen. Dies soll einerseits durch konzernübergreifende Produktkompetenzzentren, andererseits durch den Bereich Group Strategy gewährleistet werden.

GRI 102-2;
GRI 103-1, -2

Für sämtliche neue Produkte, Produktkombinationen und -variationen im gesamten Netzwerk gilt außerdem ein formaler Produkteinführungsprozess (PEP), der sicherstellen soll, dass jedes Produkt in optimaler Version angeboten wird, alle mit einem Produkt in Verbindung stehenden Risiken und potenzielle Kontroversen erkannt werden und dass die Risikostrategie und -bereitschaft der Bank sowie die regulatorischen Anforderungen eingehalten werden. Selbstverständlich bieten wir ein Produkt oder eine Dienstleistung nur dann an, wenn wir über das entsprechende Fachwissen, die erforderliche Infrastruktur und die nötige Lizenz verfügen und wenn diese auf den betreffenden Märkten zugelassen sind. Bei der Produktentwicklung wird auf Trends und Entwicklungen im Markt Bedacht genommen.

GRI 103-2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2; FS15)

Von der Produktkonzeption bis zur endgültigen Zulassung durchläuft der PEP eine mehrfache Prüfung durch die zuständigen Einheiten der Bank, um eine angemessene Risikobewertung des Produkts/der Dienstleistung sicherzustellen. Der PEP wird vom Leitungsorgan genehmigt und muss gut dokumentiert werden. Der Prozess wird in einer digitalen Lösung, dem sogenannten PEP-Tool, durchgeführt, um den Workflow, die Governance und die Dokumentation jedes neuen Produkts/ jeder neuen Dienstleistung zu verwalten.

GRI 103-2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

PRB 1; PRB 2

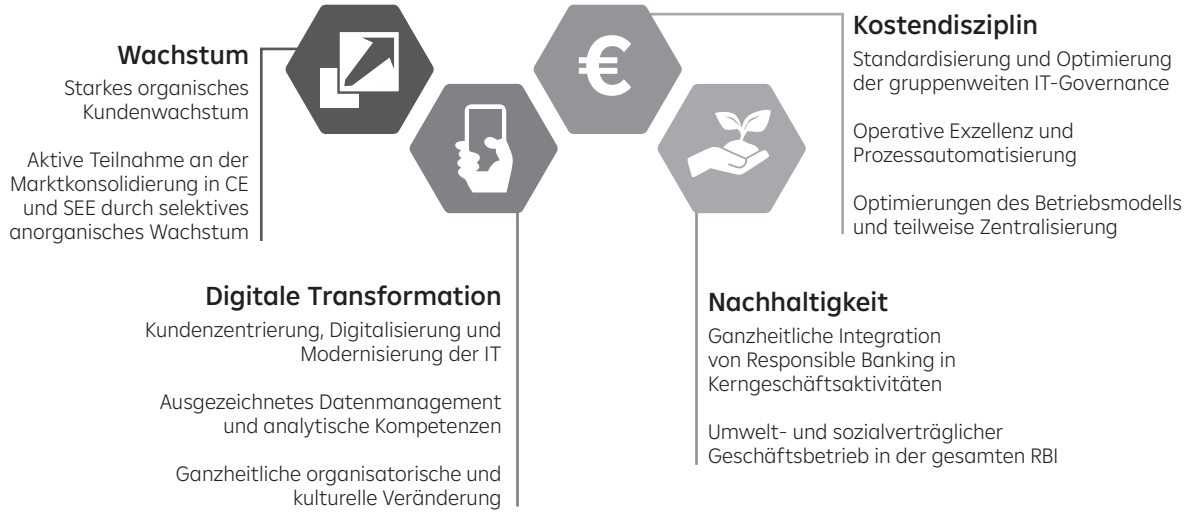
Geschäftsstrategie

GRI 102-2, -4, -6; GRI 103-1

Die RBI nimmt eine führende Position als Universalbank in CEE und als Kommerzkunden- und Investmentbank in Österreich ein. Sie erbringt Finanzdienstleistungen für Privat- und Firmenkunden sowie Banken und andere institutionelle Kunden. Der Fokus der RBI liegt unverändert auf der Region CEE, die strukturell höhere Wachstumsraten aufweist als Westeuropa und somit attraktivere Renditemöglichkeiten bietet. Mit den zur RBI gehörenden Spezialinstituten in Österreich (beispielsweise in den Bereichen Leasing, Bausparfinanzierungen, Vermögensverwaltung und Asset Management) und ihrer jeweils starken Marktstellung ist die RBI breit diversifiziert und profitiert zusätzlich von den Chancen, die auch der österreichische Markt bietet.

GRI 102-2, -16; GRI 103-1

Angesichts der tiefgreifenden und rasanten Branchendynamik und der sich wandelnden Kundenerwartungen hat die RBI 2019 eine neue strategische Ausrichtung definiert und in ihrer Vision & Mission 2025 festgelegt. Die Vision der RBI setzt auf Wachstum durch Kundenorientierung und digitale Transformation, mit dem Ziel, bis 2025 der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister zu sein. Dies soll erreicht werden, indem die RBI ihren Kund:innen durch ständige Innovation und ein erstklassiges Kundenerlebnis das Leben erleichtert (Mission der RBI). Dabei setzt die RBI weiterhin auf ihre etablierten Wettbewerbsvorteile (Kundenfokus und langfristige Beziehungen, hohe lokale Präsenz in der CEE-Region, starke Marke, umfassendes Produkt- und Dienstleistungsangebot, verfügbar über alle gängigen Vertriebskanäle) und intensiviert ihre Bemühungen entlang der vier strategischen Säulen.



Neben Wachstum, digitaler Transformation und Kostendisziplin (mehr dazu findet sich im Geschäftsbericht Seite 22–23) stellt Nachhaltigkeit die vierte strategische Säule der RBI dar.

Nachhaltigkeit

GRI 102-2, -6; GRI 103-1, -2; GRI 203-2

TCFD

Die RBI verfolgt das klare strategische Ziel, in ihren Kernmärkten ein Pionier im Bereich der Nachhaltigkeit zu sein und ist bestrebt, ihren Kunden in Österreich und CEE nicht nur nachhaltige Finanzdienstleistungen anzubieten, sondern sie auch bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle zu unterstützen. Neben der internen Motivation, die Geschäftsaktivitäten mit diesem Ziel in Einklang zu bringen, hat die RBI Anfang 2021 die UNEP FI Principles for Responsible Banking unterzeichnet und unterstreicht so ihre Bestrebungen, proaktiv an der Umsetzung der Pariser Ziele und der Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Aktivitäten mitzuwirken.

GRI 103-2

Für die Umsetzung ihrer Bestrebungen hat die RBI einen ganzheitlichen Ansatz über alle Kundengruppen gewählt, mit dem Ziel, mit verantwortungsbewussten Bankgeschäften einen wesentlichen Beitrag zum Geschäftswachstum der RBI zu leisten.

Um Beratung und integrierte Finanzierungslösungen für Firmenkunden und institutionelle Kunden anbieten zu können (z. B. ESG-linked Produkte, nachhaltige Anleihen und Schuldscheindarlehen), wurde unter anderem ein gruppenweites ESG-Kompetenzzentrum für diese beiden Kundensegmente geschaffen. Für Privatkund:innen und Kleinunternehmen soll die Einbindung von ESG-Aspekten in die Bankprodukte verstärkt werden, um der gestiegenen Bedeutung von Nachhaltigkeitsaspekten bei Kaufentscheidungen zu entsprechen. Aufgrund des ESG-Megatrends und der damit verbundenen stark gestiegenen Nachfrage nach nachhaltigen Veranlagungsprodukten, wie z. B. Fonds oder Zertifikaten sowie nach ESG-Anleihen, liegt ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung eines breiten und zielgerichteten Produktportfolios für private Investor:innen als auch für Investoren und Emittenten aus dem Firmenkunden- und institutionellen Bereich.

GRI 102-2, -6, -15;
GRI 103-1, -2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS 15)

Basierend auf der übergeordneten Gruppenstrategie verfolgt jedes Kundensegment seine eigene Geschäftsstrategie, um in Bezug auf das Kundenerlebnis eine Differenzierung am Markt zu erreichen und Schritt für Schritt dazu beizutragen, dass die RBI der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister wird. Dabei wird für die gruppenweite Strategieumsetzung die Strategic Roadmap eingesetzt, welche die wichtigsten Initiativen und Ziele der jeweils nächsten zwei Jahre zusammenfasst und der gesamten Organisation inklusive regelmäßigen Statusreports transparent zur Verfügung stellt. Sustainable Finance ist seit 2021 ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie (siehe auch Kapitel „Sustainable Finance Initiative“ Seite 75-78).

GRI 102-15;
GRI 103-1, -2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS15)

TCFD

Kundensegmente:

Privatkund:innen

Die RBI betreut rund 18,9 Millionen Privatkund:innen, Private-Banking-Kund:innen und Kleinunternehmen in CEE, die aus einem breiten Produktspektrum (z. B. Konto-Pakete, Zahlungsverkehr, Konsumentenfinanzierung, Hypothekarkredite und Anlageprodukte) wählen können. In Österreich ist die RBI im Privatkund:innenbereich ausschließlich über die Tochter Kathrein Privatbank in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung tätig. Informationen zur Nachhaltigkeitsinitiative dieser Business Line finden sich im Kapitel „Sustainable Finance Initiative“ ab Seite 75.

GRI 102-2, -6;
GRI 103-1

Firmenkunden & institutionelle Kunden

Die RBI betreut in der gesamten CEE-Region etwa 122.000 Firmenkunden (einschließlich mittelständischer Unternehmen, lokaler Großunternehmen, internationaler Konzerne und lokaler Gebietskörperschaften) sowie lokale und internationale institutionelle Kunden. Das Produktangebot umfasst eine breite Palette an maßgeschneiderten Lösungen in den Bereichen Finanzierungen, Kapitalmarktberatung, Risikoabsicherung sowie ein umfassendes Transaction-Banking-Angebot (Zahlungsverkehr, Handels- und Exportfinanzierungen). Informationen zur Nachhaltigkeitsinitiative dieser Business Line finden sich im Kapitel „Sustainable Finance Initiative“ ab Seite 75.

GRI 102-2, -6;
GRI 103-1

Impact, Risiken und Chancen

PRB 2

Nur wer die Auswirkungen seiner Unternehmenstätigkeit auf die Umwelt und Gesellschaft kennt und versteht, kann eine ernsthafte Nachhaltigkeitspolitik verfolgen und seine Unternehmensstrategie danach ausrichten. Die Nachhaltigkeitswirkung – also der Impact – durch das Kerngeschäft einer Bank hat sehr unterschiedliche Dimensionen, welche Chancen und Risiken beinhalten.

Im Kerngeschäft wurde 2021 die Nachhaltigkeitswirkung über das Portfolio Impact Analyse-Tool der UNEP FI analysiert. Es hilft dabei, Strategie und Praxis der unterzeichnenden Banken mit der Vision der Sustainable Development Goals (SDGs) und des Pariser Klimaabkommens zu verbinden. Zudem ist es das erste Tool, das es Banken ermöglicht, sowohl die positiven als auch negativen Auswirkungen des Portfolios auf die drei Nachhaltigkeitsbereiche Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft zu analysieren. Dies erfolgte über mehrere Schritte:

GRI 103-2, -3;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS, FS3)

TCFD

- Umfang der Analyse: Im Rahmen der Portfolio-Analyse wurden die Geschäftsaktivitäten (Consumer, Business¹ und Corporate² Banking gemäß der Begrifflichkeit von UNEP FI) mit ihrem Anteil am gesamten Portfolio sowie die Marktposition in den Ländern in CEE berücksichtigt (die RBI ist im Consumer und Corporate Banking in mehreren Ländern unten den Top 10):
 - Consumer Banking: rund 35 Prozent Anteil
 - Business Banking: rund 21 Prozent Anteil
 - Corporate Banking: rund 34 Prozent Anteil

GRI 102-2, -6;
GRI 103-1;
GRI G4-FS11

¹ Business Banking umfasst: Professionals, KMUs, Corporates, FIs, Municipalities

² Corporate Banking umfasst: Large Corporates, Multinationals, Sovereigns, FIs and/or clients beyond the bank's country of incorporation

Kosovo ist als einziges Land von der Analyse ausgenommen, da es im Tool nicht enthalten war. Kleinstunternehmen, kleine/mittlere Unternehmen und Kommunalverwaltungen wurden dem Geschäftskundenbereich (Business Banking) zugeordnet, während Großunternehmen, Unternehmen in- und außerhalb des Landes, in dem sie ihren Hauptsitz haben, sowie Staaten dem Firmenkundenbereich (Corporate Banking) zugeordnet wurden. Anders als im Geschäftskundenbereich haben Firmenkunden oft ein sektorübergreifendes Profil. In solchen Fällen wurde der Kernsektor des jeweiligen Kunden herangezogen. Investmentbanking wurde aufgrund des geringeren Anteils an den gesamten Bruttoeinnahmen (unter fünf Prozent) von der Impact-Analyse ausgeschlossen. Stichtag der ersten Datenerhebung war der 31.3.2021.

GRI 102-2, -4, -11, -15;
GRI 103-1;
GRI G4-FS11

- Umfang des Engagements: Für das Geschäfts- und Firmenkundengeschäft wurden die Exposure at Default (EAD) pro Sektor und Land sowie der NACE-Code des jeweiligen Kunden für die weitere Analyse herangezogen.

45 Prozent unserer Privatkund:innenkredite werden in SEE, 30 Prozent in EE, 23 Prozent in CE und zwei Prozent in Österreich vergeben. Für das Firmenkundengeschäft und den Geschäftskundenbereich untersuchte die Impact-Analyse für 13 Märkte unsere 30 wichtigsten Sektoren nach NACE-Codes. Für das Privatkund:innengeschäft wurden die Auswirkungen von fünf Bankprodukten näher beleuchtet. Dazu zählen Kreditkarten, Darlehensverträge, strukturierte Kredite, Wohnbaudarlehen und Fahrzeug-Kredite. Im Geschäftskundenbereich teilen sich die Finanzierungen nach Regionen folgendermaßen auf: 31 Prozent in SEE, 11 Prozent in EE, 33 Prozent in CE und 19 Prozent in Österreich. Im Firmenkundengeschäft verteilen sich die Finanzierungen nach Regionen wie folgt: 12 Prozent in SEE, 10 Prozent in EE, 20 Prozent in CE und 57 Prozent in Österreich. Durch das Fehlen von Kosovo konnten in beiden Bereichen nicht 100 Prozent abgedeckt werden.

- Kontext und Relevanz: In der Datenerfassung wurde jenen Branchen, die im Key Sector Mapping des UNEP FI-Tools als negative Schlüsselsektoren für die 22 Impactbereiche ausgewiesen sind, eine Priorität eingeräumt. Dieses Mapping gibt in Folge Aufschluss darüber, welche Sektoren und Branchen für die Erreichung und/oder Unterminierung der 22 Impactbereiche entscheidend sind. Zudem wurden die Länderbedürfnisse in Zusammenhang mit den 22 Impactbereichen und den Sustainable Development Goals ausgewiesen.

GRI 102-15;
GRI 103-1;
GRI 201-2

Nach abschließender Impact-Analyse konnten für die drei Geschäftsbereiche die wesentlichsten negativen Wirkungsbereiche festgestellt werden:

Höchster negativer Impact

Business Banking	Corporate Banking	Consumer Banking*
<ul style="list-style-type: none"> • SDG 3 und SDG 6: „Gesundheit und sanitäre Einrichtungen“ • SDG 10 und SDG 16: „Integrität und Sicherheit von Personen“ • SDG 12: „Ressourceneffizienz“ • SDG 12: „Abfall“ • SDG 13: „Klimaschutz“ 	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 3 und SDG 6: „Gesundheit und sanitäre Einrichtungen“ • SDG 16 und SDG 17: „Starke Institutionen, Frieden und Stabilität“ • SDG 12: „Ressourceneffizienz“ • SDG 12: „Abfall“ • SDG 13: „Klimaschutz“ 	<ul style="list-style-type: none"> • SDG 8 und SDG 9: „Inklusive, gesunde Volkswirtschaften“ • SDG 12: „Ressourceneffizienz“ • SDG 13: „Klimaschutz“

* Hier wurden nur negative Impactbereiche ermittelt.



Als Ergebnis der umfassenden Datenanalyse mit Hilfe des UNEP FI Portfolio Impact Analyse-Tools konnten für die RBI zwei Impactbereiche von strategischer Bedeutung festgestellt werden, die in allen drei Geschäftsbereichen von großer Bedeutung sind:

- Klimaschutz bzw. das SDG 13
- Ressourceneffizienz bzw. das SDG 12

Die Ergebnisse wurden bereits in diversen internen Stakeholder-Dialogen vorgestellt und besprochen, dabei unter anderem im Group Meeting, einer Veranstaltung mit den Vorständen und der ersten Führungsebene aus allen Tochterbanken in CEE, den Tochterunternehmen in Österreich sowie dem Head Office. Der diesbezügliche externe Stakeholder-Dialog erfolgt 2022.

In Folge werden von den Geschäftsbereichen Ziele sowie Maßnahmen für die beiden wesentlichen Themenfelder „Klimaschutz“ und „Ressourceneffizienz & -sicherheit“ festgelegt werden, wobei auch neue Sektor-Konzernrichtlinien (wie z. B. für Öl & Gas, Stahl, Landwirtschaft, Erneuerbare Energien) diese Themen adressieren werden.



GRI 102-15;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)



TCFD

PRB 2; PRB 6

Weiters unterstützt wird die Zielsetzung durch die Veröffentlichung von Science Based Targets, die 2022 öffentlich eingereicht werden sollen.

Die Durchführung der jährlichen Impact-Analyse wird fixer Bestandteil unserer Portfolio-Analyse. 2021 wurden bereits Nachhaltigkeitsziele auf Vorstandsebene in der RBI AG vereinbart, die auch im Vergütungsbericht transparent aufgezeigt werden. Im Zuge der Ergebnisse der Impact-Analyse werden diese Ziele kontinuierlich weiterentwickelt (siehe auch Vergütungsbericht auf der Homepage sowie Nachhaltigkeitsprogramm Seite 173).

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/investoren/corporate-governance

GRI 102-15;
GRI 103-1;
GRI 201-2



Den größten positiven Impact hat die RBI gemäß Analyse in folgenden Bereichen:

- „Gesundheit und sanitäre Einrichtungen“ (SDG 3 und SDG 6) u. a. durch Finanzierungen in den Bereichen Abfallsammlung oder der Herstellung von medizinischen Produkten, die zum Wohlbefinden und der Gesundheit beitragen oder auch im Bereich des Gesundheitssystems, das den Zugang zu einer entsprechenden Versorgung ermöglicht. Die Finanzierung von Immobilien kann zudem zum Wohlbefinden von Menschen beitragen. Ein weiterer Aspekt ist u. a. in der landwirtschaftlichen Erzeugung der Beitrag hochwertiger Lebensmittel zu mehr Gesundheit und Wohlbefinden.
- „Ernährung“ (SDG 2) durch Finanzierungen im Bereich landwirtschaftliche Produkte, die einen Zugang zu Lebensmitteln ermöglichen.
- „Ressourceneffizienz“ (SDG 12) durch Finanzierungen u. a. im Einzelhandel sowie durch verringerten Bedarf an weiterer Materialgewinnung für die Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Anlagen.
- „Inklusive gesunde Volkswirtschaften“ (SDG 8 und SDG 9) u. a. durch die Schaffung von Zugang zu Finanzmitteln für unsere Kunden, was einen wesentlichen Bestandteil einer gut funktionierenden Wirtschaft ausmacht. Weiters sind unsere Finanzierungen im landwirtschaftlichen Bereich wichtig für die Lieferketten nachgelagerter Sektoren wie z. B. Lebensmittel und Getränke sowie Beherbergungsbetriebe. Finanzierungen der öffentlichen Verwaltung und im Bereich der Bildung fördern die Wirtschaftstätigkeit. Durch unsere Finanztätigkeiten per se schaffen wir für KMUs einen Zugang zu Finanzmitteln.
- „Klimaschutz“ (SDG 13) wird positiv adressiert, da wir u. a. durch die Finanzierungen von erneuerbarer Energie zur Vermeidung von Treibhausgasemissionen beitragen. Im Bereich der Forstwirtschaft werden CO₂-Speicherungs- und -Abscheidungskapazitäten verbessert (Carbon Capture and Storage, CCS). Aufforstungen zählen hier zu den wesentlichen Kohlenstoffsenkern.

Wirtschaftliche Nachhaltigkeit

Für den langfristigen Erfolg und die Überlebensfähigkeit eines Unternehmens ist erfolgreiches wirtschaftliches Handeln Voraussetzung. Ökonomische Wertschöpfung ist meist Hauptziel produktiver Tätigkeit. Nur durch sie ist gewährleistet, dass auch andere, ethische Ziele verwirklicht werden können. Durch die ökonomische Wertschöpfung ihrer Unternehmens-tätigkeit schafft die RBI Mehrwert für das Unternehmen selbst und somit für ihre Eigentümer und Mitarbeitenden, für ihre Kund:innen und die Wirtschaft. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Stabilität, Resilienz und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems und des Wohlstands. Der damit verbundenen Verantwortung sind wir uns umfänglich bewusst.

GRI 103-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

Eine weitere Voraussetzung ist das Sicherstellen einer angemessenen Kapitalausstattung. Das Konzept der Konzern-Risikosteuerung beinhaltet eine Nachhaltigkeitsperspektive, die gewährleisten soll, dass die RBI am Ende einer Planungsperiode auch in einem sich unerwartet verschlechternden makroökonomischen Umfeld über eine ausreichend hohe Kernkapitalquote verfügt (Details dazu finden Sie im RBI-Geschäftsbericht 2021 ab Seite 175). Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über den direkten wirtschaftlichen Beitrag der RBI für die Volkswirtschaft.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-1

TCFD

Betriebsergebnis RBI (in Mio. €)

Betriebsergebnis RBI-Gruppe (in Mio. €)	RBI			RBI AG		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Zinsüberschuss	3.327	3.121	207	512	411	101
Dividendenerträge	42	21	21	740	1.073	-333
Laufendes Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	46	41	5	0	0	0
Provisionsüberschuss	1.985	1.684	300	321	229	92
Handelsergebnis und Ergebnis aus Fair-Value-Bewertungen	53	91	-38	-86	141	-227
Ergebnis aus Hedge Accounting	-2	-1	-2	-2	3	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	120	117	3	3	89	21
Betriebserträge	5.570	5.073	497	1.595	1.945	-350
Personalaufwand	-1.579	-1.521	-58	-372	-360	-12
Sachaufwand	-992	-927	-65	-336	-304	-32
Abschreibungen	-407	-384	-23	-61	-50	-11
Verwaltungsaufwendungen	-2.978	-2.832	-146	-769	-713	-56
Betriebsergebnis	2.592	2.241	351	826	1.232	-406

Im Sinne einer transparenten Darstellung der regulatorisch induzierten Abgaben werden die bisher im Sachaufwand ausgewiesenen Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von 99 Millionen Euro (Vorjahresperiode: 87 Millionen Euro) ab dem 1. Jänner 2021 im Posten „Staatliche Maßnahmen und Pflichtabgaben“ dargestellt.

Die bisher im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesenen sonstigen nicht ertragsabhängigen Steuern in Höhe von 49 Millionen Euro (Vorjahresperiode: 57 Millionen Euro) werden nunmehr im Sachaufwand dargestellt.

In Analogie zu den nicht materiellen Modifikationsergebnissen wird das bisher im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesene Ergebnis aus der Ausbuchung aufgrund wesentlich modifizierter Vertragskonditionen in Höhe von minus 4 Million Euro (Vorjahresperiode: unter 1 Million Euro) nunmehr im übrigen Ergebnis im Posten „Gewinne/Verluste aus modifizierten Vertragskonditionen“ dargestellt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Durch den geplanten Verkauf der bulgarischen Tochterbank und deren Beteiligungen kam es gemäß IFRS 5 zu einer Änderung in der Darstellung. Geschäftsbereiche, die voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten verkauft werden, wurden als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe klassifiziert und in der Bilanz separat ausgewiesen. Die gesamte Erfolgsrechnung wurde im Posten „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ ausgewiesen. Die Vergleichsperioden der Erfolgsrechnung wurden entsprechend adaptiert.

Die folgende Tabelle zeigt den Wertbeitrag für die wichtigsten Stakeholder – die Eigentümer, die Mitarbeitenden, die Wirtschaft und die öffentliche Hand.

Finanzströme an Stakeholder (in Mio. €)

	RBI			RBI AG		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
Eigentümer – Dividenden	404	0	404	404	0	404
Mitarbeitende – Löhne und Gehälter	1.194	1.198	-3	271	257	15
Wirtschaft – Investitionen und Betriebskosten	1.103	1.056	47	375	338	37
Investitionen in die Gemeinschaft	3,8	4,6	-0,8	0,6	0,6	-
Öffentliche Hand	716	682	34	84	147	-63
Ertragssteuern (ohne latente Steuern)	390	306	84	-10	20	-30
Bankenabgabe	39	103	-64	24	63	-38
Soziale Abgaben	288	274	14	69	63	6
Eigenkapitalstand zum 31.12.	15.475	14.288	1.187	10.674	10.568	106

GRI 102-7;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-1

Wesentliche Kennzahlen der RBI nach Segmenten

2021	Bilanzsumme in Mio. €	Veränderung zum Vorjahr*	Geschäftsstellen	Mitarbeitende**	Ergebnis nach Steuern in Mio. €	Kunden in Millionen	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Mio. €
Polen	2.589	-6,6 %	1	247	-311	0,0	15
Tschechien	26.245	42,9 %	135	3.739	179	2,0	22.340
Slowakei	19.597	24,7 %	156	3.471	165	1,1	13.530
Ungarn	10.389	18,0 %	67	2.237	101	0,4	7.836
Segment Zentraleuropa	58.630	29,5 %	359	9.694	137	3,6	43.713
Albanien	2.263	17,9 %	76	1.225	29	0,5	1.964
Bosnien und Herzegowina	2.553	-0,2 %	98	1.266	35	0,4	2.106
Bulgarien	5.597	12,1 %	131	2.404	70	0,6	4.544
Kosovo	1.248	7,6 %	41	850	26	0,3	1.025
Kroatien	5.921	11,3 %	72	1.745	50	0,5	4.511
Rumänien	12.092	13,1 %	304	4.799	173	2,3	10.101
Serbien	3.770	14,3 %	83	1.489	59	0,8	3.129
Segment Südosteuropa	33.396	11,7 %	805	13.778	442	5,4	27.380
Belarus	2.066	14,6 %	65	1.600	49	0,9	1.454
Russland	18.733	18,3 %	132	9.327	474	4,3	14.821
Ukraine	4.052	31,4 %	390	6.645	122	2,9	3.479
Segment Osteuropa	24.847	19,9 %	587	17.572	644	8,1	19.753
Group Corporates & Markets Segment	61.562	6,0 %	20	3.271	406	1,9	31.199
Segment Corporate Center	32.125	-15,6 %	0	1.870	859	0,0	874
Gesamt	192.101	15,8 %	1.771	46.185	1.508	19,0	115.153

* Die Veränderung der Bilanzsummen in lokalen Währungen gegenüber dem 31. Dezember 2020 weicht durch die Euro-Wechselkurse ab.

** In Vollzeitäquivalenten zum Stichtag.

GRI 102-4, -6, -7;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-1;
GRI G4 FS6

Schutz der Kundendaten und Datensicherheit

Der umfassende Schutz aller übermittelten oder zugänglich gemachten Daten, insbesondere der von natürlichen Personen (z. B. Kund:innen oder Mitarbeiter:innen), ist integraler Bestandteil der geschäftlichen Tätigkeit. Die RBI misst diesem sehr hohe Bedeutung bei. Für das Erfassen, Speichern, Verarbeiten und Übermitteln von personenbezogenen Daten natürlicher Personen in der RBI gelten, neben den zwingenden gesetzlichen Anforderungen, verpflichtend einzuhaltende interne Grundsätze und Prozesse, die in einer spezifischen Aufbau- und Ablauforganisation für Datenschutz verankert sind und in Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten gegebenenfalls weiterentwickelt werden. Die Einhaltung wird durch die Organisationseinheiten Group Data Privacy & Quality Governance sowie Group Information & Cyber Security und Group Resilience Management gemanagt und durch die Datenschutzbeauftragte überwacht.

GRI 301-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS15)

Sicherheit hat für die RBI höchste Priorität. Daten von Kund:innen, Mitarbeitenden und Partnern werden mit größter Sorgfalt behandelt. Um das Vertrauen in die Dienstleistung zu sichern, hat die RBI mehrere technische und organisatorische Maßnahmen ergriffen. Der rasante Technologiewandel erfordert einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess und eine Anpassung der Sicherheitsmaßnahmen sowohl aus technischer als auch aus organisatorischer Sicht. Das Informationssicherheitsmanagementsystem, auf dem alle Sicherheitsprozesse basieren, ist seit April 2020 nach dem international anerkannten Standard ISO 27001 zertifiziert. Weitere Informationen, welche Maßnahmen die RBI zum Schutz von Informationen und der technischen Infrastruktur umgesetzt hat, sind auf der Homepage der RBI AG zu finden.

GRI 103-2, -3;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS15)

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/ueber-uns/security

Darüber hinaus serviziert, unterstützt und kontrolliert die RBI AG ihre in- und ausländischen Konzernunternehmen hinsichtlich der gesetzlichen DSGVO-Anforderungen sowie der im Konzern verpflichtend einzuhaltenden internen Grundsätze und Prozesse. Neben der DSGVO sind weiters die anwendbaren nationalen Gesetze in den jeweiligen Ländern einzuhalten, die zum Teil ergänzende oder abweichende Regelungen vorsehen, insbesondere in Ländern außerhalb der EU.

GRI 103-1;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

GRI 103-3

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/datenschutz

GRI 103-2; GRI G4 FS4

Weitere Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten durch die RBI können unter der RBI Datenschutzerklärung abgerufen werden.

Um das Bewusstsein für Datenschutz in der RBI und den dazugehörigen Konzernunternehmen weiter zu fokussieren, umfasst das Schulungsangebot für Mitarbeitende unter anderem ein eLearning zur generellen Stärkung eines sorgfältigen Umgangs mit personenbezogenen Daten sowie Präsenz-Schulungen, welche die praktische Umsetzung für die jeweilige Zielgruppe (z. B. Business-Analysten, Product Owners etc.) ermöglicht. Die eLearning-Kampagne ist eine verpflichtende tourliche Schulung – über alle Beschäftigten-Ebenen hinweg.

GRI 102-34; GRI 103-2, -3

Beschwerdefälle und Datenschutzverletzungen werden in der RBI und allen in- und ausländischen Tochterunternehmen überwacht, überprüft, bearbeitet und dokumentiert. Den Gründen für die Beschwerde bzw. die Datenschutzverletzung wird nachgegangen, und es werden alle erforderlichen Maßnahmen (inklusive etwaiger Meldung an die jeweils zuständige Datenschutzbehörde) zum Schutz der betroffenen Person ergriffen.

GRI 102-34; GRI 103-3; GRI 418-1



Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 sind 36 „Aufforderungen zur Stellungnahme“, größtenteils über die jeweils zuständige Datenschutzbehörde, bei der RBI AG oder ihren ausländischen Tochterunternehmen eingegangen. Davon wurden zehn Fälle als begründete Beschwerden anerkannt. Die geringe Anzahl von Verfahren vor den Datenschutzbehörden sind teilweise abgeschlossen und teilweise noch nicht finalisiert.

GRI 103-1, -2, -3; GRI 418-1

Cyber- und IT-Security-Risiken werden durch zwei gruppenweite Versicherungssparten gedeckt: die Fidelity/Crime-Versicherung und die Cyber-Versicherung. Die Fidelity/Crime-Versicherung deckt direkte Schäden aus Cyber-Attacken wie z. B. Abhebungen von Bankguthaben. Die Cyber-Versicherung deckt eine größere Bandbreite an Schadensszenarien ab, verbunden mit IT-System-Ausfall oder Kompromittierung von IT. Dazu zählen Folgekosten aufgrund von Geschäftsprozessunterbrechungen, zusätzliche Kosten z. B. durch DSGVO-induzierte Notfallhandlungen und Schäden an Dritten. Sicherheit hat für die RBI hohe Priorität. Die RBI hat strategische Maßnahmen zur Stärkung der Cyber-Security ergriffen, um ein Höchstmaß an Schutz für Kundendaten sicherzustellen und um zukünftigen Bedrohungsszenarien für die IT-Landschaft der Bank frühzeitig identifizieren und ihnen bestmöglich begegnen zu können. In der RBI wurde im Geschäftsjahr 2021 kein Sicherheitsvorfall¹ mit Datenverlust bekannt.

GRI 102-11

PRB 2; PRB 6

Risiko und Kreditvergabe

Risikomanagementansatz der RBI

GRI 102-11, -16; GRI 103-1, -3; GRI 201-2; GRI G4-DMA (ehemals FS15)



TCFD

Die RBI richtet ihr Geschäftsmodell an dem übergeordneten strategischen Ziel aus, langfristige Werte zu schaffen. ESG ist und bleibt einer der wichtigsten langfristigen Trends. Konkret bedeutet dies, dass die RBI die Weiterentwicklung ihres Risikomanagementansatzes im Hinblick auf zusätzliche Risiken in Zusammenhang mit ESG vorantreibt. Die RBI konzentriert sich somit auf die Bewältigung umwelt- und klimabezogener Risiken (insbesondere Übergangs- und physische Risiken), soziale und Governance-Risiken wurden bereits zuvor adressiert (im Rahmen der Nicht-Retail-Ratingmodelle und des Code of Conduct). Die RBI baut hier daher auf bereits bestehenden wichtigen Säulen auf. Im Wesentlichen beobachtet die RBI Übergangrisiken hinsichtlich der umfassenden politischen Maßnahmen, der steuerlichen und finanziellen Anreize und der revidierten Erwartungen der Stakeholder (z. B. Kunden, Finanzinvestoren). Darüber hinaus gewinnen physische Risiken in unserer Region zunehmend an Bedeutung (z. B. Überflutungen, Hitzewellen), ein Bereich, der speziell im gesamten Risikorahmen des Bankensystems vernachlässigt wurde.

GRI 102-11, -16; GRI 103-3; GRI 201-2; GRI G4-DMA (ehemals FS2)

TCFD

Infolgedessen arbeitet die RBI derzeit an der Optimierung der bestehenden klassischen vier Säulen des Risikomanagements auf mehreren operativen Ebenen:

- Identifizierung und Definition von ESG-Risiken
- Messungsmethoden und -analytik
- Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen
- Risikoprozesse und -Governance

Ziel ist dabei die Berücksichtigung und Integration von ESG-Risiken in der gesamten Risikoorganisation.

¹ Die Definition von Sicherheitsvorfall ist das Durchbrechen von Kontrollen, welches erfolgreich die Vertraulichkeit, Integrität und/oder die Verfügbarkeit von Geschäftsdienstleistungen beeinträchtigt.

Im Jahr 2021 wurden zusätzliche Anstrengungen zur Bewältigung von Risiken in Zusammenhang mit dem Klimawandel unternommen, welchen bestehende Ressourcen in Höhe von geschätzt 700.000 Euro zugeordnet werden können. Für 2022 wurde ein internes Projekt aufgesetzt, für welches ein spezifisches Budget zur Verfügung gestellt wurde.

Ausgangspunkt ist die Einhaltung des EZB-Leitfadens zu Klima- und Umweltrisiken. Um die betroffenen Bereiche des Risikomanagementrahmens zu veranschaulichen, haben wir die entsprechenden Anforderungen in der nachstehenden Pyramide abgebildet. Sie gibt einen Überblick über den Aufbau der Steuerungsmechanismen innerhalb des Risikobereichs:



GRI 102-11, -16;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2);
GRI G4-FS9

TCFD

Neben den bereits bestehenden Bemühungen, umweltschädliches Handeln zu minimieren, hat die RBI das Thema Nachhaltigkeit und Sustainable Finance zu einem Schwerpunkt gemacht. Im Einklang mit den Erwartungen des Marktes, der Branche und der Aufsichtsbehörden sind wir bereits einen Schritt weiter gegangen und haben damit begonnen, die ESG-Bewertung in unsere Prozesse zu integrieren. Das Einbeziehen von ESG-Aspekten in das Risikomanagement erfolgt auf vielen Ebenen innerhalb der Organisation unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Erwartungen der verschiedenen Stakeholder.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2);
GRI G4 FS9
TCFD

Hinsichtlich der klassischen vier Säulen des Risikomanagements, dem Grundstein des Risikomanagementansatzes der RBI, fokussiert sich die RBI aktuell auf die Berücksichtigung, die Quantifizierung, die Steuerung und die Integration der jeweiligen Risiken und Chancen. Innerhalb der einzelnen Säulen wird dies kurz- und mittelfristig entsprechend den Markt- und regulatorischen Erwartungen optimiert und weiterentwickelt.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

I. Identifizierung und Definition von ESG-Risiken	II. Messungsmethoden und -analytik	III. Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen	IV. Risikoprozesse und -Governance
<ul style="list-style-type: none"> • Klima- und Umweltrisiken • Identifizierung von Risiken in Bezug auf: <ul style="list-style-type: none"> ✓ Klimawandelbezogene Risiken ✓ Biodiversität ✓ Kreislaufwirtschaft • Soziale Risiken • Governance-Risiken 	<p>Verwendung von Kennzahlen zur Messung von ESG-Risiken auf Kunden- und Portfolioebene:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Environment-, Social- und Governance-Score • Green Asset Ratio • Finanzierte THG-Emissionen • Wissenschaftsbasierte Ziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Sektorbezogene Strategien und spezielle Richtlinien • Klimabezogene Stresstests • Risiko ESG KPI 2021 	<ul style="list-style-type: none"> • Optimierung von Kreditprozessen • Prävention von Haftungs-, Reputations- und Greenwashing-Risiken in der Konzeptionsphase

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2;
GRI 201-2;

TCFD
PRB 5

Die RBI bewältigt die vorstehenden Risiken darüber hinaus mithilfe ihres ESG-Risiko-Rahmenwerks. Das Rahmenwerk dient als Übersicht und Anleitung zu den wichtigsten Maßnahmen, die risikomanagementseitig eingeleitet wurden bzw. geplant sind und die Markt- und regulatorischen Erwartungen erfüllen (z. B. die 13 EZB-Erwartungen aus dem EZB-Leitfaden zu ökologischen und klimabezogenen Risiken); es ergänzt die Optimierung der klassischen vier Risikomanagementsäulen.

I. Identifizierung und Definition von ESG-Risiken

Identifizierung und Definition von ESG-Risiken

- Klima- und Umweltrisiken
- Identifizierung von Risiken in Bezug auf:
 - ✓ Klimawandelbezogene Risiken
 - ✓ Biodiversität
 - ✓ Kreislaufwirtschaft
- Soziale Risiken
- Governance-Risiken

Die bestehenden Risiken korrekt zu identifizieren, zu definieren und zu verstehen, ist von entscheidender Bedeutung. In einer ersten Phase konzentriert sich die RBI daher insbesondere auf Klima- und Umweltrisiken. Die RBI unterscheidet weiter zwischen Risiken in Bezug auf Klimawandel, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft bzw. Ressourceneffizienz. Zunächst wurde ein qualitativer und expertengestützter Ansatz verwendet, der mit einer quantitativen Bewertung unterlegt wurde.

Die gewonnenen Erkenntnisse werden in der Organisation (einschließlich aller unserer Tochterunternehmen) im Rahmen von Schulungen (im Risikobereich verpflichtend) und regelmäßigen Workshops weitergegeben.

GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2);
GRI G4-FS9



TCFD

GRI G4-FS4

GRI G4-FS9

Die erste CO₂-Emissionsberichterstattung für Unternehmenskredite hat die vorstehende Definition untermauert (veröffentlicht im RBI Nachhaltigkeitsbericht 2020, eine weitere Beschreibung und die Ergebnisse werden unter Messungsmethoden und -analytik aufgeführt) und uns bei der Identifizierung der kohlenstoffintensivsten Branchen unseres Nicht-Retail-Portfolios unterstützt (siehe „Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen“ für eine weitergehende Beschreibung, wie die RBI die Ergebnisse in ihre interne Steuerung integriert hat ab Seite 68).

GRI 102-16;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-FS9

Als Unterzeichnerin der Principles of Responsible Banking hat die RBI Anfang 2021 zudem eine Impact-Analyse durchgeführt, um sowohl die positiven als auch die negativen Auswirkungen ihres Portfolios aus ESG-Perspektive zu identifizieren (womit alle über das Umweltrisiko hinausgehenden Impact-Dimensionen angesprochen werden). Klimawandelbezogene Risiken standen dabei abermals an erster Stelle (siehe Kapitel „Impact, Risiken und Chancen“ ab Seite 55).

Klimawandel

Bei den Klimarisiken differenziert die RBI ebenfalls zwischen kurz-, mittel- und langfristig erwarteten Auswirkungen.

- **Kurzfristig (bis zu vier Jahre)** – Risiken, die hauptsächlich auf Übergangsrissen zurückzuführen sind, d. h. Risiken im Zusammenhang mit der Fähigkeit von Unternehmen und Kunden, den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu bewältigen. Die RBI sieht Chancen sowohl in der Unterstützung unserer Kunden durch Finanzierungen, die ihnen den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen, als auch in einer möglichen Ausweitung unserer Finanzierungen für bereits „grüne“ Industrien (z. B. erneuerbare Energien) und der Unterstützung von Branchen, die zur Entwicklung der Kreislaufwirtschaft beitragen.
- **Mittelfristig (über fünf Jahre und bis zu 15 Jahren)** – die wichtigsten Risiken, die durch den Paradigmenwechsel für die Geschäftsmodelle, das Aufkommen neuer Technologien und die kontinuierliche Aktualisierung der Vorschriften verursacht werden, beides möglicherweise mit steigenden Risiken aus physischer Perspektive einhergehend (wenn die angestrebte CO₂-Reduzierung nicht erreicht wird). Sowohl physische als auch Übergangsrissen werden Herausforderungen darstellen. Technologische Risiken ergeben sich möglicherweise dann, wenn Innovationen im Zusammenhang mit Energieeffizienz dafür sorgen, dass Technologien, in die die RBI investiert hat, veralten und unrentabel werden. Andererseits können auch Investments in neue Technologien fehlschlagen, wenn sich die technischen Innovationen als noch nicht ausgereift herausstellen. Regulatorische Risiken im Zusammenhang mit verschärften Umweltschutzaufgaben und -gesetzen können ebenfalls dafür sorgen, dass bereits getätigte Investments weniger rentabel oder gar unrentabel werden.

Der Rückzug zahlreicher Investoren aus dem Bereich der fossilen Energie, insbesondere aus Kohle und kohlenstoffabhängigen Branchen, ist ein Indiz dafür, dass mittelfristig mit der Abwertung diesbezüglichen Anlagevermögens unserer Kunden oder Investees zu rechnen ist („Carbon Bubble“). Andererseits sieht die RBI große Chancen bei Investitionen in neue Technologien, die mittelfristig eher rentabel sein dürften sowie bei einem Ausstieg aus Investments in Kohle, die weniger rentabel und schädlicher für die Umwelt sind.

- **Langfristig (über 15 Jahre)** – die wichtigsten Herausforderungen resultieren aus physischen Risiken, deren Auswirkungen auf Geschäftsmodelle und Lieferketten der Kunden und damit auf deren Fähigkeit, Risiken abzumildern und sicherzustellen, dass die Rückzahlungsfähigkeit nicht erheblich beeinträchtigt wird. Im Falle einer unzureichend geordneten Klimawende deuten verschiedene langfristige Szenarioanalysen auf große Verluste – insbesondere für kohlenstoffintensive Branchen – und sogar auf einen potenziellen Rückgang des globalen BIP um 20 Prozent nach diesem Zeitraum hin.

Ressourceneffizienz

Die folgenden beiden Themen, Biodiversität und Kreislaufwirtschaft, unterstützen die Ressourceneffizienz.

Biodiversität – bedrohte Artenvielfalt

Insbesondere der Artenverlust, die Abholzung und die Verschlechterung des Ökosystems erhöhen das Risiko für das Auftreten von Zoonosen. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie gewinnt dieses Thema rasant an Bedeutung. Aus diesem Grund berücksichtigt die RBI in ihrem aktuellen Rahmen bereits ihre Sicht auf den Verlust von Biodiversität und die potenziellen Risiken, die sich daraus ergeben. Die Entwicklungen zu diesem Thema befinden sich zwar noch in einem sehr frühen Stadium, insbesondere hinsichtlich der Übertragungskanäle auf Makro- und Mikroebene und folglich auch der klassischen Risikoarten, doch angesichts der Komplexität des Themas ist es erforderlich, das entsprechende Wissen bereits jetzt aufzubauen.

Der Schwerpunkt gilt dabei den finanziellen Risiken, die mit dem Verlust von Biodiversität und der Bodendegradation durch menschliche Aktivitäten einhergehen. Neben dem Klimawandel, der Ökosysteme destabilisieren kann, müssen weitere Risiken berücksichtigt werden:

- Invasive Pflanzen- und Tierarten, die in Orte eingebracht wurden, wo sie bestehende Ökosysteme schädigen, z. B. der japanische Knöterich
- Veränderte Landnutzung, etwa die Abholzung eines Waldes, um Boden für die landwirtschaftliche Nutzung zu gewinnen oder menschlichen Lebensraum zu schaffen („encroachment“ – Vordringen des Menschen)
- Übermäßige Nutzung natürlicher Ressourcen, sodass eine Ressource schneller aufgebraucht wird, als sie ersetzt werden kann, z. B. Überfischung
- Luft-, Boden- oder Wasserverschmutzung

Kreislaufwirtschaft

Der Begriff bezeichnet im Allgemeinen technologische Verbesserungen und Innovationen, die darauf abzielen, Abfälle und den Dauergebrauch von Ressourcen zu vermeiden. Kreislaufwirtschaft nutzt Wiederverwendung, Teilen, Reparatur, Refurbishing, Remanufacturing und Recycling, um ein geschlossenes System zu schaffen, mit dem Ressourceneinsatz und Abfallproduktion, Umweltverschmutzung und Kohlenstoffemissionen minimiert werden.

Finanzielle Risiken treten ein, wenn neue Technologien alte Systeme verdrängen und bestimmte Teile des bestehenden Wirtschaftssystems über die Wertschöpfungskette umwälzen. Ein Beispiel hierfür ist die mögliche Transformation der Automobilindustrie im Zusammenhang mit einer Sharing Economy und der Entwicklung von Elektrofahrzeugen mit längerer Lebensdauer, in deren Folge Automobilhersteller zum Komplettanbieter für Mobilität werden.

Die RBI betrachtet dies als mittelfristiges Risiko für Unternehmen, die sich nicht anpassen können und möglicherweise ihren Wettbewerbsvorteil verlieren, sieht hierin aber auch eine kurzfristige Chance für das Onboarding neuer Sektoren und Unternehmen, bei denen das Potenzial noch ungenutzt ist.

Soziale und Governance-Risiken

Diese werden aufbauend auf der bereits bestehenden Struktur und auf internen Informationen ebenfalls in unserem internen Risikorahmen berücksichtigt. Die RBI nimmt daher eine weitere Aktualisierung und Verfeinerung ihres Ansatzes zur Stärkung der positiven Auswirkungen und zur Ausrichtung an den neuesten Branchenstandards vor.

- Soziale Risiken ergeben sich aus den finanziellen Auswirkungen einer missbräuchlichen Nutzung von Humankapital, etwa in Bezug auf die Rechte, das Wohlergehen und die Interessen von Menschen und Gemeinschaften. Dies kann sich auf Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Arbeitnehmerbeziehungen und Diversität, Mitarbeiterschulungen, Integration, Chancengleichheit und Community-Programme beziehen.

GRI 102-11;
GRI 103-1;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)



GRI 103-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)



Als Beispiele für das Eintreten dieser Risiken haben wir Folgendes identifiziert:

- Streiks und Verbraucherproteste, die zu Reputationsschäden und einer Verringerung der Produktivität führen könnten.
- Unsichere Produkte, Exposition gegenüber intensiven geopolitischen Konflikten/Regionen mit wesentlichen menschenrechtsbezogenen Problemen und damit verbundener sozialer Unruhe erhöhen die Volatilität eines Geschäfts.
- Verletzung der Menschenrechte.
- Governance-Risiken beziehen sich auf Governance-Praktiken von Gegenparteien/Kunden, einschließlich der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Richtlinien und Verfahren im Rahmen der Governance der Gegenparteien. Dazu können insbesondere die Vergütung von Führungskräften, die Diversität und Struktur des Vorstands, Aktionärsrechte, Bestechung und Korruption, Compliance, ethische Standards (z. B. Datenethik) und faire Steuerstrategien zählen.

II. Messungsmethoden und -analytik

GRI 102-11;
GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI G4 FS9



Messungsmethoden und -analytik

Verwendung von Kennzahlen zur Messung von ESG-Risiken auf Kunden- und Portfolioebene:

- Environment-, Social- und Governance-Score
- Green Asset Ratio
- Finanzierte THG-Emissionen
- Wissenschaftsbasierte Ziele

Die zweite Säule betrifft die Datenerstellung, -erhebung und -beschaffung. Sowohl den Aussagen der meisten Marktteilnehmer als auch den Umfragen des Regulators zufolge stellen diese Faktoren die größte Herausforderung dar (der Großteil der Daten muss noch erstellt werden). Es handelt sich hierbei zwar um keine leichte Aufgabe, aber die RBI sieht darin auch die Chance, die Kunden bei ihrer Transformation (z. B. Finanzierung neuer Technologien/Verbesserungen, die von den Kunden benötigt werden, um ihr Geschäftsmodell auch in Zukunft ESG-nachhaltig zu gestalten) zu unterstützen und ihre Kompetenz in Bezug auf dieses Thema zu erhöhen. Unsere Kunden zu sensibilisieren und diesen Weg mit ihnen gemeinsam zu gehen, gehört zu der Verantwortung, welche die RBI in ihrem täglichen Geschäft sehr ernst nimmt.

GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2;
FS3);
GRI G4 FS9

Die Messinstrumente, welche die RBI einsetzt bzw. demnächst entwickeln wird, unterstützen uns sowohl bei unserer internen Steuerung (d. h. Portfolio- und Kundenbewertung, THG-Fußabdruck und wissenschaftsbasierte Ziele) als auch bei der Erfüllung externer Offenlegungsanforderungen (z. B. Green Asset Ratio).

ESG-Kunden-Score

Auf (Nicht-Retail-)Kundenebene fokussiert sich die RBI derzeit auf die Entwicklungen des ESG-Kunden-Scores, indem sie die Auswirkungen von ESG-bezogenen Risiken anhand von individuellen Scores misst:

- Umwelt: Messungen der Auswirkungen des Übergangsriskos; Schwerpunktbereiche sollen Net-Zero, die Kreislaufwirtschaft und die Biodiversität unterstützen. Darüber hinaus werden wir in der Lage sein, die Kunden zu identifizieren, die wir weiter unterstützen möchten: entweder auf ihrem Weg, ein kohlenstoffarmes Unternehmen zu werden, als Mitgestalter der Kreislaufwirtschaft oder aufgrund ihrer geringen Auswirkungen/ihrer Enabling-Funktion in Bezug auf die Umwelt (bereits grüne Industrien).
- Sozial: Erfassen sozialer Risiken auf Kundenebene und Identifizierung entsprechender Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und/oder die im Widerspruch mit den internen gesellschaftlichen Standards der RBI stehen und sich negativ auf unsere Reputation auswirken. Positive Auswirkungen sind ebenfalls zu berücksichtigen und eine eventuelle Unterstützung der betreffenden Kunden könnte später in Betracht gezogen werden. Die Einhaltung bestehender Vorschriften zu Gesundheit und Menschenrechten wird bereits berücksichtigt, möglicherweise wird in einem nächsten Schritt eine Ausschlussliste aufgestellt.
- Governance: Governance-bezogene Risiken auf Kundenebene werden anhand von Scoring-Fragen zu Transparenz, Geschäftsethik, Diversität und Strategie sowie Risikomanagement gemessen.

Green Asset Ratio

Die Green Asset Ratio wird in der Messmethodik und -analytik berücksichtigt. Details dazu finden sie im Kapitel „Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung“, Seite 184-187.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2; FS3)



TCFD

Finanzierte THG-Emissionen 2021

Anfang 2021 veröffentlichte die RBI ihre erste Berechnung der finanzierten THG-Emissionen für ihr Unternehmenskreditportfolio. Auf dieser Basis haben wir die größten Produzenten von THG-Emissionen in unserem Unternehmenskreditportfolio¹ identifiziert, was für zusätzliche Impulse für unsere interne Steuerung gesorgt hat. Die RBI hat den PCAF-Standard angewendet und die erste Berechnung hauptsächlich auf Grundlage von Daten Dritter durchgeführt (Level-5-Berechnung gemäß PCAF-Methodik).

In dem Bestreben, ihre Messmethoden zu verfeinern sowie die zugrundeliegenden Daten und den Datenumfang zu erweitern, konnte die RBI mit Unterstützung eines externen Beraters ihre Berechnung der finanzierten THG-Emissionen weiter verbessern, indem Qualität und Umfang der Daten optimiert wurden. Für das Jahr 2021 haben wir finanzierte THG-Emissionen für die folgenden Anlageklassen berechnet: Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien, Projektfinanzierung Stromerzeugung, Gewerbeimmobilien sowie börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen gemäß Definition des Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry.

Die für alle Anlageklassen verwendete Grundformel lautet:

$$\text{Finanzierte THG-Emissionen} = \text{Zuordnungsfaktor} \times \text{Emissionen des Kreditnehmers/Investees}$$

Der Zuordnungsfaktor ist definiert als der Anteil der THG-Gesamtemissionen des Kreditnehmers oder Investees, der den berechneten Krediten bzw. Investments zugeordnet wird:

$$\text{Zuordnungsfaktor} = \frac{\text{ausstehender Betrag}}{(\text{Gesamteigenkapital} + \text{Schulden})^2}$$

Die Emissionen des Kreditnehmers/Investees umfassen Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf Basis von Emissionsfaktoren, die von externen Datenbanken abgeleitet werden (z. B. Exiobase). Die Emissionsfaktoren wurden auf der Grundlage des Hauptwirtschaftszweigs des Kreditnehmers/Investees (bei mehreren Wirtschaftszweigen wird der vorherrschende Wirtschaftszweig ausgewählt), des Landes der Tätigkeit und gegebenenfalls der Fläche, des Liegenschaftswertes und der Produktionsleistung geschätzt. Alle Emissionsfaktoren wurden von den oben erwähnten Drittanbietern mithilfe eines externen Beraters ermittelt.

Soweit verfügbar, wurden kundenspezifische THG-Emissionsdaten für die Berechnung herangezogen. Diese Kunden machen vier Prozent des betreffenden Portfolios aus.

Die Ergebnisse, die wir je Anlageklasse ermittelt haben, werden nachstehend wiedergegeben und decken 74 Prozent unseres Nicht-Retail-Unternehmenskreditportfolios ab.

Anlageklasse	PCAF-Score	Insgesamt finanzierte THG-Emissionen in 1.000 tCO ₂ e	Finanzierte THG-Emissionsintensität tCO ₂ / 1.000 €
Unternehmenskredite und nicht börsennotierte Aktien	4	13.990,0	0,36
Projektfinanzierung Stromerzeugung	3	21,8	0,65
Projektfinanzierung Stromerzeugung – vermiedene Emissionen		34,5	0,41
Projektfinanzierung Immobilien	4	284,8	0,07
Aktien und Anleihen	4	252,3	0,21
Summe 2021	4/3	14.584,5	0,33
Summe 2020 (angepasst gemäß verbesserter Methodik)	4/3	13.757,2	0,34
Summe 2020 (wie im Nachhaltigkeitsbericht 2020 enthalten)	5	20.264,0	0,35

¹ Die größten Verursacher (gemäß Berechnung 2020) kommen aus den Industriesektoren Materialien (Grund- und Rohstoffe), Versorgungsunternehmen, Energie und Investitionsgüter sowie Transport. Diese machen rund 84 Prozent unserer gesamten finanzierten Emissionen aus. Verglichen mit der Emissionsintensität, welche im Durchschnitt 0,35 tCO₂e je 1.000 Euro Unternehmensfinanzierung ausmacht, stammen die größten CO₂-Emittenten aus den Branchen Versorgungsunternehmen, Energie, Materialien sowie Gebrauchsgüter und Bekleidung.

² Eigenkapital insgesamt + Schulden wurden für alle betreffenden Kunden anhand des Betrags ihres Gesamtvermögens geschätzt.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2;
GRI 201-2



GRI 102-48;
GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI 305-3

TCFD

GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2;
FS3)

GRI 103-3;
GRI G4 FS8



TCFD

GRI 102-48;
GRI 103-2, -3;
GRI 201-2

Zum ersten Mal berechnet die RBI neben den finanzierten THG-Emissionen auch die bei der Anlageklasse „Projektfinanzierung Stromerzeugung“ vermiedenen Emissionen auf Grundlage des Projektportfolios für erneuerbare Energien. Es handelt sich dabei um die Emissionen, die durch Investition in die Projekte für erneuerbare Energien gegenüber den Emissionen, die ohne das Projekt entstanden wären, vermieden wurden. Diese Emissionen sind nicht Teil der finanzierten THG-Emissionen, sondern werden separat berichtet.

GRI 102-48;
GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI G4 FS9

Gegenüber den im Nachhaltigkeitsbericht 2020 veröffentlichten Ergebnissen bestanden methodische Unterschiede, um die Berechnung am „Global GHG Accounting and Reporting Standard for the Financial Industry“ auszurichten. Diese Änderungen haben uns eine detailliertere und genauere Berechnung ermöglicht. Bei diesen Änderungen handelt es sich um folgende:

- Unternehmens- und Projektfinanzierungsportfolio:
 - Im Gegensatz zu 2020 wurde 2021 gemäß PCAF-Standard nur die bilanzwirksame Exposure in der Berechnung berücksichtigt.
 - Bei der Berechnung für 2021 wurden nur Kredite, Darlehensfazilitäten und Kontokorrentkredite berücksichtigt.
 - Für 2021 wurden börsennotierte Aktien hinzugefügt.
- Berücksichtigung geografischer Emissionsfaktoren:
 - Im Jahr 2020 wurden die Emittenten noch in zwei geografische Zonen aufgeteilt: „große“ Emittenten und „kleine“ Emittenten. 2021 beziehen sich die verwendeten Emissionsfaktoren auf einzelne Länder.
- Für das gesamte berücksichtigte Portfolio wurden Daten mit einem höheren Detailierungsgrad herangezogen, insbesondere für folgende Positionen:
 - Gewerbeimmobilien: Berücksichtigung der Fläche und des Immobilienwerts zur Schätzung der Emissionsfaktoren.
 - Projektfinanzierung Stromerzeugung: Berücksichtigung von Daten zur Produktionsleistung, die es uns ermöglicht haben, PCAF Score 3 für das analysierte Projektfinanzierungsportfolio zu erreichen.
- Emissionsfaktoren für Handelsunternehmen: Während Handelsunternehmen im Jahr 2020 die Emissionsfaktoren der Hauptindustrie/der gehandelten Produkte zugeordnet wurden, wurden im Jahr 2021 allen Handelsgesellschaften auf Grundlage vollständigerer Datensets spezifische Emissionsfaktoren (für Scope 1- und 2-Emissionen) für Händler zugerechnet. So wurden beispielsweise einem Öl-Handelsunternehmen im Jahr 2020 die Emissionsfaktoren eines Unternehmens zugeschrieben, das Ölexploration und -produktion betreibt, was zu einer starken Überschätzung der tatsächlichen Scope-1- und Scope-2-Emissionen für Händler führte.

GRI 103-3;
GRI G4 FS8;



TCFD

Unternehmenskredite und nichtbörsennotierte Aktien werden in nachstehender Tabelle weiter untergliedert. Wir haben zudem die relativen Emissionen pro 1.000 Euro ausgewiesen, um einen Vergleich der Daten unabhängig von der Portfoliogröße zu ermöglichen. Die Tabelle weist folgende Spalten aus:

- In der Spalte „Finanzierte THG-Emissionen in Mio. tCO₂e“ werden die THG-(CO₂-Äquivalente-)Emissionen nach GICS-Sektoren ausgewiesen, die unseren Finanzierungen zugeordnet werden können.
- In der Spalte „Finanzierte THG-Emissionsintensität“ werden die finanzierten THG-Emissionen in Tonnen pro 1.000 Euro Finanzierung ausgewiesen.

GICS Branchengruppe	Analysierte Exposure in Milliarden €	Finanzierte THG-Emissionen in Mio. tCO ₂ e	Finanzierte THG-Emissionsintensität tCO ₂ e pro 1.000 €
Versorgungsunternehmen	1,53	3,80	2,49
Öl & Gas	2,47	2,21	0,89
Landwirtschaftliche Erzeugnisse	3,19	1,76	0,55
Chemikalien	1,57	1,63	1,04
Bauwirtschaft	1,70	0,94	0,55
Stahl & Eisenmetalle	1,62	0,93	0,57
Transport & Infrastruktur	2,65	0,46	0,17
Nichteisenmetalle	1,09	0,36	0,33
Lebensmittel & Drogerieeinzelhandel	2,60	0,23	0,09
Pharma, Biotech & Life Science	0,53	0,23	0,43
Speisen & Getränke	2,23	0,21	0,09
Haushalts- & persönliche Produkte	0,23	0,18	0,79
Energiekohle	0,09	0,13	1,49
Container & Verpackungen	0,77	0,11	0,14
Edelmetalle	0,32	0,11	0,33
Kapitalgüter	1,79	0,10	0,05
Einzelhandel	1,35	0,10	0,07
Technologiehardware & Ausrüstung	0,67	0,09	0,13
Papier- und Forstprodukte	1,12	0,09	0,08
Automobile	1,42	0,06	0,04
Software & Services	0,53	0,06	0,11
Gebrauchsgüter & Bekleidung	0,51	0,05	0,10
Gesundheitsvorsorge-Anbieter und -Dienstleistungen	1,32	0,05	0,04
Andere	7,19	0,13	0,02
Summe	38,49	13,99	0,36

Trotz der 2021 angewandten methodischen Änderungen befinden sich die Sektoren, die 2020 als größte Verursacher von Emissionen identifiziert wurden, auch 2021 weiterhin auf der Liste. Die vorstehende Tabelle bietet einen detaillierteren Blick auf die GICS-Sektoren als 2020.

GRI 102-48;
GRI 103-3;
GRI 201-2;

Insgesamt machen die sechs Sektoren, die die Liste anführen, ca. 31 Prozent des analysierten Portfolio-Exposures aus und tragen 80 Prozent zu den finanzierten THG-Emissionen in tCO₂e bei. Dabei handelt es sich um Versorgungsunternehmen, die Sektoren Öl und Gas, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Chemikalien, Bauwirtschaft sowie Stahl und Eisenmetalle.

GRI 103-3
GRI 201-2;
GRI 203-1



GRI 103-3

Die RBI hat im Jahr 2021 große Anstrengungen unternommen, um ihre Berechnung der finanzierten Treibhausgasemissionen im Hinblick auf die angewandte Methode, die Qualität der erhobenen Daten und das abgedeckte Portfolio zu verbessern. Unsere Bemühungen zeigen ein klares Bekenntnis, unseren Beitrag zu Umweltveränderungen anzuerkennen und ebenso Verantwortung zu übernehmen und weitere Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen zu ergreifen.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2;
GRI 201-2



TCFD

PRB 2; PRB 6

Die Zukunft im Blick – wissenschaftsbasierte Ziele

Im Laufe des Jahres 2020 haben wir bereits unsere erste Berechnung des THG-Fußabdrucks¹, d. h. der Scope-3-Emissionen (hauptsächlich mit Fokus auf Nicht-Retailkredite), offengelegt und damit einen ersten Schritt in Richtung der Festlegung konkreter Ziele gemacht. Dies wird über die Science Based Targets weiter konkretisiert.

Als Unterzeichnerin der Science Based Targets Initiative – eines international anerkannten Rahmenwerk für die Festlegung von CO₂-Zielen für Unternehmen auf Grundlage des „GHG Protocol“ (Greenhouse Gas Protocol) – hat sich die RBI verpflichtet, sich wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen. Wissenschaftsbasierte Ziele zeigen Unternehmen auf, wie schnell und in welchem Umfang sie ihre THG-Emissionen reduzieren müssen, um die schädlichsten Auswirkungen des Klimawandels im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu verhindern. Damit lassen sich nicht nur die schädlichen Auswirkungen auf das Klima reduzieren, sondern auch Strategien für ein zukunftsfähiges Unternehmenswachstum erarbeiten und damit mittel- und langfristig Übergangsrisiken steuern.

Derzeit arbeiten wir an der Berechnung und der Festlegung dieser Ziele.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS2)
GRI G4 FS9



PRB 2

GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

III. Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen

Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen

- Sektorbezogene Strategien und spezielle Richtlinien
- Klimabezogene Stresstests
- Risiko ESG KPI 2021

Als einer der Marktführer in unseren Märkten übernimmt die RBI große Verantwortung bei der Neudefinition und Transformation unseres Geschäftsmodells im Einklang mit den neuesten Markt- und regulatorischen Anforderungen. Wir sind bereits eine entsprechende Selbstverpflichtung in Bezug auf Thermalkohle, Kernkraft, Waffen- und Kriegsmaterial sowie Glücksspiel eingegangen. Des Weiteren arbeiten wir derzeit an besonderen Richtlinien für die industriellen CO₂-Großemittenten (Öl und Gas, Stahl, Landwirtschaft), für weitere sensible Bereiche wie Tabak sowie für solche, die unsere positiven Auswirkungen verstärken (unterstützende oder bereits grüne Industrien, etwa erneuerbare Energien). Außerdem arbeiten wir an einer Menschenrechts-Policy.

Mit den besonderen/sektorspezifischen Strategien will die RBI den Bedürfnissen ihrer Kunden besser gerecht werden und gleichzeitig der Risikobereitschaft Rechnung tragen, die unter Berücksichtigung des Klimarisikos neu definiert wurde. Konkret bedeutet dies, dass die Festlegung der Richtlinien auf Grundlage der Aktivität unserer Kunden und des Fortschritts ihrer Transformation zu erfolgen hat. Die RBI wird weiter auf den Erkenntnissen aus dem bevorstehenden klimabezogenen Stresstest aufbauen und hat auf Vorstandsebene bereits ESG-bezogene Ziele festgelegt.

GRI 103-3



In einer ersten Phase bestätigte das EZB-Pilotprojekt zu Klimarisiken unser Verständnis der Haupttreiber des Übergangsrisikos in unserem Portfolio. Zusätzlich ergab die Berechnung der Green Asset Ratio gemäß der alternativen Methode („TAC-Schätzung“), dass wir auf der Grundlage der teilnehmenden Banken nur geringfügig unter dem aggregierten EU-Niveau liegen. Die durchgeführte Szenarioanalyse ergab aggregierte EU-Ergebnisse, die wir zukünftig als Richtwert für unsere interne Methode verwenden werden (siehe Kapitel „Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung“ Seite 184–187).

GRI 103-2, -3;
GRI G4 FS9

TCFD

Aktuell optimieren wir unser internes Framework für den Stresstest für Klimarisiken, um bereits am Klimastresstest der EZB 2022 teilzunehmen. Der Rahmen wird Szenarien zu Übergangs- und physischen Risiken für kurz- und langfristige Klimarisikoszenarien berücksichtigen. Somit werden wir in der Lage sein, die potenziellen kurz- und langfristigen Auswirkungen des Übergangs- und des physischen Risikos im Detail zu beschreiben (in Übereinstimmung mit der von der EZB eingeführten Klimastresstest-Methodik).

¹ Die oben ausführlich beschriebene Methodik der Berechnung des THG-Fußabdrucks wurde verbessert, indem die inkludierten Kundentypen, die jeweilige Zuordnung zum Wirtschaftssektor, in dem sie tätig sind, sowie die Art der Finanzinstrumente in die Berechnung einbezogen werden.

IV. Risikoprozesse und -Governance

Risikoprozesse und -Governance

- Optimierung von Kreditprozessen
- Prävention von Haftungs-, Reputations- und Greenwashing-Risiken in der Konzeptionsphase

Sustainable Finance ist bereits ein wichtiger Bestandteil der Corporate Credit Policy der RBI und soll die Integration von ESG-bezogenen Risiken in das Risikomanagement und in Underwriting-Erwägungen sicherstellen sowie den Fokus auf Branchen lenken, die den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ermöglichen. Aktuell arbeitet die RBI an der Neudefinition des Modells der drei Verteidigungslinien, um ESG-bezogenen Themen besser Rechnung zu tragen. Besonderes Augenmerk legen wir auch auf das Reputationsrisiko, das sich durch Greenwashing ergeben könnte. (Wir sind der Ansicht, dass das gleiche Konzept auch für soziale Aspekte gilt.) Durch die Weiterentwicklung des 3-Lines-of-Defense-Modells werden wir in der Lage sein, die ESG-Risiken besser zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern und daraus konkrete Minderungs- und Managementmaßnahmen abzuleiten (dies soll auch durch die Entwicklung der sektoralen Strategien vervollständigt werden), die entsprechend in die Kreditvergabeverfahren und -prozesse übergeleitet werden. Obwohl sich dies derzeit hauptsächlich auf die Kreditrisikoseite konzentriert, werden auch Markt- und Liquiditätsrisiken berücksichtigt.

Konkret erfolgt der Kreditentscheidungsprozess auf Einzelfallbasis anhand standardisierter Prinzipien und Richtlinien mittels ausführlicher Due-Diligence-Prüfungen und wird derzeit mit Blick auf die Frage, wie sich klimabedingte Risiken auf die Branche auswirken, verbessert. Es besteht eine klare personelle und funktionale Trennung zwischen den Geschäfts- und allen Risikomanagementaktivitäten. Im Vorfeld wird zusätzlich im Rahmen unseres internen Ratingmodells neben den klassischen „hard facts“ und zahlreichen qualitativen Kriterien bei allen Kunden unter anderem eine Beurteilung des Managements vorgenommen, welches für einen adäquaten Umgang mit Umwelt- und Sozialthemen im Unternehmen verantwortlich ist. Darüber hinaus wird beurteilt, ob Kunden besonderen Umwelt- oder Sozialrisiken, einschließlich Menschenrechtsverletzungs- und Gesundheitsrisiken, ausgesetzt sind (im Rahmen der qualitativen Beurteilung in unserem internen Unternehmensratingmodell) und ob ein potenzieller Kreditnehmer die bestehenden Regelungen betreffend Standards in Bezug auf Umwelt, Menschenrechte und Gesundheit befolgt, die allgemein sowie für die jeweilige Branche gelten. Im Zuge der Jahresanalysen werden vertraglich vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.

Zusätzlich verfolgt die RBI eine nachhaltige Kreditvergabepraxis, um auch für ihre Kunden eine langfristige Wertschöpfung zu gewährleisten. Die Rückzahlungsfähigkeit der Kunden ist dabei von entscheidender Bedeutung, und Sicherheiten allein bilden keine Grundlage für die Gewährung von Krediten. Spekulative Produkte werden nicht angeboten, auf Fremdwährungen lautende Finanzierungen werden nur ausnahmsweise und auf Grundlage einer soliden Begründung bereitgestellt, und die Kunden werden über die damit verbundenen Risiken aufgeklärt.

In diesem Zusammenhang hat die RBI Richtlinien und Prozesse etabliert, die sicherstellen, dass die Kreditvergabe nicht nur auf die Risikoübernahmekapazität des Konzerns, sondern auch auf die Verschuldungskapazität des einzelnen Kunden abgestimmt ist. So legen wir besonderes Augenmerk darauf, Überschuldung zu vermeiden und sicherzustellen, dass die Kunden in der Lage sind, ihre Aktivitäten langfristig aufrechtzuerhalten. Je nach Kundensegment finden unterschiedliche Richtlinien und Maßnahmen Anwendung. Bei der Refinanzierung wird darauf geachtet, dass der refinanzierte Kredit aufgelöst wird und die Kreditvergabe nach einer Restrukturierung mit angemessenen Einschränkungen einhergeht, um unseren Kunden Zeit zum Überwinden von finanziellen Engpässen zu verschaffen.

Sollte es dennoch zu Zahlungsschwierigkeiten kommen, ist der proaktive Zugang auf die betroffenen Kunden für uns selbstverständlich und Teil unseres Versprechens im Einklang mit der RBI Vision/Mission. Bei den ersten für die RBI ersichtlichen Anzeichen von Zahlungsschwierigkeiten unterstützt sie ihre Kunden bei der Lösung ihrer Probleme. Sie versucht außerdem, im Rahmen ihrer Möglichkeiten und der wirtschaftlichen Lage der Kunden, eine passende Lösung für die jeweilige Situation zu finden. Sofern sich bei der Bedienung der Kredite Schwierigkeiten ergeben, betrachtet die RBI jeden Einzelfall individuell und prüft, wie den Kunden mittels vertraglicher Zugeständnisse im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen geholfen werden kann, berücksichtigt regulatorische Voraussetzungen und ist bemüht, gemeinsam mit den Kunden eine faire Lösung zu finden. Dabei wird besonders auf die veränderten Umstände bei den Kunden Rücksicht genommen. Die RBI führt im Falle eines Konflikts ein faires und sachliches Beschwerdeverfahren durch.

In den folgenden Netzwerkbanken gelten die Standards der International Finance Corporation (IFC) und/oder der Multilateral Investment Guarantee Agency (MIGA): Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien, Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina, Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C., Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien, Raiffeisen banka a.d. in Serbien, Priorbank JSC in Belarus sowie AO Raiffeisenbank in Russland.

PRB 2

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS3);
GRI G4 FS9



TCFD

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1
& FS3);
GRI G4 FS9

TCFD

GRI 102-11;
GRI 103-1;
GRI 201-2

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)



GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1)

TCFD

PRB 6

GRI 102-12, -16;
GRI 103-1, -2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1;
FS3);
GRI G4 FS6

TCFD

GRI G4 FS4

Diese Netzwerkbanken verfügen alle über ein Umwelt- und Sozialmanagementsystem (ESMS, Environmental and Social Management System) und eine entsprechende Umwelt- und Sozialpolitik (E&S Policy, Environmental and Social Policy). Diese beschreibt die Grundsätze des ökologischen und sozialen Risikomanagements in der Bank, definiert wichtige Rollen und Verantwortlichkeiten für die Verwaltung der E&S-Risiken sowie Schlüsselemente des E&S-Risikomanagementprozesses. Jeweils ein vom Vorstand nominiertes E&S-Officer ist für das ordnungsgemäße Umsetzen innerhalb der Bank verantwortlich. Alle mit dem Beurteilen von E&S-Risiken befassten Mitarbeitenden erhalten entsprechende Trainings. Der Kreditprozess sieht vor, dass alle Kreditanträge im Firmenkundenbereich zusätzlich zu den üblichen Bonitäts- und Risikokriterien in drei Schritten geprüft werden:

1. Überprüfung, ob das Unternehmen in Aktivitäten auf der Ausschlussliste der IFC oder MIGA („Exclusion List“) engagiert ist.
2. Einstufung des Umwelt- und Sozial-(E&S-)Risikoniveaus je nach Art, Ort, Spürbarkeit und Größenordnung des Vorhabens sowie Natur und Umfang seiner möglichen ökologischen und sozialen Auswirkungen (niedrig, mittel oder hoch).
3. Sozial- und Umweltverträglichkeitsprüfung (E&S Due Diligence) für alle Transaktionen – mit Ausnahme jener der AO Raiffeisenbank Russland – mit hohem und mittlerem Risiko: Bestimmen der ökologischen und sozialen Auswirkungen und Risiken eines Projekts sowie Feststellung, ob es die Gesetze des jeweiligen Landes und die sonstigen Richtlinien der Weltbank und der IFC erfüllt.



Ebenso sind Performance-Standards betreffend Arbeit und Arbeitsbedingungen, Ressourceneffizienz und Vermeidung von Umweltverschmutzung, öffentliche Gesundheit und Sicherheit, Grunderwerb und Zwangsumsiedlungen, Erhalt der Biodiversität und nachhaltige Bewirtschaftung von natürlichen Ressourcen sowie indigene Völker und Kulturerbe festgelegt (siehe Website von IFC unter www.ifc.org).

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, 2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals
FS1 & FS3)
TCFD

Des Weiteren ist der Code of Conduct Teil unserer Kreditpolitik. Alle bei der Kreditvergabe involvierten Mitarbeitenden sind dazu verpflichtet, entsprechend verantwortlich zu agieren sowie ihre Kontrollpflichten sorgfältig wahrzunehmen. Ebenso ist bei allen Aktivitäten und Entscheidungen auf die Reputation unseres Bankkonzerns Bedacht zu nehmen. Die Führungskräfte unseres Hauses tragen die Verantwortung für das Befolgen dieser Vorgaben in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS3);
GRI G4 FS9
TCFD

Eine Ebene höher berücksichtigt die RBI ESG-Themen nicht nur bei der Einzelkreditentscheidung, sondern auch auf Portfolioebene und trägt so dazu bei, ihr Handeln weiter an ihren langfristigen Zielen auszurichten. Das Kreditportfolio des Konzerns wird so mittels der Portfoliostrategie gesteuert. Die Kreditvergabe in unterschiedlichen Ländern, Wirtschaftszweigen oder Produktarten ist mithin eingeschränkt. Dies ermöglicht eine sinnvolle Risikodiversifizierung und begrenzt die Konzentration unerwünschter Risiken. Um ein sich dynamisch veränderndes Umfeld aber auch die langfristigen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu erfassen, nimmt die RBI eine vierteljährliche Überprüfung ihrer Portfoliostrategie vor, insbesondere mit dem Ziel, eine Zielfortfolioqualität oder einen Ziel-Branchensplit zu erreichen. Eines der zentralen Instrumente bei diesem Prozess ist die „Branchenmatrix“, ein Rahmen, der die Aufteilung von Branchen in Cluster auf Basis ihrer kurzfristigen (einjährigen) und längerfristigen (dreijährigen) Risiken ermöglicht, welche die für die einzelnen Wirtschaftssektoren zuständigen Branchenexperten jeweils ermittelt haben. Die Branchenmatrix-Zuordnung wird nicht nur für die Top-down-Steuerung des Portfolios (d. h. die Festlegung von Branchenschwellenwerten zur Begrenzung der relativen Größe risikoreicher Segmente innerhalb des Portfolios), sondern auch für Bottom-up-Kreditentscheidungen (d. h. beim Underwriting und der Beschränkung der Größe von Einzeltiteln) verwendet. Dies und weitere Steuerungsrahmen stellen den Fortbestand des hohen Niveaus der Kreditvergabepaxis der RBI sicher. Die Risiken und Potenziale unterschiedlicher Branchen in den einzelnen Ländern sowie die individuelle Kundenbonität werden kontinuierlich bewertet, um rechtzeitig auf Herausforderungen reagieren zu können. Aufbauend darauf werden Kreditvergaberichtlinien und Limits zur zukünftigen Ausrichtung des Kreditportfolios entwickelt. Zusätzlich besteht eine Vorzugsbehandlung für „grüne“ Transaktionen innerhalb unserer Branchenbeschränkungen gegenüber Transaktionen, die nicht als solche identifiziert wurden.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS3)



TCFD

Neben den bestehenden Krediterwägungen hat die RBI bereits damit begonnen, ESG-bezogene Risiken auf Branchen- und Länderebene mithilfe der Entwicklung eines internen ESG-Basiscores zu berücksichtigen und trägt diesen auch auf Einzelkundenebene weiter verstärkt Rechnung. Das Klimathema wird in unseren ESG-Branchen-Basisratings auf mehreren Ebenen abgedeckt und umfasst Faktoren wie lokale Umweltverschmutzung, Verschmutzung durch Wohngebiete, Transport, Energie und Abfall. Unsere größte Aufmerksamkeit gilt jedoch dem CO₂-Faktor, dem wir in unserem Modell erheblich mehr Bedeutung beimessen als dies in durchschnittlichen ESG-Ratings von Agenturen der Fall ist, da wir uns auf das Thema CO₂ fokussieren möchten.

GRI 103-2

Damit wurden die beiden im Rahmen der PRB-Impact-Analyse identifizierten Impact-Bereiche (Klima, Ressourceneffizienz, siehe Seite 56) auf sinnvolle Weise in das RBI-Scoring-Instrument integriert.

Nicht zuletzt werden Einzel- und Portfolioentscheidungen auch unter dem Aspekt getroffen, wie wir einen positiven Beitrag zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) leisten können oder wie die RBI potenzielle negative Auswirkungen weiter begrenzen kann.

GRI 103-2

Wir sind bestrebt, die Vertreter der Gesundheitsbranche (derzeit gibt es keine Branchenbeschränkung), die Gleichstellung der Geschlechter (die im Kreditvergabeprozess berücksichtigt wird; hierfür verwendet die RBI standardisierte Auswahlkriterien und Konditionen, die ihren Kund:innen aus dem Segment „Privatpersonen“ angeboten werden), die Armutsbekämpfung (die RBI finanziert KMU-Start-ups, Kleinstunternehmen und Privatpersonen) sowie Innovations- und Infrastruktur-/Erneuerbare-Energien-Projekte weiter zu unterstützen - insbesondere angesichts der Tatsache, dass die regionale Präsenz der RBI von größter Bedeutung ist. Darüber hinaus sind wir bestrebt, weder direkt noch indirekt Transaktionen, Projekte oder Parteien zu finanzieren, die im Verdacht von Menschenrechtsverletzungen oder des Waffenhandels stehen. (Wir finanzieren keine Hersteller oder Händler kontroverser Waffen oder deren relevante Lieferanten und auch keine Waffengroßhändler. Mit Unternehmen und Betrieben, die Verteidigungsartikel neben anderen Produkten herstellen, setzen wir die Zusammenarbeit nur selektiv und unter der Voraussetzung einer strikten Trennung der militärischen Geschäfte und verbundener Aktivitäten fort.) Besondere Aufmerksamkeit gilt auch sensiblen Branchen wie Glücksspiel, Atomkraft und Tabak.

GRI 203-1;
GRI 103-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS1);
GRI G4 FS9



Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit unserer Kund:innen und ausgezeichnete Kundenbeziehungen haben für uns oberste Priorität. Deshalb wird diese in der RBI sowohl im Retail- als auch im Firmenkundengeschäft regelmäßig gemessen. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen sollen Maßnahmen zum Erzielen weiterer Verbesserungen abgeleitet werden.

GRI 103-1, -3;
GRI 102-43

Im Geschäft mit Privatkund:innen, Klein- und Kleinstunternehmen sind die Messungen der Kundenzufriedenheit und der Servicequalität seit einigen Jahren integraler Bestandteil der Geschäftssteuerung. Wir nutzen dazu seit 2012 eine Vielzahl an unterschiedlichen Methoden, um Einblick in die Qualität, Dauer und Konsistenz von Kundenbeziehungen zu erhalten. Im Jahr 2021 haben wir die positive Entwicklung unseres NPS (Net Promoter Score) aus den Vorjahren fortgesetzt. In den meisten Märkten, in denen wir Tochterbanken haben, liegt unser NPS sowohl bei Privatpersonen als auch bei kleinen und mittleren Unternehmen deutlich über dem Marktdurchschnitt. Für uns ist diese Messlatte nicht hoch genug, und wir haben uns daher zum Ziel gesetzt, bis 2025 der „meist empfohlene Finanzdienstleister“ in all unseren Märkten und Segmenten zu sein. Die NPS-Messung erfolgt lokal in allen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa auf Basis einer einheitlichen standardisierten Methode für den gesamten Konzern. Der NPS basiert auf der Frage: „Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie die Raiffeisenbank einem Freund oder Kollegen empfehlen würden?“ Zusätzlich führen wir zumindest einmal jährlich eine Brand-Performance-Untersuchung durch. Diese misst Bekanntheit, Vertrauen und Attraktivität der Marke im Vergleich zu lokalen Wettbewerbern. Die meisten Tochterbanken in CEE schneiden in dieser Untersuchung über dem Marktdurchschnitt ab. Schnelle und professionelle Dienstleistungen, hochwertige Produkte und stressfreie Erfahrungen sind ausschlaggebende Größen unter den am häufigsten angeführten Gründen für die Weiterempfehlung. Wir haben in allen Tochterbanken in CEE in den Aufbau eines Customer Experience Managements investiert. Dieses besteht aus der Entwicklung von Kompetenzen zum Steigern des Kundenerlebnisses, dem Festlegen von Mess- und Steuerungskriterien sowie dem Verankern von Kundenzufriedenheit in der Strategie der Tochterbanken in CEE.

GRI 102-43, -44;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

Die regelmäßigen Messungen der Kundenzufriedenheit und des Kundenerlebnisses werden dazu genutzt, Veränderungen zu dokumentieren und zu analysieren. Wir sammeln laufend Kundenfeedback zu unseren wichtigsten Produkten, zur Customer Journey und zu den persönlichen Vertriebswegen (Filiale, Geldautomat, Kundencenter). Auch die weiterhin stark an Popularität gewinnenden digitalen Kanäle (Website, Internet Banking, Mobile Banking sowie soziale Netzwerke) sind ein integraler Bestandteil aller Messungen. Ergebnisse werden sorgfältig ausgewertet und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Anhand objektiver Kriterien wie Bewertungen unserer Apps in App-Stores lässt sich ableiten, dass unsere Kund:innen das Angebot an digitalen Kanälen sehr gut annehmen.

GRI 102-43;
GRI 103-3

Wir haben uns 2019 das ehrgeizige Ziel gesetzt, das am meisten empfohlene Finanzinstitut in allen Märkten zu werden, in denen wir tätig sind. Dies bedeutet, dass wir unser bestehendes Customer Experience Framework (CEF) überarbeiten mussten, um diesem Bestreben Rechnung zu tragen. Die aktualisierte Version des CEF beinhaltet vier strategische Verbesserungsbereiche, welchen jeweils spezifische Maßnahmen zugeordnet sind. Diese vier Verbesserungsbereiche sind immer noch gültig, und wir machen stetig Fortschritte.

GRI 102-44;
GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2,
FS15)

- **Verstehen:** Wir bemühen uns, über alle „Kundenreisen“ (Customer Journeys) und Kontaktpunkte hinweg systematisch Feedback von unseren Kund:innen zu sammeln, damit wir mit einem hohen Grad an Verlässlichkeit wissen, wo Verbesserungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen. Um dies zu erreichen, werden wir auch unsere Aktivitäten zum Journey Mapping ausweiten und standardisieren, indem wir einheitliche Best-in-Class-Methoden in all unseren Märkten einsetzen. Ein weiterer Hebel für diesen strategischen Bereich ist die Einführung einer Multi-Channel-Plattform für das Customer Experience Management, die sich in einigen Märkten im Testbetrieb bereits erfolgreich bewährt hat.
- **Priorisieren:** Wie und was verbessert werden soll, entscheiden wir basierend auf transaktionsbezogenem Kund:innenfeedback, zusätzlichen geschäftlichen Erkenntnissen und einer Reihe statistischer Methoden, um die Wirkung unserer Verbesserungsmaßnahmen dort zu maximieren, wo Kund:innen die größten Hindernisse für eine reibungslose Interaktion mit uns sehen. Um dies zu erreichen, entwickeln und stellen wir eine Reihe von Anwendungsfällen für Customer Experience Analytics in unseren Tochterbanken in CEE bereit, um die Art und Weise, wie wir die Kundenzufriedenheit messen und erfassen, weiter zu optimieren.
- **Handeln:** Wir sind uns voll und ganz bewusst, dass keine der zuvor aufgeführten Aktivitäten zu einer signifikanten Verbesserung der Kundenzufriedenheit führt, wenn nicht unsere Mitarbeitenden darauf geschult sind, Kundenfeedback zu verstehen und darauf zu reagieren. Aus diesem Grund haben wir eine eigene Customer Experience Academy entwickelt und bereitgestellt, die Schulungen auf verschiedenen Hierarchieebenen umfasst – von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt bis hin zum Produkt- und allgemeinen Management.
- **Mobilisieren:** Im Jahr 2020 haben wir diesen neuen, vierten strategischen Bereich eingeführt. Wir wollen damit unsere gesamte Organisation auf ein gemeinsames Ziel und ein gemeinsames Verständnis zum Thema Kundenerfahrung ausrichten, indem wir umfangreiche Managementschulungen und interne Kommunikationskampagnen durchführen.

Alle genannten Aktivitäten werden von spezifischen Ausführungsplänen mit Zielen und KPIs untermauert, die in den nächsten Jahren eingehalten werden müssen.

Das direkte Kundenfeedback ist auch im Firmenkundengeschäft ein wichtiger Indikator für die RBI AG. Im Zeitraum März/April 2021 wurden von IMAS International im Auftrag der RBI deutschsprachige Firmenkunden (von 50 Millionen Euro bis über zehn Milliarden Euro Jahresumsatz) im Rahmen einer Kundenzufriedenheitsanalyse befragt. Im Juni 2021 lagen die Ergebnisse vor: Die RBI erhielt in den Bereichen Weiterempfehlung und Zusammenarbeit mit der Bank Bestnoten von ihren Kunden.

Kritik und Beschwerden unserer Kund:innen sehen wir grundsätzlich als Chance, unsere Produkte und Prozesse zu verbessern, Fehler zu reduzieren und den Kundennutzen unserer Dienstleistungen zu erhöhen. Die Wichtigkeit eines ernsthaften Umgangs mit Kundenbeschwerden ist im gesamten Konzern außer Frage gestellt (siehe nachfolgendes Kapitel „Beschwerdemanagement“).



Auszeichnungen

Das Engagement für die Zufriedenheit unserer Kund:innen und die Expertise unserer Mitarbeitenden wurde auch 2021 mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt. Wir führen hier exemplarisch Awards der vier renommiertesten internationalen Fachmagazine an.

So hat etwa die Financial Times-Publikation „The Banker“ die RBI-Tochterbanken in Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien zur „Bank of the Year“ des jeweiligen Landes gewählt.

Bei den „The World's Best Banks 2021“-Awards von Global Finance ging die RBI als „Best Bank in Central and Eastern Europe“ hervor. Seit 2004 verlieh das Finanzmagazin der RBI diesen Titel somit zum 14. Mal. Zusätzlich wurden die RBI-Tochterbanken in Belarus, Bosnien und Herzegowina sowie Rumänien zur „Best Bank“ des jeweiligen Landes gewählt.

Im Rahmen der „Europe Banking Awards“ von EMEA Finance wurde die RBI 2021 (für das Jahr 2020) zum bereits sechsten Mal in Folge als „Best Bank in CEE & CIS“ ausgezeichnet. Darüber hinaus kürte das Magazin die RBI wie im Vorjahr zur „Best Bank“ und „Best Investment Bank“ in Österreich. Auch der erstmals vergebene Green Finance Award für Zentral- und Osteuropa ging an die RBI, und die Raiffeisen Capital Management erhielt die Auszeichnung als „Best Asset Manager“ in Österreich. Alle Tochterbanken der RBI erhielten die lokale Auszeichnung „Best Bank“ (die Raiffeisenbank

in Russland „Best Foreign Bank“). Die Banken in Serbien, Slowakei, Tschechien und Ungarn wurden zusätzlich als „Best Private Bank“ ausgezeichnet.



Euromoney schließlich wählte die RBI-Tochterbanken in Serbien und der Ukraine zur „Best Bank“ und vergab an den RBI-Konzern die Auszeichnung „Best Private Banking Services Overall“ und „Best Bank for Wealth Management in CEE“.

In Österreich ist Raiffeisen auch 2021 zum wiederholten Mal die erfolgreichste Bankengruppe bezogen auf die Kundenanteile im Privatkundenbereich. Regionalität, Sicherheit und Nachhaltigkeit zählen seit den Gründungstagen zu den Leitprinzipien der Raiffeisen Bankengruppe. Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten kommt ihnen eine besondere Bedeutung zu. Denn Sicherheit und Vertrauen sind die wichtigsten Kriterien bei der Wahl einer Bank. Die Marke Raiffeisen verfügt laut Österreichischer Markenwertstudie 2021 des European Brand Instituts über einen Markenwert von insgesamt 1,9 Milliarden Euro und erreicht damit den siebenten Platz aller bewerteten Marken.

GRI 102-44;
GRI 103-1, -2, -3

Beschwerdemanagement

Die RBI hat im Zuge der Umsetzung der Joint-Committee-Leitlinien zur Beschwerdeabwicklung für den Wertpapierhandel (ESMA) und das Bankwesen (EBA) (JC 2014 43 – Joint Committee Final Report on guidelines for complaints-handling for the securities (ESMA) and banking (EBA) sectors) vom 27. Mai 2014 eine zentrale Beschwerdemanagementfunktion implementiert und entsprechende Head-Office- und Gruppen-Direktiven verabschiedet. Eine Beschwerde wird – in Übereinstimmung mit den aktualisierten Joint-Committee-Leitlinien (JC 2018 35 vom 4. Oktober 2018) – als Äußerung der Unzufriedenheit definiert, die eine natürliche oder juristische Person an die RBI im Zusammenhang mit der Erbringung

- (I) einer Wertpapierdienstleistung im Rahmen der MiFID, der OGAW-Richtlinie oder der AIFMD richtet; oder
- (II) eine in Anhang I der Eigenkapitalrichtlinie (CRD) genannten Bankdienstleistung; oder
- (III) eine Dienstleistung der gemeinsamen Portfolioverwaltung im Rahmen der OGAW-Richtlinie; oder
- (IV) eines Zahlungsdiensts im Sinne von Artikel 4 Absatz 3 der PSD; oder
- (V) der Ausstellung von E-Geld im Sinne von Artikel 2 Absatz 2 der EMD; oder
- (VI) eines Kreditvertrags im Sinne von Artikel 4 Absatz 3 der MCD; oder
- (VII) Kreditvermittlungstätigkeiten im Sinne von Artikel 4 Absatz 5 der MCD.

GRI 102-16;
GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Die zentrale Verantwortung für das Beschwerdemanagement ist in RBI Group Compliance angesiedelt. Nach RBI-internem Recht sind nicht-kritische Beschwerden von den adressierten Abteilungen nach den vorgeschriebenen Prozessschritten je nach Art der Beschwerde zu bearbeiten und zu lösen.

GRI 102-16, -34, -43;
GRI 103-2

Nach RBI-internem Recht sind sämtliche potenzielle Beschwerden im Sinne einer an die Bank oder ihre Mitarbeitenden adressierten Unmutsäußerung im Hinblick auf die Erfüllung der Beschwerdedefinition hin zu prüfen. Im Fall des Vorliegens einer legitimen Beschwerde ist diese unverzüglich im webbasierten Beschwerdemanagementsystem der RBI zu dokumentieren und der oder die Beschwerdeführer/in über den Empfang und den weiteren Bearbeitungsprozess zu informieren. Im nächsten Schritt ist in Zusammenarbeit mit der oder den betroffenen Abteilungen oder dem oder der betroffenen Mitarbeiter:in zu überprüfen, ob die Beschwerde sachlich und inhaltlich gerechtfertigt ist. Das Ergebnis dieser Analyse ist dem oder der Beschwerdeführer/in unverzüglich mitzuteilen und im Beschwerdemanagementsystem zu dokumentieren. Darüber hinaus ist durch die für die Bearbeitung zuständige Abteilung eine Ursachenüberprüfung durchzuführen. Vorstand und Aufsichtsrat werden in regelmäßigen Abständen über aktuelle Entwicklungen im Beschwerdemanagement informiert.

GRI 102-16, -34, -43, -44;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

Mehr dazu unter: www.rbinternational.com/de/startseite/compliance-information/beschwerdemanagement

Innerhalb der RBI werden Beschwerden als wertvolle Möglichkeit wahrgenommen, Potenziale für Prozess- und Produktoptimierungen – inklusive dem Beschwerdemanagementprozess – zu identifizieren und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Diese Einstellung wird von sämtlichen Mitarbeitenden – und hier insbesondere von Mitarbeitenden mit Kundenkontakt – getragen. Die RBI nimmt sämtliche Anliegen und sämtliches Feedback ihrer Kund:innen ernst und bemüht sich nach Möglichkeit um das Finden von einvernehmlichen Lösungen.

GRI 102-43, -44;
GRI 103-1, -2, -3
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

Verantwortungsvolle Verkaufspraktiken und Marketing


GRI 102-16;
GRI 103-1;
GRI 417-1;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Wie Umfragen immer wieder belegen, steht bei der Wahl des richtigen Bankpartners nach wie vor das Vertrauen im Vordergrund. Da Vertrauen auf Ehrlichkeit beruht, ist es der RBI ein wichtiges Anliegen, ihre Produkte und Dienstleistungen für alle Kunden- und Anspruchsgruppen klar und transparent zu kommunizieren. Deshalb orientieren wir uns bei der Bewerbung und Vermarktung unserer Produkte an strengen Richtlinien. Unser Ziel ist es, unsere Kund:innen weitestmöglich und auf verständliche Weise zu informieren und vor Schaden zu bewahren. Bei Empfehlungen liegt unser primäres Hauptaugenmerk auf Objektivität. Wesentlich ist zudem, dass Risiken, die mit unseren Produkten verbunden sein können, klar aufgezeigt und den Kund:innen eingehend erklärt werden. Falsche oder irreführende Angaben dürfen in keinem Fall gemacht werden.

GRI 102-16, -34,
-44;
GRI 103-2, -3;
GRI 417-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Hinsichtlich Verstöße gegen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf Informations- und Kennzeichnungspflicht von Produkten und Dienstleistungen sind für das Jahr 2021 zehn Fälle zu berichten, für welche Strafen verhängt wurden. Alle diese Fälle betreffen unsere Tochterbanken in CEE beziehungsweise unsere Filiale in Polen. Auch wenn sich diese Fälle über mehrere Länder (Bulgarien, Polen, Rumänien, Russland, Ukraine und Ungarn) und über ein weites Produktspektrum verteilen, nimmt die RBI diese Fälle sehr ernst und versucht stetig ihre Kundenberatung zu verbessern. Vorfälle, die als operationales Risiko eingestuft werden, werden im Rahmen des „Operational Risk Management“ vom Team „Operational Risk Controlling“ als Teil des „Integrated Risk Management“ konzernweit überwacht und gesteuert. Im Rahmen der OpRisk-Strategie werden mit den OpRisk-Manager:innen Szenarien und Aktionspläne analysiert und Frühwarnindikatoren entwickelt.

GRI 102-12, -16;
GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)



Weiters setzen wir bei unseren Werbemaßnahmen auf die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft und verpflichten uns zum Einhalten von Qualitätskriterien, die – über gesetzliche Bestimmungen hinausgehend – gemeinsam von der Werbewirtschaft erstellt wurden. Aus diesem Grund wurde der Raiffeisen Bankengruppe (und somit auch der RBI AG) erneut das Pro-Ethik-Siegel des Österreichischen Werberats zuerkannt. Das Pro-Ethik-Siegel wird für die Dauer von zwei Jahren vergeben.

Ausgezeichnet werden Unternehmen, die in ihren Werbemaßnahmen

- die ethischen und moralischen Grundsätze des Ethik-Kodex der Österreichischen Werbewirtschaft unterstützen (für Werber-Ethik),
- den gemeinschaftlichen, sozial-ethischen Gedanken der Kommunikationsbranche tragen (für Selbstregulierung)
- und in dieser Form für Werbefreiheit und gegen Werbeverbote eintreten.

GRI 102-16;
GRI 103-2

Die RBI AG als Konzernzentrale sowie die einzelnen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa halten sich bei allen ihren Marketingmaßnahmen an den von der Internationalen Handelskammer herausgegebenen „ICC Advertising and Marketing Communications Code“. Damit soll ein transparenter und fairer Marktauftritt, der sich an international anerkannten Richtlinien orientiert, gewährleistet werden.

GRI 102-16, -34,
-44;
GRI 103-2

Neben dem Schutz der Kund:innen stellen unsere verantwortlichen Marketing-Manager:innen sicher, dass nur solche Marketingaktivitäten durchgeführt werden, die im Einklang mit den Unternehmenswerten stehen. Strenge Compliance-Richtlinien und der Code of Conduct helfen zusätzlich, dieses Ziel zu erreichen.

GRI 102-16;
GRI 103-2

Internationale Werbe- und Marketingkampagnen der RBI werden ausschließlich durch den Bereich Group Marketing im Wiener Head Office entwickelt und beauftragt. Diese Einheit gibt auch alle lokalen Kampagnen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa frei, indem TV-Spots, Online-Werbung, Printsaltungen etc. vor der Veröffentlichung begutachtet und genehmigt werden.

GRI 102-44;
GRI 103-2

Ein funktionierender Kapitalmarkt und das öffentliche Vertrauen in diesen sind der RBI ebenso wichtig wie ihr eigenes Ansehen als professioneller Marktteilnehmer. Jede Handlung, die diesen Grundsatz gefährdet, würde für die RBI und die involvierten Mitarbeitenden schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen. Das Gebot der Integrität gilt auch im

Kampf um Marktanteile. Dazu gehört, keine unzulässigen Absprachen zu treffen und sich an die Regeln des fairen Wettbewerbs und an die international üblichen Marktverhaltensregeln (MiFID) zu halten.

In zwei Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa kam es dennoch im Berichtszeitraum zu einem neuen Fall wettbewerbswidrigen Verhaltens. In einer anderen Tochterbank erfolgte die Begleichung einer Strafe betreffend einen Fall aus dem Jahr 2019 in geringfügiger Höhe.

GRI 103-3;
GRI 206-1

Die Gesamtzahl der Verstöße gegen Vorschriften und/oder freiwillige Verhaltensregeln im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation, einschließlich Werbung, Verkaufsförderung und Sponsoring belief sich auf einen Fall im Jahr 2021. Für diesen sowie einen weiteren Fall aus dem Jahr 2019 wurden insgesamt Strafen in Höhe von 3.400 Euro beglichen.

GRI 102-34, -44;
GRI 103-2, -3;
GRI 417-3

Auch hier gilt: Jeder Vorfall, insbesondere Strafen und Klagen, werden von der RBI sehr ernst genommen und als Anlass zur Verbesserung der internen Prozesse herangezogen.

Sustainable Finance Initiative

Das Thema Nachhaltigkeit hat an Dynamik gewonnen, und Finanzinstituten kommt eine zentrale Rolle bei der Neuausrichtung der Kapitalströme auf eine nachhaltigere Wirtschaft zu. Einerseits verlangen Investoren immer öfter Auskunft darüber, was mit ihrem Vermögen bewirkt wird und welche positiven Auswirkungen die Investitionen auf Umwelt und Soziales haben. Andererseits steigt die Nachfrage bei den Kund:innen nach Produkten und Dienstleistungen, die die Kriterien „Sozial“, „Ökologisch“ und „Ökonomisch“ vereinen.

GRI 103-1

Die RBI Corporate Board Area hat sich im Rahmen der Sustainable Finance Initiative fünf Ziele gesetzt, um die ESG-Strategie voranzutreiben:

GRI 102-21;
GRI 103-2;

TCFD

Nachhaltige Kunden und Transaktionen definieren

Die Definition von nachhaltigen Unternehmenskunden und Transaktionen ist eines dieser Ziele. Die RBI hat bereits im Jahr 2020 eine harmonisierte Definition für nachhaltige Kunden (inkl. Kunden-ESG-Score) und Transaktionen erarbeitet und in Form eines ESG Rulebooks der gesamten RBI zu Verfügung gestellt. Dieses Rulebook stellt gruppenweit einheitliche Definitionen von grünen und sozialen Transaktionen im RBI-Konzern (Corporate) dar. Basis der Definition sind die EU-Taxonomie sowie interne Definitionen. Das ESG Rulebook befindet sich zurzeit in einer Testphase und soll im Laufe des Jahres 2022 einen verbindlichen Charakter erlangen.

GRI 103-1, -2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4)

TCFD

PRB 1; PRB 5

Aufbau von ESG Branding und Kompetenz

Ein weiteres Ziel innerhalb der ESG-Strategie ist der Aufbau von ESG Branding und Kompetenz, um Veränderungsbewusstsein zu erzeugen. Die RBI bietet intern fortlaufend Schulungen zu nachhaltigen Finanzierungen sowie generellen ESG-Aspekten an, um das Bewusstsein für ESG-Themen zu fördern (siehe Kapitel „Mitarbeitende“ Seite 104). Mittlerweile wurden mehr als 1.000 Mitarbeitende des RBI-Konzerns vom Bereich „Sustainable Finance“ zu Sustainable Finance- und ESG-Themen geschult. Die Zielgruppe dieser Schulungen waren in erster Linie RBI Business Units, wobei auch Teilnehmer:innen aus nachgelagerten Organisationseinheiten trainiert wurden.

Fokus auf ESG Service

Die RBI hat sich zum Ziel gesetzt, Best-in-Class ESG Advisory für Kunden zu bieten und dabei einen hohen Qualitätsstandard sicherzustellen, um potenziellem Greenwashing entgegenzuwirken. Das engagierte ESG Advisory Team erstellt kompetente Analysen und Bewertung von Kunden aus dem ESG-Blickwinkel und unterstützt unsere Kunden bei der Identifizierung von grünen und sozialen Aspekten ihres Geschäftsprofils. Darüber hinaus steht das Team als kompetenter Berater bei der Strukturierung neuer Produkte und Dienstleistungen sowie für die Anpassung bestehender Produkte auf die spezifischen ESG-Bedürfnisse der Kunden zur Seite.

GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5, FS16)

Aktives Bilanzmanagement

GRI 103-1, -2;
GRI 201-2
TCFD

Die Vorbereitung der Bankbilanz auf die bestehenden sowie zukünftigen Anforderungen des Regulators und des Marktes zählt zu den weiteren Zielen innerhalb der ESG-Strategie. Dabei liegt der Fokus in der Nutzung der Finanzierung für ESG Funding durch grüne und/oder soziale Anleihen sowie Verbesserung der Liquiditätskosten. Weiters werden Maßnahmen ergriffen, um die Bank auf den EBA-Klimastresstest vorzubereiten. Die Zielsetzung ist, hier nachhaltige Transaktionen in der Gruppe zu identifizieren und schrittweise ihren Anteil in der Bilanz zu erhöhen. Der Schwerpunkt im Jahr 2021 lag im Identifizieren bestehender Transaktionen (siehe Kapitel Risiko und Kreditvergabe Seite 60).

ESG-Weiterentwicklungen

GRI 102-21;
GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4;
FS16)

Um einen aktiven Beitrag zu ESG-Innovationen zu leisten und davon zu profitieren, hat sich die RBI zum Ziel gesetzt, mit supranationalen Organisationen, Universitäten und anderen wesentlichen Interessenvertretern zusammenzuarbeiten. Diese Initiative ermöglicht es, ESG-Themen effizient zu strukturieren und rasch auf Veränderungen am Markt zu reagieren. Im Jahr 2021 wurde ein Innovation Team gegründet, das sich auf ESG-Produktentwicklung fokussiert. Weiters wurden diverse Workshops mit supranationalen Organisationen zu ESG-Themen abgehalten.

GRI 102-21;
GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4;
FS5; FS16)

Mit der Einrichtung der Abteilung Sustainable Finance bündelt die RBI ihre Expertise bei ESG-Finanzlösungen und verstärkt ihren Fokus auf nachhaltige Kunden. Die Expert:innen der Abteilung beraten und unterstützen unsere Kunden, um grüne Investitionen zu tätigen und ihr Geschäft in Richtung Nachhaltigkeit zu transformieren. Die Abteilung Sustainable Finance verantwortet auch das ESG Group Competence Center, welches aus Ansprechpartner:innen in allen Netzwerkbanken besteht. Dieses stellt sicher, dass das im RBI Head Office generierte ESG-Know-how und die diesbezüglichen Erfahrungen gruppenweit verfügbar sind. Heute zählt die RBI zu den führenden europäischen Banken bei der Unterstützung und Beratung von Kunden, die eine positive Auswirkung auf den Klimawandel mit entsprechenden Finanzierungen anstreben, sich an den besten Praktiken der Branche orientieren und den regulatorischen Anforderungen für kohlenstoffneutrale, EU-Taxonomie-konforme Industrieaktivitäten entsprechen.

Sustainable Finance in den Business-Bereichen

GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4)
TCFD

Die RBI AG hat in Bezug auf das Kundengeschäft drei Bereiche identifiziert, in denen Nachhaltigkeit eine besondere Rolle spielt:

- Wie können wir unsere Kunden bestmöglich auf ihrem Weg hin zu nachhaltigen Geschäftsmodellen unterstützen?
- Wie können wir sicherstellen, dass das Portfolio an Ausleihungen, die wir in der Bilanz der RBI buchen, Schritt für Schritt immer mehr den Kriterien der Nachhaltigkeit entspricht?
- Wie unterstützen wir unsere Kolleg:innen in CEE beim Aufbau und Austausch von ESG-Wissen?

I. Unterstützung unserer Kunden

GRI 103-3;
GRI 201-2;
GRI 203-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

Auch im Jahr 2021 hat das globale Volumen nachhaltiger Finanzierungen wieder sehr stark zugenommen. Insgesamt wurden 2021 global nachhaltige Finanzierungen in Höhe von mehr als 1.640 Milliarden US-Dollar begeben (bisheriges Rekordjahr war 2020 mit knapp über 760 Milliarden US-Dollar). Dieser Anstieg spiegelte sich auch deutlich im Kommerzkundengeschäft der RBI AG wider. 2021 kann als jenes Jahr bezeichnet werden, in dem nachhaltige Finanzierungen ihre Nische verlassen haben und endgültig am Markt angekommen sind. Die Nachfrage seitens unserer Kommerzkunden nach nachhaltigen Finanzierungsformaten zeigte sich einerseits in einer Vielzahl von Kundengesprächen zu den Themen Nachhaltigkeit und nachhaltige Finanzierung, andererseits aber auch in einer großen Anzahl von abgeschlossenen nachhaltigen Finanzierungstransaktionen.

Die Corporate & Investment Banking-Bereiche der RBI haben signifikant in den Aufbau von Ressourcen im Bereich Nachhaltige Finanzierung investiert. Die RBI gehört heute zu den führenden europäischen Banken in Bezug auf die Unterstützung und Beratung von Unternehmen und Finanzinstituten im Bereich ESG.

Kommerzkunden

Das ESG Advisory Team der RBI AG bietet eine ausführliche und intensive Beratung für unterschiedliche Nachhaltigkeitsformate, abgestimmt auf das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsstrategie der Kunden. Die ESG Advisory Expert:innen unterstützen unsere Kunden mit Beratung betreffend ESG-Rating oder die Eignung verschiedener auf die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsstrategien der Kunden zugeschnittener Nachhaltigkeitsformate.

GRI 102-21;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5;
FS16)

Unterstützung bei der Finanzierungstransaktion:

- in allen Rollen – als Arranger, Bookrunner, Sustainability Structuring Advisor, Kreditgeber
- über alle Finanzierungsinstrumente, von der Kreditseite über den Schuldschein und die Anleihe bis hin zu Garantien und Derivaten
- in allen Formaten nachhaltiger Finanzierungen, sowohl Sustainability-linked Formate, ESG-Rating-linked Formate, als auch Formate, bei denen die nachhaltige Zweckwidmung der eingeworbenen Liquidität im Vordergrund steht
- zusätzlich zur nachhaltigen Finanzierung beraten wir unsere Kunden in Bezug auf die EU-Taxonomie (wo zutreffend), zu geförderten Finanzierungen und entsprechenden Förderprogrammen in Österreich.

Die bisher abgeschlossenen Finanzierungstransaktionen konnten einerseits über ein breites Spektrum von Finanzinstrumenten (Anleihen, Schuldscheindarlehen, syndizierte Kredite, bilaterale Fazilitäten etc.) andererseits mittels unterschiedlicher Nachhaltigkeitsformate (Verknüpfung mit ESG-Ratings oder Nachhaltigkeits-Zielgrößen bzw. Verknüpfung durch Nachweis der Mittelverwendung) dargestellt werden.

Institutionelle Kunden

Mit den institutionellen Kunden der RBI AG findet ein regelmäßiger und kontinuierlicher Dialog über ESG-Entwicklungen sowie Durchführung von ESG-bezogenen Transaktionen im gesamten Investment Banking-Produktuniversum – wie z. B. Anleihen, syndizierte Kredite; Asset Based-Finanzierungen; Fund Finance; M&A und Equity Capital Markets (ECM)-Produkte – statt. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit und Abstimmung mit ESG-Expert:innen und den jeweiligen Relationship Manager:innen.

GRI 102-21;
GRI 103-2;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5;
FS16)

Retail-Kund:innen

Im Privatkundengeschäft konzentriert sich die Sustainable Finance Initiative auf die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, um Privatkund:innen besser mit Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeit servieren zu können. Die RBI hat 2021 zuerst in Ungarn und der Slowakei grüne Hypotheken eingeführt. Mittlerweile können ihre Kund:innen das Produkt mit der Ergänzung um Rumänien in drei Märkten nutzen. Mit der Umsetzung der Group Retail Responsible Banking Guidelines hat die RBI eine übergreifende strategische Ausrichtung geschaffen. Darin wird festgelegt, welche Produkte und Dienstleistungen wir, basierend auf den Kundenbedürfnissen, in unseren Märkten entwickeln wollen. Für das Jahr 2022 ist Responsible Banking ein fester Bestandteil der strategischen Roadmap für das Privatkundengeschäft geworden.

GRI 102-12, -21;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2

Im Jahr 2021 ist es der RBI bis Ende Dezember gelungen, die verwalteten Vermögen der Privatkund:innen in ESG-Anlageprodukten deutlich von rund 260 Millionen Euro auf 955 Millionen Euro zu steigern. Die Flaggschiff-Produktlinie ist das Fondsgeschäft, aber auch die Produktlinien Zertifikate und Green Bonds standen im Fokus. Die Zielkundschaft wurde von Private Banking zu Premium Banking und in einigen Tochterbanken in CEE auch auf das Mengengeschäft ausgeweitet. Bei allen drei Produktlinien (neue Fonds, neue Basiswerte mit Zertifikaten und nicht nur Plain Vanilla Bonds mit Green Bonds) gab es eine Erweiterung des Produktangebots. Es ist nun eine breite Palette an Produkten in der Bulgarien, Kroatien, Russland, Slowakei, Tschechien und Ungarn verfügbar. In Weißbrussland besteht ein begrenztes Angebot. Der Umsetzungsplan der Tochterbanken in CEE, die bisher keine ESG-Investments angeboten haben, wurde im September 2021 fertiggestellt. Danach konnten wir mit dem Vertrieb in Bosnien & Herzegowina bis Ende 2021 und in Albanien, Rumänien und Serbien im ersten Halbjahr 2022 beginnen.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4 FS7

Greenwashing

Besonderes Augenmerk legen wir auf die Vermeidung von Greenwashing. Die Kunden werden – basierend auf ihren positiven/negativen ESG-Ausprägungen sowie ihrer relativen Leistung innerhalb des jeweiligen Industriesektors – analysiert und mittels ESG-Rating eingestuft. Auf diese Weise werden Nachhaltigkeitsposition und -potenzial der Kunden ersichtlich. Nachhaltige Finanzprodukte können auf die einzelnen Kunden zugeschnitten werden, sodass ein positiver Impact im Sinne der ESG-Kriterien erreicht werden kann.

GRI 102-21;
GRI 103-1, -2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4,
FS5)

ESG-Statements

Auch die zur Finanzierung vorliegenden, kritischen Projekte werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Umwelt und auf Soziales analysiert. Ein Expert:innenteam der RBI evaluiert die Einzelheiten des jeweiligen Projekts sowie den Kunden in Bezug auf ESG-Faktoren und erstellt ein ESG-Statement, das im weiteren Kreditentscheidungsprozess berücksichtigt wird. ESG-Statements stellen einen wesentlichen Beitrag zum RBI Greenwashing-Konzept dar.

II. Portfolio – wachsende Anforderungen an Nachhaltigkeit

Um unseren Kunden zu helfen, ihren CO₂-Abdruck zu verbessern und ihre Transformation als nachhaltigen Erfolg zu gestalten, müssen wir in der Lage sein, Transaktionen und Projekte nach ESG-Kriterien beurteilen zu können und unsere Kunden diesbezüglich zu beraten. Zu diesem Zweck wurde das RBI ESG Rulebook entwickelt. Dieser interne Leitfaden definiert konzernweit, welche Transaktionen als „grün“ und „sozial“ qualifiziert werden dürfen. Somit wird das einheitliche konzernweite Verständnis der nachhaltigen Finanzierung sichergestellt und Greenwashing im Unternehmen entgegen gewirkt.

Die RBI hat sich entschieden, bei der Klassifizierung der Geschäfte einerseits die einheitlichen RBI-konzerninternen Definitionen, andererseits soweit als möglich die Vorgaben der zurzeit geltenden Version der EU-Taxonomie¹ zu berücksichtigen. RBI-interne Definitionen von „grün“ und „sozial“ basieren auf den existierenden RBI Green & Social Frameworks, die marktkonform an die ICMA Green & Social Bond Principles angelehnt sind. Seit 2018 fördert die RBI die nachhaltige Kreditvergabe in Österreich und Zentral- und Osteuropa durch Green-Bond-Emissionen (siehe auch „RBI AG – eigene Green-Bond-Emissionen“ Seite 98). In den nächsten Jahren ist geplant, die RBI-internen Definitionen von „grün“ und „sozial“ Schritt für Schritt an die EU-Taxonomie-Richtlinie sowie weitere zukünftige Entwicklungen anzupassen.

Das Sustainable Finance Team im Head Office ist dafür verantwortlich, dass das in der RBI AG generierte Wissen und die Erfahrung bezüglich Transaktions-Qualifizierung mit den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa geteilt und durch den Austausch mit ihnen erweitert wird. Bisher wurden mehr als 1.000 Kolleg:innen über die Anforderungen in den diversen Sektoren (u. a. Immobilien, Transport) eingeschult. Außerdem sind die betroffenen Mitarbeitenden mit den technischen Werkzeugen zur Identifikation und Kennzeichnung der nachhaltigen Transaktionen innerhalb der Gruppe ausgerüstet. Auf die Transparenz der Daten und Nachvollziehbarkeit der mit der Qualifizierung verbundenen Entscheidungen wird großer Wert gelegt. Die intensive Zusammenarbeit im Konzern ermöglicht es, Synergien auszunützen und fördert die Entwicklung der passenden Instrumente und Konzepte.

III. Bewusstseinsbildung – Unterstützung unserer Mitarbeitenden in der RBI AG und in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

Eine der Initiativen im Rahmen der Corporate Strategic Roadmap setzt den Schwerpunkt auf „Nachhaltige Kunden und Transaktionen“ und sieht nachhaltiges Handeln als essenziellen Teil der zukünftigen Geschäftsentwicklung und einer positiven Markenwahrnehmung. In diesem Zusammenhang wurden im Jahr 2021 umfangreiche Projekte und Initiativen im RBI Head Office und in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa lanciert.



Es ist vor allem wichtig, verstärktes Bewusstsein und effiziente Zusammenarbeit für ESG-bezogene Themen zu schaffen. Daher hat der Vorstandsbereich Corporate Banking ein internationales Sustainable Finance Expert Team („Corporate ESG Ambassadors“) etabliert, welches alle Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa einbezieht.

Die primären Ziele des Netzwerks sind die Weitergabe von Wissen und Informationen zwischen Head Office und Tochterbanken in CEE, die Bewerbung von ESG-Aktivitäten für Kommerzkunden in der CEE-Region und die Unterstützung dieser, damit sie ihre Möglichkeiten im Bereich der ESG-Megatrends und zur Bekämpfung des globalen Klimawandels bestmöglich nützen können. Auch hier ist das Sustainable Finance Team im Head Office für das Onboarding und die Trainings der Tochterbanken in CEE zuständig.

¹ D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

Erfolgreich konzernintern etabliert wurden Green Finance Days: Die Vorträge und angeregten Diskussionen zwischen den Teilnehmenden und Vortragenden haben gezeigt, dass viele RBI-Mitarbeitende von der zunehmenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft überzeugt sind. Der Kooperation mit externen Stakeholdern, vor allem mit akademischen Einrichtungen, kommt ebenfalls eine wichtige Rolle beim Erfahrungs- und Wissensaustausch zu. Eine engere Kooperation wird auch dieses Jahr angestrebt.

GRI 102-21;
GRI 103-3;
GRI G4-DMA
(ehemals
FS4, FS16)

Nachhaltige Finanzierungen

GRI 201-2;
GRI 203-2

TCFD

Durch das Bereitstellen von nachhaltigen Finanzierungen erzeugen wir einen Mehrwert für unsere Kund:innen und für die Gesellschaft ein breites Feld an Aktivitäten, die sich für nachhaltige Finanzierungen eignen. Als nachhaltig bezeichnen wir Finanzierungen, wenn diese langfristig positive Auswirkungen auf Umwelt und Klima und/oder auf gesellschaftliche und soziale Aspekte haben und nachhaltige Entwicklungsziele, gemäß den „Sustainable Development Goals“ (SDGs), unterstützen. Um genauer darauf einzugehen, basiert die Definition der nachhaltigen Transaktion zum einem auf der EU-Taxonomie-Regelung („EU Taxonomy Grün“) und zum anderen auf der RBI-internen Definition von grün und sozial (Basis: RBI Green Bond Framework, RBI Social Bond Framework). Die EU-Taxonomie-Verordnung enthält Leitlinien dazu, welche wirtschaftlichen Aktivitäten in verschiedenen Branchen unter Erfüllung bestimmter Zulassungskriterien als grün angesehen werden können. Dabei unterscheiden sich die Zulassungskriterien hinsichtlich der Komplexität und Genauigkeit.

GRI 102-12;
GRI 103-1, -2,
GRI 203-2



Insgesamt betrug das Volumen nachhaltiger Finanzierungen (ohne COVID-19-Finanzierungen) in der RBI AG und den Tochterbanken in CEE im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 6,1 Milliarden Euro. Davon wurden 4,3 Milliarden Euro von den Kunden ausgenützt. Das sind rund acht Prozent des Gesamtportfolios (Corporate Business Line, Banken). In der RBI AG belief sich das Volumen auf rund 2,6 Milliarden Euro oder elf Prozent des Gesamtportfolios der RBI AG (Corporate Business Line).

GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7
GRI G4-FS8

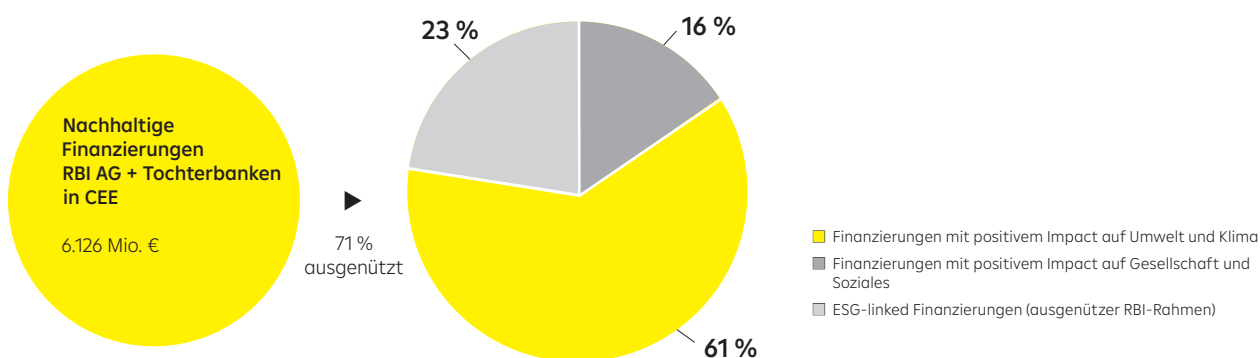
Darüber hinaus besteht ein nicht ausgenützter Rahmen von nachhaltigen Finanzierungen von 1,8 Milliarden Euro.

GRI 203-2
GRI G4-FS8

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	2.660	61 %	1.224	47 %	1.436	84 %
Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales	689	16 %	628	24 %	61	4 %
ESG-linked Finanzierungen (ausgenützter RBI-Rahmen)	986	23 %	779	30 %	207	12 %
Zwischensumme (ausgenützter Rahmen)	4.335	71 %	2.632	65 %	1.703	83 %
Nicht ausgenützter Rahmen	1.791	29 %	1.443	35 %	348	17 %
Nachhaltige Finanzierungen	6.126	100 %	4.075	100 %	2.052	100 %



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein



GRI 102-12;
GRI 103-3;
GRI G4-FS6

Im Jahr 2020 wurden fünf Milliarden Euro an nachhaltigen Finanzierungen der RBI* berichtet. Die Zuordnung nachhaltiger Finanzierungen wurde in den letzten Jahren laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst, ESG-Definitionen basierend auf dem RBI ESG Rulebook wurden gruppenweit ausgerollt und neue nachhaltige Finanzierungsprodukte (ESG-linked Finanzierung) sind hinzugekommen. Es wird erwartet, dass es auch in den nächsten Jahren aufgrund der weiteren Regelwerke (EU Taxonomy Social) zu Änderungen kommen wird. Aus diesem Grund sind die Vorjahreswerte nicht direkt mit den aktuellen Werten vergleichbar.

Eine detailliertere Aufteilung der einzelnen Kategorien ist den nachfolgenden Kapiteln zu entnehmen.

TCFD

Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima

GRI 103-3;
GRI 203-1,-2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Insgesamt betrug das Volumen der Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima in der RBI* im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 2,7 Milliarden Euro, wovon ca. 18 Prozent EU Taxonomy Green¹-Transaktionen sind. Der Rest entspricht RBI-internen Definitionen.



(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
EU Taxonomy Green	479	18 %	218	18 %	261	18 %
RBI Group Green	2.181	82 %	1.007	82 %	1.174	82 %
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	2.660	100 %	1.224	100 %	1.436	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

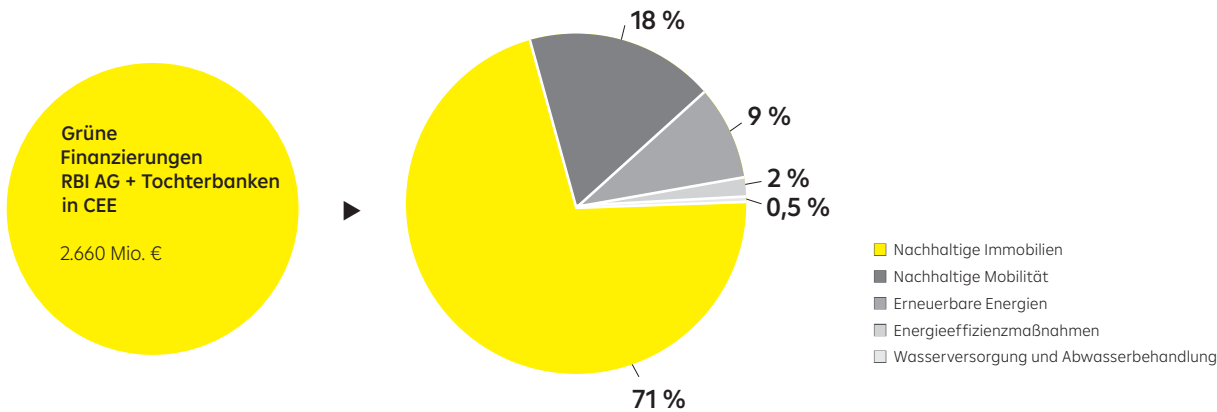
GRI 103-3;
GRI 203-1,-2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Aufteilung der grünen Finanzierungen der RBI* anhand von Nachhaltigkeitskriterien



(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
Nachhaltige Immobilien	1.886	71 %	766	63 %	1.121	78 %
Nachhaltige Mobilität	477	18 %	282	23 %	195	14 %
Erneuerbare Energien	232	9 %	115	9 %	118	8 %
Energieeffizienzmaßnahmen	52	2 %	25	4 %	0	0 %
Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	12	0,5 %	10	1 %	2	0,2 %
Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima	2.660	100 %	1.224	100 %	1.436	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein



GRI 103-3;
GRI 203-1;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Im Jahr 2020 wurden 3,3 Milliarden Euro an grünen Finanzierungen berichtet. Die Zuordnung nachhaltiger Finanzierungen wurde in den letzten Jahren laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst und ESG-Definitionen basierend auf dem RBI ESG Rulebook wurden gruppenweit ausgerollt. Aus diesem Grund sind die Vorjahreswerte nicht direkt mit den aktuellen Werten vergleichbar.

¹ D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerkes (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima angeführt.

• Nachhaltige Immobilien

Nachhaltige Immobilienfinanzierungen repräsentieren die wichtigste Asset-Kategorie im Volumen der Finanzierungen mit positivem Impact auf Umwelt und Klima. Das Volumen der Finanzierungen der RBI* betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 1,9 Milliarden Euro.

GRI 103-3;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
EU Taxonomy Green ¹	37	2 %	18	2 %	19	2 %
RBI Group Green	1.849	98 %	784	98 %	1.101	98 %
Nachhaltige Immobilien	1.886	100 %	766	100 %	1.121	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Die Immobilien verteilen sich auf Rumänien (23 Prozent), Slowakei (20 Prozent), Deutschland (acht Prozent), Tschechien (acht Prozent), Kroatien (acht Prozent), Österreich (sechs Prozent) sowie Serbien, die Niederlande, Polen, Bulgarien und Russland.

GRI 103-3;
GRI G4-FS6

• Nachhaltige Mobilität

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich nachhaltige Mobilität betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 477 Millionen Euro.

GRI 103-3;
GRI 203-1, -2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
EU Taxonomy Green ²	290	61 %	130	46 %	160	82 %
RBI Group Green	188	39 %	152	54 %	36	18 %
Erneuerbare Mobilität	477	100 %	282	100 %	195	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Bei der RBI AG sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Instandhaltung des öffentlichen E-Schieneverkehrs (Güter- und Personenverkehr), E-Mobilität, Elektroautoproduktion, Weiterentwicklung von E-Mobilität und Hybrid. Unter Tochterbanken in CEE sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Infrastruktur für Elektroautoproduktion, Waggonen-Einkauf, Instandhaltung des öffentlichen E-Schieneverkehrs, Weiterentwicklung von E-Mobilität und Hybrid-Technologie, Elektroauto-Batterieproduktion.



Das Volumen der Finanzierungen der Raiffeisen-Leasing Gruppe im Bereich nachhaltige Mobilität betrug im Jahr 2021 rund 338 Millionen Euro (für vollelektrische Fahrzeuge; davon Neuabschlüsse 2021: 123 Millionen Euro). Davon sind 28 Millionen Euro bereits im oben genannten Gesamtvolumen der RBI AG enthalten (Refinanzierung der Raiffeisen-Leasing).

GRI 103-3;
GRI 203-1;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

• Erneuerbare Energien

Die RBI hat im Jahre 2021 eine Weichenstellung für die strategische Neupositionierung für erneuerbare Energien, insbesondere Wind- und Photovoltaikkraftwerke, vorgenommen. Es wurde die Kreditpolitik für dieses Segment für ihre Heimmärkte in Zentral- und Osteuropa dementsprechend angepasst und bietet nunmehr maßgeschneiderte Finanzprodukte an. Diese Neupositionierung folgt dem Beschluss der Staats- und Regierungschefs der EU vom Dezember 2020, in dem diese sich auf eine 55-prozentige Reduktion von Treibhausgasen bis 2030 im Vergleich zu 1990 einigten.

GRI 103-1



Aufgrund des bevorstehenden Investitionsprogramms sieht die RBI ein enormes Geschäftspotenzial in ihren Heimmärkten, für das sie aufgrund ihrer neuen Kreditpolitik bestens vorbereitet ist. Die Bedeutung der staatlichen Subventionen für die Machbarkeit dieser Projekte hat in vielen dieser Länder abgenommen, die Tarife haben sich den Marktpreisen sehr angenähert, und die Investitionskosten pro MW bei steigenden Effizienzen sind weiter gefallen. Damit erwartet die RBI eine konsequente Umsetzung der Klimaziele in Europa und sieht sich für den Ausbau ihres Erneuerbaren Energieportfolios bestens vorbereitet.

GRI 103-1

¹ D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

² D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

GRI 103-3;
GRI 203-2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich erneuerbare Energien betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 232 Millionen Euro.

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
EU Taxonomy Green ¹	152	65 %	69	61 %	82	70 %
RBI Group Green	80	35 %	45	39 %	35	30 %
Erneuerbare Energien	232	100 %	115	100 %	118	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Bei Projekten zu Erneuerbaren Energien der RBI* handelt es sich großteils um Solarenergie. Zusätzlich werden Bioenergie-, Windenergie- und Wasserkraft-Projekte finanziert.

• Energieeffizienzmaßnahmen

GRI 103-3;
GRI 203-2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Energieeffizienz betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 52 Millionen Euro.

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
RBI Group Green	52	100 %	52	100 %	0	0 %
Energieeffizienzmaßnahmen	52	100 %	52	100 %	0	0 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Hier werden nur Projekte aufgenommen, bei welchen zumindest 30 Prozent Energieeinsparung generiert wird.

• Wasserversorgung und Abwasserbehandlung

GRI 103-3;
GRI 203-1; -2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS8

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* im Bereich Wasserversorgung und Abwasserreinigung² betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 12 Millionen Euro.

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
RBI Group Green	12	100 %	10	100 %	2	100 %
Wasserversorgung und Abwasserbehandlung	12	100 %	10	100 %	2	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales

GRI 103-3;
GRI 203-1, -2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7

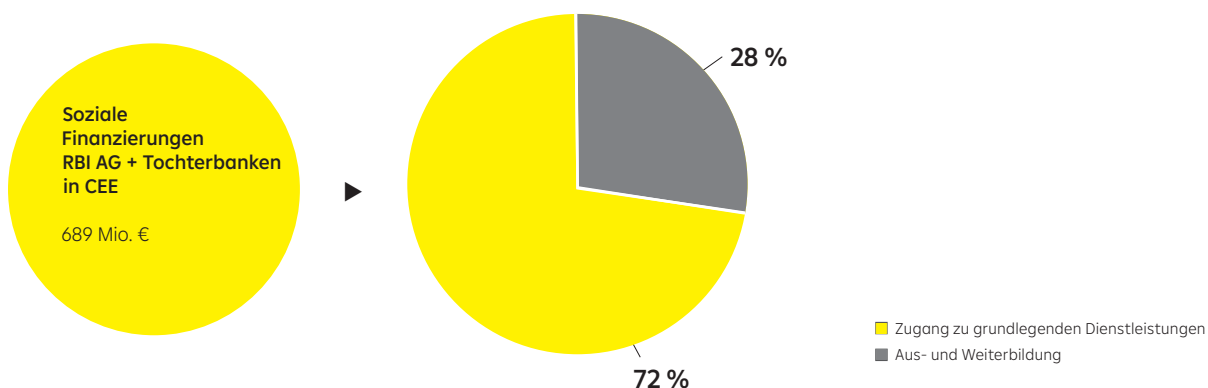
Insgesamt betrug das Volumen der Finanzierungen der RBI* mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 689 Millionen Euro.

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen	499	72 %	453	72 %	46	76 %
Aus- und Weiterbildung	190	28 %	175	28 %	15	24 %
Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales	689	100 %	628	100 %	61	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

¹ D. h. sie entsprechen den Substantial Contribution-Regeln des EU-Taxonomy-Regelwerks (Climate Change Mitigation Adaptation wie publiziert in Final Delegated Act).

² Trinkwasserversorgung wird unter Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales/Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen berichtet.



Ein wesentlicher Aspekt der Definition der sozialen Kategorie liegt im Vorhandensein einer schutzbedürftigen Zielgruppe. Zum Teil wurden Geschäfte aus den sozialen Kategorien den grünen Finanzierungen zugeordnet, zum Beispiel Forschung und Entwicklung der Technologien im Umweltbereich.

GRI 103-1

Im Jahr 2020 wurden 1,7 Milliarden Euro an sozialen Finanzierungen berichtet. Die Zuordnung nachhaltiger Finanzierungen wurde in den letzten Jahren laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst und ESG-Definitionen basierend auf dem RBI ESG Rulebook wurden gruppenweit ausgerollt. Es wird erwartet, dass es auch in den nächsten Jahren aufgrund der weiteren Regelwerke (EU Taxonomy Social) zu Änderungen kommen wird. Aus diesem Grund sind die Vorjahreswerte nicht direkt mit den aktuellen Werten vergleichbar.

GRI 102-12;
GRI 103-3;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7

Nachstehend werden Details zu den Finanzierungen mit positivem Impact auf Gesellschaft und Soziales angeführt.

GRI 103-1, -3

• Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen:

Das Volumen der Finanzierungen der RBI* in diesem Bereich betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 499 Millionen Euro.

GRI 203-1;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
RBI Group Social	499	100 %	453	100 %	46	100 %
Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen	499	100 %	453	100 %	46	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Bei der RBI AG sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Gesundheit und Gesundheitsvorsorge (Kliniken, Pflegeeinrichtungen, Projekte zur Krebsforschung usw.), Regionalentwicklung und Infrastruktur (z. B. Schulbusse) sowie Trinkwasserversorgung. Unter Tochterbanken in CEE sind hauptsächlich folgende Bereiche enthalten: Gesundheit und Gesundheitsvorsorge (Kliniken, Pflegeeinrichtungen usw.), Regionalentwicklung und Infrastruktur (Straßenbau und -Sanierung, Brückensanierung, öffentliche Beleuchtung, Versorgung des schnellen Internetzugangs im ländlichen Raum usw.).



Im Jahr 2021 hat die RBI AG zudem 122 Instituten der Raiffeisen Bankengruppe in Österreich zur Finanzierung von weiteren 177 öffentlichen Projekten wie Schulen und Kindergärten und ähnlichen Projekten Anreiz gegeben.

• Aus- und Weiterbildung:

Das Volumen der Finanzierungen der RBI AG im Bereich Aus- und Weiterbildung betrug im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 190 Millionen Euro.

GRI 103-3;
GRI 203-2;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
RBI Group Social	190	100 %	175	100 %	15	100 %
Aus- und Weiterbildung	190	100 %	175	100 %	15	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein



• Eigentums- und Vermögensbildung der Bevölkerung

In Österreich haben heimische Bausparkassen in den vergangenen Jahrzehnten den Bau, Kauf oder die Modernisierung von zahlreichen Wohneinheiten mitfinanziert. Damit leistet Bausparen einen Beitrag zur breiten Eigentums- und Vermögensbildung bzw. zur individuellen Vorsorge. Einen maßgeblichen Anteil daran hat die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H., die rund 1,4 Millionen Kund:innen betreut. In der 60-jährigen Unternehmensgeschichte wurden von der Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. mehr als 512.000 Eigenheime mit Wohnraum für mehr als 1,3 Millionen Menschen finanziert. Diese Finanzierungsleistung liefert wichtige Impulse für die heimische Bauwirtschaft und Konjunktur. Dem Thema Sanierung, der energetischen Verbesserung bestehender Bausubstanz und energieeffizientem Bauen kommt unverändert eine hohe Bedeutung zu. Dazu unterstützt Raiffeisen seine Kund:innen mit umfangreichen kostenlosen Informationsangeboten. Außerdem wird mit Bauspardarlehen auch Bildung und Pflege finanziert.

Das Gesamtvolumen an Ausleihungen betrug im Jahr 2021 7,1 Milliarden Euro. Aufgrund der hohen Nachfrage nach Bausparfinanzierungen konnte das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden (2020: 6,7 Milliarden Euro).

ESG-linked Finanzierungen

Dieses Finanzierungsprodukt soll den Kunden Anreiz geben, ihr nachhaltiges Verhalten zu verbessern. Bei ESG-KPI-linked Finanzierungen werden die Finanzierungsbedingungen mit dem Erreichen von vereinbarten Umwelt- oder sozialen Zielen verbunden. Bei ESG-Rating-linked Finanzierungen steht die Verbesserung des publizierten ESG-Ratings des Kreditnehmers im Vordergrund. Diese Finanzierungen wurden gruppenweit ausgerollt und 2021 erstmalig berichtet.

Insgesamt betrug das Volumen des ausgenützten Teils der ESG-linked Finanzierungen der RBI* im Jahr 2021 per 31. Dezember rund 986 Millionen Euro.

85 Prozent der ESG-linked Finanzierungen der RBI* (ausgenützter Rahmen) stellen ESG-KPI-linked Finanzierungen dar.

(in Mio. €)	RBI*		RBI AG		Tochterbanken in CEE	
ESG-Rating-linked Finanzierungen	148	15 %	138	18 %	10	5 %
ESG-KPI-linked Finanzierungen	838	85 %	642	82 %	197	95 %
ESG-linked Finanzierungen	986	100 %	779	100 %	207	100 %

* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein

Corona-Hilfspakete

Auch das Jahr 2021 war von der COVID-19-Pandemie geprägt. Sowohl in bilateralen Beratungsgesprächen als auch über Newsletter und Informationen auf der RBI-Homepage konnten sich unsere Kunden zeitnah einen Überblick über Förderprogramme verschaffen bzw. maßgeschneiderte Produkte nutzen.

Das Corona-Hilfspaket der Österreichischen Bundesregierung beinhaltet zahlreiche Maßnahmen. Über die RBI AG wurden im Jahr 2021 folgende Hilfen und speziell entwickelte Produkte in Anspruch genommen:

- Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredit (COVID-19-Hilfe): Österreichische Exporteure (Großunternehmen und KMUs) können einen befristeten revolvingenden Sonder-Kontrollbank-Refinanzierungsrahmenkredit in Anspruch nehmen, der durch die Oesterreichische Kontrollbank gedeckt ist. Primäre Ziele sind es, die Liquidität der Exportunternehmen zu gewährleisten und Arbeitsplätze zu sichern.

- KfW Corona-Hilfe: Die Kreditanstalt für Wiederaufbau unterstützt mit 80 Prozent Haftungsfreistellung und günstiger Refinanzierung.

Insgesamt wurden von unseren Kunden 2021 neue Finanzierungen aus den oben genannten Maßnahmen mit einem Volumen von 71,9 Millionen Euro (Vergleich 2020: 296 Millionen Euro) abgeschlossen, welche bereits auch vollständig an die Kunden ausbezahlt sind. Die 296 Millionen Euro des Vorjahres wurden von den Kunden bereits teilweise wieder zurückgezahlt. Zu Jahresende sind somit (die Deals des Vorjahres sowie New Business 2021 berücksichtigend) insgesamt 223,8 Millionen Euro aushaftend. Darüber hinaus werden im Rahmen des EIB-Corona-Darlehens in Höhe von 100 Millionen Euro in

Kooperation mit der Raiffeisen Bankengruppe und der Raiffeisen-Leasing Projekte von KMUs und MidCaps geführt.

Die COVID-19-Unterstützung in unseren Tochterbanken in CEE umfasst verschiedene Maßnahmen, wie einerseits Darlehensstundungen, andererseits staatlich garantierte Finanzierungsprogramme, welche den Fortbestand von Unternehmen sicherstellen sollen. In einigen der CEE-Märkte, in denen unsere Tochterbanken vertreten sind, hat die RBI durch kontinuierliche Kreditvergabe und die Gewährung höherer Limits für Souveräne aktive Hilfe geleistet, um staatliche Hilfsprogramme zur Bekämpfung der Pandemiefolgen zu unterstützen.

GRI 103-1;
GRI G4-FS6;
GRI G4-FS7

Der Gesamtstand an Finanzierungen für von COVID-19 betroffene KMUs, aber auch von großen Unternehmenskunden, betrug in unseren Tochterbanken in CEE per 31. Dezember insgesamt rund 1.016 Millionen Euro (2020: 989 Millionen Euro).

GRI 103-3;
GRI 203-2

RBI*	RBI AG	Tochterbanken in CEE
1.240 Mio. €	224 Mio. €	1.016 Mio. €



* Ohne Tochterunternehmen RBSK, RKAG, RL, Valida, RCB, Kathrein, gerundet auf Millionen Euro

Nachhaltige Veranlagung

Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.

Bausparen fördert den wirtschaftlichen Kreislauf aus Sparen und Finanzieren und ermöglicht so den Bau von Wohnprojekten, die auch für Folgegenerationen von Nutzen sind. Das genossenschaftliche Grundprinzip von Raiffeisen kommt hier klar zur Geltung: Eine Gruppe spart für die Finanzierung von Wohnbau, Sanierung, Bildung und Pflege von anderen, die diese Finanzierungen aktuell benötigen. Die Sparer:innen profitieren von der sicheren Veranlagung ihres Vermögens sowie der staatlichen Prämie und können sich nebenbei auch sicher sein, dass ihr Kapital in sinnvolle, nachhaltige Projekte investiert wird. Das Volumen an Bauspareinlagen betrug im Jahr 2021 6,3 Milliarden Euro (2020: 6,5 Milliarden Euro).

GRI 103-1, -3;
GRI G4-FS8

Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.

Die nachhaltige Veranlagung von Kundengeldern der RBI AG erfolgt größtenteils über die Raiffeisen KAG, die unter dem Markennamen Raiffeisen Capital Management Wertpapier- und Immobilieninvestmentfonds sowie Vermögensverwaltungsprodukte für institutionelle und Privatkund:innen im In- und Ausland anbietet. Der Vertriebsschwerpunkt liegt in Österreich, darüber hinaus zählen Italien und Deutschland sowie CEE zu den wichtigsten Märkten.

GRI 102-2

Mit einem verwalteten Fondsvolumen von 44,7 Milliarden Euro ergibt das bei einem Fondsmarkt von 219 Milliarden (österreichische Fondsgesellschaften) einen Marktanteil von 20,4 Prozent (Statistik der OeKB). Die Raiffeisen KAG ist damit eine der führenden Fondsgesellschaften Österreichs.

GRI 103-1, -3

Unter der Dachmarke Raiffeisen Capital Management sind neben der Raiffeisen KAG auch die Raiffeisen Immobilien KAG und die Raiffeisen Salzburg Invest vereint. Das gesamte, in Wertpapierfonds verwaltete Volumen, inklusive Advisories (Mandate für Dritte, teilweise Ausland), betrug Ende 2021 insgesamt 47,6 Milliarden Euro. Darüber hinaus verwaltet die in die Kapitalanlage-gesellschaft integrierte Vermögensverwaltung 1.058 und die Immobilien KAG 604 Millionen Euro in drei Immobilienfonds.

GRI 102-2;
GRI 103-1, -3;
GRI G4-FS8



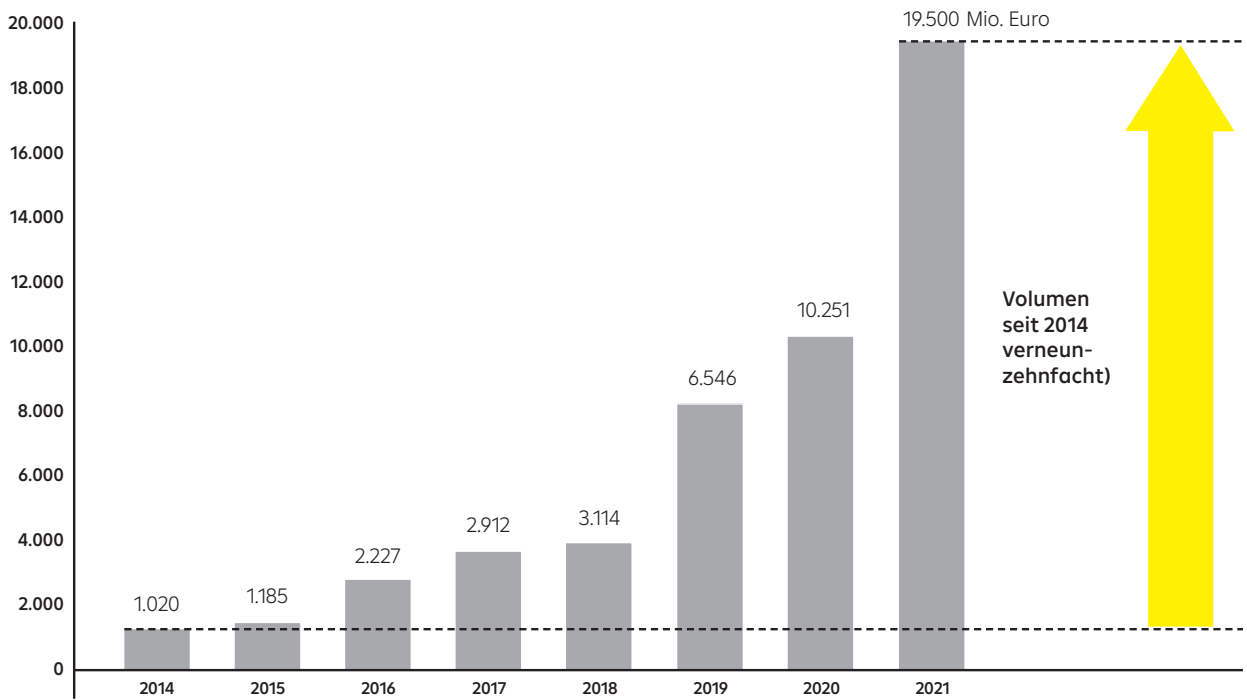
Im generell von einem positiven Marktumfeld charakterisierten Jahr 2021 stieg das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen im Vergleich zum Vorjahr um weitere 90 Prozent auf nun 19,5 Milliarden Euro. Der Anteil am Gesamtvolumen ist dabei auf knapp 41 Prozent angewachsen. Im Retail-Segment ist bereits mehr als die Hälfte des Volumens in nachhaltigen Publikumsfonds veranlagt.

GRI 103-1, -3;
GRI G4-FS11

Stark wachsendes Anlagevolumen in einem breiten Produktportfolio

GRI 102-2; GRI 103-1; GRI G4 FS11; Wie erfolgreich nachhaltige Investmentfonds von Anleger:innen angenommen werden, zeigt die Statistik seit 2014, dem Jahr der Neuausrichtung der Raiffeisen KAG hin zu einer Fondsgesellschaft mit klarem Nachhaltigkeitsfokus. Das Volumen nachhaltiger Geldanlagen hat sich seither verneunzehnfacht. Der Trend eines dynamischen Wachstums setzte sich auch 2021 ungebrochen fort.

Entwicklung Volumen Nachhaltige Fonds seit 2014



Quelle: Raiffeisen KAG, Datenstand 31.12.2021

GRI 102-11, -21; GRI 103-2; GRI 201-2; GRI G4 FS11; TCFD; 2021 hat die Raiffeisen KAG im Rahmen des Inkrafttretens der neuen Nachhaltigkeits-Offenlegungs-Verordnung die Veröffentlichung auf Unternehmens- und auf Produktebene zur Nachhaltigkeit wesentlich ausgeweitet. Bei allen von der Raiffeisen KAG verwalteten Fonds werden Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt. Das Einbeziehen von Nachhaltigkeitsrisiken bei Investitionsentscheidungen erfolgt im Rahmen der Risiko-Ertragsbewertung jeder Veranlagung. Ein bedeutender Aspekt von Nachhaltigkeitsrisiken sind die damit für Unternehmen und Emittenten verbundenen Umwelt- und Reputationsrisiken (z. B. durch Aufrufe, Produkte wegen Verstößen gegen Arbeitsrechte nicht zu kaufen). Das Fondsmanagement prüft laufend durch verschiedene Informationskanäle wie Medien und Researchagenturen, ob ein Investment reputationsgefährdende Wirkung entfaltet. Je nach Einschätzung des Risikos werden die Titel verkauft, ein Unternehmensdialog (Engagement) gestartet und in schwerwiegenden Fällen die Titel aus allen von der Verwaltungsgesellschaft verwalteten Fonds ausgeschlossen. Die Nachhaltigkeitsrisiken werden von der Abteilung Risikomanagement unabhängig vom Fondsmanagement unter Einbeziehung externer Daten bewertet und überwacht. Dabei können sowohl Nachhaltigkeitsbewertungen (Scores) als auch Nachhaltigkeitskennzahlen (wie z. B. CO₂-Ausstoß) zur Anwendung kommen. Die dazu eingerichteten Prozesse und die Bewertung des Nachhaltigkeitsrisikos werden im Prospekt bzw. in der Information für Anleger:innen gemäß § 21 AIFMG (vorvertragliche Dokumente) offengelegt. Zusätzlich werden für die Produkte, die ökologische und/oder soziale Merkmale aufweisen (sog. Art. 8-Produkte), oder die eine nachhaltige Investition anstreben (sog. Art. 9-Produkte), umfassende Ausführungen in den vorvertraglichen Dokumenten und auf der Website zur Verfügung gestellt. Anleger:innen können sich damit ein umfassendes Bild über die Nachhaltigkeitsaspekte der einzelnen Fonds machen.

GRI 102-2; GRI 103-1; TCFD; Das nach ESG-Kriterien gemanagte Fondsangebot hat sich im Berichtsjahr noch einmal deutlich erweitert. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass bestehende Fonds mit neuen, innovativen Konzepten weiterentwickelt wurden. Dabei lagen 2021 die Aktienfonds im Fokus der Transformation. Darüber hinaus ist besonders die Umstellung des Produktangebots für Pensionsrückstellungen und die Geltendmachung des Gewinnfreibetrags für gewerbliche Kunden hervorzu-

heben. 2022 steht die Rentenfondspalette im Fokus der Transformation und wird im Sinne der strategischen Ausrichtung angepasst werden. 2021 wurde bereits ein umfassendes Scoringmodell entwickelt, das die Bewertung der Staatsanleihen nach ESG-Gesichtspunkten unterstützt und einen modernen Investmentansatz, der weit über den reinen Ausschluss einzelner Staaten hinausgeht, ermöglicht.

Im institutionellen Kundengeschäft ist die Nachfrage nach ESG-Strategien ungebrochen hoch. Darüber hinaus entscheiden sich Großinvestoren zunehmend, bestehende Spezialfonds auf ein nachhaltiges Investment umzustellen. Die Raiffeisen KAG unterstützt diesen Trend mit maßgeschneiderten Konzepten.

GRI 103-2

2022 tritt die EU-Taxonomie-Verordnung in Kraft, die die Klassifizierung von wirtschaftlichen Tätigkeiten im Hinblick auf deren Beitrag zur Zielsetzung des Klimaschutzes oder der Anpassung an den Klimawandel und in weiterer Folge den Ausweis der entsprechenden Anteile am Volumen in Finanzmarktprodukten ermöglicht. Aufgrund des stark eingeschränkten Fokus auf das Klimathema und der noch sehr lückenhaften Datenlage ist noch nicht mit umfangreichen Offenlegungen zur Berücksichtigung der Taxonomie zu rechnen. Eine Verbesserung wird 2023 erwartet, wenn die ökologische Taxonomie mit weiteren vier Umweltzielen im ökologischen Bereich und damit zur Gänze vorliegen wird.

GRI 102-11;
GRI 103-2



Nachhaltigkeits-Fonds 2021: Volumen und CO₂-Emissionen

CO₂-Fondsübersicht von Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. 2021

		Fonds Volumen (Mio. €)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)	
Produktbeschreibung					
Aktiefonds					
Raiffeisen-Nachhaltigkeits-Aktien	Globale Aktien nach nachhaltigen Kriterien	1.668.467.856	51.785	91,0 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Europa-Aktien	Europäische Aktien nach nachhaltigen Kriterien	471.262.439	25.351	89,5 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Momentum	Europäische Aktien nach nachhaltigen Kriterien	492.598.429	32.849	81,9 ¹	
Raiffeisen-SmartEnergy-ESG-Aktien	Globaler nachhaltiger Themenfonds	163.767.222	7.732	192,0 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-Aktien	Globaler nachhaltiger Themenfonds	280.843.772	8.707	99,1 ¹	
Raiffeisen-PAXetBONUM-Aktien	Globale Emerging-Markets-Aktien nach nachhaltigen Kriterien	27.333.214	1.319	80,4 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ÖsterreichPlus-Aktien	Aktien der DACH-Region nach nachhaltigen Kriterien	157.090.537	25.080	171,3 ¹	
Raiffeisen-MegaTrends-ESG-Aktien	Globaler nachhaltiger Themenfonds	547.024.004	32.522	140,9 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-US-Aktien	US-Aktien nach nachhaltigen Kriterien	422.164.060	11.453	106,2 ¹	
Raiffeisen-Health and Wellbeing-ESG-Aktien	Globaler nachhaltiger Themenfonds	197.691.578	1.670	30,9 ¹	
11 Spezialfonds/Fondshüllen	Europäische bzw. globale Aktien nach nachhaltigen Kriterien	1.891.016.266	*****	*****	
Gemischte Fonds					
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Mix	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	5.481.105.625	346.703	100,9 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	787.393.273	79.261	112,0 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Diversified	Globaler Mischfonds nach § 25 PKG nach nachhaltigen Kriterien	224.193.678	15.477	61,1 ¹	
Klassik Nachhaltigkeit Mix	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	43.469.583	3.658	137,0 ¹	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Wachstum	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	62.072.243	1.776	79,1 ¹	
Raiffeisen-§ 14-ESG-Mix	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	278.831.267	*****	*****	
Raiffeisen-§ 14-ESG-MixLight	Globaler Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	177.847.971	*****	*****	
11 Spezialfonds/Mandate/Fondshüllen	Globale/Europäische Mischfonds nach nachhaltigen Kriterien	654.247.420	*****	*****	
Anleihefonds					
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent	Globale Anleihen nach nachhaltigen Kriterien	948.922.437	153.935	90,4 ²	
Raiffeisen-Österreich-Rent	Österreichische mündelsichere Anleihen nach nachhaltigen Kriterien	275.238.110	***	***	
Raiffeisen-GreenBonds	Globale Green Bonds	333.694.218	****	****	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-ShortTerm	Kurzfristige Euro-Anleihen nach nachhaltigen Kriterien	136.477.527	6.046	67,9 ²	
Raiffeisen-PAXetBONUM-Anleihen	Anleihefonds nach kirchlich geprägtem Ethik-Ansatz	18.802.288	1.489	47,2 ²	
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-EmergingMarkets-LocaBonds	Globale Emerging Markets Anleihen nach nachhaltigen Kriterien	139.515.354	***	***	
Raiffeisen-§ 14-ESG-Rent	Europäische Staatsanleihen nach nachhaltigen Kriterien	357.571.738	25.574	85,9 ²	
Raiffeisen 301 - Nachhaltigkeit - Euro Staatsanleihen	Europäische Staatsanleihen nach nachhaltigen Kriterien	532.063.628	*****	*****	
Raiffeisen 902 - Nachhaltigkeit - Euro Staatsanleihen II	Anleihefonds nach nachhaltigen Kriterien bzw. Globale Green Bonds	234.811.019	*****	*****	
14 Spezialfonds/Mandate/Fondshüllen	Anleihefonds nach nachhaltigen Kriterien bzw. Globale Green Bonds	1.682.712.612	*****	*****	
Fondsadministration (12 Mandate)		Fondsverwaltung, Verwendung von Nachhaltigkeitskriterien	809.661.463	*****	*****
Gesamtvolumen			19.497.890.830	–	
Vergleichswerte					
Index globale Aktien (MSCI)				129,2	
Index Aktien Emerging Markets (MSCI)				331,1	

* Carbon Emissions werden aus den Scope 1+2-Emissionen der Unternehmen basierend auf dem Anteil der Marktkapitalisierung im Portfolio („Eigentümergebietung“) berechnet. Die Carbon Emissions sind abhängig vom Fondsvolumen und haben bei Renten nur eine eingeschränkte Aussagekraft.

** CO₂-Intensity wird in Tonnen CO₂e/Million Euro Umsatz, unabhängig vom Fondsvolumen, ausgewiesen und folgt der Frage, wie hoch das Exposure des Portfolios in emissionsintensiven Unternehmen ist: CO₂-Emissionen pro Umsatz des Unternehmens, gewichtet mit dem anteiligen Wert im Portfolio. Dieser Indikator ist unabhängig von einer Marktkapitalisierung. Es können somit auch Anleihen leichter mit einbezogen werden.

*** Zu geringer Abdeckungsgrad (unter 50 Prozent).

**** Dieses Konzept ist für Green Bonds nicht anwendbar.

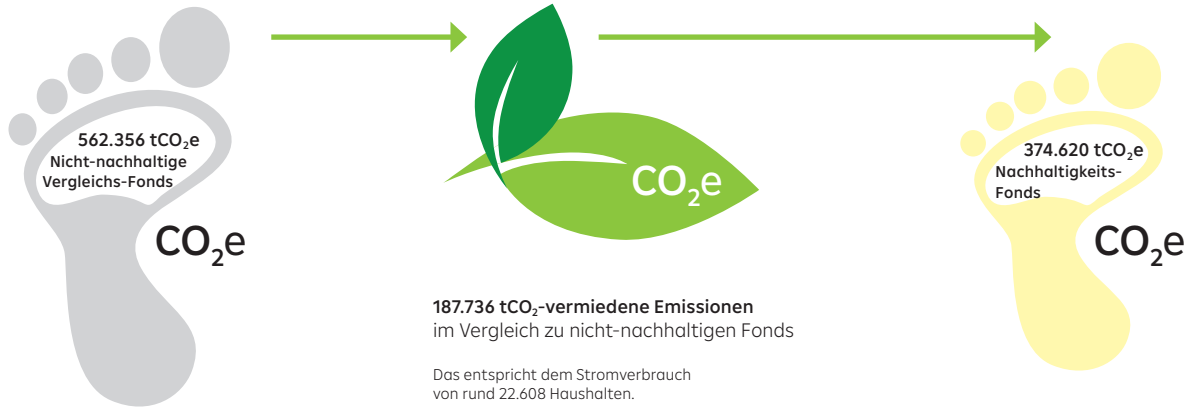
***** Keine Daten verfügbar.

¹ Für die Berechnung des Umwelteffekts in nachfolgender Grafik wurde auf die Aktieninvestments Bezug genommen, da hier von einem direkten Impact ausgegangen werden kann.

² Bei Assetklassen abseits von Aktieninvestments ist eine direkte Einflussmöglichkeit nicht gegeben.

Fondsadministration bedeutet, dass alle typischen Fondsservices durch die KAG erfolgen, nicht jedoch das Portfolio-management im engeren Sinn.

Umwelteffekt nachhaltiger eigengemanagter Aktionsfonds und -segmente



Quelle: www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator

Der CO₂-Fußabdruck der eigengemanagten nachhaltigen Aktienfonds und Aktienmandate macht, berechnet auf Basis der CO₂-Intensitäten rund 374.620 tCO₂e aus. Im Vergleich zum CO₂-Fußabdruck des Gesamtmarktes kann ein positiver Effekt von rund 187.736 tCO₂e ausgewiesen werden. Bei Assetklassen abseits von Aktieninvestments ist eine direkte Einflussmöglichkeit nicht gegeben, weshalb der Umwelteffekt im Vergleich zu nicht nachhaltig gemanagten Fonds nur für Aktienfonds ausgewiesen wird (gemäß einer Modellrechnung entsprechen die vermiedenen CO₂-Emissionen dem jährlichen Stromverbrauch von 22.608 Vier-Personen-Haushalten).



Die Titel der genannten Nachhaltigkeits-Fonds mit einem Volumen von insgesamt 19,5 Milliarden Euro unterliegen einer Kombination aus streng gefassten, expliziten, sowohl positiven als auch negativen (Vermeidung) ökologischen und gesellschaftlichen Kriterien. Die nachhaltigen Publikumsfonds werden in der neuen EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten (SFDR) Artikel 8 bzw. zum Teil auch Artikel 9 entsprechen.

GRI 102-11;
GRI G4-FS8;
GRI G4 FS11

Die Raiffeisen KAG hat mit Raiffeisen VIPnachhaltig bereits 2019 eine auf gehobene Privatkund:innen ausgerichtete nachhaltige Vermögensverwaltung lanciert. Diese vereint Nachhaltigkeitsexpertise und umfassendes Kapitalmarkt-Know-how der Raiffeisen KAG. Raiffeisen VIPnachhaltig investiert ausschließlich in nachhaltig klassifizierte Fonds der Raiffeisen KAG und von internationalen Drittfondsgesellschaften. Das verwaltete Kundenvermögen in der nachhaltigen Vermögensverwaltung ist bis Ende 2021 auf insgesamt mehr als 178 Millionen Euro angewachsen. Das entspricht bereits rund 17 Prozent des verwalteten Gesamtvolumens.

GRI 103-1, -3;
GRI G4-FS8;
GRI G4 FS11

Die Raiffeisen Immobilien KAG hat im Jahr 2021 eine Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die die Objekt-, Produkt-, Unternehmens- und Gesellschaftsebene umfasst. Die Nachhaltigkeitsstrategie der Immo KAG beschäftigt sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auf vier Ebenen: auf Objektebene, also den einzelnen Immobilien in den Fonds; weiters auf Produktebene, sprich den Immobilienfonds selbst bezüglich Anlagestrategie, regulatorischen Themen und Investoren; auf Unternehmensebene, wobei hier die ESG-Awareness, die Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen und die Betriebsökologie wichtige Themen sind; und schließlich auf Ebene des Beitrags zur Gesellschaft, wozu beispielsweise karitative Engagements zählen.

GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI G4-FS11;
GRI G4-DMA
(ehemals FS2)

Die Umsetzung der Strategie für den nachhaltigen Betrieb der Fonds-Immobilien wurde abgeschlossen. Bis Ende 2021 haben 23 von 25 Bestandsgebäuden in den unterschiedlichsten Nutzungsarten (Hotel, Logistik, Büro, Handelsimmobilien, Wohnimmobilien) in den Ländern Deutschland, Frankreich, den Niederlanden, Österreich und Polen ein Nachhaltigkeitszertifikat gemäß der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) oder einer vergleichbaren Institution erhalten. Ausgenommen sind lediglich zwei Objekte, die in den kommenden Jahren komplett saniert werden. Somit haben 88 Prozent des Immobilienvolumens der institutionellen Immobilienfonds bzw. rund 480 Millionen Euro mit Jahresende ein entsprechendes Zertifikat. Auf Basis der Bewertungsstandards wurden und werden die Objekte mit Hilfe eines Klimaschutz-orientierten Ansatzes auf ihre Zukunftssicherheit geprüft.

GRI 103-1, -3;
GRI G4-FS8;
GRI G4 FS11;

Das Bewertungssystem für bestehende Gebäude stellt insbesondere den Gebäudebetrieb und die Nutzerzufriedenheit in den Fokus. Ziel ist die Gewährleistung eines nachhaltigen Gebäudebetriebs (Betriebskosten und Betriebsprozesse, Nutzerzufriedenheit, Mobilitätsangebote und soziale Nachhaltigkeitsstrategien) für jedes Gebäude. Die Raiffeisen-Immobilien KAG ist seit 2018 auch Mitglied der ÖGNI, der Österreichischen Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft.

GRI 102-11

GRI G4-DMA (ehem FS2)

Verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds

TCFD

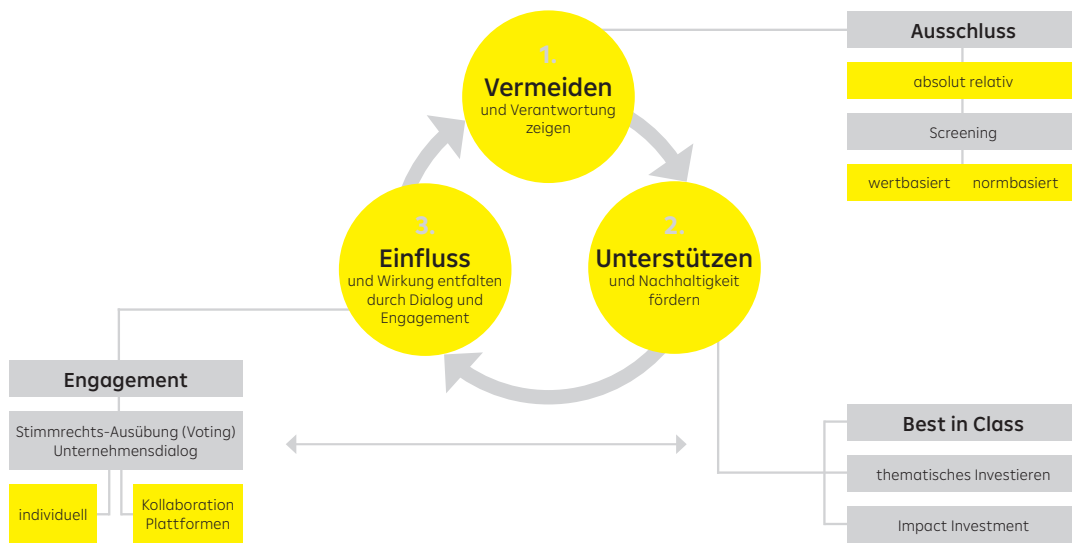
GRI 102-11

Die Integration von ESG-Aspekten (Environment, Social, Governance) ins Fondsmanagement der Raiffeisen KAG zielt darauf ab, neben Ertrags- und Risikozielen auch verstärkt die gesellschaftliche Verantwortung der Veranlagung zu berücksichtigen. Nachhaltigkeit ist somit aktives Management.

GRI 102-11

Ein zeitgemäßer nachhaltiger Managementstil erfordert mehr, als das Investmentuniversum mittels einiger Ausschlusskriterien zu screenen, um so ein nachhaltiges Portfolio zu erhalten. Es braucht das Zusammenwirken unterschiedlicher Ansätze: Vermeiden, Unterstützen und vor allem die Einflussnahme bestimmen im Zusammenwirken verantwortungsvolles Management von nachhaltigen Fonds.

Integration von Nachhaltigkeit, ein ganzheitliches Konzept



Quelle: Raiffeisen KAG

GRI 102-2, -11; GRI 103-2;

Ausgangspunkt des integrierten Ansatzes der Raiffeisen KAG ist die Vorgabe relativ strenger Negativ-Kriterien, z. B. Verletzung von Menschen- und Arbeitsrechten, Atomenergie, Rüstung, grüne Gentechnik, Verstoß gegen den Global Compact und weitere ethische Prinzipien (z. B. Glücksspiel, Alkohol und Embryonenforschung).



GRI 102-2, -11; GRI 103-2; GRI G4-DMA (ehemals FS9); GRI G4 FS11

Sowohl die vom Fondsmanagement unabhängige interne Grenzprüfung (pre-trade-compliance) als auch ex-post die externe Fondsprüfung stellt die Einhaltung dieser Ausschlüsse bzw. der verwendeten Kriteriologie sicher. Diese Kriteriologie (extrafinanzielle Ausschlusskriterien) sowie die nachhaltige Qualität werden inhaltlich monatlich überprüft und aktualisiert. Die Grundlage bilden Daten zweier Nachhaltigkeits-Research-Agenturen bzw. eigene Daten. Das auf diese Weise entstehende „Nachhaltigkeitsuniversum“ kann auf Basis von Ad-hoc-Ereignissen weiter angepasst werden.

GRI 102-11, -21; GRI 103-2, -3; GRI 201-2; GRI G4 FS9; GRI G4 FS11

Aufbauend auf diesen eher passiven Elementen des Vermeidens kommt ein Set von Positiv-Kriterien zum Einsatz. Es bildet das aktive Kernelement im Fondsmanagement: Basierend auf ESG-Daten zu Unternehmen und Staaten wird ein selbstentwickelter ESG-Score errechnet, der neben traditionellen finanziellen Kennzahlen das zentrale Entscheidungskriterium im Investmentprozess der Nachhaltigkeits-Fonds darstellt. Die angewendete Methodik und die Einhaltung der Kriterien wird durch externe Institutionen (FNG-Siegel, Österreichisches Umweltzeichen) validiert. Dieser integrierte Prozess ist die Grundlage der generell sehr guten Wertentwicklung der Nachhaltigkeitsfonds.

GRI 102-2, -11; GRI 103-2; GRI G4 FS11

In einem gesamthaften Verständnis zu Nachhaltigkeit wird außerdem die Integration von ESG-Grundsätzen, über die Produktfamilie der Nachhaltigkeitsfonds hinaus, in allen aktiv gemanagten Fonds verstärkt vorangetrieben. Es besteht seit einigen Jahren eine Selbstverpflichtung zum Ausschluss von Investments in Agrarrohstoffe, Lebewild und Waffen sowie ein Ausschluss von Unternehmen, deren Geschäft zum überwiegenden Teil in der Bereitstellung oder Verwendung von Thermalkohle besteht. Diese „Thermalkohle-Konzernrichtlinie“ wurde 2020 überarbeitet und verschärft und Anfang 2021 publiziert. Der stufenweise Ausstieg aus dem Thema Kohle wird somit über die nächsten Jahre gewährleistet.

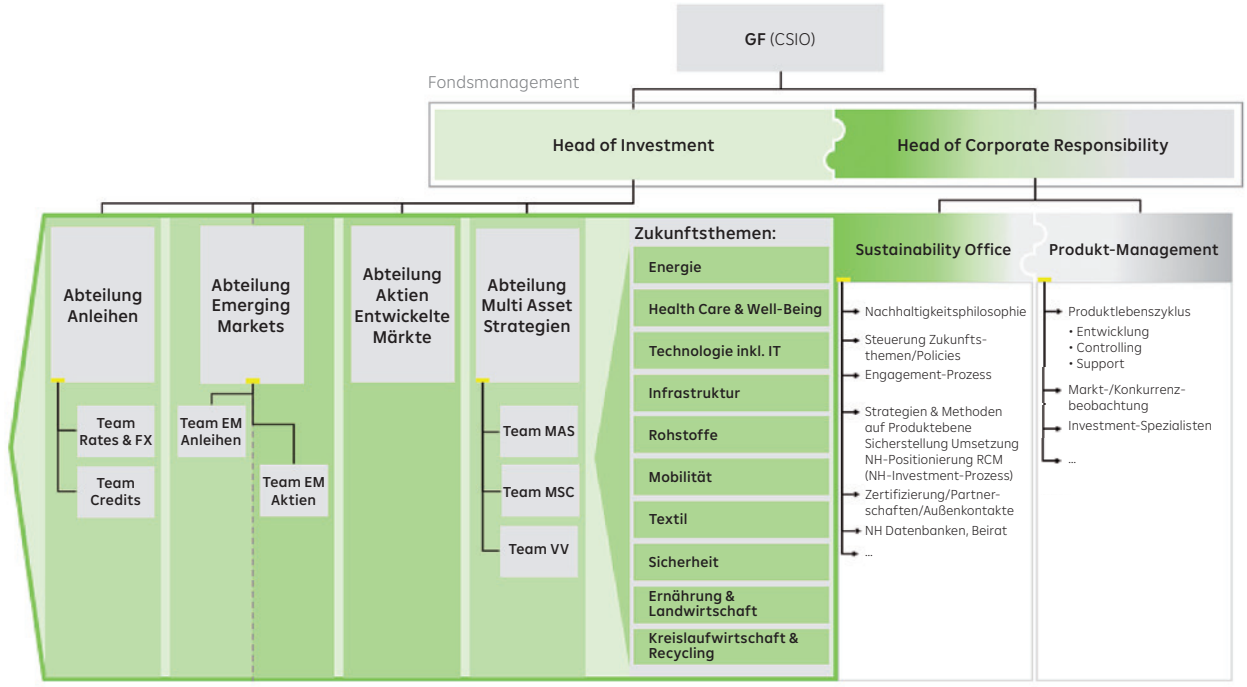


Darüber hinaus wird ESG-Research generell im Management aller Fonds integriert, um den jeweiligen ESG-Score der Fonds zu verbessern.

Mit 1.4.2021 wurde das Asset Management als wichtigste Organisationseinheit für nachhaltiges Investment neu strukturiert. Die nunmehrige Aufstellung gewährleistet die Integration von Nachhaltigkeit in sämtliche Investmentprozesse und die Verankerung in der gesamten Organisationsstruktur der Fondsgesellschaft. Das bedeutet, dass die Auseinandersetzung mit ESG-Themen nun auf breiter Basis im gesamten Asset Management stattfindet. Darüber hinaus wurden verpflichtende Ausbildungsmaßnahmen festgelegt.

GRI 102-11;
GRI 103-2

Asset Management Struktur der Raiffeisen KAG



Durch die Neustrukturierung konnte das Thema Nachhaltigkeit als umfassende Querschnittsmaterie etabliert werden. Neben dem Bereich „Investment“ wurde der Bereich „Corporate Responsibility“ geschaffen, der aus dem Produkt-Management und dem neu gegründeten „Sustainability Office“ besteht.

Das neu gegründete Sustainability Office zeichnet für nachhaltigkeitsbezogene Policies verantwortlich und begleitet die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeits-Investment-Prozesses. In der Verantwortung des Sustainability Office liegen das Thema Engagement und Unternehmensdialoge, die Impact-Messung sowie universitäre Kooperationen und Zertifizierungen. Darüber hinaus unterstützt es das operative Fondsmanagement bei der Nachhaltigkeits-Einschätzung auf Titelbasis und der Analyse der Investierbarkeit von Titeln.

GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI G4 FS11

Einen wesentlichen Meilenstein der Reorganisation der Raiffeisen KAG stellt die Etablierung großer Themenschwerpunkte, die den Bereich Nachhaltigkeit betreffen, als „Zukunftsthemen“ dar. Diese für das Asset Management im allgemeinen und das nachhaltige Asset Management im Besonderen so wichtigen und perspektivischen Themenfelder, wie beispielsweise Smart Energy, Health Care oder Digitalisierung, werden von interdisziplinär besetzten Analyistentams, die aus Fondsmanager:innen und Nachhaltigkeitsexpert:innen bestehen, aufbereitet. Sie erarbeiten Priorisierungen, Positionierungen und schließlich auch Meinungen respektive Policies zu den jeweiligen Themen. Die Zukunftsthemen finden sich organisatorisch – im prozessualen Organigramm – verankert, wieder.

GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI G4 FS11

Nicht zuletzt über die Zukunftsthemen wird das Nachhaltigkeits-Know-how innerhalb der Raiffeisen KAG regelmäßig weiter vertieft und verbreitert. Das spiegelt sich in laufend gesteigerten Engagement-Aktivitäten im Sinne von Stimmrechtsausübung bzw. aktiver Kommunikation mit börsennotierten Unternehmen zu ESG-Themen wider. Für die Nachhaltigkeitsfonds ist Stimmrechtsausübung ein wesentlicher Teil des Investmentansatzes, nicht zuletzt, weil Corporate Governance einen wichtigen Eckpfeiler der Nachhaltigkeitsanalyse darstellt. Dementsprechend werden in diesen Fonds

GRI 102-11, -21;
GRI 103-3;
GRI G4-DMA (ehemals FS10; FS12)
GRI G4 FS11



für den überwiegenden Teil der Holding-Gesellschaften Stimmrechte ausgeübt. 2021 fanden 456 aktive Unternehmens-Dialoge (Engagements) bzw. 256 Stimmrechtsausübungen entweder direkt bei Hauptversammlungen oder über spezifische Plattformen statt. Ein jährlicher Engagement-Bericht sowie die Grundsätze für den Engagementprozess und die Stimmrechtsausübung sind auf der Homepage (www.rcm.at/nachhaltig-publikationen respektive www.rcm.at/corporategovernance) veröffentlicht.

GRI 102-12;
GRI 103-3;
GRI 201-2



Die Raiffeisen KAG arbeitet sowohl intern als auch mithilfe externer Partner fortlaufend an einer Verbesserung der Nachhaltigkeits-Investmentprozesse. Sichtbare Zeichen dafür sind beispielsweise die wachsende Zahl an nationalen und internationalen Zertifizierungen, die das Unternehmen bereits erhalten hat. Dazu gehören unter anderem das „Österreichische Umweltzeichen“, das „FNG-Siegel“ bzw. der „eurosif“, nebenbei eine Eingangsvoraussetzung für das FNG-Siegel.



Die Bestätigung der Qualität von Nachhaltigkeitsfonds durch externe Prüfer:innen stärkt die Anlagensicherheit. Ende 2021 wurden vom Forum Nachhaltige Geldanlagen die FNG-Siegel 2022 vergeben. Dieses Siegel wird durch einen externen Auditor (Universität Hamburg) überprüft. Alle 16 eingereichten Nachhaltigkeitsfonds der Raiffeisen KAG wurden mit „3 Sternen“ bewertet. Insgesamt wurde diese Höchstnote nur an 66 Fonds vergeben.



15 Raiffeisen-Nachhaltigkeitsfonds sind auch Träger des Österreichischen Umweltzeichens, das – nach entsprechender externer Prüfung – vom Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verliehen wird.

Durch exzellente Performance über Jahre hinweg, dazu erstklassige Ratings von externen Agenturen, sind einige Nachhaltigkeitsfonds bereits zu Flaggschiffen der Raiffeisen KAG geworden.

Verbreitern und Vertiefen der Nachhaltigkeits-Agenda

GRI 102-11, -12, -21;
GRI 103-2

Nachhaltigkeit ist der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen. Diese Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft stellt uns alle, ganz besonders auch die Finanzwirtschaft, vor neue Herausforderungen. 2013 wurde mit der Unterzeichnung der PRI (Principles for Responsible Investment) einerseits und dem Ausbau der Managementkompetenz und -kapazität andererseits ein Meilenstein der Integration von Nachhaltigkeitselementen in das gesamte Investment gesetzt. Darüber hinaus ist die Raiffeisen KAG Gründungsmitglied der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative, aktives Mitglied im Forum Nachhaltige Geldanlagen, dem Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, bzw. seit 2016 Mitglied des italienischen Pendantes „Forum per la Finanza Sostenibile“.

GRI 102-11, -21;



Ein 2017 eingerichteter Beirat für nachhaltiges Investieren tagt regelmäßig. Er liefert wertvolle Inputs und ermöglicht den Meinungsaustausch aus verschiedenen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Perspektiven. Der Beirat fungiert als Fachgremium, das wesentliche Stakeholder-Gruppen für Nachhaltige Geldanlagen repräsentiert.

Mit der Vision einer klimaneutralen Kapitalanlagegesellschaft schreitet die Entwicklung kontinuierlich voran, die stetige Erweiterung der Produktpalette wird von weitreichenden Investitionen in das Know-how der Manager:innen, in Daten-services und nicht zuletzt in Kundenkommunikation inkl. Unterstützung von Berater:innen begleitet.

GRI 103-3



Raiffeisen Capital Management (Raiffeisen KAG) wurde 2020 erneut von der österreichischen Zeitschrift „Börsianer“ zur nachhaltigsten Fondsgesellschaft gewählt. Dieser Anspruch besteht weiter und wird auch auf Nachbarländer ausgeweitet.

Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft

Die Kathrein Privatbank bietet maßgeschneiderte Veranlagungen für Privat- und Stiftungsvermögen sowie Beratung bei Fragen zu Privatstiftungen, zur Vermögensweitergabe und bei Unternehmenskäufen und -verkäufen. Auch institutionelle Kund:innen werden mit maßgeschneiderten Veranlagungslösungen serviert. Die Kathrein Privatbank folgt bei Veranlagungsentscheidungen einem klar definierten methodischen Ansatz. Ziel ist es, Möglichkeiten für eine Performance-Verbesserung zu identifizieren und objektive ökonomische Kriterien für Investitionsentscheidungen zu entwickeln.

Das Thema Nachhaltigkeit inklusive Diversität ist fest in der Unternehmensphilosophie von Kathrein, als 100-prozentiges Tochterunternehmen der RBI AG, verankert. Kathrein will durch die bewusste Auswahl nachhaltiger Investments eine bessere Zukunft aktiv mitgestalten und hat sich für ausgewählte Produkte freiwillig verpflichtet, alle Empfehlungen des Europäischen Transparenz-Kodexes für Nachhaltigkeitsfonds zu befolgen. Für sieben Fonds hat Kathrein das Österreichische Umweltzeichen für nachhaltige Finanzprodukte erhalten. Fünf Fonds wurden mit dem FNG-Siegel ausgezeichnet. Dabei wurde der mündelsichere Hypo Rent für 2022 mit dem FNG-Siegel (zwei Sterne) ausgezeichnet. Mit dem Thema Impact-Investment setzt man sich auch bereits intensiv auseinander. (Fondsselektion und eigene Asset-Klasse bei gemischten Mandaten; bei Spezialfonds erfolgt der Einsatz bzw. die Selektion entsprechend den Wünschen des Investors.)

GRI 102-11, -12;
GRI 103-2, -3;
GRI 201-2;
GRI G4 FS11



TCFD



Für zwei Fonds, den Kathrein Sustainable Global Equity und den Kathrein Sustainable Bond Select, wird der Carbon Footprint (CO₂-Bilanz) berechnet. Die Berechnung erfolgt durch den Kooperationspartner CSSP – Center for Social and Sustainable Products AG. Beide Fonds sind auf der Plattform „www.yourSRI.com“ zertifiziert und gelistet. Der ermittelte Wert des CO₂-Fußabdrucks wird dort ebenfalls veröffentlicht (mehr dazu unter: www.yoursri.com/funds-dx/68151030 und www.yoursri.com/funds-dx/68403018).

GRI 103-3



TCFD

48 Prozent des gesamten Fondsvolumens werden bei Kathrein gemäß dem Nachhaltigkeitsansatz verwaltet. Die ausführlichen Nachhaltigkeitskonzepte für Publikumsfonds mit Umweltzeichen sind auf der Homepage abrufbar (www.kcm.at/?+Nachhaltigkeit+&id=2500,1001970). Es besteht eine Zusammenarbeit mit ISS ESG als Research-Partner im Nachhaltigkeitsbereich. Kathrein definiert streng gefasste Ausschlusskriterien sowie Positivkriterien und setzt diese im Rahmen des Investmentprozesses konsequent in den jeweiligen Fonds um.

GRI 102-2, -11;
GRI 103-1;
GRI G4-FS11



Im Jahr 2021 stieg das Volumen der nachhaltigen Veranlagungen im Vergleich zum Vorjahr um weitere elf Prozent. Der Anteil des Gesamtvolumens ist dabei auf 48 Prozent angewachsen.

CO₂-Fondsübersicht von Kathrein Privatbank Aktiengesellschaft 2021

		Fonds Volumen (Mio. €)	Carbon Emissions* (Tonnen CO ₂ e)	Carbon Intensity** (Tonnen CO ₂ e/ Mio. € Umsatz)
Produktbeschreibung				
Aktienfonds				
Kathrein Sustainable Global Equity	Als aktiv gemanagter, breit gestreuter Aktienfonds konzipiert, welcher mit einer überschaubaren Anzahl von Einzeltiteln die Wertentwicklung des globalen Aktienmarkts nachbildet.	139	6.746	110
Kathrein Sustainable Global Megatrend	Globaler, breit diversifizierter Aktienfonds mit Fokus auf Unternehmen, die von den strukturellen Veränderungen hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft und einer stärker vernetzten, digitalisierten Welt profitieren. Die ausgewählten Titel erwirtschaften einen wesentlichen Teil ihres Umsatzes in den dafür relevanten Geschäftsbereichen und erfüllen die Anforderungen eines strengen Nachhaltigkeitsstandards.	22	***	***
Gemischte Fonds				
MI Multi Strategy SRI	Gemischter Fonds, der nach den Veranlagungsvorschriften des BMSVG (Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigen-Vorsorgegesetz) und PKG (Pensionskassengesetz) investiert.	32	***	***
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Solide	Konzipiert als Gemischter Fonds (Multi-Asset Fonds), der eine breite Risikostreuung bietet und die Ertragschancen von risikobehafteteren Anlagen (wie z. B. Aktien) mit laufenden Renditen aus vergleichsweise risikoärmeren festverzinslichen Wertpapieren kombiniert. Je nach Marktsituation erfolgt eine dynamische Portfolioanpassung. In schwierigen Marktphasen kann der defensive Portfolioanteil auf bis zu 100 Prozent erhöht werden. Bei positiver Tendenz am Aktienmarkt kann die Aktienquote sowie die Quote in Anlagen wie Nachranganleihen oder hochverzinsliche Anleihen erhöht werden.	20	***	***
Anleihefonds				
Kathrein Euro Bond	Dieser Rentenfonds investiert ausschließlich in Staatsanleihen mit einem Minimum Composite Rating von BBB.	116	***	***
Hypo Rent	Ein mündelsicherer Rentenfonds, der für Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen geeignet ist.	115	***	***
Kathrein Sustainable Bond Classic	Rentenfonds mit aktiver Laufzeitensteuerung, der ausschließlich in Euro-denominierte Staats- und Unternehmensanleihen investiert, begeben aus dem Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) mit Investmentgrade Rating (zumindest erforderlicher Durchschnitt: Maximum Drawdown <3 Prozent über einen zwölfmonatigen rollierenden Beobachtungszeitraum). Bei der Umsetzung dieser ambitionierten Aufgabenstellung erfüllt der Fonds die Anforderungen nach § 10 EStG, § 14 EStG, § 25 PKG, § 446 ASVG und § 30 BMSVG.	47	***	***
Kathrein Sustainable Bond Select	Global investierender Rentenfonds mit Fokus auf Unternehmen mit guter Bonität. Der Fonds verfügt über ein breit diversifiziertes Portfolio über unterschiedliche Länder und Branchen. Bei der Emittentenauswahl werden soziale, ethische und ökologische Ausschluss- und Qualitätskriterien angewendet.	55	39.553	262
Kathrein Sustainable EM Local Currency Bond	Ziel dieses Rentenfonds ist es, die Wertentwicklung des Staatsanleihen-segments von Emerging Markets (EM) in der jeweiligen Lokalwährung abzubilden. Der Fonds investiert vor allem in Emissionen von supranationalen Organisationen (z. B. EIB, EBRD). Diese erfüllen die nötigen Nachhaltigkeitskriterien und ermöglichen darüber hinaus einen effizienten Zugang zu liquiden Anleihen in EM-Währungen. Die „Richtlinie Ethische Geldanlagen“ der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaften Österreich (FinAnKo) wird bei diesem Fonds eingehalten.	42	***	***
Gesamtvolumen		588	46.300	***

* Carbon Emissions werden aus den Scope 1+2-Emissionen der Unternehmen basierend auf dem Anteil der Marktkapitalisierung im Portfolio („Eigentümergebietung“) berechnet. Die Carbon Emissions sind abhängig vom Fondsvolumen und haben bei Renten nur eine eingeschränkte Aussagekraft. Carbon Emissions wurden auf das Fondsvolumen hochskaliert.

** CO₂-Intensity wird in Tonnen CO₂ e/Million Euro Umsatz, unabhängig vom Fondsvolumen, ausgewiesen und folgt der Frage, wie hoch das Exposure des Portfolios in emissionsintensiven Unternehmen ist: CO₂-Emissionen pro Umsatz des Unternehmens, gewichtet mit dem anteiligen Wert im Portfolio. Dieser Indikator ist unabhängig von einer Marktkapitalisierung (und ist somit nicht mit den Carbon Emissions vergleichbar). Es können somit auch Anleihen leichter mit einbezogen werden.

*** Keine Daten verfügbar.

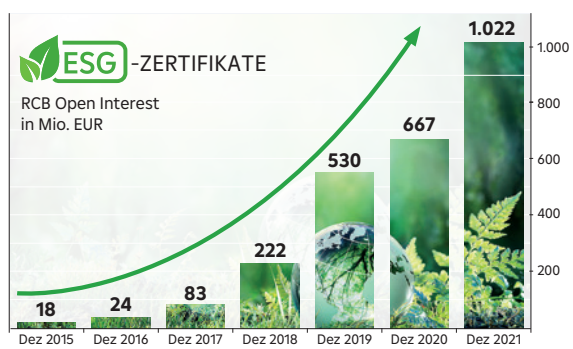
Raiffeisen Centrobank AG (RCB)

Die Raiffeisen Centrobank AG ist das Kompetenzzentrum für Aktien und Zertifikate der Raiffeisen Bankengruppe. Bei der RCB ist das Thema Nachhaltigkeit seit über 15 Jahren Bestandteil der Produktpalette, und den nachhaltigen Anlageprodukten wird zunehmend Wichtigkeit beigemessen. Die RCB hat das Zertifikate-Universum dahingehend kontinuierlich ausgebaut und emittiert für sicherheitsorientierte Anleger:innen in regelmäßigen Abständen Kapitalschutz-Zertifikate, die entweder eine Partizipation an der Entwicklung der zugrundeliegenden Basiswerte ermöglichen oder eine vordefinierte Rendite erwirtschaften, sofern der Basiswert am Laufzeitende über dem Startwert notiert. Mit Kapitalschutz wird der zu Laufzeitende bestehende Schutz für das eingesetzte Kapital bezeichnet. Beträgt der Kapitalschutz 100 Prozent, erhalten die Anleger:innen am Laufzeitende mindestens 100 Prozent des Nominalbetrags zurück. Bei einem Kapitalschutz von 90 Prozent sind Anleger:innen vor Kursverlusten von mehr als zehn Prozent abgesichert und erhalten im schlechtesten Fall 90 Prozent des Nominalbetrags zurück.

GRI 102-2, -11;
GRI 103-1

Im Bereich Strukturierte Produkte hat die RCB bereits 2005 Index-Zertifikate mit Nachhaltigkeitsbezug emittiert. In der Folge kamen Kapitalschutz-Zertifikate auf verschiedene STOXX® ESG-basierte Indizes hinzu, um das Thema Nachhaltigkeit für Anleger:innen einfach und mit Kapitalschutz investierbar zu machen. Ab 2014 war bereits eine starke Dynamik zu spüren, und so wurde seitens der RCB die Produktpalette mit Kapitalschutz-Zertifikaten auf breite Nachhaltigkeitsindizes kontinuierlich ausgebaut, um die nachhaltige Geldanlage einem großen und sicherheitsorientierten Anlegerpublikum zugänglich zu machen. Es folgte erstmals ein „Nachhaltigkeits-Winner“. Als Basiswert dieses Anlageprodukts mit Kapitalschutz dient der iSTOXX® Global ESG Select 100 Index, also jener Index, der die besten 100 Unternehmen der Bereiche ökologisches, soziales und verantwortungsvolles Handeln vereint. Seither hat sich der Anteil (Open Interest) der nachhaltigen Raiffeisen-Zertifikate im RCB-Produktangebot auf 23,7 Prozent gesteigert. Im Jahresverlauf 2021 ist die RCB dem UN Global Compact Network beigetreten, um die UN-Prinzipien betreffend Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung mitzutragen. Auf Produktebene wurde der RCB-Nachhaltigkeitsstandard entwickelt. Die Basiswerte für nachhaltige Zertifikate der Raiffeisen Centrobank werden damit einer Prüfung nach klaren, eindeutigen Kriterien unterzogen. Ob ein Zertifikat diesem Regelwerk entsprechend nachhaltig ist oder nicht, wird mittels Ausschlussverfahren festgestellt. Das nachhaltige Handeln der RCB stützt sich somit auf die drei Säulen „nachhaltiger Emittent – nachhaltiger Basiswert – nachhaltiges Anlageprodukt“. Ebenfalls hat das Zertifikate Forum Austria (ZFA) den Nachhaltigkeits-Kodex verabschiedet. Die Raiffeisen Centrobank hat aktiv dazu beigetragen, diese einheitlichen Produkt- und Transparenz-Standards für den österreichischen Markt der nachhaltigen strukturierten Wertpapiere zu entwickeln und sich als Mitglied des ZFA zu deren Einhaltung verpflichtet. Per Jahresende 2021 stehen für Anleger:innen mehr als 820 Anlageprodukte mit Nachhaltigkeitsbezug bereit. Mit einem ausstehenden Volumen von 1.022 Millionen Euro, was rund 24 Prozent des gesamten Volumens aller RCB-Zertifikate ausmacht, konnte der Anteil um 53 Prozent im Vergleich zum Jahresanfang gesteigert werden.

GRI 102-2, -11, -12;
GRI 103-1, -3;
GRI G4 FS8;
GRI G4-FS11



Quelle: RCB

Ein Meilenstein hierzu war der Ausbau der Produktpalette, indem mehr nachhaltige Basiswerte für die nachhaltigen Zertifikate zur Verfügung stehen. Zu dem Zweck wurden gemeinsam mit dem Index-Anbieter MSCI® Nachhaltigkeitsindizes entwickelt und gelauncht. Diese drei Benchmarks für ESG-Aktien aus Europa, Schwellenländern oder weltweit, welche auf den Gebieten Umwelt (Environment), Soziales (Social) und Unternehmensführung (Governance) zu den besten zählen, entsprechen vollumfänglich dem Nachhaltigkeitsstandard der RCB, und folglich werden jene Indizes von der RCB kontinuierlich mit Anlageprodukten für nachhaltige Investments zugänglich gemacht.

GRI 102-2;
GRI 103-2;
GRI 201-2



Im September 2021 erweiterte die RCB das vielseitige Angebotssortiment für nachhaltige Geldanlagen mit Zertifikaten auf Aktien, die auf Grundlage von ESG-Kriterien als besonders nachhaltig gelten. Die Basis hierfür stellt die Kooperation mit Raiffeisen Research dar. Beim Nachhaltigkeitsrating „ESG-Scoring“ werden Unternehmen hinsichtlich Environmental-, Social- und Governance-Faktoren analysiert und in weiterer Folge mit einem ESG-Score zwischen 1 und 100 versehen. Jene führenden Unternehmen, die in ihrer Branche zu den besten 30 Prozent zählen, dienen der Raiffeisen Centrobank als Basiswert für nachhaltige Zertifikate. Dabei handelt es sich ausschließlich um ESG-konforme Zertifikate der Kategorie Anlageprodukte, die mit Absicherungsmechanismen für das investierte Kapital ausgestattet sind. Mit diesen zusätzlichen nachhaltigen Zertifikaten auf Einzeltitel kann die Raiffeisen Centrobank den Ausbau des ESG-Angebots weiter vorantreiben.

GRI 102-11;
GRI 103-2;
GRI G4 FS11

TCFD

GRI 103-3;
GRI 201-2

Bei der Verleihung des „Zertifikate Award Austria“, der führenden Auszeichnung für die besten Anbieter und Produkte am heimischen Zertifikatemarkt, wurde die RCB 2021 zum 15. Mal in Folge zum besten Zertifikate-Anbieter Österreichs gekürt. Im Kontext der nachhaltigen Geldanlage sind dabei folgende Auszeichnungen besonders hervorzuheben: Kapitalschutz-Zertifikat Ethik Winner und Deutschland Nachhaltigkeits Bonus Unlimited. Mit dem Ethik Winner partizipieren Anleger am Laufzeitende zu 100 Prozent an der positiven Wertentwicklung des iSTOXX® Global Ethical Select 30 Index bis zu maximal +40 Prozent im Vergleich zum Startwert. Ist die Kursentwicklung des Index nach zehn Jahren negativ, so greift der Kapitalschutz. Das Ethik Winner Zertifikat –

mit 100 Prozent Schutz für das eingesetzte Kapital am Laufzeitende – wurde im März 2020 emittiert und traf auf großes Anlegerinteresse. Die Österreichische Bischofskonferenz und die Ordensgemeinschaften in Österreich haben frühzeitig Richtlinien für ethische Geldanlagen, im Einklang mit den moralischen und sozialen Wertvorstellungen der christlichen Lehre stehend, definiert. Der Ethik Winner der RCB entspricht diesen auferlegten Kriterien. Das Deutschland Nachhaltigkeits Bonus Unlimited Zertifikat kombiniert „das Beste aus zwei Welten“, nämlich den schrittweisen Vermögensaufbau mit nachhaltiger Geldanlage, und belegt, wie die RCB Ideen kreiert und neue Entwicklungen vorantreibt.

GRI 102-2; -11,-12,
GRI 103-2

Die Raiffeisen Centrobank handelt gemäß den globalen Prinzipien der Nachhaltigkeit der Vereinten Nationen. Im Februar 2021 ist die Raiffeisen Centrobank dem UN Global Compact Network beigetreten. Hierbei handelt es sich um einen weltweiten Pakt zwischen Unternehmen und der UNO. Die zehn universellen Prinzipien des UN Global Compact in den Bereichen Arbeitsnormen, Menschenrechte, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung stellen klar, welche Grundsätze die Teilnehmerorganisationen in ihren Strategien, Richtlinien und Verfahren zu berücksichtigen haben.

GRI 103-3 Nachhaltige Geldanlage ist mittlerweile auch im CEE-Raum längst kein Nischenthema mehr, sondern erfreut sich einer breiteren Aufmerksamkeit. Ein immer größer werdender Teil der Anleger:innen legt Wert darauf, mit nachhaltigen Investments eine positive Wirkung auf ökologische und soziale Herausforderungen zu erzielen und die Umsetzung der Prinzipien guter Unternehmensführung zu fördern. Aufgrund dieser anhaltenden Entwicklung wurden im Jahr 2021 maßgeschneiderte Zeichnungsprodukte auf nachhaltige Indizes und Einzeltitel für Raiffeisen-Privatkund:innen in der Slowakei, Ungarn, Tschechien und Polen erfolgreich aufgelegt.

Nachhaltige Veranlagungen in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

GRI 103-1 Im Jahr 2021 ist es uns gelungen, das für Privatkund:innen verwaltete Vermögen in ESG-Wertpapieren (im Besitz von Privatkund:innen) von etwa 260 Millionen Euro auf rund 955 Millionen Euro in den Tochterbanken in CEE zu steigern. Auf der Fondssseite waren die slowakischen, russischen, ungarischen und tschechischen Geschäfte durch organisches Wachstum die Spitzenreiter. Es gab einen signifikanten einmaligen Anstieg der ESG-Volumina bei der Tatra banka a.s., Slowakei und bei Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik (durch die Einrichtung einer neuen ESG-Strategie bestehender Mittel) im August und Dezember. Raiffeisen BANK d.d. Bosnien und Herzegowina hat im vierten Quartal 2021 den ersten ESG-Fonds auf dem lokalen Markt eingeführt.

Bis spätestens Ende 2022 erwarten wir, in allen Ländern, in denen wir Privatkundenveranlagung anbieten, ESG-Produktangebote vorweisen zu können, sobald in unseren lokalen Vermögensverwaltungsgesellschaften in Rumänien, Serbien und Albanien die Genehmigung der lokalen Behörden, ESG Fonds aufzulegen, vorliegen. Die Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn, und die Priorbank JSC, Weißrussland haben ihre ersten ESG-Zertifikate im Jahr 2021 begeben. Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD und die Tatra banka a.s., Slowakei haben in diesem Jahr ihre ersten Green Bonds für Privatkund:innen emittiert. Die ESG-Fondspalette und die zugrunde liegenden Strukturen von ESG-Zertifikaten und Green Bonds mit mehreren NNBs wurden weiter ausgebaut. Bis Ende 2022 werden alle Tochterbanken in CEE mit Anlageangebot (elf) mindestens eine verfügbare ESG-Anlageproduktlinie haben.

Nachhaltige Produkte und Services

• ESG Rating-linked Financing

Seit 2019 bietet die RBI ESG-gebundene Finanzierungsinstrumente in Form eines Darlehens, einer Anleihe oder eines Schuldscheins an, welche an vereinbarte Nachhaltigkeitsziele, wie ein verbessertes ESG-Rating, gekoppelt sind. Die Vereinbarung sieht vor, dass die Zinsmarge an das ESG-Rating einer renommierten Nachhaltigkeitsratingagentur gebunden ist. Wenn sich das jeweilige ESG-Rating des Kreditnehmers verbessert, kann sich die Marge und somit der Zinssatz erhöhen oder reduzieren (siehe Kapitel „Nachhaltige Finanzierungen“ Seite 79–85).

GRI 103-1, -2

• ESG KPI-linked Financing

Eines der neu eingeführten Produkte ist die ESG KPI-linked Finanzierung. Ein KPI (Key Performance Indicator)-gebundenes Darlehen, eine Anleihe oder ein Schuldschein ist ein Finanzierungsinstrument, das dem Kreditnehmer Anreize bietet, vereinbarte Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, wie z. B. verbesserte ESG-relevante KPIs. Das bietet einen finanziellen Anreiz für Unternehmen, die ihre ESG-Performance verbessern wollen und senkt so die Gesamtkosten der Verschuldung. Ein wesentliches Merkmal dieses Produkts ist ein Mechanismus, der Abschläge von den oder Aufschläge auf die Finanzierungskonditionen an die Leistung des Kreditnehmers in Bezug auf die vereinbarten KPIs knüpft. Erreicht die Leistung des Unternehmens einen bestimmten Schwellenwert, verringert sich die Finanzierungsmarge und umgekehrt. Die RBI rät ihren Kunden, aussagekräftige ESG-KPIs zu identifizieren (siehe Kapitel „Nachhaltige Finanzierungen“ Seite 79–85).

GRI G4-DMA (ehemals FS5)

• EU Taxonomy-linked Financing

Diese Form der Finanzierung kann für nachhaltige Finanzierungsvorhaben in Anspruch genommen werden, welche den technischen Kriterien der aktuell gültigen EU-Taxonomie entsprechen, wurde aber bisher noch nicht genutzt. Die EU-Taxonomie legt fest, wann eine Wirtschaftstätigkeit als ökologisch nachhaltig eingestuft werden darf. Der Fokus dieser Finanzierungsform liegt auf CO₂-intensiven Marktsektoren, sofern diese zur Eindämmung des Klimawandels oder zur Anpassung an diesen beitragen und bestimmte CO₂-Schwellenwerte nicht überschreiten.



• Grüne Garantielinie

Ein Vertrag über die Grüne Garantielinie basiert auf dem Konzept der ordnungsgemäßen Mittelverwendung für anrechenbare grüne Projekte und steht im direkten Zusammenhang mit der zu finanzierenden Investition. Das zu finanzierende Projekt muss bestimmte Kriterien erfüllen, um eine förderfähige „grüne“ Investition zu sein. Grüne Kriterien werden in der Regel aus der EU-Taxonomie oder dem RBI Green Bond Framework abgeleitet. Für jede Garantie, die sich als grün qualifiziert, wird einmal pro Jahr ein Bericht erstellt, der auch die dazugehörigen Umweltauswirkungen zeigt. Im Zusammenspiel mit anderen Formen der nachhaltigen Finanzierung unterstützt die Grüne Garantielinie einerseits unsere Kunden in ihrer Net-Zero-Strategie und sorgt andererseits für mehr Transparenz darüber, wie die Unternehmen ihre Ziele erreichen wollen. Die RBI bekennt sich zu verantwortungsvollem Bankgeschäft und Nachhaltigkeit und ist daher bestrebt, ihre Kunden mit nachhaltigen Finanzprodukten und umfassendem Know-how zu unterstützen.

GRI 103-2



Die RBI AG hat mit Siemens Gamesa Renewable Energy S.A. (Siemens Gamesa), einem führenden spanischen Hersteller von Offshore- und Onshore-Windkraftanlagen und Services im Zusammenhang mit erneuerbaren Energien, ihren ersten Vertrag über eine Grüne Garantielinie in Höhe von 200 Millionen Euro unterzeichnet. Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung ist Siemens Gamesa ein globaler Faktor für nachhaltige Entwicklungen im Bereich der Windenergie. Die förderungswürdigen Projekte und ihre Umweltauswirkungen werden im jährlichen Green Report von Siemens Gamesa dokumentiert, wodurch die Nachhaltigkeitswahrnehmung des Unternehmens und letztlich auch seine Nachhaltigkeitsratings verbessert werden.

• ESG-gebundene Derivate

Seit 2021 bietet die RBI erstmals ESG-gebundene derivative Absicherungsinstrumente für Zins- und Währungsrisiken an. Diese sind an die Nachhaltigkeitsziele des Kunden gebunden – an ESG Key-Performance-Indikatoren oder an das ESG-Rating. Ein Anreizsystem motiviert den Kunden, die gesetzten Ziele zu erreichen. Sollten diese am Ende der Laufzeit nicht erreicht worden sein, leistet der Kunde eine Zahlung für einen wohltätigen Zweck. Auf Wunsch des Kunden beraten die Expert:innen der RBI nicht nur bei der Auswahl möglicher ESG-KPIs, sondern unterstützen die Kunden auch bei der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie.

GRI 103-1; GRI G4-DMA (ehemals FS5)

Im November 2021 wurde der erste an ESG-KPIs gebundene Zinsswap mit einem der wichtigsten Akteure auf dem europäischen Lebensmittelmarkt abgeschlossen. Es handelt sich um das erste ESG-gebundene Derivat, das von einer österreichischen Bank gehandelt wurde.

- Nachhaltige Fremdkapitalinstrumente für Unternehmenskunden und institutionelle Kunden

Insgesamt setzt sich das starke Marktwachstum bei nachhaltigen Finanzinstrumenten fort, wobei die Volumina des Jahres 2020 deutlich übertroffen wurden.

GRI 103-2,-3;
GRI G4 FS6;
GRI G4 FS8

Im Bereich der Fremdkapitalfinanzierungen (Anleihen, Schuldscheindarlehen und syndizierte Kredite) hat sich der Trend des gesteigerten Kundeninteresses an nachhaltigen Finanzierungslösungen weiterhin fortgesetzt und sogar noch ausgeweitet. Daher ist es RBI AG Debt Capital Markets erneut gelungen, ihre Kunden bei einer steigenden Anzahl von nachhaltigen Finanzierungstransaktionen zu unterstützen. Im Jahr 2021 hat die RBI AG 22 nachhaltige¹ Anleihetransaktionen („Sustainable¹ Bonds“) mit einem Gesamtvolumen von 9,02 Milliarden Euro in führender Rolle begleitet. Dies umfasst neun Transaktionen für Unternehmenskunden, zwölf Transaktionen für institutionelle Kunden sowie eine Staatsanleihe. Im Jahr 2021 waren 24 Prozent des Volumens der von RBI AG in führender Rolle begleiteten Unternehmensanleihen in nachhaltigem Format. Für institutionelle Kunden, inklusive Staaten, beträgt das Volumen der in führender Rolle begleiteten Anleihen in nachhaltigem Format 14 Prozent. Darüber hinaus wurden drei nachhaltige¹ Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 750 Millionen Euro sowie acht nachhaltige¹ syndizierte revolvingende Kreditfazilitäten bzw. Kredite in einer Gesamthöhe von 8,09 Milliarden Euro von der RBI AG in führender Rolle arrangiert. Die RBI AG hat ihre Ziele in Bezug auf die führende Begleitung nachhaltiger¹ Anleihen und Schuldscheindarlehen im Jahr 2021 deutlich übererfüllt. Es wurde ein Zielerreichungswert von 298 Prozent bezogen auf die Anzahl der Transaktionen und 391 Prozent bezogen auf das Volumen erreicht.

Unsere starke, bereichsübergreifende Teamarbeit und die Unterstützung unserer Tochterbanken in CEE ermöglichten es uns, unsere Position als führender Arrangeur für nachhaltige Anleihen im Heimmarkt der RBI zu behaupten.

- Sonstige nachhaltige Produkte

Die RBI AG schloss ihre erste ESG-gebundene Subscription Credit Facility-Transaktion für einen Großkunden im Juli 2021 ab, drei weitere Deals folgten. Somit wurden im Jahr 2021 insgesamt vier ESG-gebundene Subscription Credit Facilities abgeschlossen. Darüber hinaus konnte eine erste Asset Based Finance-Transaktion im ESG-gebundenen Format im Jahr 2021 abgeschlossen werden.

- RBI AG-eigene Green-Bond-Emissionen

Im Jahr 2018 startete die RBI AG ihr Green-Bond-Emissionsprogramm mit dem Ziel, die nachhaltige Kreditvergabe in Österreich und Zentral- und Osteuropa zu fördern. Mit einem Gesamtvolumen von knapp 1,3 Milliarden Euro in Österreich ist die RBI derzeit der größte Green-Bond-Emittent des Landes und hat sich mittlerweile als regelmäßiger Emittent von Green Bonds auf den internationalen Kapitalmärkten und im Retail-Segment sowohl in Österreich als auch in Zentral- und Osteuropa etabliert. Unser umfassendes Green Bond Framework ermöglicht die Refinanzierung eines breiten Spektrums an ökologisch nachhaltigen Projekten in Übereinstimmung mit den ICMA (International Capital Market Association) Green Bond Principles, darunter grüne Gebäude, erneuerbare Energien, Wasser- und Abwassermanagement, Energieeffizienz und sauberer Transport.

Durch die Ausgabe von Green Bonds und durch die Nutzung von nachhaltigen Kundenkrediten für die Refinanzierung der Gruppe verbinden wir das Thema Nachhaltigkeit direkt mit dem Geschäftserfolg der Bank und schaffen dadurch innerhalb der gesamten Organisation ein größeres Nachhaltigkeitsbewusstsein. Als zusätzlichen Anreiz haben wir im Jänner 2019 ein Incentive-Programm für soziale und umweltfreundliche Projekte eingeführt, um die langfristige Entwicklung des nachhaltigen Kreditportfolios zu fördern. Ziel des Incentive-Programms ist es, das Portfolio auszubauen und unsere Emissionsaktivitäten im Bereich grüner und sozialer Anleihen zu unterstützen. Dieses Programm wird schrittweise erweitert und auch in einer Tochterbank in CEE ausgerollt.

GRI 103-2

¹ Inkludiert die folgenden Instrumente: Green, Social, Sustainability und Sustainability-linked Produkte.

2021 begab die RBI AG erstmals zwei strukturierte FX-gelinkte grüne Anleihen für Retailkund:innen in Tschechien und Ungarn. Die Anleihen sind in US-Dollar und tschechischen Kronen denominated. Bis Dezember 2021 wurde ein Volumen von zehn Millionen Euro Gegenwert verkauft. Die innovativen Produkte werden in Tschechien weiterhin den Kund:innen angeboten. In der Slowakei war die RBI AG mit einer in US-Dollar denominateden Nullkuponanleihe (zwei Millionen US-Dollar) erstmals mit einer grünen Anleihe vertreten, die für slowakische Privatkund:innen platziert wurde. Darüber hinaus wurden die bestehende Grüne Inflationsanleihe II und eine fixverzinsten US-Dollar-Anleihe in Österreich und in Ungarn (5,5 Millionen Euro) erfolgreich verkauft. Mit der im September emittierten „Grünen Norwegen-Kronen-Anleihe“ bietet die RBI AG erstmals in fünf verschiedenen Währungen Anleiheprodukte für Privatkund:innen an.

GRI G4 FS6;
GRI G4 FS7;
GRI G4 FS8

Die RBI AG verfolgt in ihrem Green-Bond-Programm folgenden Portfolio-Ansatz: Das grüne Kreditportfolio wird anteilig allen Green Bonds zugeordnet, die gemäß dem RBI AG Green Bond Framework begeben werden. Per Ende Dezember 2021 emittierte die RBI AG grüne Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 1,297 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 13,6 Prozent am gesamten ausstehenden Emissionsvolumen der RBI AG zum 31. Dezember 2021.

GRI 103-3;
GRI G4 FS6;
GRI G4 FS7;
GRI G4 FS11

Darüber hinaus emittierte die RBI AG die erste grüne Tier2-Kapitalanleihe aus Österreich und ist damit auch in dieser Hinsicht ein Vorreiter. Diese grünen Anleihen sind ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des RBI-Konzerns und tragen zu ihrer Umsetzung bei.

Im Jahr 2021 rollte die RBI AG ihr Green-Bond-Programm auf ihre Tochterbanken in CEE aus. Die Tatra banka in der Slowakei, die Raiffeisen Bank in Rumänien und die Raiffeisenbank in der Tschechischen Republik emittierten grüne Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 977 Millionen Euro, was den RBI-Konzern zum größten Emittenten von grünen Anleihen in CEE unter den Finanzinstituten macht. Die Banken verwenden die Emissionserlöse hauptsächlich zur Finanzierung von Projekten in den Bereichen energieeffiziente Gebäude, erneuerbare Energien, Energieeffizienz, sauberer Verkehr, Wasser- und Abwassermanagement.

GRI 103-3;
GRI G4 FS6;
GRI G4 FS7;
GRI G4 FS8



Ein Report zu den grünen Anleihen der RBI AG wird jährlich per Ende April veröffentlicht und zeigt die Mittelverwendung sowie Umwelteffekte, die sich durch Vergabe von Grünen Krediten ergeben. Das Green-Bond-Kreditportfolio der RBI AG beträgt per Ende April 2021 1.431 Millionen Euro. Dieses Portfolio ermöglichte der RBI AG Green-Bond-Emissionen in Höhe von insgesamt 1.286 Millionen Euro per Ende April 2021.

GRI 103-3;
GRI G4 FS6;
GRI G4 FS8



Umwelteffekte des RBI AG-Green-Bond-Emissionsportfolios

CO ₂ -EINSPARUNG NACH ANLAGEKATEGORIE			
Anlagekategorie		CO ₂ -Einsparung pro Jahr in Tonnen	CO ₂ -Einsparung in Prozent
Energieeffiziente Gebäude	Green Buildings	24.800	32
Sauberer Verkehr	Elektrofahrzeuge	2.500	3
	Komponenten für Elektrofahrzeuge	34.500	45
Energieeffizienz	Energieeffizienz	2.900	4
Erneuerbare Energien	Erneuerbare Energien	12.400	16
Gesamtes Green-Bond-Emissionsportfolio der RBI AG		77.100	

1.431 Millionen Euro Portfolio spart

77.100 Tonnen CO₂ pro Jahr


Jährliche CO₂-Einsparung pro 1 Million Euro Investition

54 Tonnen

oder


Jährliche CO₂-Einsparung pro 500 Millionen Euro ausstehender grüner Anleihen

27.000 Tonnen




16.800
Personenkraftwagen (jährliche Fahrleistung)

oder



9.300
Privathaushalten (jährlicher Energieverbrauch)

oder



178.600
verbrauchten Barrel Öl

* Quelle: <https://www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator>

Dienstleistungen in Zusammenhang mit nachhaltiger Mobilität

• Ökoflottenmanagement

GRI 103-2



Im Rahmen des Ökoflottenmanagements der Raiffeisen-Leasing Fuhrparkmanagement GmbH wurden auch 2021 Fahrprofilanalysen und TCO (Total Cost of Ownership)-Berechnungen zwischen elektro- und fossilbetriebenen Fahrzeugen erstellt, um Kund:innen und Interessent:innen individuell nach ihren Anforderungen zu beraten. Kund:innen erhalten zusätzlich speziell entwickelte Reports, die einen guten Überblick über die CO₂-Emissionswerte bieten und die es erleichtern, die Daten für ein Energieaudit zu erstellen. Moderne Kommunikationsmethoden sowie die Kombination verschiedener App-Lösungen unterstützen den täglichen Geschäftsablauf.

• Kooperation mit Elektroautoproduzenten

GRI 103-3;
GRI 203-1, -2;
GRI G4 FS6

Die Raiffeisen-Leasing GmbH ist nach wie vor als langjähriger, kompetenter Kooperationspartner unter den Elektromobilitätsherstellern aktiv. Erfreulich ist auch, dass im Jahr 2021 der Fahrzeugbestand an Elektrofahrzeugen deutlich gestiegen ist. So wurden von Jänner bis Ende Dezember 33.666 elektrisch betriebene Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen und rund sieben Prozent davon über Raiffeisen-Leasing finanziert.

GRI G4 FS 10
GRI G4-DMA
(ehemals FS5)

Valida Vorsorge Management

GRI 103-1

Die Valida Vorsorge Management ist das Kompetenzzentrum für betriebliche Vorsorge des Raiffeisen-Sektors und ist in den Geschäftsfeldern „Pensionskasse“, „Betriebliche Vorsorgekasse – Abfertigung Neu“ sowie „Beratung für betriebliche Vorsorge“ tätig.

GRI 103-1

In Österreich müssen alle Unternehmer:innen eine Betriebliche Vorsorgekasse für sich und ihre Mitarbeiter:innen für die Abwicklung der Abfertigung Neu auswählen. In der Abfertigung Neu zahlen die Arbeitgeber:innen monatlich 1,53 Prozent des Bruttolohns der Mitarbeiter:innen in eine Betriebliche Vorsorgekasse ein. Seit 2008 gilt die Abfertigung Neu auch für freie Dienstnehmer:innen sowie für selbstständig Erwerbstätige.

GRI 103-1;
GRI 203-2,
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Die Valida Vorsorgekasse ist Anbieterin für die „Abfertigung Neu“ im Raiffeisen-Sektor und serviert rund 2,6 Millionen Arbeitnehmer:innen und Selbstständige. Sie verwaltet Abfertigungsguthaben von rund 4,1 Milliarden Euro. Das „Valida Vorsorgekasse: Nachhaltigkeitskonzept“ (siehe www.valida.at/de/startseite/nachhaltigkeit) definiert die ethischen Kriterien der Kapitalanlage.

Zentrale Positivkriterien (Beispiele)

Ausschlusskriterien (Beispiele)

Verantwortungsvoller Umgang mit Mitarbeitenden

Rüstung

Aktive Umweltpolitik

Atomkraft

Nachhaltige Produkte

Schwere demokratische Defizite bzw. Menschenrechtsverletzungen

Kohle

GRI 103-2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5;
FS9)

Die Mag. Reinhard Friesenbichler Unternehmensberatung (rfu), ein Spezialist für nachhaltiges Investment, überprüft zweimal jährlich das Niveau der Nachhaltigkeit des gesamten veranlagten Vermögens der Valida Vorsorgekasse. Die einzelnen Investments werden in einer Punkteskala von 0 bis 200 bewertet. Investments ab einem Nachhaltigkeits-Score von 100 Punkten sind als nachhaltig anzusehen.

Weiters werden die Investments einer der folgenden Nachhaltigkeitsklassen zugeordnet:


- 1) Nachhaltigkeitsfonds
- 2) Nachhaltige Einzeltitel
- 3) Nachhaltig orientierte Fonds
- 4) Konventionelle Fonds (nicht nachhaltig)

Die Ziele für die nachhaltige Kapitalanlage der Valida Vorsorgekasse lauten:


- Alle Investments sollen den drei nachhaltigen Anlageklassen zugeordnet sein. Zum Bilanzstichtag 2021 waren mehr als 99 Prozent der Assets in der Valida Vorsorgekasse in den drei oben beschriebenen nachhaltigen Klassen investiert.
- Der Nachhaltigkeitsscore des gesamten Portfolios sollte bei mehr als 140 Punkten liegen. Zum Bilanzstichtag 31.12.2021 übertraf die Valida Vorsorgekasse mit 163 Punkten den Richtwert deutlich. Somit hat die Valida Vorsorgekasse sämtliche Ziele des nachhaltigen Investments klar erreicht.

GRI 103-2;
GRI G4-FS11;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

TCFD



ÖGUT-Zertifizierung: Die Valida Vorsorgekasse wird jährlich von der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) geprüft und zertifiziert. 2021 hat die Valida Vorsorgekasse für das Jahr 2020 mit „ÖGUT Gold“ abermals die bestmögliche Auszeichnung erhalten. Dies ist bereits die neunte ÖGUT Gold-Zertifizierung in Folge. Neben der ethischen Veranlagung spielen hier auch Kommunikation und Transparenz bezüglich Nachhaltigkeit sowie betriebsökologische Aspekte, Mitarbeiter:innenpolitik und Corporate Citizenship eine Rolle.



GRI 103-3;
GRI G4-DMA
(ehemals GRI FS9);
GRI G4 FS 10

ESG-Ansatz in der Pensionskasse

Pensionskassenlösungen sind im Gegensatz zur Abfertigung nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern optional – schaffen aber für Unternehmen und Mitarbeitende Vorteile. So sind Pensionskassenlösungen ein beliebter Fringe Benefit, der zur Bindung qualifizierter Mitarbeiter:innen beiträgt. Auch die Pensionskasse setzt verstärkt auf Nachhaltige Veranlagung. Die Valida Pension AG verfolgt einen Environmental Social Governance (ESG)-integrierten Ansatz. Dabei analysiert das Valida Asset Management mit Unterstützung der Datenbank eines renommierten ESG-Datenproviders alle Assets in Bezug auf die Integration von ESG. Um die Investmententscheidungen im Kundeninteresse mit den besten Instrumenten umsetzen zu können, sind die Ausschlusskriterien auf etablierte Kriterien reduziert. Neben dem ESG-Profil werden sowohl der Beitrag zu den Social Development Goals der United Nations als auch der CO₂-Footprint sämtlicher Assets gemessen. Das Ziel lautet, in all diesen Kategorien bessere Werte als globale Vergleichsportfolios zu erreichen.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15);
GRI G4 FS 10

Die Valida Gruppe unterstützt die UN Sustainable Development Goals (SDGs). Im Zuge ihrer Nachhaltigkeitsbemühungen trägt sie insbesondere zum Erreichen dreier SDGs teil: nachhaltige Energie, Bekämpfung des Klimawandels sowie für Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen. Nachhaltige Energiegewinnung zählt zu den Positivkriterien bei der Kapitalanlage in der Vorsorgekasse, während Investitionen in Atomkraft ausgeschlossen sind. Investitionen in Kohle sind in der Vorsorgekasse ebenso nicht zulässig. Seit 2016 lässt die Valida regelmäßig den CO₂-Fußabdruck des Aktienportfolios der Vorsorgekasse messen. Zum Bilanzstichtag 2021 lag der relative CO₂-Fußabdruck mit 103,7 Tonnen pro 1 Million investierter Euro deutlich unter jenem eines globalen Vergleichsportfolios (150 Tonnen).

GRI 103-1, -2, -3



Mit strengen Compliance-Regelungen, dem RBI Code of Conduct, der für Valida-Mitarbeitende ebenso gilt wie für Lieferant:innen, sowie den strikten Ausschlusskriterien für die Veranlagung der Vorsorgekasse setzt die Valida Regulatorien, die weit über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehen. Die Valida ist Mitglied des UNGC (United Nations Global Compact) und hat im Bilanzjahr 2021 die United Nations Principles for Responsible Investments unterzeichnet.

GRI 103-1, -2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15)

Verbesserung des Zugangs zu Finanzprodukten für benachteiligte Personengruppen und weitere Services

Für das soziale Gleichgewicht in der Gesellschaft ist es von Bedeutung, dass allen Personengruppen gleiche Zugriffsmöglichkeiten zu Finanzdienstleistungen gewährt werden. Benachteiligte Personengruppen umfassen Menschen mit Behinderung ebenso wie Menschen, die beispielsweise sprachliche, kulturelle oder altersbedingte Barrieren zu überwinden haben. In all unseren Märkten wird angestrebt, mittelfristig allen Menschen mit Behinderungen den Zugang zu sämtlichen Einrichtungen barrierefrei zu ermöglichen.



Österreich

In Österreich erfüllen die Seiten unserer Homepage alle Standards, um von Screen Readern vorgelesen werden zu können. Für Personen, die aufgrund eingeschränkter Beweglichkeit der Hände mit der Bedienung Schwierigkeiten haben, gibt es größere Buttons und Bilder. Mittels „Responsive Design“ wird erreicht, dass sich die Website automatisch an das Endgerät anpasst.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-FS14

Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-FS14



Als eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen ist ein barrierefreier physischer Zugang zu möglichst allen Filialen und Bankautomaten zu sehen. Acht unserer Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sind zu mindestens 90 Prozent barrierefrei, bei drei Tochterbanken in CEE ist dies aus baulichen Gründen derzeit nur in 60 bis 80 Prozent der Filialen möglich. In zwei Tochterbanken liegt das Ausmaß der Barrierefreiheit noch unter 50 Prozent.

GRI 103-2;
GRI G4-DMA
(ehemals FS15);
GRI G4-FS14



Auch die Ausstattung der Bankautomaten mit entsprechenden Tastaturen und Kopfhöreranschluss für Personen mit Sehbehinderung ist eine entscheidende Voraussetzung. Weiters ist ein Internetauftritt inklusive digitalen Produktinformationen mit Umstellungsmöglichkeit auf Kontrastfarben eine wesentliche Verbesserung für viele Menschen mit visueller Beeinträchtigung. Ebenso wird die Anwendbarkeit von Screen Readern für digitale Publikationen immer wichtiger. Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung ist der Einbau von Induktionsschleifen oder die Möglichkeit, vor Inanspruchnahme einer Finanzdienstleistung im Beratungsgespräch eine/n Gebärdensprachenübersetzer:in hinzuziehen zu können, eine deutliche Erleichterung. Aber auch Sprachbarrieren für Immigrant:innen können – zumindest bei Bankautomaten – durch den Einsatz von Geräten mit Sprachwahlmöglichkeit reduziert werden. Für all diese Maßnahmen orten wir in Zentral- und Osteuropa nach wie vor großen Verbesserungsbedarf.

GRI 103-2;
GRI G4-FS14



Ein positives Beispiel ist die Kooperation mit „DeafCom“ (ehemals „Silent Connection“), womit gehörlose oder schwerhörige Kund:innen in der Tschechischen Republik mit der Raiffeisenbank a.s. über ihr Mobiltelefon in Verbindung treten können. Diese Zusammenarbeit erleichtert es Hörbehinderten, Zugang zu einem Konto und anderen Finanzprodukten und -dienstleistungen zu bekommen. In der Raiffeisen Bank d.d. Bosna i Hercegovina werden für sehbehinderte Menschen speziell produzierte CDs mit Informationen zu den Produkten der Bank zur Verfügung gestellt.

GRI 103-1, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS4
FS15);
GRI G4-FS14;



In einigen Banken gibt es mittlerweile ein Regelwerk für den Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Dieses kann zum Beispiel beinhalten, dass je nach Art und Ausmaß der Behinderung Regeln zu befolgen sind, etwa das Hinzuziehen von Zeug:innen, um den Kund:innen bei einer Transaktion Sicherheit zu geben. Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien hat im Rahmen des Projekts für einen barrierefreien Zugang für Kund:innen mit Behinderungen ein Schulungsformat für den richtigen Umgang mit Menschen mit Behinderungen entwickelt, das im gesamten Netzwerk eingeführt werden soll. In der Priorbank JSC in Belarus wurden Standards für den Umgang mit Menschen mit Behinderung im Rahmen des Projekts „Erstellen und Umsetzen von Servicequalitätsstandards“ erarbeitet. Die Mitarbeiter:innen der AO Raiffeisenbank in Russland absolvieren interne Schulungen zum Thema „Ethik der Interaktion und Bereitstellung von situationsbezogener Hilfe“. In der Raiffeisenbank Austria d.d. in Kroatien gibt es in allen neuen Zweigstellen Ansprechpartner:innen, welche Menschen mit Behinderungen helfen und unterstützen können.

Maßnahmenübersicht

Maßnahme	Österreich							CE			SEE						EE			
	RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Barrierefreier Zugang zum Großteil der Filialen und Bankautomaten	n.r.	✓	n.r.	✓	n.r.	n.r.	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓
Internetauftritt für Personen mit Sehbehinderung	✓	✓		✓				✓	✓	✓										✓
Anpassung der Bankautomaten für Personen mit Sehbehinderung	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.			✓		✓						✓	✓	
Mehrsprachige Bankautomaten	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Richtlinien/Hilfestellung/Schulungsmaßnahmen für den Umgang mit Personen mit Behinderungen	✓	n.r.	n.r.	✓						✓		✓	✓		✓	✓		✓	✓	
Produktinformation für Personen mit Sehbehinderung	n.r.	✓					✓					✓					✓	✓		
Verfügbarkeit von Gebärdensprachübersetzern für hörbeeinträchtigte Personen	n.r.						✓		✓							✓				✓
Gratis Spendenüberweisungen		n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.	✓						✓	✓	✓		✓			✓
Sonderkonditionen für definierte NGOs/karitative Einrichtungen	✓	n.r.				n.r.	✓	✓					✓	✓				✓	✓	✓
Elektronische Kontoauszüge	✓		n.r.	✓	✓	n.r.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Elektronische Produktinformationen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonderkonditionen für Pensionist:innen	n.r.		n.r.		n.r.	n.r.					✓	✓	✓	✓	✓		✓			✓
Sonderkonditionen Studierende und/oder Jugendliche	n.r.	✓	n.r.	n.r.	n.r.	n.r.		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5;
FS9);
GRI G4-FS14



Aktionsfeld Fairer Partner – Mitarbeitende:
für Inklusion und Empowerment

GIBT ES EIN PERFORMANCE MANAGEMENT FÜR ALLE MITARBEITENDEN? GIBT ES EINE LGBTIQ+-MITARBEITER:INNENGRUPPE?
Welche Schutzmaßnahmen wurden aufgrund der Pandemie gesetzt?

WIE KÖNNEN BERUF UND FAMILIE
VEREINBART WERDEN?

WAS WIRD GETAN, UM DIE PSYCHISCHE
GESUNDHEIT DER MITARBEITENDEN ZU ERHALTEN?

WIE SEHEN DIE KENNZAHLEN BETREFFEND DIE
ARBEITNEHMER:INNENBELANGE AUS?

IN WELCHER FORM WIRD DEN

Wird eine inklusive Kultur gelebt?

SIND HYBRIDARBEIT UND MOBILE
WORKING ANGEWANDTE KONZEPTE?

MITARBEITENDEN IHRE

Worum geht es bei Diversity?

Wie hoch ist der Frauenanteil im Top-Management?

BERUFLICHE UND PERSÖNLICHE

Wie wird ein erfolgsförderndes Arbeitsumfeld geschaffen?

WEITERENTWICKLUNG ERMÖGLICHT?

WIE KANN DIE ZAHL

Was wird getan, um das Mitarbeiter:innenengagement
zu forcieren?

WARUM IST EINE
VIELFÄLTIGE BELEG-
SCHAFT GUT FÜR DEN
UNTERNEHMENSERFOLG?

DER FRAUEN IN

WIE SIEHT DAS GESUNDHEITSMANAGEMENT AUS?

FÜHRUNGSPOSITIONEN

Wie hat sich
COVID-19
auf die Arbeit-
nehmer:innen
ausgewirkt?

WELCHE INITIATIVEN GIBT ES FÜR MITARBEITENDE
MIT BEHINDERUNG? WIRD DAS THEMA

„SEXUELLE ORIENTIERUNG“ IM DIVERSITY-
MANAGEMENT BERÜCKSICHTIGT?

ERHÖHT WERDEN?

Wissenswertes auf einen Blick

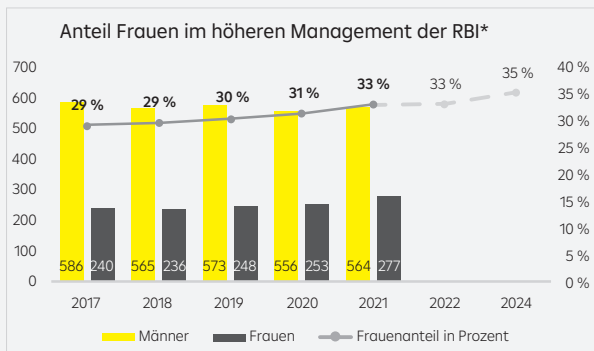
RBI als inklusive Arbeitgeberin



Fünf Prinzipien der Diversitäts- & Inklusions-Strategie

	Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an
	Wir haben diverse und auf Diversität sensibilisierte Führungsteams
	Wir befähigen alle Mitarbeitenden zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen
	Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein
	Wir arbeiten transparent und datengetrieben

Empowerment von Frauen



* beinhaltet Aufsichtsrat, Vorstand und zweite Führungsebene



Inklusion von Mitarbeitenden mit Behinderung



Die RBI AG ist auch Mitglied des Disability Wirtschaftsforums von



Schaffung von Bewusstsein für die Dimension sexueller Orientierung



RBI als attraktive Arbeitgeberin

Lernende Organisation

- Lebenslanges individuelles Lernen
- Selbstorganisierte Integration von Lernen in den täglichen Arbeitsablauf
- **34** Trainingsstunden je Mitarbeitendem
- **1.479.605** Weiterbildungsstunden gesamt
- **31.317** Mitarbeitende zum Thema Korruptionsprävention geschult

ESG & Sustainability-Kompetenz im Fokus

- Konzernweite RBI ESG Academy im Intranet
- Umfassendes Sustainability & ESG Competence
- E-Learning mit zehn Modulen und drei Zertifikatsmöglichkeiten

Performance Management

- **82 Prozent** aller Mitarbeitenden sind Teil des Performance Managements
- Basiert auf der Strategischen Roadmap der RBI; diese inkludiert Nachhaltigkeit als eine von vier Säulen der RBI-Strategie

Die Stimme unserer Mitarbeitenden hören

- Regelmäßige Pulse Surveys
- Monatliche Update Calls mit dem CEO in der RBI AG
- Mitarbeiter:innenbefragungen im gesamten Konzern im vierten Quartal 2021
- Ergebnisse Mitarbeiter:innenbefragung RBI AG:
 - **79 %** Teilnahmequote
 - **68 %** Mitarbeiter:innen-Engagement
 - **74 %** Mitarbeiter:innen-Enablement

Gesundheit – COVID-19-Fokus

- Krisenteams
- Umfassende Schutzmaßnahmen:
 - Mund-Nasenschutz
 - Sicherheitsabstände
 - Home Office



Auszeichnungen (beispielhaft):

- Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD/Career Show Index
 - Bester Arbeitgeber – Bankensektor – Gold
 - Beste „Gesundheits- und Wellnes-Strategie“ – Bronze
- AO Raiffeisen Bank Russland
 - Bestes Bildungsprogramm für die Vermittlung von IT-Berufen 2020 – Erster Platz

Lila beleuchtetes Hauptgebäude der RBI AG am Tag für Menschen mit Behinderung, © RBI AG
Übergabe der Petition für diskriminierungsfreie Blutspende an das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, © BMGSPPK
Regenbogenflagge vor dem RBI-Hauptgebäude, © RBI AG

Fairer Partner – Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitenden und unsere gemeinsam gelebte Kultur bilden das Fundament der RBI. Ein nachhaltiger Umgang ist von großer Bedeutung – nicht nur mit natürlichen Ressourcen, sondern auch im Hinblick auf die Art und Weise, wie wir People Management in der RBI (er)leben. Die ESG-Dynamik zeigt sich in allen Arbeitsbereichen, neue Trends entstehen und die Arbeitswelt wird nachhaltig geprägt. People Management gilt als treibende Kraft hinter den ESG-Entwicklungen und wir sehen es als unsere Aufgabe, gezielt durch diese Spannungsfelder zu navigieren. Daher legen wir einen großen Fokus auf „Employee Experience“, Kulturarbeit und „Employee Engagement“, Diversität und Inklusion sowie Lernen und Führungskräftearbeit.

Die Vorstände der RBI AG und der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verfolgen lokale Ziele betreffend Employee Engagement und Employee Enablement. Im Bereich Gender Diversity setzen sich die Vorstände der RBI AG konzernweit Ziele, die eine klare Verbesserung des Status quos erfordern. Alle Initiativen zu den genannten Schwerpunkten werden professionell gestaltet, vom Head Office in Wien unterstützt und umgesetzt. Group People & Organisational Innovation (P&OI) ist der Treiber und bietet Rahmenbedingungen sowie Expertise, die zur Umsetzung der Unternehmens- und People-Strategie notwendig sind. Innovation entfaltet sich am besten, wenn sie im Gleichklang mit organisationaler und personeller Entwicklung stattfindet.

Group People & Organisational Innovation ist eine Gruppenfunktion, wenngleich die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sehr autonom und dezentral operieren. Die Steuerung funktioniert daher über den Austausch von Expertise, das Teilen von Erfahrungen und das gemeinsame Erarbeiten von Themen. Damit tragen wir der großen Vielfalt innerhalb der RBI Rechnung. In einigen Bereichen gibt es regulatorische oder strategische Gründe, die eine stärkere Zentralisierung begründen. Etwa im Bereich Compensations oder in der Auswahl der Vorstände und Geschäftsführer:innen ist das Head Office federführend, trifft Entscheidungen, erlässt Richtlinien für den Konzern, unterstützt Prozesse mit Policies und achtet auf deren Einhaltung.

Aus den Herausforderungen, die COVID-19 mit sich brachte, sind auch Innovationen entstanden. Diese Möglichkeit zu einer integrativen Zusammenarbeit auf allen Ebenen hat die RBI genutzt und im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Wir haben uns sehr stark mit der „New World of Work“ und der damit verbundenen Kulturarbeit beschäftigt. Wie treffen wir wieder am Arbeitsplatz aufeinander? Welche Rolle spielt psychologische Sicherheit, und wie können wir ein Umfeld schaffen, in dem die hybride Arbeitswelt unterstützend wirkt? Weiters haben wir einen großen Schritt in der Einbettung von Diversität und Inklusion in unsere Unternehmenskultur gemacht. Nicht nur die Verankerung der Ziele auf höchster Ebene, sondern auch die Erarbeitung von Grundhaltungen, die wir leben und gestalten möchten, haben wertvolle Initiativen entstehen lassen. Das Einsetzen für ein diskriminierungsfreies Blutspenden, die Teilnahme an den „Diversity-Tagen“, den österreichischen Tagen der Diversität, sowie die Entscheidung, ein sichtbares Zeichen für Menschen mit Behinderung zu setzen, zeigen unsere inklusiv gelebte Kultur.

Ein weiterer zentraler Schwerpunkt ist die Veränderung hin zu einer „Lernenden Organisation“. Die Transformation stellt Lernen in den Mittelpunkt und soll natürlich in die Arbeitsabläufe und -prozesse integriert werden. Das bedeutet Verantwortung für unsere eigene Lernreise zu übernehmen und proaktiv vom Beifahrer zum Fahrer zu werden – angeleitet von der Frage, ob wir das Richtige tun und lernen, um als Arbeitgeberin erfolgreich zu sein und zu bleiben.

In unseren Augen ist die Weiterentwicklung von Leadern – von der klassischen Führungskraft über die agile und laterale Führung bis hin zu informellen Leadership-Rollen – essenziell, um eine nachhaltige und motivierende Organisation zu schaffen. Uns ist dabei wichtig, den offenen Dialog sowie die Selbstreflexion in den Mittelpunkt zu stellen.

Mit all den gesetzten Schwerpunkten sind wir überzeugt, bereits auf einem guten Weg zu sein – insbesondere auch im Hinblick auf ESG-Themen. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass noch nicht alle Ziele erreicht sind. Deshalb lernen wir auf allen Ebenen und in allen Bereichen kontinuierlich weiter.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 102-15;
GRI 103-1, -2, -3

Als Arbeitgeberin von rund 46.000 Mitarbeitenden trägt die RBI eine sehr große Verantwortung. Der Balanceakt zwischen unseren Erwartungen als Unternehmen an Mitarbeitende, Partner:innen und Stakeholder und der Frage, was wir im Gegenzug geben und leisten können, ist ständig präsent. Wir nehmen alle Beteiligten in den Blick – von den Aktionär:innen über die Mitarbeitenden, Kund:innen und Lieferant:innen bis hin zur breiten Öffentlichkeit. Die Chance, Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten mit sozioökonomisch positiven Effekten für Individuen und Regionen, ist der RBI in ihren 13 Märkten ein zentrales Anliegen. Damit einher geht eine indirekte Auswirkung auf Sicherheit, Stabilität und Wohlstand in der Gesellschaft. Gerade die COVID-19-Pandemie mit ihren Folgen für die Wirtschaft hat gezeigt, welche wesentliche Rolle Banken spielen. Die RBI nimmt diese Rolle sehr verantwortungsbewusst wahr. Gleichzeitig kann sich auch die RBI den technologischen Veränderungen und dem steigenden Kostendruck nicht entziehen. Kund:innen erwarten zu Recht, dass wir hochqualitative Produkte, darunter immer mehr digitale Produkte, zu wettbewerbsfähigen Preisen anbieten. „Customer Ease“ ist unser Versprechen – wir wollen das Erlebnis als Kund:in der RBI möglichst angenehm und einfach gestalten. Damit einher gehen auch Veränderungen innerhalb der RBI. Neben technisch-infrastrukturellen Neuerungen verändern sich unsere Arbeitsweisen – etwa durch Automatisierung. Es werden andere Kenntnisse und Erfahrungen seitens unserer Mitarbeitenden gebraucht.

Der RBI ist ein verantwortungsbewusster Umgang mit Veränderung wichtig, zumal Veränderung auch Unsicherheit bedeutet und bei Menschen Ängste auslösen kann. Die physische und psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden ist uns sehr wichtig und rückt in Zeiten der Veränderung noch mehr in den Vordergrund. Durch vielfältige Maßnahmen und Angebote im Bereich Gesundheitsvorsorge, „personal well-being“ und Sport wollen wir möglichen negativen Auswirkungen von Stress, aber auch von sitzender Bürotätigkeit vorbeugen.

GRI 403-1

Die durch COVID-19 vorhandenen Gesundheitsrisiken haben wir als RBI sehr ernst genommen und adäquate Maßnahmen gesetzt (siehe Seiten 127 und 129). Gleichzeitig haben wir die Chance erkannt, mobiles Arbeiten konzernweit weiter zu forcieren und so einen positiven Effekt auf die Work-Life-Balance erzielen zu können.

GRI 403-1

Wir sind überzeugt, dass bei aller notwendigen Veränderung Sinnstiftung wesentlich zur Resilienz und zur Motivation unserer Mitarbeitenden beiträgt. Die Frage des eigenen Beitrags zum guten Gelingen der Gesellschaft steht dabei im Mittelpunkt. Im Rahmen der Sustainable Development Goals (SDGs) und dem darin definierten Ziel Nummer acht (SDG 8), der Transformation hin zu „guten Arbeitsplätzen“, arbeitet die RBI auf das Erreichen dieses Ziels hin. Als international tätiges Unternehmen sind wir uns unserer Rolle als Vorbild in CEE bewusst. Der RBI ist es wichtig, eine gute Arbeitgeberin zu sein und damit zu einem Qualitätswettbewerb hinsichtlich „guter Arbeitsplätze“ in allen Regionen, in denen wir tätig sind, beizutragen.



Durch professionelles Diversitätsmanagement, mit Fokus auf dem Empowerment von Frauen sowie der Beschäftigung von Menschen mit Behinderung und LGBTQ+, kann die RBI zudem einen Beitrag zur Verringerung der Ungleichheit in der Gesellschaft leisten. Auch hier sind wir der Überzeugung, dass wir eine wesentliche gesellschaftliche Rolle und eine Vorbildfunktion haben. Wir glauben, dass Diversität mit Perspektivenvielfalt verbunden ist und damit positiven Einfluss auf Geschäftsentscheidungen und das Unternehmensergebnis hat.

Adäquate Aus- und Weiterbildung trägt nicht nur zum Erfolg der RBI bei und motiviert die Mitarbeitenden. Die Summe aller unternehmerischen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beeinflusst auch das Potenzial unserer Gesellschaft. Deshalb bietet die RBI umfassende Lernmöglichkeiten für alle ihre Mitarbeitenden an.

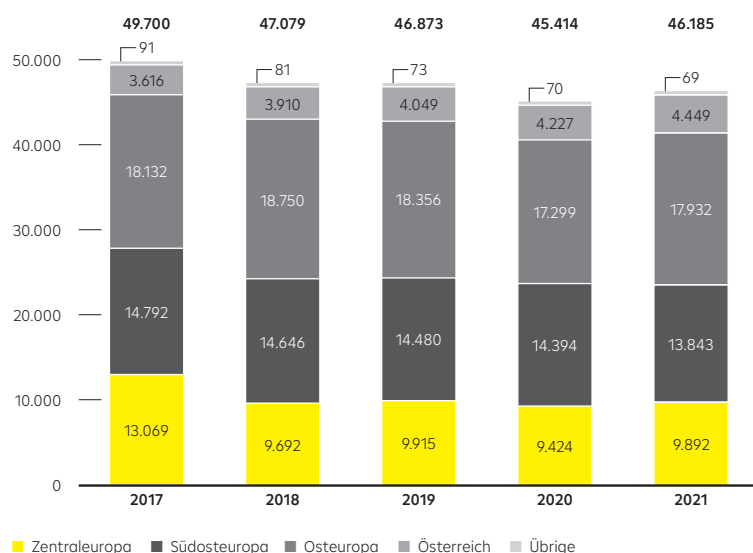
Entwicklung Personalstand

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die RBI mit 46.185 Mitarbeitenden (Vollzeitäquivalente) um 771 Personen mehr als Ende 2020. Die größten Anstiege ergaben sich dabei in Tschechien aus der Integration der Equa bank und in Russland.

Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden war mit 38 Jahren unverändert relativ niedrig, der Frauenanteil lag bei 65 Prozent. Mit einer Akademikerquote von 77 Prozent wiesen die Mitarbeitenden ein sehr hohes Qualifikationsniveau auf¹.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung des Personalstands während der letzten fünf Jahre (in Vollzeitäquivalenten):

Entwicklung des Personalstands Mitarbeitende zum Jahresende*



* beinhaltet die Mitarbeitenden aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften

Zum Jahreswechsel auf 2021 hat die RBI AG das Projekt TOM (Target Operating Model) erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde die Basis geschaffen, die Verantwortung für die kontinuierliche Umsetzung und Verbesserung in die Hände der Führungskräfte zu legen.

Das Ziel ist eine kontinuierliche Transformation, um den veränderten Umständen gerecht zu werden, einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen zu pflegen und diesen mit den Bedürfnissen aller RBI-Mitarbeitenden in Balance zu bringen.

¹Werte in diesem Absatz beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11) aufgezählten Gesellschaften.

Weiterentwicklung

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen in der Mitarbeiter:innenentwicklung in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht		Österreich							CE			SEE					EE					
Thema	Maßnahme	RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL	
Mitarbeiter:innen Entwicklung	Performance Management	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Talent Management	✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Trainee Programme	✓						✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Lernen neu gedacht in der RBI

GRI 102-16

Die RBI hat sich das Ziel gesetzt, sich zu einer „Lernenden Organisation“ zu entwickeln. Damit wird sichergestellt, dass Lernen, als einer der zentralen Werte der RBI, im Konzern im Fokus steht und sich alle Mitarbeitenden kontinuierlich weiterentwickeln.

Die Lernende Organisation schafft den Rahmen dafür, unsere Werte zu leben, sodass unsere Mitarbeitenden das lebenslange Lernen als positive Selbstverständlichkeit und die Möglichkeit zu wachsen erfahren. In einer Lernenden Organisation integrieren wir das Lernen bewusst in unseren täglichen Arbeitsablauf. Mit anderen Worten: Lernen wird nicht als etwas betrachtet, das wir zusätzlich zu unserer Arbeit tun, sondern es ist Teil unserer Aufgabe geworden und eine selbstverständliche Gewohnheit.

Die Wirkung der Lernenden Organisation entfaltet sich, wenn jeder Einzelne selbst zum Gestalter seiner bzw. ihrer Weiterentwicklung wird und Kolleg:innen, Teams und Manager:innen die Kompetenz entwickeln, aktiv Lernbedarfe zu erkennen und Lernprozesse zu definieren, um gemeinsam die Ziele zu erreichen und das Wachstum des Unternehmens zu fördern.

Neue Lernformate und Technologie sind in der Lernenden Organisation nur die Spitze des Eisbergs. Es braucht vor allem neue Gewohnheiten und Rituale jedes Einzelnen und in Teams, um das Verhalten auf sich verändernde Gegebenheiten ausrichten zu können. Die Lernende Organisation zeichnet aus, dass wir unsere eigenen Annahmen und Überzeugungen hinterfragen und uns kontinuierlich entwickeln. Dies verlangt einen Kulturwandel, den die RBI in einem umfangreichen Projekt begleitet.

Lernen ist ein wirkungsvolles Werkzeug für den künftigen Geschäftserfolg der RBI geworden und setzt gleichzeitig die Potenziale frei, die Vielfalt der Persönlichkeiten und Talente in der RBI zu nutzen und für alle Mitarbeitenden deren persönlichen Fortschritt zu gestalten.

„Learning is earning“: Lernen ist die neue RBI-Währung des täglichen Arbeitslebens. Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten und Werkzeugen, um zu lernen. Traditionelle Lernmethoden wie Seminare und E-Learnings werden auch weiterhin dabei helfen, die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten aufzubauen. Die wirkungsvolleren Stellhebel liegen jedoch im kontinuierlichen Lernen von- und miteinander sowie im selbstorganisierten Lernen unmittelbar im Prozess unserer Arbeit. Die Rahmenbedingungen, die Werkzeuge und Methoden, die für das Funktionieren der Gleichung Arbeit = Lernen notwendig sind, werden derzeit mit der Unterstützung vieler Lernender aus der RBI neu gestaltet. Hier liegt der Fokus vor allem auf den Prozessschritten der Anwendung und Reflexion.

Lernen kann künftig nicht nur seinen Betrag leisten, damit wir uns als Organisation an den Wandel anpassen. Lernen ermöglicht auch, den Wandel aktiv zu gestalten und jene Fähigkeiten zu schärfen, welche die RBI für Kund:innen am Markt einzigartig macht. Das erfordert zunächst Klarheit über die Richtung des Unternehmens, welches Wissen und welche Kompetenzen zum Erreichen der Unternehmensziele notwendig sind. Die RBI schafft die Möglichkeiten und den Freiraum,

damit diese Kompetenzen erworben und aufgebaut werden können. Ebenso entscheidend ist aber auch die individuelle Ebene, bei der es gilt, die eigene Entwicklung selbst in die Hand zu nehmen, denn Lernen ist hoch individuell.

Um eine Lernende Organisation in der RBI AG etablieren zu können, wurde ein interdisziplinäres Team mit mehr als 20 Projektmitgliedern aus allen Unternehmensbereichen zusammengestellt. Dieses Kernteam arbeitet in einem agilen Arbeitsmodus und versucht, der Vision der Lernenden Organisation Schritt für Schritt näher zu kommen. Zusätzlich wird das Kernteam von rund 25 Learning Counterparts unterstützt, die eine hohe Affinität zum Lernen haben und den verlängerten Arm in die Organisation darstellen, um entsprechende Rückmeldung zu bereits Entwickeltem zu erhalten. Dieser Weg hin zu einer Lernenden Organisation wird vom Topmanagement mitgetragen und forciert. Dafür wurde das Learning Council aufgesetzt, in dem der CEO, der Vorstand von Markets und Investment Banking sowie die Topmanager:innen aus jedem Unternehmensbereich die Weichen für die weitere Entwicklung stellen.

Die RBI ist stolz auf ihre Mitarbeitenden und deren Kompetenzen, die in der Vergangenheit aufgebaut und erarbeitet wurden. Jedem/r Einzelnen die Möglichkeit zur persönlichen und fachlichen Weiterentwicklung zu geben, kann mehr Mitarbeitende überzeugen, auch langfristig der RBI treu zu bleiben. „Arbeiten ist Lernen, Lernen ist Arbeiten“ wird in der RBI gelebt und heißt, die Prioritäten für das Lernen individuell zu setzen, aktiv den eigenen Lernerfolg aufzubauen und gleichzeitig zum Unternehmenserfolg beizutragen.

Die RBI verfolgt, im Unterschied zu vielen globalen Unternehmen, einen überwiegend dezentralen Ansatz. Innerhalb eines konzernweiten Rahmens, der die Standards und Methoden für Performance Management, Talent Management, Nachfolgeplanung und Führungskräfteentwicklung festlegt, haben die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa eigene, auf die spezifischen lokalen Anforderungen maßgeschneiderte Praktiken entwickelt, um talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu fördern und zu binden. In unserer Richtlinie „Group Learning, Development and Talent Management“ sind die Grundlagen für diesen Ansatz festgehalten.

In der RBI AG sind die Regelungen in der Unternehmens-Richtlinie „RBI Learning & Development Policy“, festgelegt. Ferner stellen das Entwicklungsgespräch und der individuelle Entwicklungsplan jedes und jeder Mitarbeitenden die strukturierte Grundlage der individuellen Entwicklungsmaßnahmen dar.

Basierend auf unserem dezentralen Ansatz sind nachfolgend einige lokale Initiativen, die wir 2021 erfolgreich gestartet haben, angeführt.

SkillUp!

Anfang 2021 wurde ein Projektteam mit Vertreter:innen aus den Bereiche Corporate Banking, Learning Strategy und People Business Consulting ins Leben gerufen, um ein neues Konzept für die fortlaufende Entwicklung der Mitarbeitenden zu erstellen. Das Ergebnis ist SkillUp!, welches künftig Business und Lernen eng miteinander verbinden wird. Statt eines fixen Curriculums für alle wurde ein Prozess entwickelt, der Lernende unterstützt, zunächst Lernbedarfe zu identifizieren und anschließend individuelle Lernziele zu definieren und einen konkreten Plan für das Lernen zu entwickeln. Gelernt wird in kurzen Lerneinheiten, um einerseits das Lernen kontinuierlich in den Alltag zu integrieren und um andererseits das Gelernte unmittelbar in der Arbeit einzusetzen und zu reflektieren, ob sich daraus weitere Lernbedarfe ergeben.

Um individuelle Lernbedarfe zu erkennen, wurde zu Beginn des Projekts definiert, welche Kompetenzen heute und in Zukunft erforderlich sind, um im Corporate Banking erfolgreich zu sein. Das verschafft sowohl allen Mitarbeitenden als auch Führungskräften einen Überblick darüber, welches Leistungsniveau in welchen Rollen konkret erforderlich ist. Wesentlich hierbei ist, dass SkillUp! seinen Fokus nicht nur auf fachliche und soziale Kompetenzen legt, sondern sich auch zum Ziel gesetzt hat, die kundenzentrierte und lösungsorientierte Einstellung und Haltung der Mitarbeitenden zu fördern.

Startpunkt für den individuellen Lernprozess ist ein Werkzeug zur Selbstevaluation eigener Kompetenzen und der Abgleich mit dem definierten Kompetenzrahmen, um die individuellen Lernbedarfe zu ermitteln. Daraus werden konkrete Lernziele abgeleitet und in Abstimmung mit der Führungskraft persönliche Aktionspläne entwickelt. Die für SkillUp! neu konzipierten Lernelemente wie der Customer Experience Team Learning Sprint, E-Learnings zur Vertiefung von Produktwissen sowie Masterclasses, um Verhandlungskompetenzen zu vertiefen, unterstützen die Mitarbeitenden gezielt in kurzen, aufeinander aufbauenden Lernzyklen, ihre Kompetenzen laufend zu erweitern und unmittelbar in der Praxis anzuwenden.

Adaptive Workplace Learning/Agile Learning Guides

Ziel des Lernens muss es sein, Probleme im Arbeitsprozess selbstorganisiert und kreativ zu lösen. Somit dient heutiges Lernen mehr der Arbeitsunterstützung, um in erster Linie der Problemlösung bei der täglichen Arbeit gerecht zu werden.

Um diesen Anforderungen entsprechen zu können, entwickelten die Abteilungen Group-IT und IT-Delivery einen Blended-Learning-Ansatz mit einer Kombination verschiedener Lernformate, die mehr Flexibilität und individuelles Lernen ermöglichen. Gepaart mit dem seit zwei Jahren im Betrieb befindlichen Agile Learning Guide Approach entstand so die RBI Workplace Academy. Ziel der Workplace Academy ist es nicht, Zertifizierungen zu erwerben oder Wissen auf Vorrat anzuhäufen. Vielmehr geht es darum, praktische Herausforderungen aus dem Berufsalltag zu meistern sowie Lernen und Arbeiten zu verbinden.

Mit der Einführung der Agile Workplace Academy und den Agile Learning Guides hat die RBI eine Kombination geschaffen, die kontinuierliches Lernen ermöglicht und damit den Konzern fit für die Zukunft macht.

Group Marketing – Learning and Community Center

Der Bereich Group Marketing vollzieht derzeit eine Transformation, um für die RBI ein modernes, zukunftssicheres und umfassendes datenbasiertes Marketing anbieten zu können. Eines der Instrumente, um diese Transformation zu unterstützen, ist die Gründung des Learning and Community Centers – eine Initiative, die die Marketing-Expertise innerhalb der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa erhöhen und eine starke Marketing-Community schaffen soll. Das Erreichen dieses Zieles bringt uns einen Schritt weiter in Richtung unserer Mission und Vision.

Das im Mai 2021 eingeführte Projekt Learning and Community Center konzentriert sich im ersten Jahr darauf, das digitale Marketingwissen unserer Kolleg:innen, die die digitale Kundenakquise in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa vorantreiben, weiter zu entwickeln.

Das Lernprogramm basiert auf einer gründlichen ersten Bewertung des Bedarfs an Kompetenzfortbildung in internationalen Teams, die in den Bereichen Digital Marketing und digitale Kundenakquise tätig sind. Basierend auf diesen Bedürfnissen haben wir Lernwege für jedes Tochterunternehmen in Zentral- und Osteuropa abgeleitet, deren Fokus auf der Weiterqualifizierung der DCA (Digital Customer Acquisition) Teams im Jahr 2021, der Unterstützung vor Ort durch Expert:innen aus dem Head Office in Wien und einem Best-Practice-Austausch zwischen den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa liegt.

Das Projekt besteht aus zwei strategischen Säulen, die eng miteinander verknüpft sind:

1. Die Säule „Lernen“ zielt darauf ab, digitale Marketing-Kompetenz durch den Einsatz von virtuellen Präsenzs Schulungen und Selbst-E-Learning-Kursen aufzubauen. Die zu verbessernden Fähigkeiten wurden anhand des Bedarfs, der von den Digital Customer Acquisition Teams der Tochterbanken ermittelt wurde, priorisiert, um definierte Geschäftsziele zu erreichen. Die Anwendung der in den praxisnahen Schulungen erworbenen Kenntnisse wird mit spezifischen Business-Kennzahlen weiterverfolgt, um die Effizienz des Lernens und den Wissenstransfer in eindeutige Geschäftsergebnisse zu gewährleisten.
2. Die Säule „Gemeinschaft“ ist darauf ausgerichtet, eine kontinuierliche Lern- und Austauschkultur am Arbeitsplatz zu schaffen und eine zukunftsorientierte digitale Denkweise innerhalb der Marketingorganisation einzuführen. Laufender Austausch, gemeinsame Arbeitssitzungen zu spezifischen Themen und Unterstützung vor Ort durch die Expert:innen des Digital Customer Acquisition Marketing-Teams in der Zentrale sind nur einige der Instrumente, die eingesetzt werden, um unser Ziel zu erreichen, eine Lern- und Innovationskultur innerhalb der Marketing-Community der RBI aufzubauen.

Beide Säulen sind stark miteinander verbunden und basieren auf enger Zusammenarbeit der Teams von Group Marketing und Retail mit ihren Kolleg:innen in den lokalen Digital Marketing Teams. All das schlägt sich bereits jetzt in gesteigerten Ergebnissen bei der digitalen Neukundengewinnung nieder.

Customer Experience (CX)

Das Customer Experience (CX-)Team hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kund:innen stärker in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einzubeziehen, was mit der Konzeption einer einheitlichen RBI-Service-Design-Methodik erreicht wurde. Diese Methode operationalisiert die Marke der RBI durch CX-Regeln - eine Reihe von Grundsätzen für die Gestaltung aller Customer Journeys. Dadurch soll das Kundenerlebnis in allen Produkten, Segmenten und Kanälen einheitlich umgesetzt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt des CX-Teams im Jahr 2021 war es, alle Mitarbeitenden auf die Bedeutung und den Nutzen von CX hinzuweisen. Diese Inhalte werden in den CX-Basis-Schulungen vermittelt. Das CX Basic Training wird in zwei Varianten angeboten: für Mitarbeitende mit und Mitarbeitende ohne Kundenkontakt. Die Schulungen machen die Mitarbeitenden mit den Grundlagen der Customer Experience vertraut und helfen ihnen dabei, den kundenzentrierten Ansatz in ihrer täglichen Arbeit umzusetzen, unabhängig von der Abteilung oder der Ebene der Interaktion mit den Kund:innen. Die Schulungen werden Teil des Onboarding-Curriculums für alle neuen Mitarbeitenden sein, die so gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit mit den kundenspezifischen Grundsätzen und Werten der RBI vertraut gemacht werden. Zusätzlich zu den Schulungen haben wir eine CX-Section im Intranet und eine Community-Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch innerhalb des Unternehmens geschaffen. Die Förderung dieses Hubs trägt direkt zu einem besseren Verständnis, einer höheren Akzeptanz und einer besseren Umsetzung von CX bei.

Um die CX-Ambition festzulegen und die Fortschritte zu verfolgen, haben wir eine standardisierte NPS-Messung für alle Businesslines und alle Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa eingeführt. Die Methodik hilft uns auch bei der Messung, dem Benchmarking und dem Management der Customer Experience.

GRI G4-FS4
PRB 3; 5

Nachhaltigkeits-/ESG-Kompetenzen der Mitarbeitenden im Fokus

Um den steigenden Wissens-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit – insbesondere auch beim Thema Sustainable Finance – nachzukommen, wurde im Herbst 2020 im gesamten Konzern ein Sustainability Competence Online-Training ausgerollt, das jährlich aktualisiert wird. Dieses besteht aus mittlerweile zehn Modulen, die alle Bereiche der Nachhaltigkeit abdecken und zwei Spezialmodule zu ESG-Trends sowie „grünen“ und „sozialen“ Bonds beinhalten. Im Jahr 2021 wurden weitere Module zu ESG-Regulatorik und ESG-Risikomanagement ergänzt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, drei unterschiedliche Zertifikate (Basic, Advanced, MiFID) zu erwerben. Für Mitarbeitende im Bereich Risiko wurde das Advanced-Training verpflichtend ausgerollt. Per Ende 2021 haben insgesamt 2.344 Mitarbeitende eines der Zertifikate erworben.

Die Trainings wurden auch in den neuen ESG-Academy Sharepoint integriert, der seit Juni 2021 allen Mitarbeitenden der RBI zur Verfügung steht. Dieser enthält unter anderem interne Unterlagen, Videos und Podcasts zum Thema ESG aus Business-Bereichen wie Corporates und Markets & Investment Banking sowie wesentliche Links und Dokumente zu den Principles for Responsible Banking und rechtliche Vorgaben. Die Informationen werden laufend von den zuständigen Abteilungen aktualisiert.

Die erstmaligen internen Trainings zur ESG-Regulatorik gaben 2021 wichtige Updates zu den neuesten ESG-regulatorischen Entwicklungen, ESG-Offenlegungspflichten und den Aktivitäten der Europäischen Zentralbank zu ESG. In sechs Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa wurden Green Finance Days abgehalten. Mehr als 1.000 Kolleg:innen wurden dabei zu ESG-Themen geschult, um das interne Bewusstsein und die Bedeutung dieses Themas für die RBI zu schärfen. Die Green Finance Days werden lokal organisiert, Expert:innen vom Head Office unterstützen mit fachlichen Inputs. Diese Veranstaltungsreihe wird 2022 fortgesetzt.

Der Bereich Markets & Investment Banking hat 2021 neun ESG-Knowledge Sessions abgehalten. Die Themen fokussierten sich auf ESG-Produkte und beinhalteten Themen wie eine Fallstudie für den Green Bond Pitch, die RBI als ESG-Emittent, ESG-Swaps Pitch, die Art und Weise, wie die RBI ESG misst, ESG-Ratings, nachhaltiges Investieren bezogen auf RCB-Zertifikate der Raiffeisen Centrobank AG und Produkte für sowie den EU-Emissionshandel und wie er sich auf Märkte und Unternehmen auswirkt.

Development Talk Workshops

2021 wurden nicht nur neue Initiativen gestartet, auch bereits erfolgreich eingeführte Themen wurden fortgeführt. 2020 waren in einigen agilen Teams explizite Feedback-Workshops veranstaltet worden, die die Feedback-Kultur in den Teams und in unserem Unternehmen stärken sollen. Diese Initiativen wurden 2021, beispielsweise unter dem Titel Development Talks, weitergeführt und sind auch in einem eigenen Development-Leitfaden detailliert abgebildet.

Performance Management

GRI 102-16,
-26, -35;
GRI 103-1, -2, -3

In unserer Transformation hin zu einer Lernenden Organisation spielt unser Performance-Management-Prozess eine zentrale Rolle. Nicht nur ermöglicht er allen Mitarbeitenden, ihre persönlichen Leistungsziele an den Gesamtzielen der Organisation auszurichten, Bestleistungen zu erbringen und ihr volles Potenzial zu entfalten. Er skizziert auch den Weg, wie Lernen ein integraler Bestandteil unseres täglichen Tuns wird, um gemeinsam zu wachsen und damit zum langfristigen Erfolg des Unternehmens beizutragen. Die Leitprinzipien sind in der Konzernrichtlinie „Performance Management RBI Group“ und im ergänzenden Dokument „The Book of Group Performance Management“ festgelegt und basieren, wie dort verankert, auf unseren Unternehmenswerten und dem RBI Group Code of Conduct. Weiters haben wir konzernweit verbindliche Mindestanforderungen definiert, die den Rahmen für die an die länderspezifischen Gegebenheiten angepassten lokalen Richtlinien bilden.

Seit Beginn 2020 wird unser Performance-Prozess von der „Strategic Roadmap“ begleitet. Diese Roadmap übersetzt unsere Vision/Mission in Schwerpunktinitiativen mit einem Planungshorizont von zwei Jahren, deren Fortschritt wir quartalsweise feststellen und kommunizieren. Alle Informationen zur Roadmap sind im Intranet der RBI veröffentlicht und somit für alle Mitarbeitenden zugänglich. Ergänzend berichten die jeweils verantwortlichen Vorstandsmitglieder im Rahmen von firmeninternen MS Teams Events über die Fortschritte in ihrem jeweiligen Bereich. Dies stellt sicher, dass unsere Strategie allen Mitarbeitenden bekannt ist und diese ihre eigenen Ziele auf die Strategie ausrichten.

PRB 5

Die Quartalsbetrachtung und -reflexion unserer Strategic Roadmap geht einher mit der 2020 eingeführten rollierenden Zielsetzung, welche gut von den Mitarbeitenden angenommen wird. Sie ermöglicht uns zeitnah auf neue Marktgegebenheiten zu reagieren, was vor allem bei sich rasch ändernden Rahmenbedingungen ein Schlüsselement für nachhaltigen Erfolg ist. In Ergänzung zur flexiblen Zielsetzung besteht die Möglichkeit, jederzeit den Zielfortschritt zu dokumentieren und Anpassungen vorzunehmen.

PRB 5

Einen weiteren entscheidenden Schritt in Richtung Transparenz haben wir im Rahmen des Vergütungsberichts für das Geschäftsjahr 2020 absolviert. Basierend auf der EU Shareholder Rights Directive II haben wir eine interne Vergütungsrichtlinie für die Vorstände der RBI AG herausgegeben, in der klar geregelt wird, wie sich die Zielstruktur der Vorstandszielvereinbarung zusammensetzt und wie es zu einer allfälligen Bonuszahlung kommen kann. Zusätzlich haben wir in dieser Richtlinie das Thema Nachhaltigkeit als verpflichtenden Bestandteil der individuellen Zielvereinbarungen unserer Vorstände verankert. Der 2021 veröffentlichte Vergütungsbericht hat viel Aufmerksamkeit in der Hauptversammlung bekommen und wurde auch wegen seiner hohen Transparenz gewürdigt. Von Seiten der Proxy Rating Agentur ISS wurde der hohe Grad an Transparenz im Vergütungsbericht im Rahmen der Votingempfehlungen für den Vergütungsbericht erwähnt.

Die Regelungen für die Vergütung der Vorstände sind im Vergütungsbericht beziehungsweise der Vergütungspolicy ausführlich dargestellt. Jene für Senior Executives gestalten sich wie in den folgenden Absätzen beschrieben.

Vergütungspolitik für höheres Management¹:

GRI 102-35

Die Vergütung für höheres Management beruht auf vier Grundprinzipien:

1. Die Vergütungsgrundsätze fördern die Geschäftsstrategie und die langfristige Entwicklung der Gesellschaft und stehen mit den Zielen, Werten und langfristigen Interessen der Gesellschaft im Einklang.
2. Transparente und klare Vorgaben für Vergütung und Leistungsbemessung gewährleisten Objektivität der Entscheidungen und gleichen Interessen der höheren Manager:innen den langfristigen Interessen der Gesellschaft an.
3. Die Vergütungsgrundsätze sind mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar, diesem förderlich, ermutigen nicht zur Übernahme von Risiken, die über das tolerierte Maß hinausgehen.
4. Es gibt klare Zuständigkeiten hinsichtlich Festlegung, Überprüfung und Umsetzung der Vergütungspolitik sowie von Regelungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Gehaltsmix (Verhältnis zwischen variabler und fester Vergütung) ist so ausgewogen, dass jede höhere Manager:in von einem festen Einkommen angemessen leben kann. Dies ermöglicht eine flexible Gestaltung der variablen Vergütungspolitik.

Die Fixvergütung beruht auf vorab festgelegten Kriterien und ist leistungsunabhängig. Zur Fixvergütung zählen das Grundgehalt sowie weitere Zusatz- und Nebenleistungen. Betreffend der variablen Vergütung ist die Erfüllung der regulatorischen und leistungsbezogenen Step-in-Kriterien Voraussetzung für jegliche Bonuszuteilung bzw. -zahlung. Die Bonushöhe richtet

¹ Disclaimer: Die Informationen in diesem Abschnitt beziehen sich auf „Führungskräfte“ im Sinne von „höherem Management“ auf Basis der Definition in § 2 Z 1 BWG. Abweichungen aufgrund spezieller Regelungen und Anforderungen in den lokalen Rechtsordnungen der Länder der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa, sowie weitere unternehmensbezogene Abweichungen, sind möglich.

sich nach den Erfüllungsgraden der für das jeweilige Geschäftsjahr auf Ebene der RBI sowie auf Ebene der einzelnen Gesellschaft festgelegten Leistungsziele und wird anhand der beiden bonusrelevanten Kennzahlen ROE und CIR berechnet. Die Auszahlung erfolgt im Einklang mit dem jeweils vorgesehenen Auszahlungsmodell für Identified Staff: Abhängig von der Höhe des Bonus werden mindestens 40 Prozent des Bonus zurückgestellt. Die endgültige Zuteilung sowie die Auszahlung erfolgt pro-rata über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren verteilt. Zusätzlich wird für Identified Staff mit materiellem Einfluss auf das Risikoprofil der RBI Gruppe und der jeweiligen Gesellschaft die Hälfte des gesamten Bonus in Form von unbaren Instrumenten (aktienbasierte Vergütung als sogenannte Phantomanteile) gewährt, die einer Haltefrist von einem Jahr (Abweichungen aufgrund lokaler Erfordernisse sind möglich) unterliegen. Nach Ablauf der Haltefrist wird der Wert in bar ausgezahlt. Die Berechnung der Anzahl der zugewiesenen Phantomanteile und die Berechnung des jeweiligen (Auszahlungs-)Wertes beruht auf dem durchschnittlichen jährlichen Börsenkurs der RBI. Darüber hinaus existiert keine weitere aktienbasierte Vergütung.

Bei der Gewährung einer Anwerbungsprämie wird darauf geachtet, dass nicht mehr gezahlt wird als erforderlich ist, um den geeignetsten Kandidaten bzw. die geeignetste Kandidatin anzuwerben. Weiters wird sichergestellt, dass die Anwerbungsprämie in einer Art und Weise ausgestaltet ist, die dem Aktionärsinteresse nicht entgegensteht.

Im Fall der Beendigung der Funktion bzw. des Dienstverhältnisses richten sich die Ansprüche der Führungskräfte grundsätzlich nach den gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben. Die Malus-/Clawback-Überprüfung ist wie folgt geregelt: Im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben wird auf Basis entsprechender Rückforderungsregelungen und Rückforderungsvereinbarungen sowie eines jährlich durchgeführten Überprüfungsprozesses eine Ex-post-Risikoadjustierung sichergestellt. Bei fehlender Nachhaltigkeit der prämierten Leistungen von höheren Manger:innen oder bei verschlechterter Finanz- und Ertragslage kann die zurückgestellte Vergütung von der Gesellschaft gekürzt werden oder zur Gänze entfallen.

Für das höhere Management gelten hinsichtlich der Beitragsleistungen für die Altersvorsorge grundsätzlich dieselben Regelungen wie für sonstige Mitarbeitende. Innerhalb der RBI Gruppe wird Aufsichtsratsmitgliedern keine variable Vergütung gewährt, sie erhalten jedoch eine angemessene jährliche Fixvergütung.

Talent Management und Führungskräfteentwicklung

Vor allem die Weiterentwicklung der Führungskräfte und High Potentials ist für die RBI ein wesentlicher Beitrag zum Sicherstellen des zukünftigen Unternehmenserfolgs. Damit verbessern wir einerseits das Engagement und die Entwicklungs- und Karrieremöglichkeiten für die Mitarbeitenden selbst und tragen andererseits zu einer proaktiven qualitativen Personalplanung sowie zur gezielten Förderung und Bindung unserer Schlüsselkräfte an das Unternehmen bei.

Im Rahmen des Annual Leadership Review (ALR)-Prozesses werden jährlich in einem strukturierten Ansatz potenzielle interne Nachfolgekandidat:innen identifiziert. Der Erfolg dieses kontinuierlich durchgeführten Prozesses zeigt sich bis hin zur Vorstandsbesetzung in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa, die 2021 zu 77 Prozent mit internen Kandidat:innen vorgenommen wurde.

High Potential Learning Journey

Verbunden mit Feedback und Retrospektiven als einem integralen Teil der täglichen Arbeit finden Weiterentwicklung und Lernen in der Lernenden Organisation täglich statt. Dies ist über unseren Unternehmenswert „Learning“ verankert (siehe auch Seite 16). Die High Potentials der RBI AG stehen in diesem Jahr im Fokus. Talent Management ist seit Jahren ein Kernprozess in der Personalentwicklung. Entsprechend den Anforderungen der Transformation haben wir die High-Potential-Entwicklung in Abstimmung mit den Prinzipien der Lernenden Organisation auf neue Beine gestellt.

Basierend auf den Prinzipien des agilen, sozialen und selbstgesteuerten Lernens haben wir eine Lernreise für über 200 High Potentials in der RBI AG entwickelt. Diese nehmen eigenverantwortlich mit der Unterstützung von Lerncoaches und ihren Peers ihr persönliches Lernen und ihre Entwicklung in die Hand. Den Rahmen und die Lerntools stellt dabei die Abteilung Learning Strategy zur Verfügung. Mit diesem Pilotprojekt befähigen wir die Talente in der RBI AG, als Vorbilder und Multiplikator:innen für eine neue Art des Lernens und der Entwicklung zu agieren.

Wir sehen einen Paradigmenwechsel in der Finanzindustrie, der geprägt ist von Kundenzentrierung, Digitalisierung sowie neuen Arbeits- und Organisationsformen, die sich in einem exponentiellen Wachstum von Skills und Fähigkeiten niederschlagen. Lernen wird somit zum zentralen Bestandteil von Arbeiten. Dies muss sich in neuen Lernformen widerspiegeln,

die wir in der High Potential Learning Journey über ein umfassendes, eineinhalbjähriges Programm implementieren:

Die Elemente dieser Lernreise sind:

- Kontinuierlicher Lernprozess begleitet von Learncoaches
- Start mit einer Analysephase und Definition von klaren Lernzielen
- Definition individueller Lernpfade
- Lernen in Peergruppen
- Learn sprints und "Learn out Loud"
- Neue Lerntools wie "Learnhacks", "Hackathons" etc.
- Gemeinsames Arbeiten an Business-Initiativen
- Einbeziehung des Top-Managements

Ziel dieser Lerninitiative ist:

- High Potentials zu selbstgesteuertem Lernen befähigen
- Das Mindset und die Fähigkeiten der High Potentials stärken
- Lernen und Arbeiten vernetzen und Lernbedarfe aus Business-Anforderungen ableiten
- Das Talent-Management-System in der RBI weiterentwickeln

Talent Management und Talent-Entwicklung bleiben zentrale Bestandteile des Arbeitgeberinnenversprechens der RBI und tragen stark zur Mitarbeiter:innenbindung bei. Eine kontinuierliche, co-kreative und strategische Weiterentwicklung dieses Prozesses garantiert, dass die RBI intern und extern als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen wird.

Um die Gleichstellung der Geschlechter im Talent Pool der RBI AG weiter zu verbessern und so die Chancengleichheit für männliche und weibliche Mitarbeitende zu gewährleisten, arbeiten wir mit einigen neuen Ansätzen. Um sicherzustellen, dass der Entscheidungsprozess in den Talent Review Meetings so fair und gerecht wie möglich ist, beziehen wir zusätzliche weibliche Gutachter in Talent Review Meetings ein, und es werden Gender-Bias-Trainings für sie und Manager:innen in der RBI AG angeboten. In einigen Unternehmensbereichen gibt es die Möglichkeit der Selbstnominierung, um die Rolle des/der Einzelnen im Kontext von Karriereentwicklung weiter zu stärken. Dieser Ansatz wirkt sich positiv auf die Anzahl der Frauen aus, die sich für den Talent Pool beworben hatten, und trägt somit zu einem ausgewogeneren Verhältnis zwischen den Geschlechtern im Talent Pool bei (60 Prozent Männer, 40 Prozent Frauen).

In der Führungskräfteentwicklung wurde in der RBI AG 2021 ein Schwerpunkt auf das Thema „New World of Work“ und neue Führungskonzepte im Zusammenhang mit hybriden Arbeitsweisen und großem Anteil an Home Office gelegt, Führungskräfte wurden mit Workshops unterstützt, remote zu führen.

Ein weiterer Schwerpunkt war im Zusammenhang mit der Lernenden Organisation, Führungskräfte in ihrer Rolle als Coaches und Enabler zu stärken, um Mitarbeitende in ihrer Weiterentwicklung gut begleiten zu können.

Talent Event der RBI trifft auf das Global Peter Drucker Forum

Die Sicherstellung einer Pipeline unterschiedlicher Kandidat:innen, die für verschiedene Positionen in Frage kommen, erfordert eine kontinuierliche Identifizierung, Beurteilung, Entwicklung und Vorbereitung. Eine Schlüsselkomponente der langfristigen Nachfolgeplanung ist die laufende Bewertung und berufliche Entwicklung interner Kandidat:innen, um ihre Eignung als potenzielle Kandidat:innen für Positionen innerhalb der RBI zu ermitteln. Im Rahmen des Annual Leadership Review (ALR)-Prozesses werden jährlich in einem strukturierten Ansatz potenzielle interne Nachfolgekandidat:innen identifiziert.

Im Jahr 2021 hatten 13 im Rahmen des ALR nominierte Kandidat:innen aus unseren Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa die Möglichkeit, am weltweit renommierten Global Peter Drucker Forum teilzunehmen und an einem exklusiven Roundtable mit dem Autor Deepa Prahalad und Heike Mensi-Klarbach (Head of P&OI), moderiert von Michele Damone (RBI Employee in Learning Strategy), teilzunehmen.

Das Drucker Forum ist eine internationale Management-Konferenz, die die bedeutendsten Management-Vordenker:innen unserer Zeit versammelt. Es wurde von der Financial Times als „World's Management Forum“ oder „Davos des Managements“ bezeichnet. Auf dem 13. Global Peter Drucker Forum lernten und diskutierten die ALRs über das Thema „The Human Imperative“.



Bei der Diskussion am runden Tisch untersuchten die Teilnehmenden, wie digitale Technologien das Verbraucherverhalten tiefgreifend beeinflussen. Während neue Akteur:innen mit innovativen Geschäftsmodellen auf den Plan treten, haben die etablierten Unternehmen zu kämpfen. Die Regeln des Geschäfts haben sich geändert, und der digitale Humanismus ist nun ein integraler Bestandteil der gesamten Geschäftsstrategie, um erfolgreich zu sein.

GRI 102-17, -21,
-43

Einbinden von Mitarbeitenden

Die RBI legt großen Wert darauf, dass die Anliegen der Mitarbeitenden gehört und ernst genommen werden. Dazu werden verschiedene Instrumente der Kommunikation und Interaktion angewendet, wie z. B. Mitarbeiter:innenveranstaltungen und Mitarbeiter:innenbefragungen oder die Ideenplattform „Make Ideas Happen“ in der RBI AG.

Nicht zuletzt das plötzlich verordnete mobile Arbeiten im Zuge des ersten Lockdowns im März 2020 hat gezeigt, wie wichtig es ist, mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu sein, sie zu informieren, ihre Fragen und Bedenken zu kennen, um damit als Gemeinschaft bestehen zu können. Aus diesem Grund haben wir seither einige Formate ins Leben gerufen, die uns insbesondere während der Pandemie gute Dienste leisten, die aber auch darüber hinaus wichtig sein werden.

In der RBI AG zählen zu diesen Formaten etwa die „Update Calls“ mit CEO Johann Strobl, die zunächst wöchentlich und dann in größeren Abständen, zuletzt monatlich, stattfinden. Diese einstündigen Calls starten mit einem Bericht des CEOs zur aktuellen Lage und bieten dann den Mitarbeitenden die Möglichkeit, anonym oder auch unter Bekanntgabe ihres Namens Fragen stellen, die der CEO live beantwortet. Für dieses Format verwenden wir MS Teams Live Events, was die Teilnahme von allen Mitarbeitenden ermöglicht. Tatsächlich erfreut sich dieses Format größter Beliebtheit. Bis zu 1.200 Mitarbeitende nehmen an diesen Calls teil, mehrere hundert Personen sehen sich die aufgezeichneten Calls an.

GRI 407-1

Mitarbeiter:innenvertretung

Die RBI setzt auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmer:innenvertretungen als wesentlichem Bestandteil der Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit auf allen Ebenen aufbaut und das Verhältnis zwischen allen Partner:innen nach innen und außen prägen soll. Wir handeln gemäß den jeweiligen gesetzlichen Regeln und getroffenen Vereinbarungen sowie unter Berücksichtigung der betrieblichen Gegebenheiten.

GRI 102-41 50 Prozent (Stand: 50 Prozent in 2020) der Mitarbeitenden im Konzern unterliegen Kollektivvertragsvereinbarungen.

Die Mitsprache der Mitarbeitenden wird zusätzlich über ihre Interessensvertretung, den Betriebsrat, gewahrt, welcher über das Jahr hinweg viele verschiedene Aktionen initiiert. Dazu gehört auch, dass in den diversen Arbeitsgruppen des Betriebsrats der RBI AG Anregungen von Mitarbeitenden zum Teil mit dem Betriebsarzt und dem Bereich Group People & Organisational Innovation bearbeitet und laufend Maßnahmen gesetzt werden. Ziel ist es, die wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Interessen der Arbeitnehmer:innen im Betrieb wahrzunehmen und zu fördern. Einige Arbeitsgruppen sind permanent eingerichtet (z. B. Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit, Beruf/Familie, Ernährung, Kultur). Andere werden kurzfristig zusammengestellt und arbeiten projektbezogen. Dabei sind es nur selten kostenintensive Themen, die hier erörtert werden.

Die Mitbestimmung und der Informationsaustausch werden zusätzlich zur arbeitsrechtlich vorgegebenen Mitwirkung des Betriebsrats in verschiedenen Gremien wie im Aufsichtsrat, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss sowie durch mehrmals jährlich stattfindende Einzel-Jour-Fixes des Vorsitzenden des Betriebsrats mit den unterschiedlichen Vorstandsmitgliedern gewährleistet.

Die Betriebsräte sind innerhalb des Konzerns (im November 2020 konstituierte sich die Konzernvertretung), innerhalb der Raiffeisen-Betriebsräte in Wien und in Österreich und (über den Europäischen Betriebsrat) auf internationaler Ebene vernetzt.

GRI 407-1

RBI mit europäischem Betriebsrat

Im Europäischen Betriebsrat (EBR) der RBI sind, wie bereits im Vorjahr, 14 Vertreter:innen aus acht EU-Ländern (Bulgarien,

Ungarn, Kroatien, Österreich, Polen, Rumänien, Slowakei und Tschechische Republik).

Der EBR hat das Recht, über Angelegenheiten unterrichtet und angehört zu werden, welche die Interessen der Mitarbeitenden von zumindest zwei zur RBI gehörenden Unternehmen betreffen, die in verschiedenen Ländern des EU-/EWR-Raumes liegen. Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Reisebeschränkungen kam es zu hybriden Meetings im Mai und November 2021.

Die RBI ist weiterhin dem Grundsatz der direkten und offenen Kommunikation mit den Mitarbeitenden verpflichtet. Die gute Kooperation mit existierenden lokalen und/oder nationalen Vertretungen der Mitarbeitenden wird durch den EBR ergänzt, aber nicht ersetzt. Der EBR bildet eine wichtige zusätzliche Plattform für einen kontinuierlichen Dialog und strukturierten Informationsaustausch zwischen Unternehmensleitung und Mitarbeitenden durch ihre gewählten Vertreter:innen.

Mitarbeiter:innenbefragungen

Um mit unseren Mitarbeitenden in Kontakt zu bleiben, hören wir besonders gut zu – etwa in Form von jährlichen Mitarbeiter:innenbefragungen, Pulse Checks sowie Umfragen zu Prozessen und Projekten. Auch gesundheitliche Themen, Work-Life-Balance und psychologische Gesundheit haben besonderen Wert für die Entwicklung der Mitarbeiter:innenbindung und des Mitarbeiter:innenengagements.

Die Vorstände der RBI stehen zur Transformation und den damit einhergehenden Veränderungen. Mit der jährlichen Umfrage wollen wir herausfinden, ob unsere Mitarbeitenden engagiert und befähigt genug sind, den Wandel des Unternehmens voranzutreiben, um unsere Vision zu erreichen und unsere Werte zu leben. Die Ziele wurden in konkreten Zahlen niedergeschrieben und in die Vorstandsziele für 2021 und die Folgejahre aufgenommen. Für die RBI AG beispielsweise bedeutet dies eine angestrebte Erhöhung des Engagement Index von 68 auf 71 sowie des Enablement Index von 72 auf 74 Punkte.

Darüber hinaus fanden im vierten Quartal 2021 im gesamten Konzern Befragungen statt. Neben den Kernthemen Mitarbeiter:innen-Engagement (Bindung an das Unternehmen und damit einhergehende Bereitschaft zum freiwilligen Mehreinsatz) und Mitarbeiter:innen-Enablement (Vorhandensein eines erfolgsfördernden Umfelds) haben wir in weiteren rund zwanzig sowohl geschlossenen als auch offenen Fragen die Meinungen der Mitarbeitenden zu Themen wie Gesundheit, Unternehmenswerte und Weiterentwicklung gesammelt. Die Ergebnisse zeigen für die RBI AG eine Erhöhung der Teilnahmequote von 69 Prozent (2020) auf 78 Prozent, eine Aufrechterhaltung der Engagement Rate (68 Prozent) und eine Steigerung der Enablement Rate um zwei Prozentpunkte auf 74 Prozent. Aussagen rund um die Unternehmenswerte wurde mit durchwegs hoher Zustimmung beantwortet. Die Zustimmungsrate zu der Förderung unternehmensweiter Zusammenarbeit ist um beachtliche elf Prozentpunkte gestiegen. Gestützt durch die weiteren erhobenen Daten, werden wir im Jahr 2022 einen noch stärkeren Fokus auf das Ressourcen-, Gesundheits- und Karrieremanagement unserer Mitarbeitenden setzen.

GRI 102-44

In allen Organisationen des Konzerns kommunizieren wir die Ergebnisse in bereits etablierten Prozessen und Kanälen an die Mitarbeitenden – sowohl auf Ebene des Gesamtunternehmens als auch in den einzelnen Teams und entsprechen damit unserem Grundsatz zu Transparenz. So wird neben zentralen Maßnahmen wieder ein wesentlicher Anteil der Veränderungen in den einzelnen Teams geplant und umgesetzt. Die Mitarbeitenden leisten damit einen wichtigen und unmittelbaren Beitrag in der kontinuierlichen Transformation des Unternehmens.

Im ersten Halbjahr fanden Kurzbefragungen („Pulse Checks) zu den Themen RBI-Werte, New Way of Work und Mitarbeiterzufriedenheit mit begleitender Information und Kommunikation statt. Diese Pulse Checks helfen ein Gefühl dafür zu bekommen, wie die derzeitige Realität im Unternehmen wahrgenommen wird. Bei einer dieser Befragungen im Juni 2021 lag die Rücklaufquote bei 46 Prozent. Das Ergebnis zeigt, dass sich eine große Anzahl der Teilnehmenden für den Erfolg der RBI AG einsetzt (92 Prozent) und das Unternehmen als guten Arbeitsplatz empfehlen würde (79 Prozent). Die Konzentration auf ein hervorragendes Kund:innenerlebnis erfordert einen anpassungsfähigeren Ansatz, kontinuierliche Innovation und Transformation. Das ist anstrengend, besonders während einer Pandemie. Es erfordert physische und technische Arbeitsbedingungen, die den Erwartungen gerecht werden und die Mitarbeitenden unterstützen, gesund zu bleiben. Es werden in Zukunft vermehrt entsprechende Maßnahmen gesetzt. Besonders positiv erwähnt wurde das Thema Lernen. Wir sind wissbegierig – Lernen bedeutet persönlichen Fortschritt und Vorgesetzte unterstützen Mitarbeitende bei deren Lern- und Entwicklungsreise (76 Prozent der Befragungsteilnehmer:innen).

GRI 102-44

Mitarbeiter:innenbefragungen werden auch in Zukunft ein zentrales Element der Unternehmenskultur bleiben.

Diversity Management und Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die RBI ist eine auf Österreich und Zentral- und Osteuropa spezialisierte Universalbank. Unsere 19 Millionen Kund:innen in 13 Märkten sowie rund 46.000 Mitarbeitenden repräsentieren Vielfalt an Perspektiven, Fähigkeiten, Erfahrungen und Bedürfnissen. Es sind 63 Nationalitäten, fünf Generationen, 50 Prozent Frauen, Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnissen und mehr als 250 Mitglieder der LGBTQI+ Community in der RBI vertreten. Wir schätzen diese Diversität und wollen einen inklusiven Arbeitsplatz gestalten, der Rahmen- und Arbeitsbedingungen schafft, die für alle Mitarbeitenden gleichermaßen attraktiv sind und ihnen auch gleichermaßen zugutekommen.

Die RBI bekennt sich aktiv zur Herstellung gleicher Chancen aller Mitarbeitenden, unabhängig von Alter, Geschlecht, Nationalität, sexueller Orientierung und Identität, Behinderung oder Religion bzw. Weltanschauung. Es ist uns bewusst, dass wir als große Organisation als Vorbild dienen und das Leben von Mitarbeitenden, Kund:innen, Stakeholdern und der Gesellschaft prägen können. Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung ernst, indem wir uns dem Thema Vielfalt und Inklusion systematisch nähern.

Weil wir uns für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzen, haben wir auch die Charta der Vielfalt unterzeichnet – nicht nur in der RBI AG, sondern auch in den Tochterbanken in Rumänien, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Bulgarien.



Zu einer inklusiven Arbeitskultur gehören auch Maßnahmen, die gegen Diskriminierung, Mobbing und sexuelle Belästigung getroffen werden. Durch die Schaffung einer vertrauensvollen Anlaufstelle im Head Office – der Ombudsperson – verankert der Konzern unsere Werte und fördert eine Umgebung, in der sich Mitarbeitende mit gegenseitigem Respekt begegnen und schätzen. Bei Themen wie Fehlverhalten, Diskriminierung oder Belästigung am Arbeitsplatz steht die Ombudsperson Mitarbeitenden zur Seite und bietet ein sicheres

Umfeld, in dem Sorgen und Beschwerden frei geäußert und Lösungsansätze gemeinsam gefunden werden können. Um der Ernsthaftigkeit dieses Themas noch mehr Gewicht zu verleihen, haben wir in Kooperation mit dem Betriebsrat neben der Ombudsperson mehrere Mitarbeitende zu Mobbingbeauftragten am Standort Wien ausgebildet. Fachlich geschulte Mitarbeitende stehen zu den Themen Stress und Burnout als kompetente Ansprechpersonen zur Verfügung.

Diese Haltung ist auch im Code of Conduct verankert und beschreibt die allgemeinen Grundsätze des ethischen Verhaltens, die von jedem und jeder Mitarbeitenden eingehalten werden müssen. Seit 2021 können Verstöße gegen den Verhaltenskodex über eine anonyme Plattform gemeldet werden. Die Kampagne „bring corporate misconduct to light“ hat über Events, Mails, Flyers und Podcasts über mehrere Wochen Aufmerksamkeit dafür geschaffen, dass auch Belästigungen am Arbeitsplatz, Mobbing und Diskriminierungen Verstöße gegen den Verhaltenskodex sind, die gemeldet werden sollen. Ein jährliches Verhaltenskodex-Training ist im gesamten RBI-Konzern für alle Mitarbeitenden verpflichtend (siehe auch Seite 24).

Die RBI Group Diversity & Inclusion Strategy

In der RBI Group Diversity and Inclusion Policy, die im Jahr 2021 überarbeitet wurde, sind Haltung, Rollen und Verantwortung des Themas definiert sowie der Grundsatz verankert, eine Diversitäts- und Inklusionsstrategie im Konzern zu implementieren. In allen wesentlichen Tochtergesellschaften der RBI sind Verantwortliche für Diversität und Inklusion ernannt und lokale Strategien verabschiedet.

Wichtige Bestandteile dieser Policy sind auch die Diversitätsvision und -mission der RBI sowie jene Leitsätze, die bei der täglichen Umsetzung Orientierung bieten: „Für die RBI bedeutet Vielfalt Mehrwert. Die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, nützt nachhaltig dem Unternehmen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch Wirtschaft und Gesellschaft. Mit gelebter Vielfalt setzt die RBI die 130-jährige Erfolgsgeschichte Raiffeisens fort. Um als starke Partnerin die Kundinnen und Kunden optimal zu unterstützen und sich als attraktive Arbeitgeberin zu positionieren, nutzt die RBI aktiv und professionell das Potenzial der Vielfalt.“

Das Ziel der Diversitäts- und Inklusions-Strategie ist, das Thema in der gesamten Organisation zu verankern. Wir wollen von Einzelinitiativen, die von Group People & Organisational Innovation oder Diversitätsverantwortlichen getrieben sind, zu einem integrativen Ansatz gelangen, der Diversität und Inklusion in alle Prozesse integriert und von unseren Führungsteams getrieben wird. Anstatt den Fokus einzeln auf die verschiedenen Diversitätsdimensionen zu legen, arbeiten wir nach fünf Prinzipien, in denen die Dimensionen integriert sind:

1. Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an.
2. Wir haben diverse und auf Diversität sensibilisierte Führungsteams.
3. Wir befähigen alle Mitarbeitenden, zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen.
4. Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein.
5. Wir arbeiten transparent und datengetrieben.

Wir leben Engagement und Verpflichtung für Diversität und Inklusion von der obersten Führungsebene an

Das Engagement und die Verpflichtung, Diversität und Inklusion von der Spitze des Unternehmens ausgehend auf allen Ebenen und in allen Bereichen zu leben, ist einer der wesentlichen Faktoren der Diversitäts- und Inklusionsstrategie. Dabei geht es nicht nur um die Vorbildfunktion der obersten Führungsebene, sondern auch um das Verankern in den Zielen der Führungskräfte.

Zwei Höhepunkte des Jahres 2021 sind die Zusammenarbeit unseres LGBTQI+ Netzwerks mit dem Vorstand der RBI und die Verankerung von Zielen hinsichtlich der Dimension Geschlecht für die Besetzung von Positionen der zweiten und dritten Führungsebene.

Engagement der Vorstände für das LGBTQI+ Netzwerk



© RBI AG

Ein wesentlicher Schritt ist das Sponsoring des LGBTQI+ Themas von einem der Vorstände, der regelmäßig zum Austausch für unser LGBTQI+ Mitarbeitenden-Netzwerk Embrace zur Verfügung steht und aktiv Unterstützung anbietet. So gab es beispielsweise ein einstündiges Interview mit dem RBI-Vorstand und Embrace zum Thema „LGBTQI+ Inklusion am Arbeitsplatz“ im Head Office Österreich und in der Raiffeisen Bank Sh.A. in Albanien, das für alle Mitarbeitenden live übertragen wurde (rund 1.000 Zuhörer:innen in Österreich, 850 Zuhörer:innen in Albanien).

Ein weiteres Zeichen, das die Vorstände im Juni 2021 gesetzt haben, ist das erneute gemeinsame Hisen der Regenbogenflagge an den beiden Standorten der RBI in Wien. Das weltweit bekannte Symbol für Vielfalt verdeutlichte – wie bereits 2020 – die Solidarität der Bankengruppe.



Regenbogenflagge vor dem RBI Hauptgebäude, © RBI AG



Das Hisen der Regenbogenflagge in der Muthgasse, © RBI AG



Die Vorstände und Embrace vor dem Hauptgebäude, © RBI AG



Einholen der Regenbogenflagge vor dem Hauptgebäude, © RBI AG

Neben den internen Auftritten hat die RBI erstmalig auch ein Zeichen für LGBTQI+ Inklusion im politischen Diskurs gesetzt. Zusammen mit elf namhaften österreichischen Unternehmen haben die Vorstände der RBI AG im Oktober 2021 eine Petition für diskriminierungsfreie Blutspende gestartet und erzielten mit einer Pressekonferenz zu dem Thema öffentliche Aufmerksamkeit. Die Petition forderte die Beseitigung der pauschalen Ausschlussregelungen für homo- und bisexuelle Männer und transidente Personen. Im Oktober 2021 wurde die Petition an das Gesundheitsministerium und das Rote Kreuz übergeben.



Übergabe der Petition für diskriminierungsfreie Blutspende an das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, © BMGSPK

Petition für rechtliche Rahmenbedingungen zur diskriminierungsfreien Blutspende

Die österreichische Blutspenderverordnung bzw. ihre Anwendung schließt Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ab dem Zeitpunkt ihrer letzten sexuellen Aktivität für die Dauer von aktuell 12 und in Zukunft vier Monaten von der Blutspende aus. Somit werden Menschen pauschal diskriminiert, ohne auf ihr individuelles Sexualitätsverhalten Rücksicht zu nehmen. Als Unternehmensinnen und Unterstützer dieser Petition fördern wir die Beseitigung der pauschalen Ausschlussregelungen für homo- und bisexuelle Männer sowie transidente Personen und plädieren stattdessen für die gezielte Befragung aller Spender*innen nach ihrem individuellen Risikoverhalten. Damit werden wir ein Zeichen gegen Diskriminierung und für mehr Inklusion und Chancengleichheit setzen.

Die Vielfalt und Individualität unserer Mitarbeiter*innen zeichnen unsere Unternehmen aus und bilden eine maßgebliche Säule des Erfolgs der österreichischen Wirtschaft. Wir wollen ein inklusives und offenes Arbeitsumfeld anbieten, in dem jede Person ihr Potenzial frei entfalten kann und Menschlichkeit erfährt – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer, kultureller oder sozialer Herkunft, Religion und Weltanschauung, physischer sowie psychischer Möglichkeiten. Aber: sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität. Wir setzen uns daher aktiv für Arbeitsumfelder ein, die frei von Vorurteilen und Diskriminierung sind, sodass jede*r bei der Arbeit zu sich stehen kann – ohne Angst.

Wir formulieren diese Petition, weil wir diesem Anspruch in einer Angelegenheit noch nicht geeicht werden können. Blutspenden, Unternehmen tragen gesellschaftliche

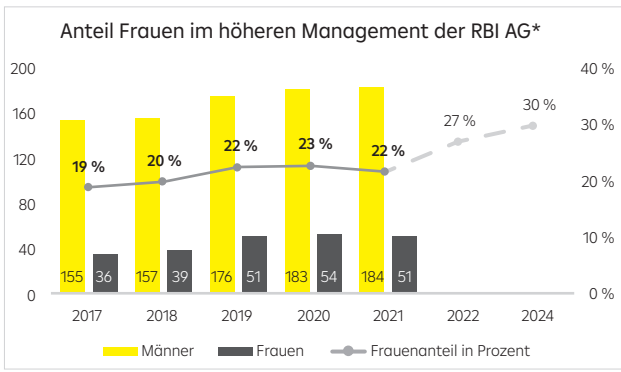
© RBI AG



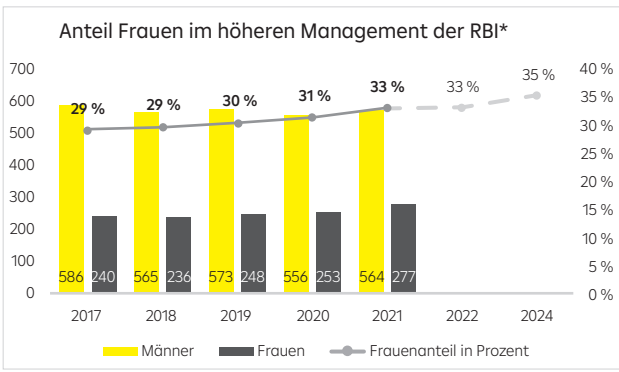
Frauenanteil als Führungsaufgabe

Wir möchten mit unseren Maßnahmen im Diversity und Inclusion Management zur Umsetzung von SDG5 und SDG 8 beitragen. Im Detail geht es uns darum, alle Formen von Diskriminierung gegenüber Frauen zu beenden sowie sicherzustellen, dass Frauen volle und wirksame Teilhabe haben und ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung gewährleistet ist.

Für die RBI wurde 2017 ein bis zum Jahr 2024 konzernweit zu erreichender Zielanteil in Höhe von insgesamt 35 Prozent für Frauen im Aufsichtsrat, Vorstand sowie auf der zweiten Führungsebene beschlossen. In der RBI AG beträgt der Zielanteil 30 Prozent. Per Ende 2021 lag der erreichte Anteil bei 33 Prozent für den RBI-Konzern (2020: 31 Prozent) und bei 22 Prozent für die RBI AG (2020: 23 Prozent). Neben einem dreiteiligen Maßnahmenbündel zur Erreichung der Zielquote lag der Fokus 2021 darin, den Zielanteil von 35 Prozent Frauen im RBI-Konzern und 30 Prozent Frauen in der RBI AG in jährliche Ziele pro Vorstandsbereich der RBI AG herunterzubrechen. Zusätzlich wurden zum ersten Mal Aspekte der Geschlechter-Diversität in die Ziele der Vorstände der RBI AG integriert. Die Vorstände haben die Verantwortung, eigene Zielanteile für ihre Bereiche zu definieren und eine Strategie zur Erhöhung des Frauenanteils in der ersten und zweiten Ebene zu entwickeln. Im Zuge dessen wurden in zwei Vorstandsbereichen Workshops pilotiert, in denen die Vorstände zusammen mit der ersten Führungsebene und Group People & Organisational Innovation eigene Strategien und konkrete Maßnahmen für ihren Bereich entwickelt haben.



* beinhaltet Aufsichtsrat, Vorstand, zweite und dritte Führungsebene



* beinhaltet Aufsichtsrat, Vorstand und zweite Führungsebene

Die RBI AG leuchtet lila im Zeichen für Menschen mit Behinderung

Am Tag der Menschen mit Behinderung hat die RBI am Hauptstandort in Wien die Brücken der Gebäude in der Farbe Lila beleuchtet. Damit schließt sich die RBI einer globalen Bewegung an, die auf die ökonomische Selbstbestimmung und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen aufmerksam macht. Ein weiterer wesentlicher Schritt war die Unterzeichnung der Valuable 500. The Valuable 500 ist eine globale Bewegung, die die Inklusion von Menschen mit Behinderung auf die Agenda der Unternehmensführung setzt. Die RBI hat sich dieser Bewegung zu Beginn des Jahres 2021 angeschlossen und Johann Strobl ist nun Mitglied dieses großen Netzwerks globaler CEOs. Die RBI verpflichtet sich damit, ihre Bemühungen, eine inklusive Arbeitgeberin zu sein, weiter voranzutreiben und die Schaffung einer inklusiven Gesellschaft zu unterstützen.



Lila beleuchtetes Hauptgebäude der RBI AG am Tag für Menschen mit Behinderung, © RBI AG



GRI 102-13

Wir haben diverse und auf Diversität sensibilisierte Führungsteams

Ein wichtiger Bestandteil der Diversität- und Inklusionsstrategie ist das Anstreben von diversen Führungsteams, die nicht nur als Vorbilder agieren, sondern auch selbst das Bewusstsein für Diversität und Inklusion im Unternehmen stärken. Zwei wesentliche Ansatzpunkte sind die Erhöhung des Anteils des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungsteams und die Sensibilisierung von Führungskräften zum Thema Diversität, Inklusion und unbewusste Vorurteile.



Erhöhung des Anteils des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungsteams

Die geringe Repräsentanz von Frauen in leitenden Stellungen hat vielfältige Ursachen, die im individuellen Umfeld, im gesellschaftlichen Umfeld, aber auch im Unternehmen begründet sind. Eine Strategie zur Erhöhung des Frauenanteils kann daher nur vielfältige Maßnahmen umfassen und muss anerkennen, dass gewisse Ursachen mit organisatorischen Maßnahmen nicht behoben werden können. Die Veränderung von strukturellen Voraussetzungen im Unternehmen halten wir für relevant, um Frauen zu ermutigen, sich für Managementpositionen zu bewerben. Es wurden im Jahr 2021 Maßnahmen erarbeitet, die sich der Thematik von unterschiedlichen Seiten nähern.

Das erste Maßnahmenbündel setzt an der Arbeitskultur an und zielt auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie auf eine geschlechtersensible Ausgestaltung der „New World of Work“ ab. So werden beispielsweise gesellschaftliche Wert- und Normvorstellungen von Rollenbildern kritisch hinterfragt, wenn es um die Entwicklung neuer Arbeitsweisen geht, und Maßnahmen ergriffen, die Barrieren entgegenwirken. Im Zuge dieses Maßnahmenbündels wird in der RBI AG seit 2020 das Audit „berufundfamilie“ durchgeführt und ein aktives Karenzmanagement forciert. Das Audit „berufundfamilie“ ist ein maßgeschneiderter Zertifizierungsprozess für Unternehmen, der von qualifizierten Berater:innen betreut wird. Diese unterstützen dabei, familienfreundliche Maßnahmen zu definieren, zu evaluieren und zu planen. Zusätzlich umfasst das Maßnahmenbündel die Unterstützung von Frauen in Führungspositionen und von weiblichen Talenten über Networking-, Coaching- und Mentoring-Angebote. Das Ziel ist ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das für Männer und Frauen gleichermaßen Karrieremöglichkeiten eröffnet sowie weibliche Talente motiviert und begleitet, sich für Leadership-Positionen zu bewerben.

Das zweite Maßnahmenbündel fokussiert auf die Auswahl und Weiterentwicklung weiblicher Talente, um eine Pipeline interner Nachfolgekandidatinnen für Führungspositionen aufzubauen. Die Vorstandsbereiche haben sich Ziele für eine geschlechterbalancierte Nachfolgepipeline gesetzt und individuelle Strategien erarbeitet, um diese zu erreichen. Diese Strategien beinhalten Maßnahmen in Bezug auf Rekrutierung neuer und die Weiterentwicklung interner Talente.

Das dritte Maßnahmenbündel bezieht sich auf die Auswahl des höheren Managements (erste und zweite Ebene unter dem Vorstand) und stellt dabei auf die Verbesserung und Transparenz der Auswahlprozesse ab, um die Anzahl qualifizierter Kandidatinnen und potenzieller weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. Die Maßnahmen beziehen sich auf den gesamten Auswahlprozess: inklusive Stellenausschreibungen (gendergerechte Formulierung) mit vordefinierten Auswahlkriterien, Zusammenarbeit mit Personalberater:innen mit Fokus auf weiblichem Talentepool, strukturierte Interviews und Hearings mit mindestens einer Person je Geschlecht als Interviewpartner:in und einer Entscheidung basierend auf vordefinierten Kriterien. Neben dem Auswahlprozess liegt der Fokus auf der Erhöhung des Frauenanteils als Führungsaufgabe. Jeder Vorstandsbereich hat hier eigene Ziele und eine Strategie definiert, wie der Frauenanteil in der ersten und zweiten Ebene erhöht werden kann. Mit diesem Maßnahmenpaket werden mittel- und langfristige Impulse gesetzt, die zu einer kulturellen Veränderung und damit einer nachhaltigen Verankerung von Geschlechtervielfalt führen sollen.

Sensibilisierung von Führungskräften für Diversität und Inklusion

Seit 2021 verfolgen wir das Ziel, die Themen Inklusion und unbewusste Vorurteile in bestehende Trainings einzubauen. Dabei verfolgen wir den Ansatz, uns von unabhängigen verbindlichen Einzeltrainings zu verabschieden und sie vermehrt in bestehende Trainingskonzepte einzubeziehen. Beispielsweise ist seit 2021 ein Teil zu unbewussten Vorurteilen integrativ in das sogenannte „Basic Leadership Training“ der RBI AG eingebaut, das zum Ziel hat, Führungskräfte in ihrer Rolle zu unterstützen.

Ähnlich wie in der RBI AG wurde in den Tochterbanken in der Tschechischen Republik, in Serbien, in Albanien und in Russland das Thema in bestehende Trainings für Manager:innen integriert. Die Ziele sind das Bewusstsein von Manager:innen zu Diversität und Inklusion zu stärken und sie dabei zu unterstützen, kritisch ihre eigenen Gedanken und Verhalten in Bezug auf Stereotype und Vorurteile zu hinterfragen. In der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien gibt es einige Trainingsangebote über die E-Learning-Plattform: „overcoming and understanding unconscious bias“, „bridging the diversity gap“, „your role in workplace diversity“, „maintaining a cohesive multigenerational workforce“ und mehrere Kurse zu emotionaler Intelligenz.

Wir befähigen alle Mitarbeitenden zu einer inklusiven Arbeitskultur beizutragen

Inklusion in der RBI beschränkt sich nicht nur auf spezifische Dimensionen der Diversität, sondern hat den Anspruch, allen Mitarbeitenden die volle und gleichberechtigte Teilhabe in allen Bereichen zu ermöglichen und so Vielfalt zu fördern. Um das Bewusstsein für Diversität und Inklusion zu stärken und jeden Mitarbeitenden dazu zu befähigen, Maßnahmen zu ergreifen, gibt es in der RBI AG mehrere Mitarbeiter:innen-Ressourcen-Gruppen („Embrace“ der LGBTQI+ Community und Allies; mehrere Gruppen für Frauen, wie z. B. IT Ladies Table oder RBI Women Forum). Zusätzlich legen wir hier den Fokus auf Kommunikations- und Anti-Diskriminierungsmaßnahmen, die jeden Mitarbeitenden betreffen.

Mitarbeiter:innen-Ressourcen-Gruppe Embrace

Diese Befähigung aller Mitarbeitenden zeigt sich in den vielen Initiativen, die von Mitarbeitenden vorangetrieben und unterstützt werden. Ein Beispiel dafür ist Embrace, bestehend aus Mitgliedern der LGBTQI+ Community und Straight Allies (heterosexuelle Personen, die LGBTQI+ aktiv unterstützen), die sich dem Thema LGBTQI+ Diversität & Inklusion widmet. Das Embrace Team besteht aus einem Ally und Sponsor aus dem RBI-Vorstand, zehn Kernmitgliedern und 250+ Embrace Allies aus dem RBI-Konzern. Die Hauptaktivität von Embrace besteht darin, alle Mitarbeitenden über die positiven Auswirkungen von Vielfalt und LGBTQI+ Inklusion aufzuklären. Dies beinhaltet Workshops, Veranstaltungen mit externen Referent:innen, Interviews, Podcasts und Inhalte im Intranet.



Pressekonferenz der RBI für diskriminierungsfreies Blutspenden, © RBI AG

im gesamten RBI-Konzern zu erweitern. Dies beinhaltete die Vorstellung von Embrace in einem Treffen aller Leiter:innen der Personalabteilungen sowie in einem Treffen aller Vorstände des Konzerns. Daraus entstand das Engagement von Embrace, in CEO Calls in einzelnen Tochterbanken von Zentral- und Osteuropa teilzunehmen.



Embrace-Lesung und Diskussion mit Jens Schadendorf, © RBI AG

Diskussion zu seinem Buch „GaYme Changer: How the LGBT+ Community and their allies are changing the global economy“ in die RBI AG eingeladen. Das Event wurde für den RBI-Konzern virtuell übertragen.

Eine der gesetzten Initiativen um das Bewusstsein für LGBTQI+ Inklusion zu stärken, ist die aktive Teilnahme am sogenannten Pride-Monat. Neben der Zeremonie des Hissens der Regenbogenflagge am 1. Juni und des zuvor erwähnten einstündigen CEO Calls zählt hierzu auch das Einsetzen von Mitarbeitenden der RBI für LGBTQI+ Rechte außerhalb des Arbeitsumfeldes. Diesbezüglich hat RBI Embrace 2021 das erste Mal offiziell an der Wiener Regenbogenparade teilgenommen.

Zusätzlich zu den Initiativen in der RBI AG war im Jahr 2021 das Ziel, die Reichweite von Embrace und LGBTQI+ Inklusion

Neben den zahlreichen Initiativen, die LGBTQI+ Inklusion innerhalb des RBI-Konzerns zu fördern, setzt Embrace einen starken Fokus auf die Zusammenarbeit mit externen Organisationen und den Außenauftritt. Embrace war sowohl bei LGBTQI+ Business Events, wie dem LGBT+ Business Forum von Pridebiz, dem Diversity Breakfast des Diversity Think Tanks und dem Diversity Kongress während der österreichischen Tage der Diversität, als auch bei Inklusions-Events wie dem Aids Hilfe Wien Straßenfest oder dem Mariahilfer Straßenfest „andersrum ist nicht verkehrt“ vertreten.

Embrace ist auch aktives Mitglied von Brich, einem Netzwerk von österreichischen Unternehmen mit LGBTQI+ Business-Ressource-Gruppen. Außerdem hat Embrace im Rahmen der Diversity-Tage den Ökonomen und Autor Jens Schadendorf zu einer Lesung und anschließenden

GRI 102-12



Die RBI unterzeichnete im Jahr 2020 die Initiative #positivarbeiten. Mit dieser Selbstverpflichtung setzen wir gemeinsam mit den Österreichischen AIDS-Hilfen und über 100 weiteren Unternehmen ein Zeichen gegen Diskriminierung HIV-positiver Menschen auf dem Arbeitsmarkt.

Fondsfrauen: Frauennetzwerk für Frauen

GRI 102-13



Seit 2018 ist die RBI AG mit ihrer Tochtergesellschaft Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. erste Förderin der „Fondsfrauen“ in Österreich und ermöglichte dieser Initiative den Eintritt in den österreichischen Markt. Die Fondsfrauen sind ein Karrierenetzwerk für Frauen mit Schwerpunkt im Asset Management in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Luxemburg. 2015 in Deutschland gegründet, werden die Fondsfrauen bereits von über 40 Unternehmen unterstützt.

Wie schon im Jahr 2020 ging ein Großteil der Veranstaltungen im ersten Halbjahr 2021 digital über die Bühne. Das hatte den Vorteil, dass der jährliche „Fondsfrauen Gipfel“ im ersten Quartal, der früher in Mannheim stattgefunden hatte, für Frauen in Österreich leichter zugänglich war. Außerdem wurden digitale Formate zu den Themen Personal Branding, Gender Pay Gap und optimale Nutzung von LinkedIn sowie Interviews angeboten. Ab dem Sommer wurden in Österreich auch wieder persönliche Netzwerktreffen organisiert.

Wichtige Initiativen waren die bereits zum dritten Mal gemeinsam mit KPMG und der Uni Mannheim durchgeführte Umfrage zu Gender Diversity im Asset Management im deutschsprachigen Raum. Weiters wurde eine Arbeitsgruppe „Young Professionals“ gegründet, deren Mitglieder als Vorbilder und mit gezielten Initiativen den weiblichen Nachwuchs im Asset Management fördern werden.

In Österreich war zusätzlich die Arbeitsgruppe Finanzbildung sehr aktiv. Die dreiteilige Workshopreihe „Fit for Finance“ wurde für drei Frauennetzwerke unentgeltlich gehalten. Für die RBI AG wurden eine deutsche und eine englische Workshopreihe mit jeweils mehr als 100 Teilnehmerinnen abgehalten. Durch die Bereitstellung von Videoaufzeichnungen konnten über den Teilnehmerkreis hinaus interessierte Frauen erreicht werden.

Frauen Empowerment Programme



2018 wurde das „RBI Women Forum“ in Österreich ins Leben gerufen. Es soll ein tragfähiges Netzwerk schaffen, geschäftliche Beziehungen wachsen lassen und die Kraft haben, Frauen in ihren Karrieren voranzubringen. Das Forum bietet weiblichen Führungskräften Raum, sich regelmäßig auszutauschen sowie

relevante und zukunftsorientierte Themen zu diskutieren. Aufgrund der Situation durch COVID-19 hat sich das Women Forum 2021 entschieden, Podcasts mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft zu produzieren.

In der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn wurde im Oktober die neue Initiative „Women's Network Program“ gestartet, bei dem 30 Frauen in Führungspositionen aus allen Vorstandsbereichen vertreten sind. Neben inspirierenden Trainingssessions haben die Frauen auch den Raum, ihre Erfahrungen auszutauschen und zu netzwerken.

Netzwerk für junge Mitarbeitende

In der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn wurde 2021 ein Netzwerk für die junge Generation „Young Generation Program“ gestartet, um Bedürfnisse von Mitarbeitenden unter 30 besser zu verstehen und ihnen die Möglichkeit zum Austausch und zur Weiterbildung zu geben. Dabei geht es sowohl um informelle Treffen als auch um Karriere-Management und CSR-Aktivitäten. So gab es im Sommer 2021 drei Networking- und Karriere-Treffen sowie ein zweitägiges Karriere-management-Programm für 20 ausgewählte Mitarbeitende.

Bewusstseinsbildung

Ein wesentlicher Faktor, der Diversität in Unternehmen behindern kann, sind unbewusste Voreingenommenheit und fehlendes Wissen. Um diesem konkret entgegenzuwirken und um zu zeigen, dass Diskriminierung jeder Art in unserem Konzern keinen Platz hat, wurden im Jahr 2021 Trainings- und Kommunikationsmaßnahmen mit dem Ziel umgesetzt, eine diverse und inklusive Unternehmenskultur zu fördern und das Bewusstsein aller Kolleg:innen weiter zu stärken. Das beinhaltet einige Intranet-Artikel, eine vierseitige Diversitäts-Geschichte im internen Mitarbeitenden-Magazin, zahlreiche Podcasts und Events. So gab es zum Beispiel während der österreichischen Tage der Diversität ein internes Panel zum Thema Diversität im Recruiting, auf dem die Bereichsleiter:innen von Group People & Organisational Innovation gemeinsam mit externen Gästen über inklusive Auswahlprozesse diskutiert haben.

In der AO Raiffeisenbank in Russland gibt es neben den zahlreichen Trainingsangeboten auch Kommunikationskampagnen, um das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Diversität und Inklusion zu steigern. Alle zwei Monate steht eine andere Diversitätsdimension im Fokus, zu der nicht nur Intranet-Artikel, sondern auch Online-Trainingsessions angeboten. Im Jahr 2021 gab es eine Befragung der Mitarbeitenden zum Thema Bewusstsein für Diversität und Inklusion und unbewusste Vorurteile. Im Jahr 2022 wird diese Befragung wiederholt, um den Effekt der Maßnahmen zu messen und die Agenda für 2022 zu definieren.

Wir bauen Diversität und Inklusion bewusst in Personalprozesse und -praktiken ein

Um die Chancen der Vielfalt auszuschöpfen, ist es insbesondere von Bedeutung, Diversität und Inklusion in allen Arbeitsprozessen und -praktiken gezielt zu fördern. Der Fokus 2021 lag auf der Erstellung eines Leitfadens für inklusive Recruiting-Prozesse, der von allen einstellenden Führungskräften verwendet wird, und auf der Zusammenarbeit mit „The Female Factor“ – einer Job-Plattform, die gezielt weibliche Talente anspricht (mehr dazu auf Seite 136). Zwei weitere Fokuspunkte in Bezug auf die Integration von Diversität und Inklusion in bestehende Personalprozesse sind die Arbeitsgruppe zum Thema Beruf und Familie und die Maßnahmen gegen geschlechtsspezifische Lohngefälle.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Um die Rahmenbedingungen für Beruf und Karriere weiter zu verbessern, arbeitet die RBI laufend an der Optimierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Arbeitsmodelle wie flexible Arbeitszeiten, Teilzeit- oder Telearbeit werden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend angeboten. Wo möglich, werden Betriebskindergärten mit arbeitnehmer:innenfreundlichen Öffnungszeiten eingerichtet. Diese Angebote sollen ein gezieltes Karenzmanagement ermöglichen, welches den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben fördert. Väterkarenz steht die RBI positiv gegenüber und sieht diese als wichtige Möglichkeit, Gleichberechtigung zu forcieren.

GRI 102-12



In der RBI werden regelmäßig Gehaltsanalysen durchgeführt. Durch die laufenden Bemühungen der vergangenen Jahre, gleiche Arbeit unabhängig vom Geschlecht gleich zu bezahlen, gibt es keine signifikanten Unterschiede zwischen den Gehältern von Frauen und Männern. Mit der internen Richtlinie „RBI Total Rewards Management“ ist ein umfassendes Rahmenwerk für die Ausgestaltung des konzernweit gültigen Entgeltmanagements vorgegeben. Dieses beinhaltet neben allen Vorgaben zur Umsetzung von gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen ein strukturiertes Stellenbewertungssystem sowie regelmäßige Marktbenchmarks der Gehälter in den jeweiligen Ländern. Ein internes Stellenbewertungssystem ist die Basis für eine positionsbezogene und daraus resultierende geschlechterneutrale Vergütung.

Trotz der Einschränkungen durch COVID-19 gab es auch 2021 eine „Let's stay in touch“-Veranstaltung für Mitarbeitende, die in Elternkarenz sind. Diese Veranstaltung bietet den Mitarbeitenden der RBI in Österreich eine Plattform, um sich über aktuelle Entwicklungen im Unternehmen zu informieren und gleichzeitig arbeitsrechtliches Wissen in Bezug auf die Rückkehr in die Arbeitswelt zu erhalten. Im Rahmen eines virtuellen Set-ups können sich Interessierte in Kleingruppen mit Vertreter:innen von Human Resources, dem Betriebsrat sowie der Arbeitspsychologie austauschen.

Um die wechselnden Anforderungen in den unterschiedlichen Lebensphasen ihrer Mitarbeitenden besser unterstützen zu können, bietet die RBI AG ein Sabbatical-Programm an. Diesbezüglich werden mehrere Varianten zur Verfügung gestellt, die unterschiedliche Zeiträume und damit ein attraktives Freizeit- und Erholungsmodell für diverse Bedürfnisse bereithalten. Diese können bei Inanspruchnahme individuell genutzt werden.

Wir arbeiten transparent und datenbasiert

Für die wirkungsvolle Umsetzung der Diversitäts- und Inklusionsstrategie ist Verantwortungsbewusstsein aller Entscheidungsträger:innen unerlässlich. Nur durch das Erfassen und Auswerten von harten und weichen Faktoren können wir Erfolge aufzeigen und weitere Ansatzpunkte definieren, die von Daten abgeleitet und begründbar sind.

Derzeit gibt es KPIs, wie die Anzahl von Frauen in Führungspositionen, die in Dashboards sichtbar gemacht werden und quartalsweise den Führungskräften zur Verfügung gestellt werden. Somit haben Führungskräfte beispielsweise einen Überblick über die Anzahl von Männern und Frauen in Führungspositionen und können konkret Maßnahmen erarbeiten, die der Umsetzung definierter Ziele dienen.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend der Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie im Diversity-Management umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBR5	RBBY	RBRU	AVAL
Work-Life-Balance	Teilzeitarbeit (Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teilzeitarbeit (keine Eltern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Teleworking	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (kurzfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Flexible Arbeitsmodelle (langfristig)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Firmenkindergärten oder Ähnliches	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (per Gesetz)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Freie Tage für Väter im Falle einer Geburt (über das Gesetz hinaus)	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Bezahlte Karenz (über das Gesetz hinaus) – vom Unternehmen bezahlt	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Betreuung von Angehörigen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Altersteilzeitmodelle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sabbatical für Bildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Sabbaticals	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Work-Life-Balance Audit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Führungskräfteausbildung Work-Life-Balance	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Diversity	Lokale/r Diversitätsbeauftragte/r	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Allgemeine Diversity Trainings	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Frauen-Empowerment-Programme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Equal Pay Report – intern	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	LGBTIQ+ Programme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Gesundheit und Sicherheit

GRI 103-1, -2, -3;
GRI 403-1

Für jedes Unternehmen sind gesunde und leistungsfähige Mitarbeitende die Basis für den Erfolg. Gesundheitsvorsorge ist ein Thema, welches über die verschiedenen Länder der RBI hinweg ein zentrales Anliegen darstellt. Die RBI leistet dafür mit verschiedenen Initiativen und Einrichtungen einiges an Vorsorge und Unterstützung. Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen zur Gesundheitsvorsorge bieten wir zahlreiche zusätzliche Programme an. Die Palette der Angebote ist teilweise sehr unterschiedlich, je nachdem, was lokal in den jeweiligen Ländern benötigt und ermöglicht werden kann.

In allen Ländern werden die gesetzlich vorgeschriebenen Standards zur Arbeitssicherheit und Gesundheit eingehalten und die entsprechenden Gremien und Beauftragten eingerichtet bzw. ernannt. Diese Standards und die daraus resultierenden Maßnahmen umfassen alle Mitarbeitenden der RBI.

GRI 403-8

Die Verantwortung für das Gesundheitsmanagement liegt bei Human Resources beziehungsweise den lokalen Human-Resources-Bereichen. Unterstützt werden sie dabei von den lokalen Facility- bzw. Sicherheitseinheiten, Betriebsärzt:innen oder den Betriebsrät:innen und externen Dienstleister:innen.

Durch die COVID-19-Pandemie war das Betriebliche Gesundheitsmanagement speziell gefordert. Sicherheit und Schutz sind in dieser Zeit besonders wichtig. Daher wurde beispielsweise in der RBI AG die Arbeits- bzw. Betriebsmedizin in das RBI-Krisen-Team eingebunden, um im Rahmen der Fürsorgepflicht den Schutz unserer Mitarbeitenden zu gewährleisten. Ergänzend wurden durch die Sicherheitsfachkräfte und die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS) räumliche Veränderungen in den Bürobereichen (z. B. Plexiglaswände, Tischanordnungen zur Einhaltung der Sicherheitsabstände, Sitzplatzanpassungen in der Kantine) vorgenommen, um das Maßnahmenkonzept des Krisenteams umzusetzen. In allen Unternehmen wurden entsprechende Konzepte entwickelt und realisiert.

Mobile Working wurde zu einer Selbstverständlichkeit und hat die Unternehmenskultur maßgeblich verändert. Entsprechende New-World-of-Work-Teams haben sich des Themas angenommen.

Für die RBI an den Head-Office-Standorten in Wien gelten die gesetzlichen Regelungen gemäß dem österreichischen ArbeitnehmerInnenschutzgesetz. In vielen Tochterunternehmen gibt es neben den Gesetzen Handbücher oder Policies, die detaillierte Regelungen zu den Bereichen Sicherheits- und Gesundheitsschutz beinhalten.

GRI 102-16



Die RBI AG betreibt ein professionelles Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). In diesem Rahmen sind pro Säule (siehe Grafik) die wichtigsten Kennzahlen definiert (z. B. Präventionszeiten, Arbeitsplatzbegehungen, Wiedereingliederungsvereinbarungen, gesundheitsrelevante Trainingstage). Im Arbeitnehmerschutzgesetz sind Präventionszeiten für Arbeitsmedizin und Sicherheitsfachkräfte vorgeschrieben und werden durch die Säule 1 „Sicherheit und Schutz“ abgedeckt. Die anderen drei Säulen/Schwerpunkte wurden freiwillig, als Teil der RBI AG Unternehmenspolitik, in das BGM einbezogen.



Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick darüber, welche Maßnahmen betreffend Gesundheitsmanagement sowie Sozialleistungen in den einzelnen Unternehmen umgesetzt werden.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE					
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRB	RBBY	RBRU	AVAL	
Gesundheit und Sicherheitsmanagement	Sicherheitsmanagement-System	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	GRI 403-2, -3, -4, -5, -6, -8
	Systematisches Gesundheitsmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Gesetzliche Verpflichtung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Abdeckungsgrad für alle Mitarbeitenden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Qualifizierter Prozess zur Identifizierung von Gefährdungen/Vorfällen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Qualitätssicherung des Prozesses	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Evaluierung und laufende Verbesserung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Beteiligung der Mitarbeitenden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Formelle Komitees von Management und Mitarbeitenden	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Meldeverfahren für Gefährdungen/Vorfälle	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Beschwerdesystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Prozess zur Untersuchung von Vorfällen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Trainings für Gesundheitsmanagement	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Allgemeine Gesundheits-Beratung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Ergonomische Beratung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Erste-Hilfe-Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Zugang zu Gesundheitsdiensten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Angebot an Gesundheitsleistungen	COVID-19-Maßnahmen Mitarbeitende	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	GRI 403-6
	Programme für mentale Gesundheit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Burn-out-Prävention und -Unterstützung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Gesundheitschecks	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Sport- und Wellness-Aktivitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Rückkehrprogramme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Sozialleistungen	Freiwillige Gesundheitsleistungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	GRI 403-6
	Förderung Firmenkantine	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Rückerstattung Anfahrtskosten Arbeit	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Privatkrankenversicherung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	Förderung Pensionskasse	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Förderung kultureller Veranstaltungen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

GRI 403-2, -3

Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen

GRI 403-9

Mögliche schwerwiegende arbeitsbedingte Gefahren ergeben sich insbesondere aus den psychischen Folgen von Bedrohungen und Überfällen. Zusätzlich sind physische Wegunfälle von und zur Arbeit naturgemäß unvermeidbar.

GRI 403-9

2021 gab es in der RBI keinen Todesfall aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen, die Rate lag bei Null (2020 Null). Die Anzahl arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen betrug Null Personen bzw. 0,0000 (2020: 0,0000). Es gab 18 (2020: 25) dokumentierbare arbeitsbedingte Verletzungen, was einer Rate von 0,04656 (2020 0,0617) entspricht. (Die Raten werden auf der Grundlage von 200.000 gearbeiteten Stunden berechnet.)

Die Sicherheitsfachkräfte an den Standorten des Head Office in Wien validieren laufend mögliche Gefahrenbereiche und beheben diese gegebenenfalls sofort. Allfällige Gefahrensituationen in der Organisation können jederzeit von allen Mitarbeitenden beim Team „health@RBI“, beim Betriebsrat oder direkt bei der Sicherheitszentrale gemeldet werden. Die Telefonnummern der Sicherheitszentrale sind auf den Mitarbeiter:innen ausweisen angedruckt. Über die Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ werden ebenfalls zusätzliche Informationen aus der Belegschaft zum Thema Sicherheit und Gesundheit eingebracht.

Für die Head-Office-Unternehmen in Österreich wird ein gesetzlich vorgeschriebenes Präventions- und Sicherheitskonzept über die ZHS abgewickelt. Alle Präventivmaßnahmen werden von geschulten und qualifizierten Sicherheitsfachkräften, Arbeitsmediziner:innen und Arbeitspsycholog:innen vorgeschlagen, validiert und umgesetzt. Die Analyse von Gefahren wird von den Sicherheitsfachkräften der ZHS nach internationalem Standard abgewickelt.

Alle Arbeitsplätze und Arbeitsverfahren werden auf die Gefahren für die Gesundheit untersucht (Arbeitsplatzevaluierung), und es werden Maßnahmen zum Schutz festgelegt und umgesetzt, deren Wirksamkeit überwacht wird. Die Verfahren, die dabei Verwendung finden, orientieren sich an den rechtlichen Vorgaben, dem Stand der Technik sowie den Modellen der gesetzlichen Unfallversicherung (in Österreich die AUVA). Zur Umsetzung und Kontrolle sind Präventivkräfte (z. B. Arbeitsmediziner:innen, Sicherheitsfachkräfte, Arbeitspsycholog:innen) sowie Sicherheitsvertrauenspersonen bestellt. In einzelnen Tochterunternehmen werden diese Maßnahmen von externen Expert:innen durchgeführt. Diese verfügen über alle gesetzlich vorgeschriebenen Qualifizierungen und Zertifizierungen.

Die Arbeitsmedizin und die Sicherheitsfachkräfte verfügen über die notwendigen Qualifikationen und bilden sich in den jeweiligen Fachgebieten laufend im Rahmen der gesetzlichen Präventionszeiten fort. Werden Leistungen von Mitarbeitenden erbracht, absolvieren diese die notwendigen Schulungen. Die angewandten Prozesse und deren Umsetzung werden im Rahmen der gesetzlichen Erfordernisse von staatlichen Stellen und je nach lokalen oder zentralen Gegebenheiten auch von internen Audits erfasst.

GRI 102-43;
GRI 403-2,
-3, -4

Monitoring, Evaluierung und Verbesserung

Das laufende Monitoring und eine entsprechende Evaluierung runden die Prozesse ab und folgen einem risikobasierten Ansatz. Das Team „health@RBI“ am Head-Office-Standort in Wien evaluiert monatlich die definierten Maßnahmen mit den jeweiligen Verantwortlichen und implementiert notwendige Veränderungen schnellstmöglich. Gemeldete oder festgestellte Gefahren werden bearbeitet und einer Lösung zugeführt. Dazu findet ein Meeting der Säule 1 („Sicherheit und Schutz“) mit Repräsentant:innen aus der Arbeitsmedizin, der Arbeitspsychologie und der Sicherheitsfachkraft sowie dem Betriebsrat und Group People & Organisational Innovation statt. Dabei werden aktuelle Herausforderungen, neue Angebote sowie Risiken zu den Themenbereichen besprochen. Diese werden dann evaluiert, dokumentiert und einer Lösung zugeführt.

Ergänzend gibt die Betriebsrats-Arbeitsgruppe „Arbeitsplatzbedingungen/Gesundheit“ Impulse für Aktivitäten in allen Säulen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements. Diese Arbeitsgruppe besteht vorwiegend aus Betriebsrät:innen und wird vom stellvertretenden Betriebsratsvorsitzenden geleitet. In einigen Unternehmen wird das Monitoring von externen Partner:innen vorgenommen, die dann gemeinsam mit Unternehmensvertreter:innen die finale Bewertung vornehmen und gegebenenfalls Maßnahmen ableiten. Weiters können alle Mitarbeitenden den Arbeitsmedizinischen Dienst sowie die Sicherheitsfachkräfte und den Betriebsrat als auch Human Resources bezüglich Input für Verbesserungen kontaktieren.

In den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa erfolgt die Einbindung der Mitarbeitenden über unterschiedliche Formate. Es gibt in einigen Ländern Komitees, an denen auch Mitarbeitende teilnehmen. Die Mitarbeitenden wenden sich in der Regel an diese Komitees, um Verbesserungsvorschläge einzubringen.



Die Raiffeisen Bank Sh. A. in Albanien hat diesen Prozess folgendermaßen geregelt: Die Bank erstellt ihre Gesundheits- und Sicherheitspläne unter Berücksichtigung der gesetzlichen Verpflichtungen, der wichtigsten Leistungsindikatoren, des externen Vergleichs mit den Leistungen der Wettbewerber und der besten Praktiken im Beschäftigungssektor des Unternehmens. Sie berichtet in ihren Jahresberichten über ihre Leistungen im Bereich der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes der Arbeitnehmer:innen und darüber, wie sie ihrer Verantwortung im Hinblick auf die Ausarbeitung und Umsetzung ihrer Sicherheitserklärungen nachgekommen ist. Die Bank gibt die Standards an, anhand derer die Leistung gemessen wird, und ob aktive Selbstüberwachung oder reaktive Überwachung eingesetzt wird, um Unfälle, Krankheiten und Zwischenfälle zu verhindern oder darauf zu reagieren.

Die RBI bietet ihren Mitarbeitenden verschiedene Möglichkeiten, im Falle von beobachteten Gefahrensituationen oder zum Einbringen von Verbesserungskanälen aktiv tätig zu werden. Durch das proaktive Aufzeigen und Melden von Gefahren können diese rasch evaluiert und gegebenenfalls beseitigt werden. An den Head-Office-Standorten in Wien können alle Mitarbeitenden per E-Mail oder über eine App im Intranet ein Ticket beim Helpdesk öffnen. Alternativ können sich alle Mitarbeitenden bei der Arbeitsmedizin und/oder Sicherheitsfachkraft melden – die Kontaktdaten (Telefonnummer, E-Mail) sind im Intranet abrufbar. Zusätzlich unterstützt der Betriebsrat als Kontaktperson die Vermeidung potenzieller Gefahrensituationen. Zusätzlich oder alternativ zu den oben genannten Möglichkeiten kann man sich bei den anderen Konzernunternehmen an die Führungskraft oder auch direkt an die Gewerkschaft oder eine andere staatliche Stelle wenden. Die Berichterstattung kann auch anonym über die Whistleblowing-Hotline erfolgen.

GRI 403-3

Präventionsmaßnahmen und Gesundheitsdienste

GRI 403-3

Die erste Säule „Sicherheit und Schutz“ des Gesundheitsmanagements in der RBI an den Head-Office-Standorten in Wien beinhaltet alle Strukturen, die der Sicherheit und dem Schutz am Arbeitsplatz dienen. Dazu gehört die medizinische Versorgung und schnelle Hilfe bei seelischen Problemen ebenso wie ausgebildete Ersthelfer:innen und Sicherheits- und Brandschutzbeauftragte, die im Notfall bereitstehen beziehungsweise dafür sorgen, dass es gar nicht erst zu einem Notfall kommt. Die Leistungen der Betriebs- und Arbeitsmedizin sowie der Sicherheitsfachkräfte umfassen nicht nur die Bearbeitung akuter (Einzel)Fälle, sondern verstärkt auch Präventionsmaßnahmen. Der Fokus liegt daher klar auf der Vermeidung von Gefahren/Unfällen, um damit einhergehend die Anzahl an akuten Fällen/Problemen gering halten zu können. Die Mitarbeitenden können den Arbeitsmedizinischen Dienst über E-Mail erreichen und in Anspruch nehmen. Die Leistungen der Betriebsmedizin sind im Intranet abrufbar.

Um ein Beispiel für eine Tochterbank in Zentral- und Osteuropa zu nennen, wird bei der Raiffeisen Bank Zrt. in Ungarn der arbeitsmedizinische Dienst von einem externen Anbieter erbracht. Das örtliche Recht legt fest, welche Art von ärztlicher Untersuchung durchgeführt werden muss. Diese ist jährlich für alle Mitarbeitenden vorgeschrieben. Die lokale Gesetzgebung regelt die Aktivitäten der Behörden zur Überprüfung der Sicherheit der Arbeitsplätze, der Kantine, der Gesundheit und der Hygiene. Ein externer Anbieter unterstützt die Einrichtungen bei der Überprüfung.

Ähnlich ist es in der kroatischen Tochterbank. Diese hat einen Vertrag mit einer ausgewählten arbeitsmedizinischen Praxis abgeschlossen, die sich an der Arbeit des Ausschusses für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz beteiligt. Sie hat Zugang zu den Arbeitsplätzen und berät in Fragen der Sicherheit, Gesundheit und Hygiene am Arbeitsplatz. Zu ihren Tätigkeiten gehören unter anderem auch Gesundheitsuntersuchungen der Arbeitnehmer:innen oder Impfungen.

In den weiteren Tochterunternehmen gibt es teilweise Angebote, die ärztliche Dienstleistungen und Beratungen direkt am Firmenstandort zur Verfügung stellen. Alternativ oder ergänzend werden spezifische Leistungen außerhalb angeboten.

Auch die ergonomische Ausstattung der Arbeitsplätze ist der RBI wichtig, um die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden zu erhalten. In der RBI an den Head-Office-Standorten in Wien erfolgt die Unterweisung für die arbeitsergonomische Einstellung des Bildschirmarbeitsplatzes durch das Angebot des arbeitsmedizinischen Dienstes und der Sicherheitsfachkräfte. Dazu gibt es zwei Möglichkeiten: Vereinbarung eines persönlichen Termins und Besuch des neu eingerichteten „Ergo-Labs“ oder Information über das Intranet. Im Ergo-Lab stehen den Mitarbeitenden nicht nur die verschiedenen ergonomischen Arbeitsmittel zur Ansicht und Probe zur Verfügung, es kann auch ein Sehtest durchgeführt werden. Für

das mobile Arbeiten gibt es konzernweit Informationen im Intranet oder E-Learnings – speziell auch für neue Mitarbeitende. In der AO Raiffeisen Bank in Russland können sich die Mitarbeitenden bei Fragen zur Ergonomie an eine damit betraute Dienststelle wenden. Diese prüft die Anforderungen der Gesundheitsvorschriften entsprechend den Besonderheiten der Anfrage, gibt Empfehlungen ab und sucht gemeinsam mit der Führungskraft nach Möglichkeiten, die Arbeitsbedingungen, falls erforderlich, zu verbessern. Grundlegende Empfehlungen zur Ergonomie der Arbeit von Büroangestellten sind hier im Online-Kurs „Gesundheit und Sicherheit“ dargelegt.

GRI 403-5

Weiterbildung zu Gesundheitsthemen

Lernen und Entwicklung bezieht bei der RBI auch das Thema Gesundheit mit ein. Wir verstehen die Bewusstseinsbildung zu Gesundheitsthemen, wie Work-Life-Balance, mobiles Arbeiten, Resilienz und Umgang mit Belastungen, als Teil unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements. Dazu evaluieren und adaptieren wir unser umfassendes Angebot an Trainings, Coachings, Mentoring sowie Talent Management und Führungskräfteentwicklung regelmäßig unter dem Aspekt der Gesundheitsförderung und -erhaltung.



Die Mitarbeiter:innenschulungen zu Gesundheit in der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien basieren auf dem Themen-, Präventions- und Schutzplan. Dazu gehören: ordnungsgemäße Arbeitsanweisungen für Bankmitarbeitende, Telearbeit, Straßenverkehrsordnung, psychosoziale Risiken und Stress im Büro, Ergonomie am Arbeitsplatz, Erste Hilfe bei Herzinfarkt, Verbrennungen, Verstauchungen und Knochenbrüchen sowie Schlaganfall.

Sicherheitsschulungen spielen eine wichtige Rolle im Ausbildungsprozess der AO Raiffeisenbank in Russland. Der Hauptteil besteht aus obligatorischen Online-Kursen. Die meisten davon richten sich an alle Mitarbeitenden der Bank und betreffen folgende Themen:

- Sicherheitsvorschriften in der Bank
- Feuersicherheit
- Grundlagen der Elektrosicherheit
- Zivilschutz und Notfallsituationen (sowohl Einführungs- als auch allgemeine Kurse)
- Gesundheit und Sicherheit (Arbeitsschutz)

Für einige Abteilungen und Funktionen gibt es spezielle Kurse, beispielsweise für Personal im Bereich von Geldtransporten, die sich selbst und das Geld schützen müssen. Darüber hinaus sind Webinare über Sicherheit, einschließlich mobilem Arbeiten, Teil des Onboarding-Prozesses für neue Mitarbeitende.

Die regelmäßige Einschulung, Unterweisung und Überprüfung der Qualifikation sowie der Anzahl der Ersthelfer:innen erfolgt an den Head-Office-Standorten in Wien durch die Sicherheitsfachkräfte der ZHS. In der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik beispielsweise ist das Vorgehen in Erste-Hilfe-Situationen in E-Learning-Kursen und auch in der Unterweisungsrichtlinie „Dokumentation Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz“ beschrieben. An jedem Standort der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien, an dem zumindest 20 Arbeitnehmer:innen tätig sind, muss eine/r von ihnen für die Leistung von Erster Hilfe ausgebildet sein. Für jeden weiteren 50. Beschäftigten ist eine weitere Person zu nominieren. Das Unternehmen stellt ihnen die erforderliche Erste-Hilfe-Ausrüstung zur Verfügung. Der Arbeitsmediziner führt die Ausbildung der mit der Ersten Hilfe beauftragten Mitarbeitenden durch. Ähnlich ist dies auch in den anderen Tochterunternehmen geregelt.

GRI 403-6

Gesundheitsförderung


Zur Förderung und Erhaltung der Gesundheit der Mitarbeitenden bietet die RBI vielfältige Präventiv- und Gesundheitsmaßnahmen an.

An allen Head-Office-Standorten der RBI in Wien gibt es freiwillige Leistungen, die auf die psychische und physische Gesundheit der Mitarbeitenden abzielen. Diese sind im Intranet veröffentlicht. Die Angebote werden im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements regelmäßig durch die Verantwortlichen (Betriebsrat, People & Organisational Innovation) evaluiert und ggf. adaptiert. Dazu zählen unter anderen: Zuschuss zu Fitnesscenter, Employee Assistance Program, Healthy Food in Canteen, Rauchfrei durch Hypnose, Aktiv-Einheiten am Arbeitsplatz (Lunch-Yoga, Vital Coach, Wirbelsäulengymnastik), Gesunden-Untersuchung, Selbsthilfegruppen, Hilfe bei Suchterkrankungen etc. Besonderes Augenmerk wird auch auf die Erhaltung der

mentalen Gesundheit gelegt. Hierfür bieten wir das für die Mitarbeitenden kostenlose „Employee Assistance Program“ an, welches bei psychischen Belastungen – egal, ob privater oder beruflicher Natur – unterstützt. Dieser Service wird von einem externen Spezialisten erbracht, den die Mitarbeitenden zum Thema Burnout-Prophylaxe und zur Stressbewältigung kontaktieren können. Diese Möglichkeit steht anonym zur Verfügung. Seit 2017 wird, ergänzend zu den im ArbeitnehmerInnenschutzgesetz vorgesehene Maßnahmen im Bereich Präventionseinsatzzeiten (Arbeitsmediziner und Sicherheitsfachkraft), eine Unterstützung durch Arbeitspsycholog:innen angeboten. Um nach längerer Krankheit einen sanften und möglicherweise auch schnelleren Wiedereinstieg in den Beruf zu ermöglichen, bieten wir eine „Wiedereingliederungsteilzeit“ für unsere Mitarbeitenden an. Durch die Zusammenarbeit von Mitarbeitenden, Human Resources, Führungskraft, Betriebsrat und Arbeitsmedizin werden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten optimale Rückkehrvarianten erarbeitet.

Auch in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa gibt es vielfältige Angebote, die aber durchaus unterschiedlich sind. Dazu gehören finanzielle Unterstützungen für Gesundheitsangebote wie Fitnessstudios oder Sportvereine sowie Angebote an den Standorten für sportliche Aktivitäten wie Yogakurse oder Gesundheitswochen mit Vorträgen. Es sind verschiedene Trainings und Beratungen zum Umgang mit Stress verfügbar. Weiters gibt es Programme zur Krisenintervention für Mitarbeitende, die mit einem bewaffneten Raubüberfall konfrontiert waren, einschließlich der Hinzuziehung von Psychotherapeut:innen.

Die Unternehmen versuchen darüber hinaus, ihre Mitarbeitenden in vielfältiger Weise zu sportlichen Aktivitäten zu motivieren. Dies reicht von der Teilnahme an lokalen Sportaktivitäten bis hin zu zu firmeninternen Programmen.



Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD legt großen Wert auf Prävention. Deshalb organisierte sie 2021 ein Wellness-Programm mit 13 Seminaren zu verschiedenen Themen – etwa gesunde Ernährung, in Form kommen oder bleiben, Körperhaltung am Arbeitsplatz optimieren, effektives Gesundheitstraining oder Sinnhaftigkeit von Nahrungsergänzungsmitteln. Die Schulungen wurden von insgesamt rund 800 Mitarbeitenden besucht.

Die AO Raiffeisenbank in Russland hat eine Online-Plattform für Sport eingerichtet. Dabei können die Mitarbeitenden in folgenden Bereichen trainieren: gesunder Rücken, Yoga, funktionelles Training, Meditation, Laufen. Im August 2021 wurde der Step-Challenge-Wettbewerb durchgeführt. Mit der Veranstaltung sollten folgende Ziele erreicht werden:

- Gesundheit der Mitarbeitenden erhöhen: Aktivität fördern, während vom Home Office aus gearbeitet wird. Die Aufforderung war, so viel wie möglich zu laufen und sich mit anderen Kolleg:innen messen.
- Teambuilding fördern: 204 Teams, 1.534 Mitarbeitende
- Einen hohen Spendenbetrag lukrieren: Alle Schritte wurden in Rubel umgerechnet und an einen Wohltätigkeitsfonds gespendet. Dabei konnten zwei Millionen Rubel (rund 23.000 Euro) gesammelt werden (www.starikam.org).

Employer Branding und Rekrutierung

Sowohl unsere konzernweiten Unternehmenswerte als auch strategischen Ziele bilden die Basis für zielgerichtete Employer-Branding-Aktivitäten im jeweiligen Heimatmarkt. Mit COVID-19 stellte uns auch das Jahr 2021 vor besondere Herausforderungen. Dies hat nichts an unserem Anspruch, eine Top-Arbeitgeberin zu sein, geändert. Wir haben unsere Maßnahmen an die neuen Gegebenheiten angepasst. Die zielgruppenspezifische Ansprache ist nun wichtiger denn je – nicht nur, weil der persönliche Kontakt eingeschränkt ist, sondern auch, um Vertrauen zu schaffen und das jeweilige Unternehmen der RBI weiterhin als sichere Arbeitgeberin zu positionieren.

Der nachfolgende Überblick über unsere Maßnahmen zeigt, wie sich die RBI schnell auf neue Gegebenheiten eingestellt und die richtigen Anknüpfungspunkte zu den Arbeitssuchenden und internen Mitarbeitenden geschaffen hat. Ein starker Fokus lag nach wie vor auf den Studierenden bzw. Absolvent:innen und der Kooperation mit Universitäten.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE						EE				
		RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Mitarbeiter: innen-Entwicklung	Kooperationen mit Universitäten	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Auszeichnungen attraktiver Arbeitgeber							✓				✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Employer Branding und Rekrutierung am Standort Wien

Entsprechend der Unternehmensvision sowie der Fokusbereiche einzelner Unternehmenseinheiten sind sowohl die Employer-Branding- als auch die Recruiting-Strategie davon abgeleitet, bestmöglich zum Unternehmensziel beizutragen.

Die Personalbeschaffung sehen wir als strategischen Prozess zur Ermittlung und Einstellung von Kandidat:innen, die über einzigartige Kompetenzen, Fähigkeiten, Potenziale und Erfahrungen verfügen, die der Konzern für sein kontinuierliches Wachstum und seine erfolgreiche Entwicklung benötigt. Die Rekrutierung von Führungskräften ist eine große Herausforderung und eine der wichtigsten Aufgaben. Sie wirkt sich stark auf die Führungs- und Organisationskultur aus, die wir fördern möchten.

Im Jahr 2021 wurde in der RBI AG ein Leitfaden entworfen, der den Recruiting-Prozess für die erste und zweite Führungsebene beschreibt. Dieser beinhaltet auch konkrete Empfehlungen zur für Frauen attraktiven Gestaltung von Stellenausschreibungen sowie zur unvoreingenommenen Personalauswahl. Seit Oktober 2021 arbeitet die RBI AG mit der Unternehmensberatung factor-D zusammen, um das Einstellungsverfahren auch auf allen weiteren Ebenen im Jahr 2022 zu überarbeiten und somit zu einem diversen und inklusiven Arbeitsumfeld beizutragen. Konkret geht es darum, einstellenden Führungskräften eine Toolbox zur Verfügung zu stellen, die dabei unterstützt, jeden Schritt des Recruiting-Prozesses inklusiver zu gestalten.

Der neu entwickelte Recruiting-Leitfaden definiert die Leitprinzipien für die Rekrutierung und zeigt den Prozessablauf auf, um dem RBI-Konzern die Auswahl der richtigen Kandidat:innen zu erleichtern. Wir orientieren uns an folgenden Leitprinzipien:

- Wir kreieren reibungslose und wertvolle Erfahrungen für Kandidat:innen und das Entscheidungsteam.
- Wir stellen eine objektive und datengestützte Entscheidungsfindung sicher.
- Wir fördern Geschlechtervielfalt und Inklusion.

Die Employer-Branding-Strategie hat als Kern die Aufgabe, sowohl intern als auch extern in Kontakt zu bleiben, Interaktion und den direkten Austausch mit Fachexpert:innen, Talenten, Berufseinsteiger:innen, Absolvent:innen sowie Studierenden zu fördern. Externes Employer Branding stand 2021 ganz im Zeichen der Online-Aktivitäten mit und für Studierende in enger Abstimmung und Kooperation mit den jeweiligen Universitäten und Fachhochschulen.

Die enge Zusammenarbeit mit den jeweiligen Businessseinheiten (z. B. IT, Risk, Corporates und Markets) fördert die Gespräche und den Austausch mit Studierenden bei zahlreichen Veranstaltungen, Meet-ups, Webinaren und Online-Karrieremessen. 2021 hat die RBI AG elf Formate aktiv begleitet.

Auf unserer responsiven Karriereseite hat die RBI AG im Jahr 2021 viele neue Videos veröffentlicht, die den Interessent:innen bzw. Bewerber:innen die Möglichkeit bieten, mehr Informationen über den Arbeitsalltag in bestimmten Positionen zu erhalten.

Mit dem Fokus „Career@RBI“ ist es gelungen, neue Videos von Mitarbeitenden zu produzieren, die neben der gewohnten hierarchischen Karriere viele unterschiedliche Modelle zeigen, wie Karriere in der RBI AG gelebt und erlebt werden kann.

Mehr dazu
unter: [www.
youtube.
com/c/
Raiffeisen-
BankInter-
nationalAG/
playlists](http://www.youtube.com/c/Raiffeisen-BankInternationalAG/playlists)

Mehr dazu
unter: [www.
youtube.
com/c/
Raiffeisen-
BankInter-
nationalAG/
videos](http://www.youtube.com/c/Raiffeisen-BankInternationalAG/videos)

Raiffeisen Bank International AG
 30,805 followers
 6d • 🌐

++ RBI at Tandem Learning kick-off event at WU (Wirtschaftsuniversität Wien)
 ++

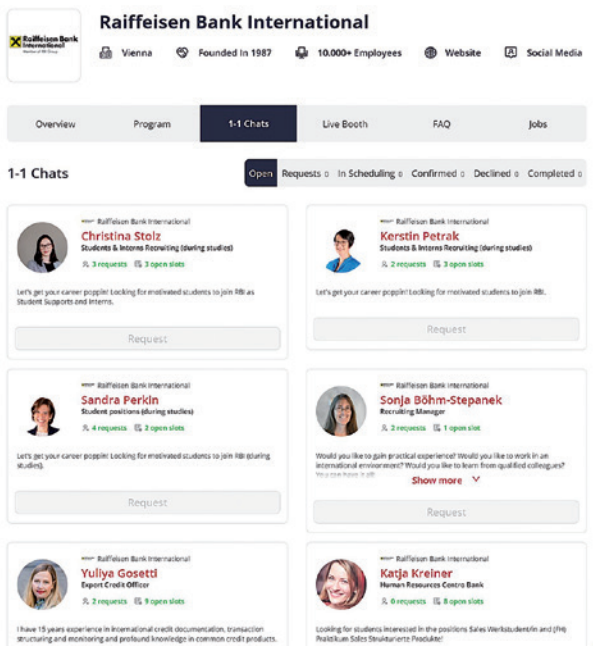
...see more



Quelle: www.linkedin.com/company/raiffeisen-bank-international/mycompany/
 LinkedIn posts zu Career und Eröffnung Tandem Learning Kick-off, WU Wien, © RBI AG



Karrieremesse/Lounge FH Technikum 2021, © RBI AG



Career Calling 2021 – virtueller Raum der RBI, © RBI AG

Studierende sind uns besonders wichtig, weil wir viel voneinander lernen können. Die RBI AG beschäftigt pro Jahr im Schnitt 398 Studierende im Rahmen des „Student Training Programs“. Die Möglichkeit zu Teilzeittätigkeit spielt dabei für uns eine große Rolle, um als attraktive Arbeitgeberin wahrgenommen zu werden.

Wir begleiten die Studierenden während ihres Studiums, wir lernen einander kennen und arbeiten am Beziehungsmanagement. Im Idealfall können wir die Talente an uns binden und sie – wenn es die Personalplanung erlaubt – sofort nach Beendigung des Studiums übernehmen. Dieser Kanal ist mit Abstand der wichtigste in der Rekrutierung von Einstiegspositionen.

Die interne „Students4Students Community“ unterstützt sich gegenseitig, plant Social Events abseits der Arbeit und lernt viele Bereiche innerhalb des Unternehmens kennen.

Neben vielen Online-Messen und Networking Events stellte die größte Online-Karrieremesse – die Career Calling Digital Days – das Highlight im Jahr 2021 dar. Zielgruppen sind alle Studierenden in Österreich. 68 Arbeitgeber:innen mit 500 Jobs waren Teil der Community, es gab über 1.200 registrierte Besucher:innen.

Mehr dazu un-
ter: [www.at.
specialisterne.
com](http://www.at.specialisterne.com)



Ein weiterer Schwerpunkt 2021 war die Fortsetzung der Kooperation mit „Specialisterne Austria“. Die Organisation bringt Talente mit Autismus mit jenen Unternehmen zusammen, die diese besonderen Begabungen für IT, Qualitäts- oder Datenmanagement bzw. im Bereich Finance & Controlling dringend benötigen. Specialisterne ist ein hervorragender Partner, der uns bereits mehrere talentierte Mitarbeitende vermitteln konnte und uns weiterhin bei der Suche unterstützt.

Neben dieser Zusammenarbeit ist die RBI AG auch Mitglied des Disability Wirtschaftsforums von **myAbility**.

Bei der Auswahl von Personalberater:innen, die vorwiegend bei der Besetzung von Führungspositionen helfen, haben wir strenge Kriterien etabliert. Auswahlkriterien für die richtige Begleitung sind nicht nur Erfahrung und Know-how, sondern auch die verwendete Methodologie und die Berücksichtigung von Geschlechtervielfalt in der Datenbank. Wir prüfen im Vorfeld, wie ernst das Thema Vielfalt gelebt wird, wie viele Frauen in den letzten zwei Jahren vermittelt wurden, wie das Verhältnis zwischen Männern und Frauen in der Datenbank ist, wie hoch der Anteil an Bewerberinnen in der jeweiligen Branche ist. Dies unterstützt die Akzeptanz bei den Entscheidungsträger:innen und zeigt die Bereitschaft, die Genderziele zu erfüllen. Die Auswahlmethodik im Recruiting inkludiert nach wie vor die Bereitstellung anonymisierter Gesprächsunterlagen an Entscheidungsträger:innen und Assessor:innen. Das Lesen und anschließende Ranking der Interviewantworten von Bewerber:innen nimmt jeglichen Bias und bietet eine weitere Form der Objektivität.

Das Organisieren und Teilnehmen an Initiativen wie den Diversity Days, dem Purple Light Up Day und die aktiven Beiträge in Diskussionsforen bestätigt unsere Employer-Branding-Strategie und führt uns näher an die Zielerreichung. Online-Veranstaltungen für Frauen, die aus der Karenz zurückkehren, sowie diverse RBI AG-interne Frauennetzwerke zielen auf die Direktansprache von Frauen für unterschiedliche Rollen im Unternehmen ab.

Die RBI hat den Anspruch, eine Top-Arbeitgeberin zu sein, und wir wollen sicherstellen, dass dies für Frauen als Zielgruppe sichtbar ist. Aus diesem Grund hat der Konzern Ende des Jahres 2021 mit The Female Factor, einem Karriereverein für Frauen, eine Kooperation gestartet, um gezielt an einer attraktiven Employer Brand für Frauen zu arbeiten. Diese Kooperation beinhaltet konkrete Maßnahmen, die dazu dienen, sowohl Männer als auch Frauen gleichermaßen anzusprechen.

Traineeprogramme bilden ein nachhaltiges Investment beim Einstieg von Studienabsolvent:innen in eine Bankkarriere. Die RBI AG bietet den Studierenden eine Teilzeittätigkeit an, bei der sie für zwei Jahre während ihres Masterstudiums alle Abteilungen und Tätigkeiten des Markets & Investment Banking kennenlernen sowie eine spezielle Ausbildung absolvieren können. Das Auswahlverfahren wurde 2021 in Form von Speed Dating unter Einhaltung aller Corona-Richtlinien vor Ort durchgeführt. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des bestehenden Traineeprogrammes „Corporate Banking“ hat sich gelohnt: Die RBI AG erhielt die Auszeichnung mit dem Siegel „Exzellentes Traineeprogramm“ durch „TraineeNet“, eine Plattform von Trainees aus rund 50 österreichischen Unternehmen.

Weiterhin ist die Bank um die Intensivierung bzw. den Ausbau der Kooperationen, Partnerschaften und Sponsorings mit technischen Hochschulen bemüht, um Studierenden und Absolvent:innen neue Berufsbilder und vielfältige Einstiegsmöglichkeiten im IT-Umfeld einer digitalen Bank näherbringen zu können. Eine effektive Möglichkeit zur Bindung von Studierenden an die Arbeitgeberin RBI AG bildet unverändert die aktive Unterstützung bei Bachelor- und Masterarbeiten sowie die Betreuung von Seminararbeiten.

Employer Branding und Rekrutierung in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa

Die Etablierung von sogenannten Communities zu spezifischen Themen hat nicht nur in der herausfordernden Zeit der COVID-19-Pandemie geholfen, sondern hat sich als ein zukunftsorientiertes Tool entwickelt. Der intensive Austausch zu Personalthemen wie Recruiting, Employer Branding, Talent Management und Engagement hat die RBI als Arbeitgeberin noch stärker und die Positionierung im jeweiligen Heimatmarkt sowie gesamtheitlich noch attraktiver gemacht. Unter dem Motto „Gemeinsam voneinander lernen“ findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Die Attraktivität am Heimatmarkt zu erhöhen sowie der direkte Austausch mit Studierenden ist gleichermaßen ein wichtiges Element, welches von allen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa aufgegriffen wird. Die Vielzahl an (Online-)Veran-

staltungen sowie die Durchführung von Rekrutierungsevents stand auch 2021 im Zeichen von Tech-Talenten. Die RBI AG wurde bei einigen Veranstaltungen der Tochterunternehmen herangezogen und hat mit Expertise, Fachwissen und Marketingaktivitäten unterstützt. Fachvorträge konnten – aufgrund der Online-Formate – relativ rasch umgesetzt werden. Wir haben gesehen, wie wichtig die Präsenz der RBI AG (sei es durch Vorstand oder andere Fachbereichsleiter:innen) ist und dies nachhaltig das Verständnis für den gesamten RBI-Konzern auch bei potenziellen Kandidat:innen gestärkt hat.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD wurde laut Career Show Index 2021 als einer der 100 besten Arbeitgeber in Bulgarien auf Platz sechs gereiht. Der Career Show Index 2021 wird unter Berücksichtigung der Auszeichnungen (Career Show Awards 2020, Career Show Awards 2019, Forbes Business Awards 2020, Forbes Business Awards 2021, Top Employer Institute, b2b Media Awards 2020) berechnet, welche die Arbeitgeber in den letzten drei Jahren erhalten haben.

Die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD wurde bei der Career Show bei drei weiteren Mitarbeiter:innen-Awards in folgenden Kategorien ausgezeichnet:

- Bester Arbeitgeber - Bankensektor - Gold
- Beste Strategie für interne Kommunikation - Gold
- Beste Gesundheits- und Wellness-Strategie - Bronze

Auch bei der Employer-of-Choice-Umfrage 2021 wurde die Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD als einer der 50 besten Arbeitgeber auf Platz 40 gereiht. Die Bank hat sich im Vergleich zum Ranking 2020 um 19 Positionen verbessert. Die Employer-of-Choice-Umfrage umfasste über 50 Fragen und wurde von „To The Top Company“ im März/April 2021 durchgeführt. Mehr als 13.000 Menschen in Bulgarien stimmten für ihren besten Arbeitgeber.

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C wurde als „Champion“ ausgewählt, um an einem Projekt des UNFPA zur Förderung einer geschlechtergerechten Familienpolitik im privaten Sektor teilzunehmen. Diese Politik zielt darauf ab, Frauen und Männer bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, das wirtschaftliche Empowerment von Frauen zu forcieren und ein stärkeres Einbeziehen von Männern in unbezahlte Betreuungsarbeit zu unterstützen. Die Idee dieses Projekts besteht darin, dass zehn Vorzeigeunternehmen aus dem Kosovo mit dem Konzept und der Methodik eines „familienfreundlichen Arbeitsplatzes“ vertraut gemacht werden, um das Unternehmen als solches weiter zu fördern und Initiativen durchzuführen, die in den Rahmen dieser Thematik fallen.

Die AO Raiffeisen Bank in Russland hat 2021 wieder eine Reihe von Auszeichnungen erhalten. Sie erreichte etwa den neunten Platz in der Gesamtwertung von mehr als hundert Arbeitgebern und Platz sechs unter den Banken beim „Best Employer Award 2020“. Weiters wurde sie mit dem dritten Platz im Rahmen des Allrussischen HR-Graduate Awards 2021 sowie dem ersten Platz in der Kategorie „Bestes Bildungsprogramm für die Vermittlung von IT-Berufen 2020“ beim Allrussischen Wettbewerb der Bildungsprogramme ausgezeichnet.

Mehr dazu unter: <https://rating.hh.ru/history/rating2020/> und <http://knowprof.ru/>

Überblick Kennzahlen

	RBI*			RBI AG		
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	2021	2020	
Mitarbeitende nach Geschlecht, Beschäftigungsart und Arbeitsvertrag						
Mitarbeitende gesamt	43.630	43.481	-0,3 %	45.241	3.424	3.232
davon männlich	15.486	15.102	-2,5 %	15.472	1.861	1.748
davon weiblich	28.144	28.379	-0,8 %	29.769	1.563	1.484
davon männlich	35 %	35 %	0 PP	34 %	54 %	54 %
davon weiblich	65 %	65 %	0 PP	66 %	46 %	46 %
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	41.315	41.331	0,0 %	43.067	2.452	2.293
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	95 %	95 %	0 PP	95 %	72 %	71 %
davon männlich	14.919	14.653	1,8 %	15.025	1.568	1.484
davon weiblich	26.396	26.678	-1,1 %	28.042	884	809
davon männlich	36 %	35 %	1 PP	35 %	64 %	65 %
davon weiblich	64 %	65 %	-1 PP	65 %	36 %	35 %
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	2.315	2.150	7,7 %	2.174	972	939
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeitende gesamt	5 %	5 %	0 PP	5 %	28 %	29 %
davon männlich	567	449	26,3 %	447	293	264
davon weiblich	1.748	1.701	2,8 %	1.727	679	675
davon männlich	24 %	21 %	3 PP	21 %	30 %	28 %
davon weiblich	76 %	79 %	-3 PP	79 %	70 %	72 %
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	38.541	38.743	-0,5 %	39.547	2.823	2.708
Mitarbeitende mit unbefristeten Verträgen gesamt	88 %	89 %	-1 PP	87 %	82 %	84 %
davon männlich	13.919	13.765	1,1 %	13.894	1.559	1.479
davon weiblich	24.622	24.978	-1,4 %	25.653	1.264	1.229
davon männlich	36 %	36 %	0 PP	35 %	55 %	55 %
davon weiblich	64 %	64 %	0 PP	65 %	45 %	45 %
davon Zentraleuropa	7.659	7.946	-3,6 %	8.101		
davon Zentraleuropa	20 %	21 %	-1 PP	20 %		
davon Südosteuropa	12.307	12.894	-4,6 %	12.661		
davon Südosteuropa	32 %	33 %	-1 PP	32 %		
davon Osteuropa	14.724	14.159	-4,0 %	15.052		
davon Osteuropa	38 %	37 %	1 PP	38 %		
davon Österreich	3.851	3.744	2,9 %	3.733	2.823	2.708
davon Österreich	10 %	10 %	0 PP	9 %	100 %	100 %
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	5.089	4.738	7,4 %	5.694	601	524
Mitarbeitende mit befristeten Verträgen gesamt	12 %	11 %	1 PP	13 %	18 %	16 %
davon männlich	1.567	1.337	17,2 %	1.578	302	269
davon weiblich	3.522	3.401	3,6 %	4.116	299	255
davon männlich	31 %	28 %	3 PP	28 %	50 %	51 %
davon weiblich	69 %	72 %	-3 PP	72 %	50 %	49 %
davon Zentraleuropa	818	627	30,5 %	938		
davon Zentraleuropa	16 %	13 %	3 PP	16 %		
davon Südosteuropa	926	865	7,1 %	1.296		
davon Südosteuropa	18 %	18 %	0 PP	23 %		
davon Osteuropa	2.686	2.679	0,3 %	2.916		
davon Osteuropa	53 %	57 %	-4 PP	51 %		
davon Österreich	659	567	16,2 %	544	601	524
davon Österreich	13 %	12 %	1 PP	10 %	100 %	100 %
Mitarbeitende nach Regionen						
Zentraleuropa	19 %	20 %	-1 PP	20 %		
davon männlich	40 %	39 %	1 PP	39 %		
davon weiblich	60 %	61 %	-1 PP	61 %		
Südosteuropa	30 %	32 %	-2 PP	31 %		
davon männlich	28 %	27 %	1 PP	27 %		
davon weiblich	72 %	73 %	-1 PP	73 %		
Osteuropa	40 %	39 %	1 PP	40 %		
davon männlich	35 %	34 %	1 PP	33 %		
davon weiblich	65 %	66 %	-1 PP	67 %		
Österreich	10 %	10 %	0 PP	9 %	100 %	100 %
davon männlich	53 %	52 %	1 PP	52 %	54 %	54 %
davon weiblich	47 %	48 %	-1 PP	48 %	46 %	46 %
Neueinstellungen¹						
Mitarbeitende gesamt	8.831	6.211	42 %	8.790	560	489
Mitarbeitende gesamt	20 %	14 %	6 PP	19 %	16 %	15 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4.908	3.482	41,0 %	5.048	305	254
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	3.671	2.573	42,7 %	3.499	231	222
Mitarbeitende über 49 Jahren	252	156	61,5 %	243	24	13
Mitarbeitende unter 30 Jahren	11 %	8 %	3 PP	11 %	9 %	8 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	8 %	6 %	2 PP	8 %	7 %	7 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	1 %	0 %	1 PP	1 %	1 %	0 %
davon männlich	3.435	2.495	37,7 %	3.308	308	291
davon weiblich	5.396	3.716	45,2 %	5.482	252	198
davon männlich	8 %	6 %	2 PP	7 %	9 %	9 %
davon weiblich	12 %	9 %	3 PP	12 %	7 %	6 %
davon Zentraleuropa	1.333	1.066	25,0 %	1.607		
davon Zentraleuropa	3 %	2 %	1 PP	4 %		

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

	RBI*			RBI AG		
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	2019	2021	2020
davon Südosteuropa	1.934	1.450	33,4 %	2.253		
davon Südosteuropa	4 %	3 %	1 PP	5 %		
davon Osteuropa	4.878	3.115	56,6 %	4.299		
davon Osteuropa	11 %	7 %	4 PP	10 %		
davon Österreich	686	580	18,3 %	631	560	489
davon Österreich	2 %	1 %	1 PP	1 %	15 %	15 %
Fluktuation (ausgeschiedene Mitarbeitende)						
Mitarbeitende gesamt	9.117	8.294 ¹	10 %	9.316	404	342
Mitarbeitende gesamt	21 %	19 %	2 PP	21 %	12 %	11 %
Mitarbeitende unter 30 Jahren	3.519	2.809	25,3 %	3.567	181	144
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	4.747	4.473	6,1 %	4.864	165	139
Mitarbeitende über 49 Jahren	851	1.012	-15,9 %	885	58	59
Mitarbeitende unter 30 Jahren	8 %	6 %	2 PP	8 %	5 %	4 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	11 %	10 %	1 PP	11 %	5 %	4 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	2 %	2 %	0 PP	2 %	2 %	2 %
davon männlich	3.133	2.885	8,6 %	3.070	224	177
davon weiblich	5.984	5.409	10,6 %	6.246	180	165
davon männlich	7 %	7 %	0 PP	7 %	7 %	5 %
davon weiblich	14 %	12 %	2 PP	14 %	5 %	5 %
davon Zentraleuropa	1.608	1.474	9,1 %	1.338		
davon Zentraleuropa	18 %	3 %	15 PP	3 %		
davon Südosteuropa	2.394	1.740	37,6 %	2.451		
davon Südosteuropa	26 %	4 %	22 PP	5 %		
davon Osteuropa	4.594	4.519	1,7 %	5.077		
davon Osteuropa	50 %	10 %	40 PP	11 %		
davon Österreich	521	561	-7,1 %	450	404	342
davon Österreich	6 %	1 %	5 PP	1 %	11 %	11 %
Durchschnittliche Trainingsstunden für Mitarbeitende nach Positionen						
Mitarbeitende gesamt	34	28	21,4 %	55	24	26
Mitarbeitende männlich	32	27	18,5 %	51	26	27
Mitarbeitende weiblich	35	28	25,0 %	57	22	24
B-1 (Zweite Führungsebene)	37	34	8,8 %	72	17	19
B-2 (Dritte Führungsebene)	43	33	30,3 %	77	24	40
Sonstige Führungskräfte	43	29	48,3 %	52	29	37
Sonstige Mitarbeitende	33	27	22,2 %	54	24	25
Anteil Mitarbeitende mit Performance Management						
Mitarbeitende gesamt	82 %	82 %	0 PP	81 %	88 %	88 %
Mitarbeitende männlich	85 %	86 %	-1 PP	86 %	90 %	90 %
Mitarbeitende weiblich	80 %	79 %	1 PP	78 %	88 %	86 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	99 %	100 %	-1 PP	99 %	100 %	100 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	99 %	100 %	-1 PP	99 %	100 %	100 %
Sonstige Führungskräfte	95 %	96 %	-1 PP	98 %	100 %	100 %
Sonstige Mitarbeitende	80 %	79 %	1 PP	79 %	87 %	87 %
Diversität						
Frauenanteil						
Board (Vorstand)	16 %	14 %	2 PP	14 %	0 %	0 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	37 %	37 %	0 PP	35 %	28 %	19 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	47 %	47 %	0 PP	46 %	20 %	24 %
Sonstige Führungskräfte	64 %	63 %	1 PP	63 %	22 %	29 %
Führungskräfte gesamt	55 %	55 %	0 PP	55 %	22 %	25 %
Mitarbeitende gesamt	65 %	65 %	0 PP	66 %	46 %	46 %
Anteil Minderheitengruppen						
Mitarbeitende mit ausländischer Staatsbürgerschaft						
Board (Vorstand)	31 %	32 %	-1 PP	32 %	33 %	33 %
B-1 (Zweite Führungsebene)	5 %	5 %	0 PP	5 %	26 %	19 %
B-2 (Dritte Führungsebene)	3 %	3 %	0 PP	3 %	20 %	22 %
Sonstige Führungskräfte	1 %	1 %	0 PP	1 %	16 %	14 %
Sonstige Mitarbeitende	4 %	3 %	1 PP	3 %	38 %	36 %
Altersgruppen						
Board (Vorstand)						
Board unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Board zwischen 30 und 49 Jahren	50 %	53 %	-3 PP	58 %	50 %	50 %
Board über 49 Jahren	50 %	47 %	3 PP	42 %	50 %	50 %
B-1 (Zweite Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	0 %	0 %	0 PP	0 %	0 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	73 %	74 %	-1 PP	77 %	63 %	50 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	27 %	26 %	1 PP	23 %	37 %	50 %
B-2 (Dritte Führungsebene)						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	2 %	1 %	1 PP	1 %	1 %	1 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	79 %	80 %	-1 PP	81 %	70 %	70 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	19 %	18 %	1 PP	17 %	29 %	30 %
Sonstige Führungskräfte						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	4 %	4 %	0 PP	4 %	0 %	0 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	76 %	76 %	0 PP	76 %	88 %	83 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	20 %	20 %	0 PP	20 %	12 %	17 %
Sonstige Mitarbeitende						
Mitarbeitende unter 30 Jahren	25 %	26 %	-1 PP	27 %	23 %	23 %
Mitarbeitende zwischen 30 und 49 Jahren	62 %	62 %	0 PP	61 %	60 %	61 %
Mitarbeitende über 49 Jahren	13 %	12 %	1 PP	12 %	17 %	16 %

* Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung, Seite 11, erster Absatz) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Im Jahr 2021 gab es keine COVID-19-bedingten Kündigungen.

Aktionsfeld Fairer Partner – Betriebsökologie:
für eine klimafreundliche und ressourcenschonende Zukunft

WELCHE VORGABEN KANN ENERGIEEFFIZIENZ
HAT DIE RBI FÜR IHRE die aktuellen
LIEFERANTEN? Probleme lösen?

WELCHE MASSNAHMEN
WERDEN ERGRIFFEN,
UM DIE CO₂-EMISSIONEN
ZU REDUZIEREN?

**WIE KÖNNEN MITARBEITER:INNEN
DAZU BEITRAGEN, DEN KLIMAWANDEL
ZU VERRINGERN?**

Wie tragen Standards zur
Reduktion der CO₂-Emissionen bei?

WAS SIND DIE WICHTIGSTEN

Was ist der Hauptverursacher der CO₂-Emissionen?

WARUM IST DER
THG-STANDARD
RELEVANT?

MASSNAHMEN, UM DIE

Welche Risiken und Chancen hat die RBI durch die globale Erwärmung?

UMWELTZIELE ZU ERREICHEN?

WIE GROSS IST

Gibt es gemeinsame
Klimamaßnahmen für
alle Tochtergesellschaften?

WIE MISST DIE RBI IHRE FORTSCHRITTE?

KÖNNEN NEUE TECHNOLOGIEN
UNSERE KLIMAKRISE LÖSEN?

DER CO₂-FUSSABDRUCK

Wie umweltfreundlich
agieren unsere
Lieferanten?

WAS BEDEUTET DIE GLOBALE ERWÄRMUNG?

DER RBI?

Was sind die
Aufgaben des
Umweltausschusses?

WAS SIND DIE
WICHTIGSTEN
ABFALLARTEN?

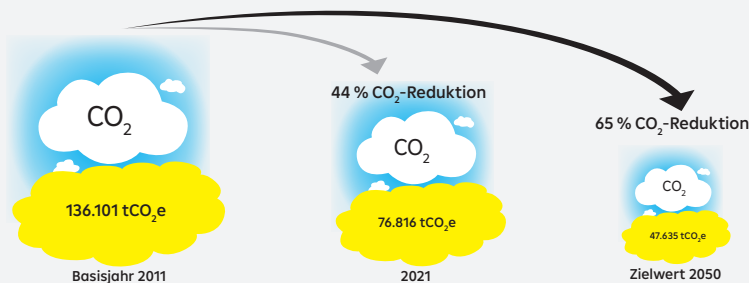
WAS SIND GUTE BEISPIELE
FÜR ERFOLGREICH UMGE-
SETZTE PROJEKTE?

Werden die Mitarbeiter:innen zum Thema
geschult?



ENTSPRECHEN DIE KLIMAZIELE DER RBI
DEM PARISER KLIMAZIEL?

Wissenswertes auf einen Blick

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion

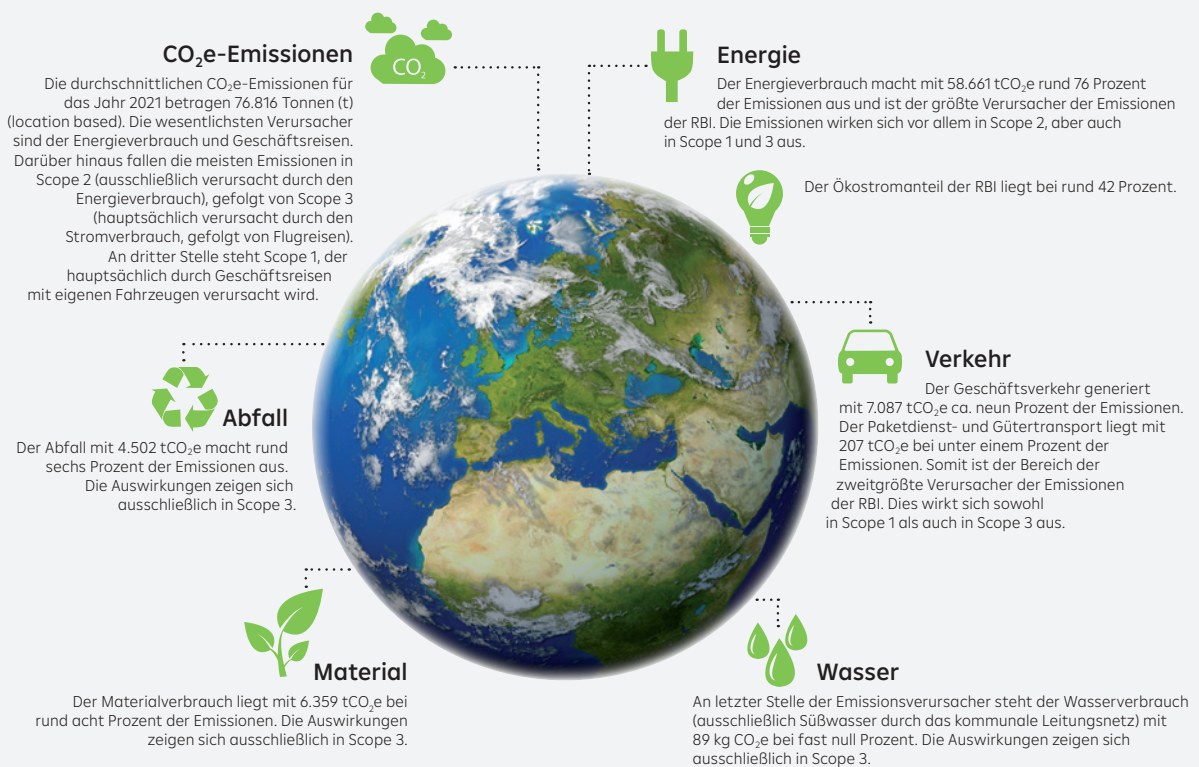


Einsparungen 2021 zum Vorjahr 2020

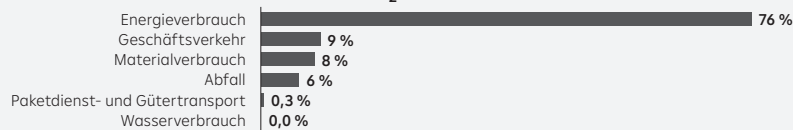
	64.800.000 Liter Wasser
	4.827.804 Blatt Papier
	5.732.245 kWh Energie
	18.617.185 gefahrene pkm
	411.500 kg Abfall
	10.316.790 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 1.242 Vier-Personen-Haushalten im Jahr emittiert werden.

Quelle: www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator

CO₂e-Emissionen der RBI 2021



Verursacher der CO₂e-Emissionen der RBI



Scope 1  6 % Scope 2  54 % Scope 3  40 %

Fairer Partner – Betriebsökologie

Das Management von Klimarisiken – nicht nur in der Betriebsökologie – ist zunehmend eine zentrale Aufgabe für die Wirtschaft geworden. Nicht umsonst hat das Weltwirtschaftsforum im Global Risks Report 2022 den Klimawandel unter die drei höchsten Risiken eingestuft. Unternehmen, die nicht oder nur unzureichend Klimaschutzziele setzen bzw. keine klimarelevanten Aspekte in ihre Geschäftsstrategie integrieren, müssen damit rechnen, dass ihre Profitabilität mittel- bis langfristig leidet. Effektiver Klimaschutz ist somit zu einem Wettbewerbsfaktor am Kapitalmarkt geworden.

GRI 102-11;
GRI 103-3;
GRI 201-2

Wir betrachten den Umwelt- und Klimaschutz als Teil unserer gesellschaftlichen Verantwortung und sehen uns als fairer Partner gegenüber der Umwelt. Im Vergleich zu produzierenden Branchen halten sich die direkten Umweltauswirkungen unserer betrieblichen Tätigkeiten in Grenzen. Trotzdem verfolgt die RBI das Ziel, negative Umweltauswirkungen an allen Standorten gering zu halten. Daher arbeiten wir laufend daran, die maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevantesten Bereichen zu verbessern. Das Umweltmanagementsystem in Österreich orientiert sich an internationalen Standards (ISO 14001).

GRI 301-1, -3



Im betrieblichen Umweltschutz werden grundsätzlich Energieeffizienz, erneuerbare Energie, klimafreundliche Mobilität sowie ein nachhaltiger Einkauf als besonders wesentlich hervorgehoben. Im Hinblick auf den Carbon Footprint stellen für die RBI die Bereiche Energieverbrauch/Gebäudemanagement und Mobilität die wesentlichsten Handlungsfelder dar. Diese sind für das Erreichen der Klimaziele von zentraler Bedeutung (siehe Seite 145).

Auswirkungen, Risiken und Chancen

Da die Veränderungen des Weltklimas weitreichende Folgen haben, die über die Landesgrenzen hinausgehen, gibt es diesbezüglich keine regionale Begrenzung der Auswirkungen. Die Folgen der Treibhausgasemissionen auf das Klima sind ausschließlich negativ, lassen sich aber z. B. durch das Nutzen erneuerbarer Energien oder das Fördern von Energieeffizienz positiv beeinflussen. Dies wirkt sich auch günstig auf die Gesellschaft aus, etwa durch das Schaffen neuer bzw. die Förderung bestehender, nachhaltiger Geschäftsfelder.

GRI 102-15;
GRI 103-3;
GRI 201-2

TCFD

Die Risiken der operationalen Aktivitäten stehen mit den NaDiVeG-Umweltbelangen in engem Zusammenhang. Größtes Risiko für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt ist eine mangelnde Bereitschaft von Unternehmen, dem Klimawandel entgegenzuwirken. Dies führt zum Anstieg der globalen Erderwärmung mit den bereits bekannten negativen Auswirkungen. Die RBI verfolgt das Ziel, einen Beitrag zur Reduktion ihrer betrieblichen CO₂-Emissionen zu leisten und hat daher im Jahr 2015 erstmals Umweltziele für den gesamten Konzern vorgegeben. 2011 wurde als Basisjahr festgelegt, da hier erstmals alle wesentlichen Kennzahlen für den gesamten Konzern erhoben wurden. Bei der Bewertung der betriebsökologischen Risiken werden die operationalen Aktivitäten und deren Auswirkungen auf die Umwelt evaluiert. Diese werden jährlich gemessen, wobei die wesentliche Kennzahl der CO₂-Fußabdruck ist. Ziel ist ein Verringern der Emissionen im Vergleich zum Vorjahr.

GRI 102-11,
-15, -44;
GRI 201-2

Dem externen Umweltrisiko stehen physische, regulatorische und Reputationsrisiken für die RBI und ihre Betriebsstandorte gegenüber. Zum Beispiel können im Bereich der physischen Risiken Naturkatastrophen zu Immobilienschäden führen. Durch die richtige Standortauswahl (Anpassungsstrategie) sowie eine geeignete Sachversicherung werden diese Risiken minimiert. Diese Risiken lassen sich vor allem auf der Kostenseite managen, indem das interne und externe Umfeld laufend beobachtet und Fachexpert:innen bei der Maßnahmensteuerung hinzugezogen werden. Risiken werden dann als wesentlich eingestuft, wenn sie die Erreichung der mittel- bis langfristigen Klimaziele der RBI gefährden – dazu zählt insbesondere der Energieverbrauch – oder wenn sie von den Stakeholdern als solche eingestuft werden. Beispiele für gesetzte Maßnahmen sind aktuell stark auf den Bereich „Energie“ fokussiert und umfassen u. a. gezielte Energieeffizienzprogramme oder auch bauliche Veränderungen an Gebäudehüllen. Der Bereich der konsequenten Kostensenkung bietet für die RBI eine wichtige Chance in der Betriebsökologie. Da Geschäftsreisen und Energieverbrauch zu den größten Emissions-

treibern in der Betriebsökologie zählen, bringen Maßnahmen zur Reduktion dieser Faktoren die größten kontinuierlichen Kosteneinsparungen im Betrieb, wobei die laufenden Kosteneinsparungen die einmaligen Kosten für dedizierte Maßnahmen überwiegen. Die sogenannten physikalischen Risiken des Klimawandels – wie etwa größere Temperaturschwankungen – führen oft zu höheren Betriebskosten, z. B. durch erhöhten Kühlbedarf, da die Tage mit extremer Hitze statistisch zunehmen.

Das Risikomanagement basiert auf einer Kombination von Bottom-up- und Top-down-Ansatz, bei dem auch alle Mitarbeitenden eine wesentliche Rolle in der Risikominimierung im jeweiligen Arbeitsbereich spielen. Für die Umsetzung und Evaluierung der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss und die Abteilung Group ESG & Sustainability Management in der RBI AG, aber auch das Facility Management sowie die Nachhaltigkeitsbeauftragten der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verantwortlich. Der Due-Diligence-Prozess der RBI ist somit breit gefächert und umfasst das Berücksichtigen international anerkannter ISO-Standards, Gebäude-Zertifikate und Umwelt-Labels (siehe Seite 150). Zudem werden nicht nur in Österreich, sondern auch in einigen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa Energieaudits und -managementsysteme genutzt (siehe Seite 150). Ebenso ist die jährliche Lieferant:innenbefragung eine wesentliche Säule in diesem Prozess, wobei insbesondere die Verletzung von Umweltvorschriften relevant ist (siehe Seite 144). Letztlich ist der Umweltausschuss (siehe Seite 147) ein wesentliches Beratungsgremium, das seine Aufgabe darin sieht, neue Erkenntnisse in Bezug auf Treibhausgasemissionen sowie Umweltauswirkungen der wesentlichen Wirkungskategorien aus der RBI AG heraus an die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa weiterzugeben. Die Mitarbeitenden werden zu den wesentlichen Handlungsfeldern geschult (siehe Seite 150), Informationen sind zudem jederzeit im Intranet abrufbar. Hauptziel aller gesetzten Maßnahmen ist die Reduktion der CO₂-Kennzahlen.

GRI 102-15, -44;
GRI 201-2;
GRI 301-1, -2
TCFD

Ein positiver Beitrag für die Gesellschaft durch ein gezieltes Umweltmanagement der RBI besteht darin, zum Erreichen der Ziele der UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) und damit zur Reduktion der Treibhausgas-Emissionen beizutragen und den nachhaltigen Wirtschaftssektor zu fördern. Eine Chance für die RBI in der Betriebsökologie liegt insbesondere im Bereich der laufenden Kosteneinsparung wie etwa beim Geschäftsverkehr und Energieverbrauch. Darüber hinaus werden Reputationsrisiken minimiert, neue Kooperationen im Bereich Forschung & Entwicklung gefördert und die Resilienz gegenüber den Folgen des Klimawandels erhöht. Risiken in der Wertschöpfungskette wie z. B. durch Lieferverzögerungen werden durch den Einkauf regionaler Produkte reduziert. Mit einem regionalen Beschaffungsanteil in der RBI von rund 77 Prozent bezogen auf den Beschaffungswert wird dieses Risiko minimiert. Der Einfluss auf die Umwelt durch das Kerngeschäft ist im Kapitel „Verantwortungsvoller Banker“ ab Seite 48 beschrieben.

GRI 102-11, -15, -44;
GRI 103-2, -3;
GRI 201-2

PRB 6

Umweltpolicy

Seit dem Jahr 2015 hat die RBI eine Umweltpolicy. Als nachhaltig agierender Bankenkonzern waren die traditionellen Raiffeisen-Werte zentrale Orientierungspunkte bei deren Ausgestaltung. Die Inhalte der Umweltpolicy sind im Nachhaltigkeitsleitbild der RBI in den Bereichen Produktökologie, Betriebsökologie und klimafreundliche Gesellschaft enthalten, welches auf der Homepage unter www.rbinternational.com/nachhaltigkeit veröffentlicht ist. Zum Beispiel ist darin für den Bereich Betriebsökologie angeführt, dass sich die RBI dazu bekennt, ihre Leistungen für die Umwelt kontinuierlich – und soweit möglich und sinnvoll – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus zu verbessern.

GRI 103-2



TCFD

Travel Policy

Die Travel Policy der RBI umfasst u. a. Regeln für die Anreise zu Veranstaltungen und Konferenzen und setzt Rahmenbedingungen für die Dienstreisen in Österreich und im Ausland fest. Sie wurde im Oktober 2013 nach Umweltaspekten überarbeitet. Bei der Auswahl der Verkehrsmittel sind wirtschaftliche und ökologische Aspekte zu berücksichtigen. Dies gilt für die österreichischen Einheiten inklusive Tochterunternehmen und stellt auch einen Rahmen für die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa dar. Um Kosten zu sparen und um die Umwelt zu schützen, sollen Geschäftsreisen – sofern möglich – durch verfügbare Technologien, wie Web- und Videokonferenzen, ersetzt werden. Das zu verwendende Verkehrsmittel soll unter Berücksichtigung der Reisezeit die niedrigsten Kosten verursachen. Des Weiteren sollen umweltfreundliche Verkehrsmittel (z. B. öffentliche Verkehrsmittel) bevorzugt werden.

GRI 103-2



Einkauf

GRI 103-1 Die RBI AG hat rund 2.000 Lieferant:innen, welche vorwiegend Dienstleistungen für das Head Office in Wien und die RBI anbieten. Die größten Ausgaben fallen in den Bereichen IT, Facility Management, Beratung und Marketing an. Eine Auswahl und Einstufung der Lieferant:innen erfolgt nach ausgewählten Kriterien, wobei Nachhaltigkeitskriterien u. a. durch den Aspekt der Regionalität einfließen.

GRI 102-11, -16;
GRI 103-2



Alle Lieferant:innen der RBI haben den Code of Conduct (CoC) der RBI und dessen Grundsätze zu erfüllen, welcher u. a. das Einhalten der Gesetze, das Verbot von Korruption und Bestechung, die Achtung der Grundrechte der Mitarbeitenden und Umweltvorschriften umfasst. Seit 2021 wird von der RBI AG ein grundlegend überarbeiteter RBI Supplier Code of Conduct den Verträgen beigelegt. Dieser wurde 2021 ebenfalls im ganzen RBI-Konzern ausgerollt. In Ausnahmefällen werden inhaltlich vergleichbare Code of Conducts der Lieferant:innen als Vertragsbestandteil akzeptiert.

Mehr dazu unter:
www.rbinternational.com/nachhaltigkeit

GRI 103-2 Der Einkauf für die RBI erfolgt zum Teil über die RBI AG bzw. für die Tochterunternehmen über die ZHS Office & Facilitymanagement GmbH (ZHS). Letztere übernimmt u. a. folgende Aufgaben für die RBI AG: Haus- & Immobilienverwaltung, Gebäudemanagement, Energiemanagement, Flächen- & Umzugsmanagement, Veranstaltungsbetreuung, Büromittel-einkauf, Abfallwirtschaft und Umweltschutz.

GRI 103-2 Die ZHS hat, aus Verantwortung der Umwelt und Gesellschaft gegenüber, im Jahr 2013 die Bestimmungen für Lieferant:innen überarbeitet. Kriterien, die berücksichtigt werden, umfassen neben Qualität und Kosten u. a. auch Abfragen zur Anlieferentfernung, das Einhalten von Branchenstandards, Vereinbarungen bzw. Richtlinien betreffend Umwelt und Nachhaltigkeit (z. B. UNGC) und aufrechte Zertifizierungen (Qualität, Umwelt, Arbeitnehmer:innenschutz wie z. B. ISO 9001, ISO 14001, EMAS). Neben dem obligatorischen jährlichen Check der Kriterien für Lieferant:innen werden zusätzlich über einen eigenen Fragebogen Umwelt- und Sozialkennzahlen erhoben. Alle Lieferant:innen der ZHS müssen bestimmte Kriterien der Nachhaltigkeit erfüllen und werden elektronisch erfasst und ausgewertet. Wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden, wird keine Geschäftsbeziehung eingegangen.

GRI 102-43;
GRI G4-DMA
(ehemals FS5) Darüber hinaus werden die Top-Lieferant:innen der RBI, sofern der Einkauf zentral erfolgt, jährlich u. a. über umwelt- und/oder sozialrelevante Zertifikate für das Unternehmen bzw. für die von der RBI bezogenen Produkte und/oder Dienstleistungen, Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften und Angaben zur Mobilität (km/tkm²) befragt.

GRI 103-3 77 Prozent der Lieferant:innen der RBI haben 2021 rückgemeldet, wobei insgesamt 128 Top-Lieferant:innen (Top-Lieferant:innen sind bezogen auf 80 Prozent der Ausgaben für die RBI AG bzw. 52 Prozent der Ausgaben im RBI-Konzern 2020) befragt wurden. Die Rückmeldungen zeigen folgende Ergebnisse:

- 57 Prozent der Lieferant:innen verfügen über umweltbezogene Zertifikate (z. B. ISO 9001 oder ISO 14001) und 46 Prozent über soziale Standards für ihr Unternehmen.
- 45 Prozent der Lieferant:innen veröffentlichen ihre umwelt- bzw. sozialbezogenen Daten. Rund 27 Prozent der Lieferant:innen lassen diese Informationen auditieren.
- 41 Prozent der Lieferant:innen verfügen über eine Selbstverpflichtung in Bezug auf nachhaltige Aspekte (z. B. UNGC, Charta der Vielfalt).
- Drei Prozent der Lieferant:innen haben ein Verfahren wegen der Verletzung von Umweltvorschriften.

Wir sehen die Befragung als wesentlichen Schritt, um weiterhin Bewusstsein unter unseren Lieferant:innen zu schaffen, und werden diese fortführen.

Umweltziele

Besonders relevant ist die Gliederung der Emissionen in drei „Scopes“, welche die Einteilung der CO₂-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol definieren:

- Scope 1 umfasst alle Treibhausgas-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen – z. B. aus der Verbrennung stationärer Quellen (wie Kraftwerke, Heizkessel), aus der Verbrennung mobiler Quellen (wie aus dem unternehmenseigenen Fuhrpark), aus den Produktionsprozessen sowie aus flüchtigen Emissionen.
- Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, welche für die Energiebereitstellung des Unternehmens entstehen, wenn also ein Energieversorgungsunternehmen Strom oder Wärme für dieses Unternehmen zur Verfügung stellt.
- Scope 3 umfasst alle anderen Emissionen, die innerhalb der Systemgrenze verursacht werden – z. B. durch den Geschäftsverkehr, den Bürobedarf (etwa Papier) und Abfall. Aber auch die Nutzung von Energie verursacht u. a. auf Grund von Übertragungsverlusten Scope 3-Emissionen. In diesem Kapitel werden nur die Scope 3-Emissionen aus der Betriebsökologie berichtet.

Die RBI hat als Zielwert in Anlehnung an die UN-Klimakonferenz in Paris (COP21) festgelegt, die betriebsökologischen CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 40 Prozent bzw. bis 2050 um 65 Prozent zu reduzieren (Scope 1+2 und gesondert auch für Scope 3). Dies soll durch eine jährliche Senkung der CO₂-Emissionen um zumindest 2,5 Prozent bzw. durch mehr Energieeffizienz (30 Prozent Energieeinsparung bis 2050), einen Ökostromanteil von 60 Prozent (100 Prozent ist auf Grund der mangelnden Verfügbarkeit von erneuerbarer Energie in der Region „Eastern Europe“ aus derzeitiger Sicht nicht möglich), eine Reduktion der Geschäftsreisen (kaum noch Flugreisen bis 2050) und Informationsmaßnahmen für die Mitarbeitenden – als wesentliche Player zur Umsetzung der Umweltziele – erreicht werden. Das Basisjahr für die Zielerreichung ist 2011.

GRI 103-2;
GRI 305-5

PRB 5; PRB 6



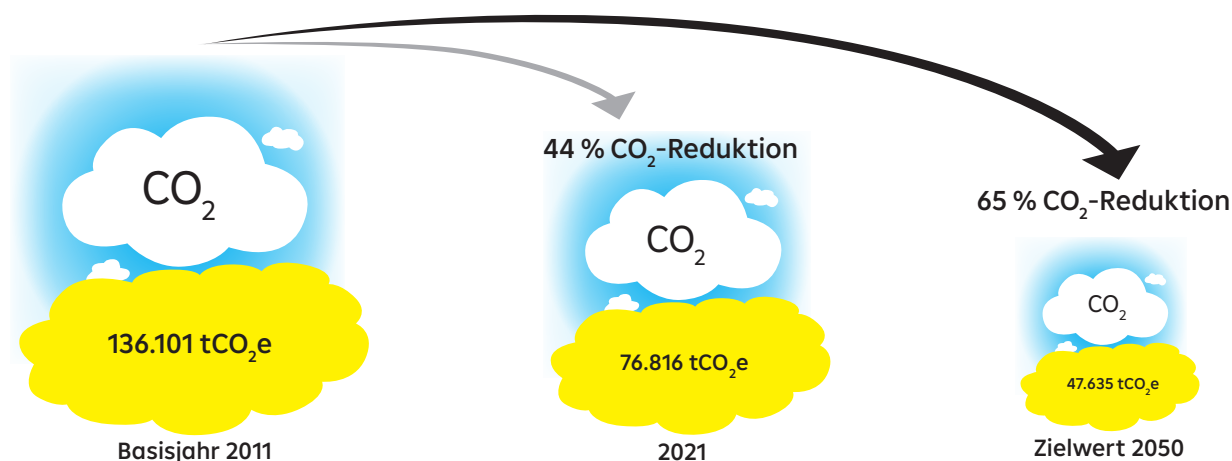
Seit dem Jahr 2011 konnten die CO₂-Emissionen in Scope 1 und Scope 2 bereits um 44 Prozent sowie in Scope 3 um 44 Prozent reduziert werden. Insgesamt (Scope 1–3) sind die Emissionen seit dem Jahr 2011 um 44 Prozent gesunken. Die RBI befindet sich somit auf einem guten Weg zum Erreichen der angestrebten Reduktionsziele bis 2030. Das Jahr 2021 war – bedingt durch COVID-19 – ein außergewöhnliches Jahr. Durch vermehrtes Arbeiten im Home Office wurde der Energieverbrauch an den Bürostandorten stark vermindert. Es ist davon auszugehen, dass die Verbrauchswerte und somit die CO₂-Reduktionen im Folgejahr wieder steigen werden.

Der Ökostromanteil der RBI liegt mit 42 Prozent über der EU-Vorgabe, nach welcher der Anteil an erneuerbarer Energie bis 2030 auf 40 Prozent zu erhöhen ist.

Mehr dazu
unter: [www.
rbinternational.com/
nachhaltig-
keit](http://www.rbinternational.com/nachhaltigkeit)

RBI-Zielpfad CO₂-Reduktion

TCFD



Das zentrale Instrument für das Umsetzen und Weiterentwickeln der Umweltziele ist das Umweltmanagement in Österreich, welches entsprechend den Forderungen der ISO 14001 (zertifiziert seit 1998) betrieben wird. Zusätzlich werden die Treibhausgase seit 2013 gemäß ISO 14064-3 für die RBI AG validiert.

Für das Umsetzen der Umweltziele und das Evaluieren der Zielerreichung sind vor allem der Umweltausschuss, Group Sustainability Management und Facility Management sowie die Sustainability Officers der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verantwortlich.

GRI 102-11;
GRI 201-2

Die Verteilung der Scope 1-3-Emissionen zeigt, dass seit dem Jahr 2011 in allen drei Scopes die CO₂-Emissionen reduziert werden konnten. Die RBI AG hat aufgrund ihrer Größe einen wesentlich geringeren CO₂-Fußabdruck als der gesamte Konzern. Außerdem bezieht sie seit 2011 zu 100 Prozent Ökostrom und setzt kontinuierlich energiesparende Maßnahmen um. Eine noch weitere Reduktion der Emissionen ist daher nur in geringem Ausmaß möglich. Der größte Handlungsbedarf ist in der RBI AG im Bereich Geschäftsreisen gegeben, im gesamten Konzern im Bereich Energie.

Details zur Entwicklung der Scope 1-3-Emissionen finden Sie am Ende dieses Kapitels unter „Überblick Kennzahlen“.

Einhalten von Rechtsvorschriften



TCFD

Das Einhalten der Rechtsvorschriften unterliegt einem im Managementsystem festgelegten strengen Verfahren. So gab es im Jahr 2021 beim Betrieb der Standorte in Wien keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Umweltvorschriften. In den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa gab es eine Bußgeldstrafe für Wasser- und Abwasserverschmutzung. Die Strafzahlung lag unter 3.000 Euro.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich							CE			SEE					EE				
		RBI AG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Compliance	Keine Bußgelder wegen Nichteinhaltung von Umweltvorschriften	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

Umweltausschuss



Im Sinne ihrer Verantwortlichkeit für die Umweltschutzmaßnahmen bestellten die Vorstände der RBI AG im Jahr 1994 einen Umweltbeauftragten und einen betrieblichen Umweltausschuss. Der Umweltausschuss ist das Beratungs- und Beschlussgremium. Ständige Mitglieder sind der Umweltbeauftragte der RBI AG, Vertreter:innen des Group ESG & Sustainability Managements und des Betriebsrats. Je nach Sachgebiet werden weitere Vertreter:innen von Fachbereichen, z. B. IT, Marketing oder Procurement, zu den Sitzungen beigezogen. Der Umweltausschuss wird mindestens halbjährlich vom Umweltbeauftragten einberufen. Aufgaben des Umweltausschusses sind u. a. das Erarbeiten von Entscheidungsgrundlagen für den Vorstand im Hinblick auf ökologische Strategien, Planungen und Initiativen sowie das Veranlassen von periodischen Ist-Erhebungen und Schwachstellenanalysen.

TCFD
PRB 4

Eine wesentliche Aufgabe ist das Festlegen bewusstseinsbildender Maßnahmen. Diese werden an die Sustainability Officers weitergeleitet und den Mitarbeitenden über das Intranet zur Verfügung gestellt.

Umweltziele der RBI bis 2030*

- Reduktion der energiebezogenen Emissionen um 35 %
- 100 % Ökostromanteil in Österreich
- 100 % der neuen Mitarbeitenden zu Umweltthemen geschult
- Anteil von 35 % Ökostrom in CEE
- Umwelt- bzw. Nachhaltigkeitsvorgaben für Lieferant:innen veröffentlichen
- Reduktion der Emissionen aus Papier, Abfall, Wasser und Geschäftsreisen um 25 %
- 20 % weniger Flugreisen
- Schulungen zu Umweltthemen werden allen Mitarbeitenden angeboten
- CO₂-Vermeidung vor Kompensation
- Verdoppelung des Anteils an alternativ angetriebenen Fahrzeugen im Fuhrpark
- Laufende Kommunikation der Umweltziele sowie transparente Darstellung der Zielerreichung

Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele*

- Standort „Muthgasse“ ist ein Niedrigenergie-Gebäude der Klasse A
- 100 % Ökostrombezug in Österreich
- Umweltmanagementsystem nach ISO 14001
- Photovoltaikanlage am Standort „Am Stadtpark 9“
- Nicht jede Reise muss sein
- Schalten Sie bei ausreichendem Tageslicht die Beleuchtung ab
- Wasser nicht länger laufen lassen als benötigt
- Heizung: Jedes Grad Raumtemperatur weniger spart etwa 6 % Energie
- Reinigungsmittel bei Eigenbedarf sparsam verwenden
- Computer/Laptop bei Arbeitsschluss herunterfahren
- Bei Dienstreisen öffentliche Verkehrsmittel bevorzugen
- Trennen Sie den Abfall von Wertstoffen und verwenden Sie die dafür vorgesehenen Behälter
- Druck-/Kopieraufträge minimieren
- Kühlung: ein Temperaturunterschied >6°C zwischen Innen- und Außentemperatur wird nicht empfohlen

* Basisjahr für das Erreichen der Umweltziele ist 2011 (Jahr der Ersterfassung)

 Maßnahmen der RBI
 Beitrag der Mitarbeitenden

Treibhausgasemissionen im Detail

GRI 103-1 Die Daten werden für die RBI erhoben, welche aus den Tochterbanken in CEE, der RBI AG in Österreich und den wesentlichen österreichischen Tochterunternehmen besteht (siehe Seite 11).

GRI 103-3;
GRI 305-1,-2,
-3, -5

Die durchschnittlichen CO₂e-Emissionen (berechnet mit dem Emissionsfaktor ecoinvent v3.4) für das Jahr 2021 betragen 76.816 Tonnen (t) (location based) und konnten im Vergleich zum Jahr 2011 (Datum der Ersterfassung) um 44 Prozent reduziert werden. Davon sind 4.827 Tonnen CO₂e in Scope 1 (sechs Prozent), 41.064 Tonnen (54 Prozent) in Scope 2 (location based) bzw. 30.925 Tonnen in Scope 3 (40 Prozent) zuzurechnen. Die größte Reduktion im Vergleich zu 2011 konnte in Scope 1 erreicht werden (minus 55 Prozent). In Scope 3 sind die Emissionen gegenüber 2011 um 44 Prozent gesunken, in Scope 2 um 42 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr konnten die Emissionen um 12 Prozent reduziert werden.



GRI 103-3 Betriebsökologische quantitative Daten wurden, wie im Vorjahr, mit der Software „ESG-Cockpit“ erfasst. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Daten der Filialen in CEE und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Für 2018 und 2011 wurden die Daten der Filialen rückgerechnet. Die Kalkulation erfolgte auf Grund der Scope 1-3-Veränderungen in den einzelnen Regionen sowie basierend auf den Veränderungen bei Mitarbeitenden in den jeweiligen Ländern. Darüber hinaus wurde das Basisjahr 2011 ausgehend von der aktuellen Konzernstruktur neu berechnet.

GRI 103-2 Damit das betriebliche Umweltmanagement optimal unterstützt werden kann, werden die gesetzten Maßnahmen und Verbräuche regelmäßig durch geeignete und unternehmensspezifisch relevante Kennzahlen analysiert. Ein wichtiger Ansatz in der Erreichung der Umweltziele ist es, bereits vor dem Entstehen von Emissionen die Verbräuche entsprechend zu vermeiden. Hierfür spielt die Energieeffizienz eine wesentliche Rolle.

GRI 103-2
TCFD Managementaktivitäten, die steuernd einwirken, erfolgen nach einem breit angelegten Ansatz. Erwähnenswert ist dabei der RBI-Nachhaltigkeitsrat, in dem unter dem Vorsitz von CEO Dr. Johann Strobl interne und externe Expert:innen aus verschiedenen relevanten Bereichen Umweltdaten und -maßnahmen regelmäßig besprechen. Der Nachhaltigkeitsrat hat den Auftrag, bei der Entwicklung und Verbesserung der Nachhaltigkeit in der RBI beratend zu unterstützen. Mindestens jährlich informiert die Leiterin des RBI Group ESG & Sustainability Managements den Vorstand über die Ergebnisse der jährlichen Entwicklung nachhaltiger Daten (einschließlich der Umweltkennzahlen).













GRI 103-2;
GRI 305-3



Das Jahr 2021 und 2020 waren COVID-19-bedingt außergewöhnlich. Es kam zu einer Verlagerung vieler Tätigkeiten ins Home Office und dadurch zu verminderten Verbräuchen an den Bürostandorten. Wir gehen davon aus, dass die CO₂-Emissionen 2022 wieder ansteigen werden. Durch die Reduktionen in den Bereichen Wasser, Papier, Energie, Geschäftsverkehr und Abfall konnten im Vergleich zum Vorjahr 10.316.790 kg CO₂e eingespart werden. Das entspricht jenen CO₂-Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 1.242 Vier-Personen-Haushalten im Jahr emittiert werden. Im Vergleich zum Jahr 2011 konnten 59.284.830 kg CO₂e eingespart werden.

Einsparungen 2021 zum Vorjahr 2020

Einsparungen 2021 zum Basisjahr 2011

	64.800.000 Liter Wasser		250.470.000 Liter Wasser
	4.827.804 Blatt Papier		729.574.797 Blatt Papier
	5.732.245 kWh Energie		57.674.299 kWh Energie
	18.617.185 gefahrene pkm		54.478.335 gefahrene pkm
	411.500 kg Abfall		4.689.020 kg Abfall
	10.316.790 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 1.242 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.		59.284.830 kg CO ₂ Dies entspricht den CO ₂ -Emissionen, die durch den Stromverbrauch von 7.139 Vier-Personen-Haushalten* im Jahr emittiert werden.

* Quelle: www.epa.gov/energy/greenhouse-gas-equivalencies-calculator

Die Datenqualität wird an Hand von drei Abstufungen erhoben: Die beste Datenqualität ist 1 (exakt), gefolgt von 2 (berechnet) und 3 (geschätzt). Bei den betriebsökologischen Daten liegt der Wert bei exakt und berechnet. Kein Bereich hat eine schlechtere Datenqualität als Kategorie 2 (berechnet). Die CO₂e-Emissionen der betriebsökologischen Kennzahlen sowie weitere Details werden nachfolgend kurz dargestellt:

TCFD



Der Energieverbrauch macht mit 58.661 tCO₂e rund 76 Prozent der Emissionen aus (minus elf Prozent zum Vorjahr bzw. minus 39 Prozent zu 2011) und ist der größte Verursacher der Emissionen der RBI. Die Emissionen wirken sich vor allem in Scope 2, aber auch in Scope 1 und 3 aus. Der gesamte Energieverbrauch der RBI betrug im Jahr 2021 rund 190 GWh. Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr liegt der durchschnittliche Energieverbrauch bei 4.349 kWh. Der Ökostromanteil der RBI liegt bei 42 Prozent.

GRI 302-1, -4;
GRI 305-1, -2,
-3, -5

Der Geschäftsverkehr generiert mit 7.087 tCO₂e ca. neun Prozent der Emissionen (minus 30 Prozent zum Vorjahr bzw. minus 63 Prozent zu 2011). Somit ist der Bereich der zweitgrößte Verursacher der Emissionen der RBI. Dies wirkt sich sowohl in Scope 1 als auch in Scope 3 aus. Der Geschäftsverkehr der RBI belief sich 2021 auf rund 25 Millionen pkm (Personenkilometer; pkm werden aus der Anzahl der beförderten Personen und der zurückgelegten Strecke errechnet). Bezogen auf Mitarbeitende und Jahr beträgt er im Durchschnitt 580 pkm.

GRI 305-1,
-3, -5

Der Materialverbrauch liegt mit 6359 tCO₂e bei rund acht Prozent der Emissionen (plus sieben Prozent zum Vorjahr bzw. minus 46 Prozent zu 2011) und somit an dritter Stelle der Emissionsverursacher. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der Recyclinganteil beim Papiereinkauf beläuft sich auf 71 Prozent. Insgesamt wurden in der RBI im Jahr 2021 rund 1.603 Tonnen Papier verbraucht. Der Papierverbrauch pro Mitarbeitenden liegt bei 7.365 Blatt/Jahr.

GRI 301-1, -2;
GRI 305-3, -5

Der Abfall mit 4502 tCO₂e (plus vier Prozent zum Vorjahr bzw. minus 34 Prozent zu 2011) macht rund sechs Prozent der Emissionen aus. Die Auswirkungen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Die Abfallmenge der RBI beträgt 6.796 Tonnen pro Jahr bzw. 156 kg pro Mitarbeitenden und besteht zu rund 98 Prozent aus ungefährlichem Abfall. Der Abfall kommt zu rund 70 Prozent auf Deponien, zu ca. 19 Prozent wird er verbrannt, zu rund neun Prozent wird er aufbereitet. Elektrogeräte haben einen Anteil von rund zwei Prozent. Die Abfallentsorgung erfolgt durch externe Unternehmen und ist mit diesen vertraglich geregelt. Subunternehmen müssen ihre Zertifikate und Genehmigungen, die sie für diese Aufgabe qualifizieren, vorlegen. Darüber hinaus sind die Vertragspartner:innen in den meisten Ländern gesetzlich verpflichtet, die Umwelt zu schützen und entsprechend sorgfältig in der Abfallbehandlung vorzugehen. Die Abfallwerte werden zum Teil über Berechnungen, zum Teil über die Kapazität der Abfallbehälter erfasst. Maßnahmen zur Abfallreduktion reichen vom regelmäßigen Informieren der Mitarbeitenden über den Einkauf wiederverwertbarer Gegenstände (z. B. Austausch von Kunststofftellern in den Kantinen) oder Gebrauchsgegenständen mit längerer Lebensdauer (z. B. LED-Leuchten) bis hin zum Aufstellen von Mülleimern für die Abfalltrennung. Einige Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa verzeichnen bereits einen Rückgang der Abfälle. Leider ist die Infrastruktur in einigen Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa noch nicht ausreichend ausgebaut. Teilweise stehen genaue Abfalldaten nur für kleinere Standorte, teilweise nur für große Bürogebäude zur Verfügung.

GRI 305-3, -5;
GRI 306-1, -2,
-3

Der Paketdienst- und Gütertransport liegt mit 207 tCO₂e bei unter einem Prozent der Emissionen (ein Vergleich zu 2011 ist nicht möglich, da dieser Indikator 2011 noch nicht für den gesamten Konzern erhoben wurde). Die aus der Lieferant:innenbefragung eingemeldeten km/tkm wurden intern erfasst, jedoch auf Grund mangelnder Nachvollziehbarkeit nicht einbezogen. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich vorwiegend in Scope 3.

GRI 305-3



An letzter Stelle der Emissionsverursacher steht der Wasserverbrauch (ausschließlich Süßwasser durch das kommunale Leitungsnetz) mit 89 kg CO₂e bei fast null Prozent. Die Auswirkungen der Emissionen zeigen sich ausschließlich in Scope 3. Der gesamte Wasserverbrauch lag 2021 bei 279 Mio. Liter bzw. 6.401 Liter pro Mitarbeitenden und Jahr. Die Verbrauchsdaten werden über Wasserzähler erhoben. Der Wasserverbrauch führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung von Wasserquellen. Kein Bürostandort befindet sich in einem Land mit Wasserknappheit; jeder Bürostandort hat Zugang zu Wasser. Hauptziel des Wassermanagements besteht vor allem in der Reduktion des Wasserverbrauchs, um das physische Risiko zu minimieren, dass bei geringen Niederschlägen der städtische Wasservorrat für den Betrieb der Standorte nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht. Die Umsetzung der Wasser-Reduktionsziele erfolgt über eine Information der Beschäftigten und eine technische Steuerung, wie z. B. durch Sensoren in Sanitäranlagen, die den Wasserverbrauch regulieren. Die Bewässerung von Pflanzen im Außenbereich wird auf ein Minimum begrenzt.

GRI 103-1, -2, -3;
GRI 303-1, -2,
-3, -5;
GRI 305-3, -5

Umweltmaßnahmen

GRI 103-1,
-2, -3

Die zentralen Maßnahmen in den für die RBI wesentlichen Umweltbereichen werden in nachstehender Übersicht kurz vorgestellt.

Maßnahmenübersicht

Thema	Maßnahme	Österreich						CE			SEE						EE				
		RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Umwelt- bezogene Zertifikate	ISO 14001	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓*	✓	✓												
	ISO 50001									✓											
	Energy Audit	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓			✓		✓	✓					
Energie- einsparungen und -effizienz	LED	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Lichtsensoren	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Abend-/Wochen- endmodus	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Computer/Drucker mit Energielabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓
	Anpassungen bei Heizung/Kühlung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Sonstige Maßnahmen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energie	Ökostrom im Strommix	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓				
Geschäfts- reisen und Anreise zur Arbeit	Zuschuss zu öffentlichen Verkehrsmitteln	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Web- und Video- konferenzsysteme	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Fahrradabstell- plätze	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fuhrpark	Maßnahmen zur CO ₂ -Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	E-Fahrzeuge, Hybrid-Fahrzeuge	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓	✓				✓	
Papier- verbrauch	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	Papier mit einem Ökolabel	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abfall	Mülltrennung	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓**	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓***
	Abfall- Managementsystem	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓		✓			✓	✓	✓	✓	✓		
	Maßnahmen, um Recyclinganteil zu erhöhen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓		✓		✓				✓	
Wasser	Maßnahmen zur Reduktion	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			✓	✓
Mitarbeiter:innen- Information	Über Schulungen oder Intranet etc.	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis.

* ISO 14001 Facility Management

** nur Papier

*** Abfall ausgelagert

Überblick Kennzahlen

In nachstehender Tabelle sind die betriebsökologischen Kennzahlen der RBI und der RBI AG dargestellt. Die Umweltkennzahlen enthalten seit dem Geschäftsjahr 2019 sowohl die Head-Office-Daten als auch die Filialen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa und decken mehr als 90 Prozent aller Mitarbeitenden ab. Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Vorjahreswerten bzw. mit dem Basisjahr wurden die Daten der Filialen rückgerechnet. Rückrechnungen erfolgen auch dann, wenn von einer Tochterbank erstmals Kennzahlen eingegeben werden, die in den Vorjahren auf Grund mangelnder Datenqualität noch nicht erhoben werden konnten. Aus diesem Grund sind die abgebildeten Werte nicht mit dem Vorjahresbericht vergleichbar.

GRI 102-48;
GRI 301-1, -2;
GRI 303-5;
GRI 305-1, -2,
-3, -4, -5;
GRI 306-2, -3,
-4, -5

TCFD

	RBI*					RBI AG	
	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr	Basisjahr 2011	Veränderung 2021 zu 2011	2021	2020
Material							
Papier nicht erneuerbar in t	464	510	-9 %	1.745	-73 %	5	10
Papier erneuerbar in t	1.139	1.117	2 %	3.498	-67 %	9	19
Papier gesamt in t	1.603	1.627	-1 %	5.244	-69 %	14	30
Papierverbrauch in Blatt/MA	7.365	7.502	-2 %	18.699	-61 %	800	1.842
Energie							
Energieverbrauch in MWh	189.729	195.461	-3 %	247.403	-23 %	16.525	16.146
Anteil erneuerbarer Strom	42 %	38 %	12 PP	31 %	36 PP	100 %	100 %
Energieverbrauch in kWh/MA	4.349	4.495	-3 %	4.403	-1 %	4.826	4.996
Wasser							
Wasserentnahme in Mio. Liter	279	344	-19 %	530	-47 %	19	29
Wasserverbrauch in Liter/MA	6.401	7.914	-19 %	9.426	-32 %	5.447	9.075
Abfall							
Gefährlicher Abfall Verbrennung in t	0,1	0,0	25 %	0,2	-74 %	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Deponierung in t	2	4	-50 %	7	-70 %	0,0	0,0
Gefährlicher Abfall Aufbereitung in t	3	3	16 %	31	-89 %	0,5	0,4
Nicht-gefährlicher Abfall Verbrennung in t	1.285	1.135	13 %	3.795	-66 %	235	262
Nicht-gefährlicher Abfall Deponierung in t	4.730	4.860	-3 %	6.020	-21 %	0,0	0,0
Nicht-gefährlicher Abfall Recycling in t	622	980	-37 %	1.303	-52 %	167	233
Elektro- und Elektronik-Altgeräte Aufbereitung in t	154	221	-31 %	329	-53 %	4	0,6
Gefährlicher Abfall in t	5	7	-22 %	38	-86 %	0,5	0,4
Nicht gefährlicher Abfall in t	6.637	6.979	-5 %	11.118	-40 %	402	495
Abfall in kg/MA	156	166	-6 %	204	-24 %	119	153
Geschäftsverkehr							
Geschäftsverkehr in 1000 pkm gesamt	25.285	43.902	-42 %	79.763	-68 %	1.812	6.599
Geschäftsverkehr in pkm/MA	580	1.010	-43 %	1.419	-59 %	529	2.042
CO₂-Emissionen¹							
Scope 1-Emissionen in t	4.827	6.444	-25 %	10.623	-55 %	246	256
Scope 2-Emissionen location-based in t	41.064	46.445	-12 %	70.690	-42 %	1.811	1.622
Scope 2-Emissionen market-based in t	46.212	50.782	-9 %	74.648	-38 %	3.351	3.344
Scope 3-Emissionen in t	30.925	34.244	-10 %	54.788	-44 %	1.205	1.816
Scope 1+2-Emissionen location-based in t	45.891	52.889	-13 %	81.313	-44 %	2.057	1.878
Scope 1+2+3-Emissionen location-based in t	76.816	87.133	-12 %	136.101	-44 %	3.262	3.695
Scope 1+2-Emissionen location-based in kg/MA	1.052	1.216	-14 %	1.447	-27 %	601	581
Scope 1+2+3-Emissionen location-based in kg/MA	1.761	2.003	-12 %	2.422	-27 %	953	1.143
Fuhrpark							
CO ₂ -Emissionen des Fuhrparks in g/km	117	118	-1 %	216	-46 %	126	133
Einkauf							
Beschaffung bei lokalen Lieferant:innen	77 %	83 %	-7 PP	n.a.	n.a.	90 %	84 %

* Auf Grund einer geänderten Datenverfügbarkeit in den Netzwerkbanken RCB, Kathrein, RBAL, RBRS und AVAL wurden die Werte sowohl in den Vorjahren als auch im Basisjahr neu berechnet. Die Werte beinhalten die Zahlen der im Kapitel Übersicht (Berichtsgrenzen und Datenerfassung) aufgezählten Gesellschaften.

¹ Die CO₂-Emissionen wurden für alle Jahre mit dem ecoinvent-Faktor v3.4 berechnet.

Aktionsfeld Engagierter Bürger:
für eine zukunftsfähige Gesellschaft und Umwelt

WIE LÄSST SICH DIE WIRKUNG DER SOZIALEN
VERANTWORTUNG VON UNTERNEHMEN MESSEN?

Was ist die Rolle der
sozialen Innovation?

WELCHER ANSATZ ZUR FÖRDERUNG VON SOZIAL-
UNTERNEHMEN IST DER BESTE? WIE KANN

Ist Vertrauen der Schlüssel zum Erfolg?

DIE RBI FINANZBILDUNG

WIE KÖNNEN WIR SICHERSTELLEN, DASS NIEMAND ZURÜCKGELASSEN WIRD?

BESTMÖGLICH UNTERSTÜTZEN?

Wie stark ist
der Einfluss von
Corporate Citizen-
ship auf das Image
des Unternehmens?

WELCHE

Trägt Corporate Volunteering dazu bei,
die Stimmen der Gemeinschaften zu hören?

Welche Kultur
brauchen wir, um
ein Umfeld zu schaffen,

VERANTWORTLICHKEITEN

REICHEN UNSERE ANSTRENGUNGEN AUS,

HAT EIN „GOOD

UM DAS 1,5-GRAD-ZIEL ZU ERREICHEN?

in dem Menschen
nicht mehr
diskriminiert

werden?

Corporate Citizenship
als Motor für globale
Gerechtigkeit, die
Einbeziehung der
Schwachen?

CORPORATE CITIZEN“?

KÖNNEN PANDEMIE VERHINDERN, DASS DIE WELTWEIT GÜLTIGEN SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS ERREICHT WERDEN?

WIE WICHTIG IST CORPORATE CITIZENSHIP FÜR
DIE RBI, UM DER AM HÄUFIGSTEN EMPFOHLENE
FINANZDIENSTLEISTER ZU WERDEN?

WELCHE MITGLIEDSCHAFT
WIRD AM MEISTEN ZU
JENER ZUKUNFT BEITRAGEN,
DIE WIR UNS
WÜNSCHEN?

Brauchen wir ein neues Wirtschaftssystem,
das die Menschenrechte verstärkt achtet?

Wie können die
verschiedenen
Ökosystemfunktionen
und -dienstleistungen
erhalten werden?

WELCHE ROLLE SPIELEN REGIERUNGEN BEI
DER ERREICHUNG EINER GERECHTEN TRANSITION?

Wissenswertes auf einen Blick

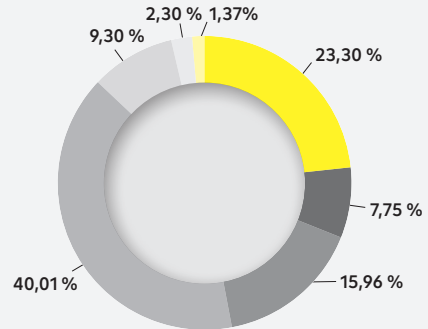
Die zahlreichen Initiativen des Engagierten Bürgers trugen 2021 am häufigsten zu den SDGs 3, 4 und 10 bei.



Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

Geldspenden der RBI 2021, nach Themen*



	in €	in %
(Finanz-)Bildung	874.517	23,30
Kunst und Kultur	290.973	7,75
Sonstiges	598.984	15,96
Soziales	1.501.334	40,01
Sport und Gesundheit	349.025	9,30
Umweltschutz	86.221	2,30
Wissenschaft und Forschung	51.502	1,37

* Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „ESG-Cockpit“

Die Investitionen in das Gemeinwesen betragen 2021 insgesamt rund 3,8 Millionen Euro. Der Spendenschwerpunkt lag auf sozialen Projekten.

Kennzahl (in €)	2021	2020	2019
Investitionen in das Gemeinwesen	3.797.900	4.649.000	2.326.329

Besonders hervorhebenswerte Projekte



„Nicole“ ist das Pilot-Projekt des ersten internen Startups der RBI AG. Die Finanzbildungsinitiative wurde mit den EfmA Accenture Banking Innovation Awards 2021 ausgezeichnet.



Das Projekt „Raiffeisen GALLERY“ der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina dient zur Förderung und Stärkung der Kunst.



Die **Stepic CEE Charity – Powered by RBI Group** unterstützt Bildungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa.



Die **Partnerschaft der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina mit dem Verein SUMERO** unterstützt Menschen mit geistigen Behinderungen.



Das gemeinnützige Programm „**CO2MPENSIEREN DURCH PFLANZEN**“ der Raiffeisenbank Austria d.d. gemeinsam mit dem kroatischen Pfadfinderverband richtet sich das sich an Unternehmen, Organisationen und alle, die ihren CO₂-Fußabdruck durch das Pflanzen von Bäumen minimieren oder ganz eliminieren möchten.

Im aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung setzen wir uns für nachhaltige Rahmenbedingungen ein und engagieren uns durch ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften sowie die entsprechenden Rahmenbedingungen fördern.



Im Jänner 2022 hat sich die RBI AG zur „Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF)“ bekannt. Der PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard bietet Finanzinstituten einen Berechnungs-Ansatz, um die Treibhausgasemissionen und -intensität von sechs Asset-Klassen einheitlich zu ermitteln und zu berichten.

Engagierter Bürger

Auch an der seit 2019 geltenden Mission der RBI, die mit dem Versprechen an die Allgemeinheit verbunden ist, „sozial verantwortlich zu handeln und zum langfristigen Wohl der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten beizutragen“ wird deutlich, dass die RBI den Menschen in all ihren Aktivitäten in den Mittelpunkt stellt.

Das Unternehmensengagement ist in unserem Werteverständnis ein fester Bestandteil unserer Kultur. Die RBI versteht sich als engagierte Unternehmensbürgerin, die aktiv für eine nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft eintritt. Nicht zuletzt spiegeln sich in unserem Engagement die Erwartungshaltung unserer Kund:innen sowie die Anforderungen unserer Mitarbeitenden an uns als moderne Arbeitgeberin wider. Das Engagement der RBI als Unternehmensbürgerin reicht über das Kerngeschäft hinaus und ist durch die verantwortlichen Mitarbeitenden in den Tochterbanken sowie den nationalen Stiftungen, wie z. B. die Tatra banka Foundation oder die Stepic CEE Charity, in ihren Märkten verankert. Wohltätige Aktivitäten von Mitarbeitenden werden durch entsprechende Freistellungen im Rahmen von Corporate Volunteering oder durch Employee Matched Givings, also das Verdoppeln von Spenden der Mitarbeitenden durch den Arbeitgeber, unterstützt. Das Management der vielfältigen Initiativen erfolgt dabei in unterschiedlichen Abteilungen. Neue Projektvorschläge werden je nach Umfang der Investition in den lokalen Teams und/oder von einzelnen Vorstandsmitgliedern genehmigt. Die RBI will gesellschaftlichen Problemen entgegenwirken, das Kulturleben fördern und die Umwelt schützen. Ihre Herangehensweise hat sie in ihrem Leitbild festgehalten. Ihr freiwilliger Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung ist oftmals durch langjährige Partnerschaften gekennzeichnet. Während es in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa eigene nationale Regelungen gibt, ist im Code of Conduct (siehe Seite 24 f.) für alle Mitarbeitenden im Konzern verbindlich festgehalten, dass Zuwendungen für wohltätige Zwecke unter keinen Umständen als Bedingung oder Mittel zur Einflussnahme auf Entscheidungen oder öffentliche Amtsträger verwendet werden dürfen.

Mehr dazu
unter: www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/governance/leitbild.html

Der Klimawandel und die Umweltzerstörung sind zweifelsohne drängende Themen mit massiven Auswirkungen auf die Gesellschaft. Mit den Sustainable Development Goals (SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen, das zum Ziel hat die Erderwärmung im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter auf deutlich unter 2° Celsius, idealerweise auf 1,5° Celsius, zu begrenzen, hat das Thema Nachhaltigkeit in vielen Bereichen stark an Priorität gewonnen. Mit dem europäischen „Green Deal“ soll Europa bis 2050 der erste klimaneutrale Kontinent werden. Damit soll der Übergang zu einer modernen ressourceneffizienten und wettbewerbsfähigen Wirtschaft erreicht werden, die mit einer Abkoppelung des Wirtschaftswachstums von der Ressourcennutzung einhergeht und weder Mensch noch Region im Stich lässt. In der Rolle als engagierter Bürger setzt sich die RBI für Themen ein, die für die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft essenziell sind. Nachhaltigkeit beschränkt sich dabei nicht nur auf Umweltschutz, sondern verbindet diesen mit wirtschaftlichem Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit. Als international tätiger Bankkonzern sehen wir uns beim Zukunftsthema ESG als eine treibende Kraft (siehe Seite 48 ff.).

Die RBI AG ist ein Gründungsmitglied der 2007 als Klimaschutz-Initiative ins Leben gerufenen Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) (siehe Seite 170) und setzt zahlreiche Projekte und Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltschutz um. Auch in den Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa sorgen Umweltschutzprojekte nicht nur für Bewusstseinsbildung, sondern für immer mehr konkrete Angebote die Umwelt zu schützen – etwa durch Baumpflanzungen oder die Unterstützung eines Fahrradverleihs.

PRB 3 Die Zusammenarbeit mit relevanten gesellschaftspolitischen Vertretungen und Anspruchsgruppen ist von hoher Bedeutung, da nur durch Kooperation neue Systeme entstehen können, die auch eine neue Qualität des Wirtschaftens bedeuten (siehe Seiten 169-171, Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen). Eines der aktuellen Themen ist die fortschreitende Digitalisierung. Diese als rein technologischen Fortschritt zu begreifen – als das Bereitstellen neuer Tools, die den Menschen das Leben vereinfachen – würde zu kurz greifen. Mit dem digitalen Wandel gehen weitreichende gesellschaftliche Veränderungen einher. Aus der Sicht der RBI kann die Digitalisierung als gesellschaftlicher Prozess nur dann erfolgreich sein, wenn die Menschen umfassend einbezogen werden. Dies hat beispielsweise zur Zusammenarbeit mit der Plattform „fit4internet“ geführt, welche verschiedene Projekte unter dem Motto „Road to Digital Austria“ durchführt.

In der RBI AG regelt eine Richtlinie für alle Mitarbeitenden die Vorgehensweise bei Spenden-, Sponsoring- und Werbeanfragen sowie für Mitgliedschaften. Diese, zuletzt 2019 in der RBI AG für die RBI überarbeitet, betont einmal mehr, dass die RBI danach trachtet, das langfristige Wohlergehen der Menschen und der Unternehmen auf den Märkten, in welchen sie tätig ist, zu fördern. Sie verbindet ihren wirtschaftlichen Erfolg mit gesellschaftlicher Verantwortung und sieht ihre Rolle auf folgenden drei Pfeilern basierend:

- dem Verständnis, im Einklang mit dem genossenschaftlichen Förderauftrag ihres Eigentümers, in Richtung nachhaltiges Unternehmertum, aktive Zivilgesellschaft sowie umweltfreundliche Gesellschaft zu handeln;
- dem Durchsetzen der eigenen Prinzipien und Überzeugungen;
- der Berücksichtigung der spezifischen regionalen Anforderungen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa.

Die RBI definiert ihren Auftrag im Hinblick auf ihre Sponsorship- und Spenden-Richtlinie wie folgt:

PRB 4

- Die RBI arbeitet an der Stärkung der Demokratie, der Rechtsstaatlichkeit sowie dem sozialen Zusammenhalt und der Vielfalt.
- Sie engagiert sich bei der Förderung des internationalen Austauschs und der Verständigung mit einem klaren Fokus auf die Europäische Union im Allgemeinen und CEE im Besonderen („Brücken schlagen“).
- Die RBI unterstützt das Streben nach Exzellenz als Mittel zur Förderung relevanter Fortschritte in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, wirtschaftlichen, akademischen oder kulturellen Leben.
- Die RBI unterstützt Initiativen, die sich mit sozialen Problemstellungen befassen.

Dementsprechend nimmt die RBI aktiv Möglichkeiten wahr, die der Bewältigung der Herausforderungen innerhalb der Europäischen Union dienen. Dazu gehört beispielsweise ihr Engagement im „European Movement International“ (EMI), dem größten gesamteuropäischen Netzwerk pro-europäischer Organisationen. Vor mehr als 70 Jahren gegründet, arbeitet EMI kontinuierlich in Richtung europäischer Zusammenarbeit und Integration, basierend auf den Prinzipien des Friedens, der Demokratie, Freiheit, Solidarität, Gleichheit, Gerechtigkeit, der Achtung der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit. EMI ist in 30 Ländern vertreten und umfasst 38 internationale Vereinigungen.

Mit EMI wurde eine Plattform geschaffen, die die aktive Beteiligung der Bürger:innen und Interessensgruppen aus einem Querschnitt von Branchen in der Entwicklung von europäischen Lösungen für die gemeinsamen Herausforderungen fördert. EMI versteht sich als jener Ort, an dem Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, NGOs, Parteien, Behörden und Wissenschaft zusammenkommen, um einen Weg für die Zukunft der Europäischen Union zu finden. Es werden neue Ideen entwickelt, um die Herausforderungen zu bewältigen, seien sie wirtschaftlicher oder politischer Natur. EMI ermöglicht den Mitgliedern, größere Probleme mit Organisationen, die andere Teile der Gesellschaft betreffen, zu diskutieren und die Debatte über die Zukunft Europas zu gestalten.

Auswirkungen, Risiken und Chancen

GRI 103-1, -2, -3


Die große Bedeutung des Themas Engagement für Gesellschaft und Umwelt und die damit verbundene hohe Erwartungshaltung interner und externer Stakeholder wurden in zahlreichen Befragungen wiederholt sichtbar. Die RBI leistet in all jenen Ländern, in denen sie mit ihrem Unternehmensengagement präsent ist, einen positiven Beitrag für die Gesellschaft. Sie engagiert sich in der Armutsbekämpfung und setzt sich für Integration und Solidarität ein. Abgeleitet vom Genossenschaftsprinzip und dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ sieht die RBI ihren Beitrag im Aufrechterhalten positiver gesellschaftlicher Werte. Ihr Engagement wird unter anderem durch vielfältige unterstützte Kulturprojekte sichtbar. Weiters setzt die RBI zahlreiche Maßnahmen, um die regionalen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen der Märkte, auf denen sie agiert, zu stärken. Es ist das erklärte Ziel der RBI, verantwortungsvolle Unternehmensführung zu etablieren und nachhaltige Innovationen zu fördern – dies auch dadurch, dass die Wirtschaftsstandorte konzernweit gestärkt werden. Die RBI schafft und sichert Arbeitsplätze und fördert nachhaltiges Wirtschaften über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen. Als Unternehmen der Finanzbranche liegt der RBI viel an der Verbesserung des Wissens über den Umgang mit Geld (siehe Seiten 157-161). Sie unterstützt daher aktiv diesbezügliche Initiativen. Damit trachtet sie danach, die wirtschaftliche Eigenverantwortung des Einzelnen zu heben, ungeachtet dessen, ob es sich um einen Kunden oder eine Kundin handelt oder nicht.

Darüber hinaus leistet die RBI ihren Beitrag für die Gesellschaft, indem sie Corporate-Volunteering-Programme initiiert, vielfältige soziale Projekte unterstützt sowie Partnerschaften mit NPOs und NGOs eingeht. Mit Hilfe dieser Projekte unterstützt die RBI das Verringern von Ungleichheit und Armut – dies oftmals kombiniert mit einem Einsatz zahlreicher Mitarbeitender. Sie trägt damit zur Sicherung des sozialen Friedens bei der durch die Befriedigung menschlicher Bedürfnisse, wie lebenslanges Lernen, Beschäftigung und Wohlstand, erst möglich wird. Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und entsprechende Rahmenbedingungen dafür fördern. Zugleich bietet sie nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen an, um ihre Kund:innen bei ihrer Transformation in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen und damit einen positiven Beitrag für die Gesellschaft zu leisten. Dadurch sieht die RBI bei ihrem Engagement als Unternehmensbürgerin Chancen, wie beispielsweise eine positive Reputation, jedoch keine signifikanten Risiken.

Unterstützte Projekte und Initiativen

GRI 103-1, -2, -3








GRI 201-1
PRB 4

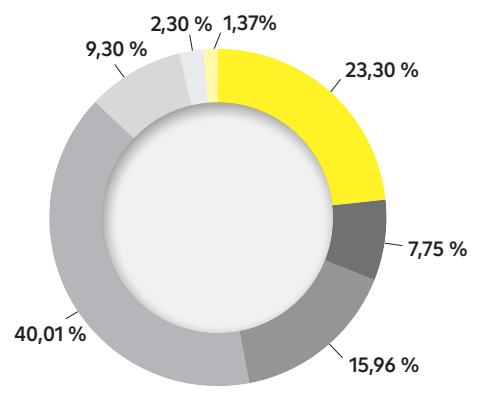
 Die Investitionen der RBI in das Gemeinwesen betragen 2021 insgesamt rund 3,8 Millionen Euro. Damit unterstützte sie Projekte in jenen Gemeinschaften, in denen sie als Bank aktiv ist. Die geförderten Projekte sind vielfältig und weisen national beeinflusste, unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf.

Kennzahl (in €)	2021	2020	2019
Investitionen in das Gemeinwesen	3.797.900	4.649.000	2.326.329

G4-FS16

Prozentsätze der Geldspenden der RBI 2021 aufgegliedert nach Themen*

	in €	in %
 (Finanz-)Bildung	874.517	23,30
 Kunst und Kultur	290.973	7,75
 Sonstiges	598.984	15,96
 Soziales	1.501.334	40,01
 Sport und Gesundheit	349.025	9,30
 Umweltschutz	86.221	2,30
 Wissenschaft und Forschung	51.502	1,37



* Aufgliederung gemäß Erfassung im Monitoringtool „ESG-Cockpit“

Zusätzlich zu den genannten Spendensummen fördert die RBI im Rahmen ihres gesellschaftlichen und kulturellen Engagements zahlreiche Projekte und Aktivitäten mittels Sponsorings. Da solcherart unterstützte Projekte einen positiven Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft zu leisten vermögen, werden sie ebenfalls im Bericht genannt.

In der Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung hat sich die RBI bereits vor Jahren entschieden, sich nicht nur auf einige große Hilfsprojekte zu beschränken, sondern Faktoren wie persönliches Engagement oder auch regionale, gesellschaftliche Herausforderungen bei ihren Entscheidungen in den Vordergrund zu stellen. Die RBI und ihre Mitarbeitenden engagieren sich in den verschiedensten Projekten und Initiativen durch finanzielle Hilfestellung oder das Anbahnen von Kontakten. So hat jede Region einzigartige Projekte, um das Leben auf lokaler Ebene zu verbessern.

Im Kontext des Grundsatzes „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet die RBI, häufig in Zusammenarbeit mit verschiedenen NGOs, Unterstützung in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, Sport sowie für gemeinnützige Initiativen und Umweltaktivitäten. Insgesamt wurden 2021 rund 870 Partner unterstützt.

GRI G4-FS16

Nachfolgend eine Übersicht über die umgesetzten Maßnahmen je Land im Bereich Engagierte Bürgerin:

Thema	Österreich						CE				SEE				EE					
	RBIAG	RBSK	RKAG	RL	Valida	RCB	Kathrein	TBSK	RBCZ	RBHU	RBAL	RBBH	RBBG	RBKO	RBHR	RBRO	RBRS	RBBY	RBRU	AVAL
Finanzbildung/Financial Literacy				✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Sonstige Bildungsinitiativen	✓			✓				✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kunst- und Kulturinitiativen	✓			✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Soziale Initiativen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Corporate Volunteering	✓			✓				✓	✓			✓	✓		✓	✓				✓
Sport- und Gesundheitsinitiativen	✓			✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Umweltschutzinitiativen		✓							✓			✓	✓	✓	✓					✓
Wissenschafts- und Forschungsinitiativen	✓																			✓
Andere Initiativen	✓							✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Die vollständigen Unternehmensbezeichnungen entnehmen Sie bitte dem Abkürzungsverzeichnis. Die Angaben der RBAL beinhalten auch die der Raiffeisen INVEST.

Als besonders positiv sieht die RBI, dass viele ihrer Mitarbeitenden durch ihr persönliches Engagement nicht nur die von der RBI unterstützten Projekte ermöglichen, sondern zusätzlich in ihrer Freizeit gesellschaftliche Aufgaben übernehmen. Pandemiebedingt konnten 2021 viele Corporate-Volunteering-Projekte nicht durchgeführt werden.

Die für dieses Kapitel ausgewählten Beispiele zeigen einen Auszug aus den zahlreichen Initiativen innerhalb des Konzerns.

COVID-19

Ein positiver Aspekt im Jahr 2020 war, dass es uns gezeigt hat, welche bedeutende Rolle das Thema Nachhaltigkeit für unsere zukünftige Existenz hat. Denn auch 2021 hielt die COVID-19-Gesundheitskrise die Menschen in Atem, bereits bestehende Bruchlinien in der Gesellschaft vertieften sich noch mehr. Corona brachte die soziale Ungleichheit noch mehr zu Tage. Viele Projekte des RBI-Konzerns konzentrierten sich 2021 daher auf die humanitäre sowie wirtschaftliche Hilfe und weniger auf die erneute Unterstützung des Gesundheitssystems wie im Jahr 2020. Die Kathrein Privatbank AG beispielsweise unterstützte den Rotary Club Klosterneuburg mit einem Charity-Golf-Turnier, bei dem für die Corona-Hilfe gespendet wurde.



© Jan Sedivý

Ganz anders agierte die Raiffeisenbank a.s. in Tschechien, die seit vielen Jahren Hauptsponsorin des tschechischen Nationaltheaters ist. Sie startete eine Online-Kommunikationskampagne, um die geschlossenen kulturellen Einrichtungen (Theater, Kinos, Konzerte usw.) in der Tschechischen Republik zu unterstützen. Die Kernaussage des Online-Videos, das in Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater produziert wurde (mit David Matásek – einem der bekanntesten tschechischen Schauspieler – sowie mehreren Mitarbeitenden des Nationaltheaters), bestand darin, nicht nur Schauspieler:innen, die am meisten in der Öffentlichkeit gesehen werden, sondern auch andere Fachleute, die im Kulturbereich arbeiten (Beleuchter:innen, Maskenbildner:innen,

Techniker:innen, Garderobenpersonal usw.) hervorzuheben.

Dieses Video teilte die Raiffeisenbank in den sozialen Medien und lud die Öffentlichkeit ein, ihr mitzuteilen, was Kultur für sie konkret bedeutet. Jeder Kommentar wurde in eine finanzielle Unterstützung für das Nationaltheater umgerechnet. Der Videopost verbreitete sich hauptsächlich viral, und die Raiffeisenbank bewirkte in den sozialen Netzwerken rund 16.000 Interaktionen, 857.000 Aufrufe und 292.000 Videoaufrufe. Dank der großen Anzahl geteilter Posts – über 1.900 – verbreitete sich die Botschaft des Videos damit umgehend in der Öffentlichkeit. Die Kampagne wurde zusätzlich durch Beiträge von Journalist:innen oder in den Kommunikationskanälen von Partnern wie der Kreativagentur DDB und dem tschechischen Nationaltheater begleitet.

Hingegen lag der Fokus der Priorbank JSC in Belarus, wie bereits im Jahr zuvor, auf der Unterstützung der Krankenhäuser mit medizinischer Ausrüstung, medizinischen Produkten und dem Ankauf von COVID-19-Tests.



Durch die pandemiebedingten Einschränkungen kam es nach wie vor zur Reduktion von Angeboten für Freiwillige und des Engagements von Volunteers. Virtuelle Projekte, die ihren Weg in das Programmangebot der RBI fanden, werden als Alternative künftig sicherlich bestehen bleiben, aber es hat sich auch gezeigt, dass sich nicht alles digitalisieren lässt.

Bildungs- und Finanzbildungsinitiativen

GRI G4-FS16

Bildung ist nach wie vor eines der zentralen Themen des 21. Jahrhunderts und ein wesentliches Element im Bereich der Armutsbekämpfung. Die RBI trägt in zahlreichen Projekten zur Verbesserung der Bildung bei und setzt sich damit für Chancengleichheit ein.

PRB 3; PRB 4

Ein Beispiel dafür ist die aktuelle Unterstützung der RBI AG bei der erstmaligen Etablierung der Coding School 42 in Österreich. Die School 42 ist eine gebührenfreie Ausbildung, die seit 2013 angeboten wird. Grundsätzlich steht die Schule allen Altersgruppen ohne IT-Vorkenntnisse offen. Dabei legt das Auswahlverfahren Wert auf Chancengleichheit, um besonders jenen jungen Menschen, die durch das klassische Schulsystem auf der Strecke bleiben, eine Zukunft in der Digitalisierungsbranche zu ermöglichen. Im Rahmen einer intensiven Interaktion mit Spezialisten der RBI AG werden ab September die benötigten Skills von Informatikern und Programmierern auf hohem Niveau gefestigt. Absolvent:innen sollen in der Lage sein, die digitale



PRB 4

Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft gestalten zu können. Mit ihrem Peer-to-Peer-Bildungsmodell und ihrer disruptiven Pädagogik hat die Coding School 42 in über 20 Ländern bereits beeindruckende Ergebnisse erzielt.

Mehr dazu
unter: www.youtube.com/watch?v=5b-Mn-1r8Rd8

Eine Bildungsinitiative, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Nachhaltigkeit und sogenannter ESG (Environmental, Social, Governance)-Themen zu schärfen sowie die Finanzkompetenz im Land zu stärken, startete die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina mit der Produktion einer Reihe von Videos für die Sendung „Financial News“. Diese wird jeden Abend zur besten Sendezeit auf zwei nationalen TV-Sendern ausgestrahlt und auf dem YouTube-Kanal der Bank sowie in sozialen Netzwerken und im Intranet veröffentlicht. Bisher wurden zwei Videos produziert und weitere sind geplant. Das Ziel des ersten Videos über verantwortungsbewusstes Bankwesen ist es, die Bedeutung dieses Konzepts zu erklären, das den Umgang mit der Umwelt und der Gemeinschaft, in der eine Bank tätig ist, beinhaltet. Eine verantwortungsbewusste Bank zu sein bedeutet, Investoren anzusprechen, die Zufriedenheit von Kund:innen und Mitarbeitenden zu erhöhen sowie neue Arbeitsplätze und mehr Transparenz zu schaffen. Mit dem zweiten Video wird das Engagement der Raiffeisenbank für ein verantwortungsvolles Bankgeschäft durch die Umsetzung von Nachhaltigkeits- und ESG-Aktivitäten gezeigt. Die Raiffeisenbank ist bestrebt, ihren Kund:innen nachhaltige Finanzprodukte und -dienstleistungen anzubieten und sie bei der Transformation in eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen. Darüber hinaus trägt sie zur Reduktion der CO₂-Emissionen bei. Die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina hat außerdem auf ihrer Website den neuen Bereich „Sustainability & ESG“ mit Informationen, Infografiken und den zuvor erwähnten Videos eingerichtet.

Mehr dazu
unter: www.youtube.com/watch?v=_avmVhWrV3c

Zudem fördert die RBI aktiv das Verständnis für Finanzprodukte und -dienstleistungen und gibt Bankfachwissen im Rahmen ihrer täglichen Beratungsfunktion weiter. Mit dem Thema Finanzbildung, also dem kompetenten Umgang mit Geld und finanziellen Angelegenheiten, bekannt auch unter dem Begriff „Financial Literacy“, ist sie aufgrund ihres Kerngeschäfts eng verbunden. Trotz zahlreicher Angebote ist es schwierig, das Interesse für Finanzbildung, besonders von Jugendlichen, zu wecken.

Die RBI versucht durch das Ansprechen der unterschiedlichen Altersstufen und das Einbinden der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programme Schüler:innen und Student:innen bis hin zur breiten Öffentlichkeit über die verschiedensten Kanäle, selbst über Gamification oder Apps, zu erreichen. Mit großem Einsatz wird in zahlreichen Projekten versucht, durch Finanzbildung das Alltagsleben des Einzelnen zu verbessern bzw. den Grundstein für einen zukünftigen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu legen.



Mehr dazu
unter:
www.nicole-knows.io



„Nicole“ ist ein Pilot-Projekt des ersten internen Startups der RBI AG. Derzeit noch in der Testphase, unterstützt es Anwender:innen künftig bei der Verwaltung ihres Geldes. Die Plattform sammelt anonymisiert Informationen aus unterschiedlichem Finanzverhalten und anderen Quellen (beispielsweise aus nationalen Statistiken) und



bietet den Nutzer:innen zuverlässige, datenbasierte und praktisch umsetzbare Erkenntnisse für den eigenen Umgang mit Geld. Die Plattform informiert über persönliches Geldmanagement und Finanzierungsmöglichkeiten sowie ganz allgemein über wichtige Finanzthemen.

„Nicole“ wurde aus der Sicht von Kund:innen mittels Design-Thinking-Ansatz entwickelt und adressiert drei Problembereiche, die im Rahmen der Recherchephase für das persönliche Finanzmanagement als wesentlich erkannt wurden:

1. Selbstvertrauen.

„Wie kann ich Geld sinnvoll ausgeben oder sinnvoll sparen? So oft treffe ich Entscheidungen, bei denen ich mir am Ende doch nicht ganz sicher bin. Ich wünschte, ich hätte mehr professionelle Beratung - idealerweise auf der Grundlage von Smart Data*.“ (* Datensätze, die für einen direkten und effizienten Einsatz aufbereitet wurden.)

2. Transparenz.

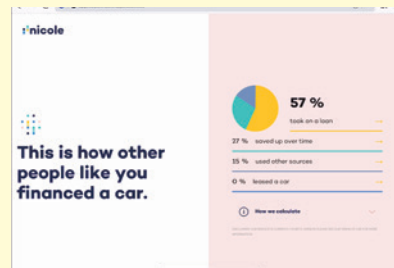
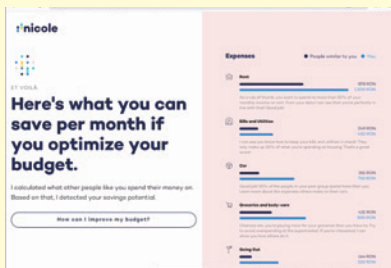
„Da Geld nach wie vor ein Tabuthema ist: Woher soll ich wissen, ob meine finanziellen Entscheidungen die richtigen sind? Wenn ich doch nur von Leuten wie meinesgleichen lernen könnte, wie sie ihr Geld ausgeben und sparen.“

3. Financial Literacy.

„Heutzutage ist alles so komplex und dynamisch. Es ist fast unmöglich, mit diesem Tempo Schritt zu halten. Wenn es um Geld geht, würde ich wirklich gerne mehr lernen, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.“

Die Orientierung an Benchmarks und das Lernen von Gleichgesinnten ermöglicht den Nutzer:innen nicht nur ihre persönlichen Finanzen besser zu verstehen, sondern auch zu sehen, wie andere Menschen in ähnlichen Situationen agieren. Erfolgs- und Misserfolgsgeschichten anderer geben den Menschen mehr Selbstvertrauen für eigene finanzielle Entscheidungen.

Das Potenzial dieses Projekts wurde auch von einer externen Jury erkannt: „Nicole“ wurde am 18. November 2021 bei den jährlichen EFMA Accenture Global Banking Innovation Awards mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.



© TBSK

Immer mehr slowakische Schulen verlangen nach qualitativ hochwertigem Unterrichtsmaterial zum Thema finanzielle Allgemeinbildung, einem Querschnittsthema, das laut dem nationalen Bildungsprogramm auf jeder Bildungsstufe präsent sein sollte. Die Tatra banka, a.s. arbeitet schon seit langem mit der gemeinnützigen Bildungsorganisation Edulab zusammen. Basierend auf Lehrvideos der BBC wurde 2021 das Finanzbildungsprojekt „World Phenomena Money“ für Volksschüler:innen ausgearbeitet. Dieses zielt darauf ab, Lehrenden Materialien zur Verfügung zu stellen, um Schüler:innen auf attraktive Weise mit diesem komplexen Thema vertraut zu machen. Als Partnerin für das Modul „Geld“ bietet die Tatra banka damit den Schüler:innen



die Möglichkeit, ihre finanziellen Kenntnisse mit Hilfe von qualitativ hochwertigen Videoinhalten zu erweitern, um ihre Kompetenzen in diesem Bereich zu verbessern. Das Modul beantwortet elementare Fragen über Geld, seinen Zweck und wie es unser tägliches Leben prägt. Um die Aufmerksamkeit der Schüler:innen auf sich zu ziehen, werden die Qualitätsvideos in Kombination mit verschiedenen Aktivitäten und interaktiven Übungen eingesetzt. Auf diese Weise sollen die Schüler:innen kritisches Denken sowie Denken in Zusammenhängen, Leseverständnis und Teamarbeit lernen. 100 Schulen (4.000 Schüler:innen) erhielten bereits die kostenlosen „World Phenomena Money“-Unterrichtsmaterialien.



© RBAL

Das Projekt „Finanzielle Bildung im digitalen Zeitalter“, das von der Raiffeisen Invest Albania unterstützt wurde, möchte junge Menschen über digitale Finanzdienstleistungen aufklären. Mehr als 200 Schüler:innen aus drei verschiedenen Gymnasien in Tirana wurden in fünf Schulungen zu diesem Thema informiert. Das Training konzentrierte sich auf die Nutzung innovativer Lösungen wie kontaktloses Bezahlen und mobile Anwendungen. Zudem erhielten die Schüler:innen Tipps im Umgang mit der Abwicklung von Bankgeschäften.



Weiters hat der ABC Tirana Club mit der Unterstützung von Raiffeisen Invest und in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsfakultät der Universität Tirana das Projekt „Apply Electronic Payment“ durchgeführt. Dieses bietet Studierenden bereits zum dritten Mal Wirtschafts- und Finanzbildungsinformationen. Die ersten beiden Informationskampagnen wurden 2019 (mit dem Titel „Verkaufen und Kaufen ausschließlich in der Landeswährung Lek“) und 2020 (mit dem Titel „DeCash-izim vs Informality“) entwickelt.

Ziel der Kampagne ist es die Öffentlichkeit zu informieren und für die Anwendung elektronischer Zahlungen zu sensibilisieren, die positiven Effekte und Auswirkungen auf ihr tägliches Leben sowie die Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Landes darzustellen. Gleichzeitig werden sowohl Expert:innen ermutigt, sich aktiv an der Diskussion zu diesem Thema zu beteiligen und öffentliche und private Institutionen eingeladen, mit Informations- und Aufklärungskampagnen beizutragen.



© RBBG

Eine Finanzbildungsinitiative, die von Anfang an bei den Schüler:innen, deren Eltern und Lehrenden auf großes Interesse stieß, ist „Unterricht von einer Bank“, der Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD. Seit 2017 arbeitet die Raiffeisenbank daran, Kinder und Jugendliche auf das Thema Finanzen vorzubereiten und ihnen zu zeigen, welche Möglichkeiten das moderne Bankwesen bietet. Vereinbarungen mit verschiedenen Schulen und Universitäten ermöglichen die Veranstaltung mit Expert:innen der Raiffeisenbank, die verschiedene Bank- und Finanzthemen vor Ort vorstellen. Die Initiative wird auch in den SOS-Kinderdörfern in Tryavna, die seit langem Nutznießer der Wohltätigkeitskampagne der Raiffeisenbank – „Choose to help“ – sind, durchgeführt.

Pandemiebedingt wurde die Initiative „Unterricht von einer Bank“ samt Abwicklung digitalisiert und es entstanden drei Unterrichtsvideos. Zudem ging die Raiffeisenbank eine Partnerschaft mit der Bildungsplattform „Ucha.se“ ein und erhielt damit Zugang zum breiten Publikum der Plattform mit mehr als 1.000.000 Studierenden, Eltern und Lehrenden, 225.588 Eltern und Schüler:innen.

Zusätzlich wurde eine erfolgreiche Partnerschaft mit der Stiftung „Atanas Burov“, die angehende Studierende in Bulgarien unterstützt, aufgebaut. Die Raiffeisenbank entwickelte hier das Programm für den Unterricht im Rahmen einer Sommerakademie.



© Junior Achievement Romania

Die Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien führte im Schuljahr 2021/2022 in Partnerschaft mit Junior Achievement Romania zum 11. Mal in Folge ein Finanzbildungsprogramm an rumänischen Schulen durch, in dem Schüler:innen durch „Learning by Doing“ und hybride Lernmodule lernen, wie man sich finanziell verantwortungsvoll verhält. Durch Praxisübungen, Simulationen und Diskussionen lernen die Schüler:innen die Instrumente und Grundprinzipien der Finanzplanung und das Erstellen eines persönlichen Budgets, das ihrem Alter entspricht, kennen. Das Programm umfasst zwei Stufen: 1. Der „Club der fleißigen, klugen und umsichtigen Kinder“ dient der Entwicklung von finanziellen Fähigkeiten durch Learning-by-Doing-Module für Kinder im Volksschulalter.

2. „Das ABC des Bankwesens“ für Schüler:innen der Oberstufe erfolgt über hybrides Lernen, das traditionelle Werkzeuge mit interaktiven digitalen Ressourcen kombiniert. Mit rund 120.000 Euro Unterstützung wurden im Schuljahr 2020/2021 insgesamt 19.694 Schüler:innen und 800 Lehrende an 451 Volksschulen in 239 Städten Rumäniens erreicht, mit dem Finanzwissen für Gymnasien mehr als 25.000 Schüler:innen an 149 Gymnasien. Im Schuljahr 2021/2022 wird das Programm um eine Ausbildung für Lehrende („Train the Trainers“), bei dem 60 Lehrende ausgebildet werden, um ihren Schüler:innen Finanzwissen zu vermitteln, erweitert.



Die Financial Literacy Online-Bildungsplattform „Zlatka.In“, ein Projekt der Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik, wurde vom Finanzministerium der Tschechischen Republik bereits in das nationale Register für Finanzbildungsprojekte aufgenommen. Sie entspricht damit den Standards für Finanzkompetenz und kann offiziell im Schulunterricht eingesetzt werden. Die Raiffeisenbank a.s. finanziert seit 2017 die Entwicklung von Zlatka.In, die Schüler:innen und Lehrenden auch in Englisch und Slowakisch kostenlos zur Verfügung steht und jährlich steigende Zugriffszahlen verzeichnet. 2020 wurde die Website um ein Modul ergänzt, sodass nicht nur Volksschüler:innen, Eltern und Lehrer:innen diese Website nutzen können, sondern auch weiterführende Schulen. In diesem Modul können die Schüler:innen Rollen ausprobieren, die sie vielleicht im wirklichen Leben einmal übernehmen werden, z. B. Unternehmerin. 2021 wurde intensiv an der Neugestaltung der Website und deren Anpassung an mobile Plattformen gearbeitet.

Die Website lehrt nicht nur Finanzkompetenz auf spielerische Weise, sondern fördert zugleich auch eine humanistische Denkweise. Die Kinder lernen den Umgang mit Geld unter anderem dank virtueller „Münzen“, die sie für ihre gelösten Aufgaben erhalten und die sie zugleich sammeln oder wofür sie Artikel kaufen können. Bereits zum dritten Mal führte die Raiffeisenbank a.s. auf der Website zugleich eine Spendenaktion durch. Im Rahmen dieser Kampagne konnten die Kinder ihre virtuellen Münzen freiwillig als Spende an wohltätige Organisationen „ausgeben“. Die Raiffeisenbank wandelte diesen Betrag in „echtes“ Geld um und leitete es an die von den Kindern ausgewählten Organisationen weiter. So sammelten rund 700 Kinder, die sich an der Aktion beteiligten, rund 12.000 Euro für sozial benachteiligte Kinder.

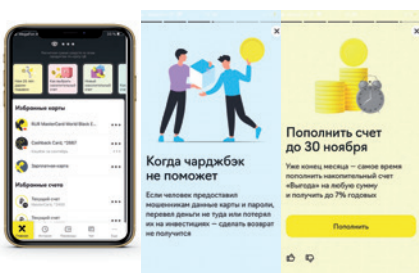
Mehr dazu unter: www.zlatka.in



© RBBH

und „Effektive Förderung von Kleinunternehmen in sozialen Netzwerken“.

Im Rahmen des Kreditlinienabkommens zur Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen, die von Frauen geführt werden, haben die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina und die EBRD (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) das zweite Jahr in Folge Online-Seminare, an denen Mitarbeitende der Raiffeisen Bank als Vortragende teilnahmen, durchgeführt. Das „Women in Business“-Programm fördert neben Finanzwissen auch generell die Teilnahme von Frauen am Geschäftsleben und hilft ihnen dabei, die notwendigen Fähigkeiten, das Wissen und die Mittel zu erwerben, um den nächsten Schritt zu setzen. Die beiden Webinare liefen unter den Titeln „COVID-Krisenmanagement: Liquiditätsmanagement – Verteidigungstaktiken“



© RBRU

Die AO Raiffeisenbank in Russland setzt auf verschiedene Kanäle, um der Bevölkerung Finanz-Know-how zu vermitteln. Ursprünglich wollte sie ihre Kund:innen mit dem Pilotprojekt „Geschichten in der App“ über verschiedene Themen informieren, als sich herausstellte, dass Finanzwissen und persönliche Finanzmanagement-Themen viel stärker als andere Beiträge nachgefragt wurden. Daher entschied sich die AO Raiffeisenbank den Anteil an Finanzbildungsthemen drastisch zu erhöhen. Seither erhalten die Kund:innen allgemein gehaltene Finanzwissensthemen und können personalisiertes Finanzmanagement direkt über die Raiffeisen-App nutzen.

Zudem informiert die AO Raiffeisenbank über die R-Media-Website all jene, die ihre Finanzen besser verstehen wollen. Neben den Themen Geld, Wirtschaft, Investitionen, Immobilien, Steuern und Lifestyle schreiben Mitarbeitende über Finanzprodukte und vermitteln in Finanzartikeln, wie man haushaltet, Geld verwaltet, investiert oder Steueranreize und -abzüge nutzt. Seit Anfang 2021 sind diese Online-Artikel (z. B. wie das Kreditrating zustande kommt; wie man eine Wohnung kauft, die mit einer Hypothek belastet ist; wie man Schulden los wird) bereits mehr als eine Million Mal gelesen worden.



Mehr dazu unter: www.raiffeisen-media.ru

Kulturinitiativen

Das Engagement im Bereich Kunst ist vielfältig und zielt auf verschiedene Kunstrichtungen sowie auf Projekte von nationaler und internationaler Reichweite ab, um das breite Interesse an Kunst zu fördern. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf der lokalen Kunst- und Kulturszene. Trotz der vielfältigen Einschränkungen aufgrund der Pandemie konnten 2021 einige Veranstaltungen stattfinden oder wurden kreativ online inszeniert.



Seit 2009 führt die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina gemeinsam mit der Akademie der Schönen Künste Sarajevo, der ältesten Bildungseinrichtung ihrer Art in Bosnien & Herzegowina, das Projekt „Raiffeisen GALLERY“ durch, um zur Förderung und Stärkung der Kunst beizutragen. Dieses Projekt zielt darauf ab, jungen, aufstrebenden Künstler:innen die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeiten der Öffentlichkeit zu präsentieren.



Jede/r Studierende hat die Möglichkeit, seine/ihre Kunstwerke in der Raiffeisen GALLERY im Hauptsitz der Raiffeisen Bank in Sarajevo auszustellen. Die besten Studierenden werden von der Akademie nominiert und erhalten von der Bank ein einmaliges Stipendium. Die Raiffeisen Bank und die Akademie der bildenden Künste setzen ihre Zusammenarbeit jedes Jahr durch die Unterzeichnung eines „Memorandum of Continuation“ fort.

Bei dieser Gelegenheit wird eine gemeinsame Ausstellung der erfolgreichsten Studierendenarbeiten des jeweiligen Jahres organisiert. Bislang wurden in der Raiffeisen GALLERY fast 70 verschiedene Ausstellungen von jungen Künstler:innen gezeigt. Nicht nur das öffentliche Interesse an diesem Projekt ist über die Jahre gewachsen, auch der Ankauf von Kunstwerken hat deutlich zugenommen.





© Flakon Zharku

Die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. engagierte sich auch 2021 im Bereich der Kultur und unterstützte erneut eine der wichtigsten kulturellen Veranstaltungen des Landes – das Chopin Piano Fest. Die European Festivals Association (EFA) fördert das jährliche Chopin Piano Fest „Prishtina“, das letztes Jahr COVID-19-bedingt pausieren musste. Das Musikfestival, das von Kritikern, Medien, Fans und dem wachsenden Publikum gleichermaßen als eine künstlerische Klaviermusikinszenierung auf hohem Niveau geschätzt wird, versammelt angesehene lokale und internationale Pianist:innen. Es bietet Konzerte, Meisterkurse für Studierende und ein Symposium, das dem Leben und Werk des Komponisten bzw. Pianisten gewidmet ist, an den jedes Jahr weltweit gedacht wird. Die Raiffeisen Bank initiierte und unterstützte im Rahmen des Festivals 2021 eigene Workshops und Meisterkurse für junge Künstler:innen. Mit der „EduWeek“ ermöglichte die Bank kulturelle Bildungsaktivitäten für Studierende von Universitäten und Gymnasien.

Zudem unterstützte die Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C. das größte und wichtigste Ereignis der Filmindustrie im Kosovo, das Prishtina International Film Festival, kurz „PriFest“, 2021 bereits das 13. Jahr in Folge. Das PriFest ist ein Treffpunkt für alle, die in der Filmindustrie tätig sind, um sich zu treffen, Ideen zu entwickeln, Möglichkeiten zu erkunden und für ihre Dienstleistungen zu werben. Das Filmprogramm bietet dem Publikum jedes Jahr die weltweit neuesten Filme und zusätzlich spezielle Programmpunkte, die die Themen Menschenrechte, Toleranz sowie die mangelnde Akzeptanz für Minderheiten in der Gesellschaft in den Fokus rücken. Es ist das einzige Festival auf dem Balkan, das mit einem speziellen Filmprogramm zum Thema LGBTIQ (Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual und Queer) stattfindet. Das Fest hat den Produktionsprozess vieler Filme aus dem Kosovo unterstützt. Ein Beispiel dafür ist der sehr erfolgreiche Film „Hive“, der auf verschiedenen internationalen Festivals Preise erhielt.

Die Raiffeisen Bank unterstützte zudem „Vepra e saj“ von Alketa Xhafa Mripa, ein Buch, das die Geschichten albanischer Pionierinnen aus dem Kosovo erzählt. Damit soll zur Stärkung der Frauen in der Gesellschaft beigetragen werden. Das Werk fasst die persönlichen Geschichten von 100 Frauen zusammen, die mit unerschütterlichem Einsatz und Willen ihren Traum vorangetrieben haben: den Traum mutiger Frauen, die an ihr Talent, ihre Leidenschaft und ihre Fähigkeit glaubten, tiefe Spuren in allen Bereichen der kosovarischen Gesellschaft zu hinterlassen, von der Kunst über Bildung, Gesundheit, Wirtschaft, Wissenschaft und Sport bis hin zu verschiedenen Formen des Aktivismus.



© Priorbank, Svetlana Sushkevich

Das Lyubchansky-Schloss ist ein Wahrzeichen der Region Grodno in Belarus, das an der Wende zweier architektonischer Epochen – Gotik und Renaissance – errichtet wurde. Das Architekturdenkmal aus dem 16. Jahrhundert befindet sich in Lyubcha. Die Besitzer des Schlosses waren einflussreiche Familien aus Belarus. Seit 2008 finanziert die Priorbank JSC die Restaurierung des Bau-denkmals. Die Bauarbeiten werden hauptsächlich von Freiwilligen – Studenten weißrussischer Universitäten – begleitet. Im Jahr 2021 wurde an der Errichtung der nördlichen Verteidigungsmauer, der Montage und Verkleidung der Kuppel sowie an der Verstärkung der Böschung zum Fluss Neman gearbeitet.



© Andreeva Maria

Die AO Raiffeisenbank in Moskau unterstützt aktiv Projekte, die zur Schaffung eines gemeinsamen Kulturraums zwischen Russland und Österreich beitragen. So unterstützte sie das zehnjährige Jubiläum des Festivals „New Austrian Cinema Festival“, das vom 8. bis 12. September 2021 im Sommerkino Muzeon in Moskau stattfand, mit rund 12.500 Euro. Gezeigt wurden vier neue Filme aus Österreich: Am Beginn stand die Adaption eines Klassikers – die Weltpremiere von „Royal Game“ nach dem Roman „Die Schachnovelle“ von Stefan Zweig – auf dem Programm. Das Festivalprogramm umfasste verschiedene Formate und Genres sowie das Drama „Fox in a hole“ (Fuchs im Bau) oder das dokumentarische Porträt „Risks and Side Effects“ (Risiken und Nebenwirkungen)

des Designers Bruce Mau über Gesundheit und die Ehe.

Zudem unterstützte die AO Raiffeisenbank im Rahmen des größten internationalen Festivals für technologische Kunst, der „Ars Electronica“, das Kulturprojekt „Grounding“ der ITMO Universität – mit rund 5.100 Euro. Die Ars Electronica findet seit 1979 jährlich in Linz statt und ging erstmals im Jahr 2020 über die Grenzen von Linz hinaus. Die Veranstaltungen des Festivals fanden in Dutzenden von Städten auf der ganzen Welt statt. Das Thema der „Ars Electronica“ 2021 lautete „A New Digital

Deal“: Digitalisierung als neue Herausforderung für die Gesellschaft. In einem Umfeld des raschen Wandels, in dem die Technologie die Realität zunehmend durchdringt und verändert, ist es an der Zeit, die Grundlagen einer instabilen digitalen Welt zu überdenken und einen neuen Halt in ihr zu finden. 19 Kunstobjekte, die von Künstler:innen aus acht Ländern und fünf Städten Russlands geschaffen wurden, boten den Besucher:innen unerwartete Möglichkeiten zur Interaktion.



© Bogdan Verozub „Watch Ukrainian!“

Die Raiffeisen Bank Aval JSC fördert viele ukrainische Kunstinitiativen. So auch das Nationale Akademische Dramatheater, benannt nach Ivan Franko, ein ukrainisch-sprachiges Theater in Kiew, das 1920 gegründet wurde. Es zählt zu den bekanntesten und größten in der Ukraine, in dem die besten Schauspieler:innen des Landes auftreten. Die Raiffeisen Bank Aval JSC unterstützt inzwischen seit 20 Jahren die Entwicklung des Theaters und der Theaterkunst in der Ukraine. Darüber hinaus ermöglicht die Raiffeisen Bank ihren Kund:innen und Mitarbeitenden regelmäßig Theaterbesuche.

Das Festival „Österreichische Filmwoche“ bringt die besten und klangvollsten Filme der letzten Jahre aus Österreich in die Ukraine. Im Jahr 2021 fand die Filmschau bereits zum zehnten Mal statt. Die Raiffeisen Bank Aval JSC unterstützt das Festival mit seinen Filmvorführungen im ganzen Land seit fünf Jahren.

Ebenso sponserte die Raiffeisen Bank Aval JSC 2021 erneut das Projekt „Watch Ukrainian!“ der Vereinigung „Ukraine Cinema Development and Support – Watch Ukrainian!“ sowie die Durchführung des „Open Night Film Festivals“. Seit etwa fünf Jahren unterstützt die Raiffeisen Bank damit ukrainische Kinos und junge ukrainische Regisseur:innen, denen das Festival ermöglicht, ihre Arbeiten zeigen zu können. Mit dem Unterstützungsbeitrag von rund 21.100 Euro wurde 2021 auch ein Preisfonds für den Gewinner bzw. die Gewinnerin des Festivals bereitgestellt.

Soziale Initiativen

Der größte Teil der im Berichtszeitraum durchgeführten Projekte waren Initiativen im sozialen Bereich. Gemeinsam mit verschiedenen nationalen und internationalen Kooperationspartner:innen (beispielsweise der Caritas) wurde vorwiegend sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen sowie alleinstehenden Frauen Hilfe zuteil.



© Stepic CEE Charity

Stepic CEE Charity – Powered by RBI Group

Vom früheren RBI-CEO Herbert Stepic 2006 gegründet, unterstützt die Stepic CEE Charity durch Bildungsmaßnahmen Kinder, Jugendliche und Frauen in Zentral- und Osteuropa. Aufgrund ihrer tiefen lokalen Verwurzelung, pragmatischen Herangehensweise und tatkräftigen Unterstützung durch die Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa bietet die Charity eine Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben abseits von Armut. Alle Projekte der Charity werden in Zusammenarbeit mit renommierten lokalen oder internationalen Partnerorganisationen durchgeführt und von freiwillig Mitarbeitenden der RBI in Wien – seit 2015 im Rahmen des Corporate-Volunteering-Programms – und an ihren zentral- und osteuropäischen

Standorten betreut. Dadurch werden die Verwaltungskosten auf ein Minimum reduziert, und fast alle finanziellen Zuwendungen fließen direkt in die Projekte.

Nur in einer Gesellschaft, die Bildung für alle ermöglicht, wird Ungleichheit der Vergangenheit angehören. Dieser Grundsatz spiegelt sich in den Sustainable Development Goals (SDG) der UN wider. Gemeinsam mit der RBI setzt die Stepic CEE Charity diese Ziele in die Praxis um – insbesondere jene Ziele, die sich auf die Reduktion von Armut (SDG 1), die Qualität von Bildung (SDG 4) und die Verringerung von Ungleichheiten (SDG 10) beziehen¹. So leistet die Charity einen Beitrag zu nachhaltigem Wandel in Zentral- und Osteuropa.



PRB 4

¹www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals

Je besser der Zugang zu Bildung ist, desto höher sind die Chancen auf ein Leben jenseits von Armut und Diskriminierung. Mit Blick auf die COVID-19-Pandemie hat das Jahr 2021 erneut gezeigt, wie wichtig es ist, in digitale Bildung zu investieren. Die Schließung von Schulen hat deutlich gemacht, wie tief die digitale Kluft ist – aber auch, wie wichtig es ist, Bildung digital neu zu denken. Der Schwerpunkt liegt auf digitalen Lösungen für Schüler:innen und der Überwindung der digitalen Spaltung. Im Rahmen der jährlichen Schultaschenaktion „Zukunft in der Schultasche“¹, die zum neunten Mal stattgefunden hat, hat die Stepic CEE Charity 200 hilfsbedürftige Kinder in Giljan, einer der größten Städte Kosovos, mit Lern-Tablets und Schulsachen ausgestattet. (Weitere 400 Kinder in Rumänien erhielten Schultaschen und Schulsachen.) Sie können nun, dank zahlreicher Spenden und der unerlässlichen Unterstützung der Raiffeisenbank Kosovo, wieder am Lernalltag teilhaben. Diese Lern-Tablets, die auch nach dem Schulabschluss von großer Bedeutung sein werden, geben benachteiligten Schüler:innen die Möglichkeit, in Sachen digitaler Bildung mit ihren Altersgenoss:innen mitzuhalten.

Besonders Mädchen und Frauen leiden unter Bildungsarmut und leben in Abhängigkeit. Über 130 Millionen Mädchen weltweit gehen nicht in die Schule². Mit der Initiative „Omamas fördern Bildung in der Slowakei – Frauen für eine bessere Gesellschaft“³ setzt sich die Charity zum Ziel, die Unabhängigkeit von Frauen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, ihre Communities zu verändern. Die „Omamas“ kommen aus stark benachteiligten Minderheiten-Communities und werden von Pädagog:innen ausgebildet. Sie bringen mehr als 300 Kindern bis zu einem Alter von sechs Jahren bei, was ihnen an sprachlichen und motorischen Fähigkeiten, an Aufnahmefähigkeit und mehr fehlt. Indem diese Frauen, die „Omamas“, dazu befähigt werden, verändern sie ihr eigenes Leben und das der Kinder. Frauen sind eher bereit, das, was sie haben, in die Bildung und das Wohlergehen der Kinder und ihrer Familien zu reinvestieren („Multiplikatoreffekt“⁴). Mit anderen Worten: Wenn man Frauen bildet und stärkt, verbessern sie die Bedingungen in ihrem Umfeld.

Zum ersten Mal seit über 20 Jahren ist extreme Armut wieder auf dem Vormarsch⁵. Gerade die ärmsten Länder wie Albanien, in dem mehr als ein Drittel der Bevölkerung in Armut lebt, sind am stärksten betroffen. Ein Viertel der Bevölkerung Albanien ist zwischen 15 und 29 Jahren alt, viele von ihnen haben weder einen Schulabschluss noch einen Arbeitsplatz. Das Charity-Projekt „Eine Zukunft für Kinder in Albanien“⁶ unterstützt 50 Kinder und Jugendliche, die zu dieser jungen Generation ohne Perspektive gehören. Die Raiffeisen Bank Sh. A. in Albanien schloss sich diesem Projekt, dessen übergeordnetes Ziel es ist, Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben in ihren Gemeinschaften zu ermöglichen, an. Um dieses Hauptziel zu erreichen, haben sich die Mitarbeitenden beispielsweise auf die Verbesserung der physischen und psychosozialen Gesundheit, auf die Sicherstellung einer Grundausbildung der Kinder und auf den Erwerb von Fähigkeiten für ihr Erwachsenenleben konzentriert. Außerdem sollen die Familienmitglieder für ihre Verantwortung innerhalb der Familie, aber auch in der Gemeinschaft insgesamt sensibilisiert werden, um die gemeinsamen Lebensbedingungen zu verbessern. Dafür wurde eine Reihe von Aktivitäten entwickelt, wie z. B. Diskussionen mit den Kindern über verschiedene (oftmals problematische) Themen wie Hygiene, Impfungen, Schule oder Gemeinschaft. Es werden Treffen von Eltern und Lehrenden in Gesundheitszentren oder bei verschiedenen Spezialist:innen angeboten. Darüber hinaus wird für Unterstützung in der Schule sowie für die Organisation verschiedener Sensibilisierungskampagnen oder Berufsbildungskurse für junge Menschen und dergleichen mehr gesorgt.



© Raiffeisen KAG

Die Kooperation der Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H. (Raiffeisen KAG) mit dem Lichtblickhof besteht schon seit einigen Jahren. Vor zwei Jahren hat die Raiffeisen KAG die Patenschaft für das Therapiepferd Miakoda übernommen und im Rahmen eines Corporate Volunteering ein Kleintiergehege errichtet. Vergangenes Jahr musste die Freiwilligenarbeit COVID-19-bedingt ausgesetzt werden, die Raiffeisen KAG hat aber die Überdachung eines Pferdeunterstandes inklusive Windschutz sowie die Errichtung eines neuen Eingangstors finanziell ermöglicht. 2021 hat die Raiffeisen KAG ihre Corporate-Volunteering-Aktivitäten am Lichtblickhof wieder aufgenommen. Rund 25 engagierte Mitarbeiter:innen haben an zwei Tagen im September tatkräftig

¹ www.stepicceecharity.org/schultaschenaktion-2021

² www.bbc.com/news/education-51769845

³ www.stepicceecharity.org/de/omama-frauen

⁴ www.undp.org/content/seoul_policy_center/en/home/sustainable-development-goals/goal-5-gender-equality.html

⁵ www.reuters.com/article/us-imf-worldbank-poverty-idUSKBN26S2RV

⁶ www.stepicceecharity.org/de/kinder-zukunft-albanien

bei der Übersiedelung und Einrichtung des Büros sowie eines Therapieraums mit Übernachtungsmöglichkeit für eine Pflegeperson mitgeholfen. Darüber hinaus wurde ein grüner Sichtschutz zum neuen Gebäude angelegt. Dieser soll gewährleisten, dass die Therapie mit den Pferden weiterhin in einem geschützten Rahmen erfolgen kann.

2021 hat die Fondsgesellschaft an der räumlichen Erweiterung der Therapieeinrichtung finanziell mitgewirkt. Die Familien, die therapeutisch begleitet werden, kommen teilweise aus anderen Regionen zum Lichtblickhof. Inzwischen können zwei Wohnungen barrierefrei für Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung gestellt werden und man kann mit dem jeweiligen Therapiepferd über einen eigenen Zugang direkt zu den Außenbereichen der Wohnungen gelangen.



© RBCZ

Die Raiffeisenbank a.s. in der Tschechischen Republik hat zum ersten Mal das Engagement ihrer Mitarbeitenden, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, mit einem internen Zuschuss unterstützt. Die Verwaltung des Zuschusses aus dem Projekt namens „Rajfka pomáhá“ (RB hilft), erfolgte über Nadace Rozvoje občanské společnosti (NROS), eine der größten Wohltätigkeitsorganisationen in der Tschechischen Republik. Insgesamt wurden 23 Anträge eingereicht, von denen elf Projekte von der Jury (vier Mitglieder der Jury waren RBCZ-Mitarbeitende, darunter Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats der Raiffeisenbank sowie der Direktor von NROS) ausgewählt wurden. Der Gesamtbetrag, der auf die ausgewählten elf Projekte aufgeteilt wurde, belief sich auf rund 15.600 Euro. Begleitet von einer internen

Kommunikationskampagne wurde zusätzlich eine Abstimmung unter den Mitarbeitenden durchgeführt, wodurch aus den elf Projekten nochmals drei ausgewählt und deren Unterstützung um insgesamt rund 1.200 Euro erhöht wurde.



Die seit 2005 bestehende Partnerschaft der Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina mit SUMERO, dem Verein von Organisationen zur Stärkung von Menschen mit geistigen Behinderungen, ist ein Beispiel für einen gelungenen Beitrag zur lokalen Gemeinschaft. Die Bank unterstützte den Bau des Zentrums für Menschen mit geistigen



© RBBH

Behinderungen, das 2016 eröffnet werden konnte. Im Zentrum gibt es einen „Raiffeisen“-Raum. Dieser dient der Bildung und dem Empowerment. Ziel ist, die Kompetenzen und Rechte sowie die Stellung und die Lebensqualität von Menschen mit geistiger Behinderung in Bosnien & Herzegowina zu verbessern. Zudem ermöglichte diese Partnerschaft die Einrichtung eines persönlichen Assistenz-Dienstes, der für 140 Menschen in zehn Gemeinden im Land ein unabhängiges Leben bedeutet.

Das Management und die Mitarbeitenden der Raiffeisen Bank haben in den letzten Jahren mehrmals Aktivitäten für SUMERO organisiert und die notwendige Ausrüstung zu deren Durchführung zur Verfügung gestellt. Aufgrund der Pandemie war dies 2021 nicht möglich und so unterstützte die Bank SUMERO durch PR-Aktivitäten. Sie half mit, SUMERO in den Medien und in den sozialen Netzwerken der Bank bekannt zu machen und das Bewusstsein für die Unterstützung dieser Projekte zu schärfen.

Einer langjährigen Praxis folgend, lädt die Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina Vereine und Institutionen einmal im Jahr im Rahmen einer „Public Invitation“ ein, sich für Spenden und Patenschaften zu bewerben, und erhält daraufhin zahlreiche Anträge. Gemäß den Regeln der Ausschreibung unterstützt die Bank Projekte für Kinder und Behinderte in den Bereichen Wohltätigkeit, Kultur, Bildung, Sport sowie Umwelt- und Ökologieprojekte. Diese Aktion wird seit 2007 durchgeführt und ist sehr erfolgreich, denn bis heute hat sich die Bank für über 670 verschiedene Projekte im Rahmen dieser Initiative eingesetzt. Im Jahr 2021 wurden 33 Projekte mit einem Gesamtbetrag von rund 48.600 Euro finanziell unterstützt.



© Evgeniy Ignatov „Kind Caps“

Die AO Raiffeisenbank in Russland legt ihren Fokus auf soziale Initiativen und im Besonderen auf die Unterstützung älterer Menschen. Die „Raiffeisen Step Challenge“ – ein Projekt, das erstmals 2020 von der AO Raiffeisenbank durchgeführt wurde – ist mehr als nur ein Wettbewerb. Einen ganzen Monat lang konkurrieren Mitarbeitende der Raiffeisenbank untereinander in Bezug auf die Anzahl ihrer Schritte, die am Ende in Geld für eine gemeinnützige Stiftung umgewandelt werden. Bei der Entwicklung des Projektkonzepts hat das Organisationsteam gleich mehrere Aspekte kombiniert: eine Gesundheitsvorsorge, Teamarbeit und den Wunsch eine gute Tat zu vollbringen. Im Jahr



2020 gelang es vielen Mitarbeitenden, im Rahmen des Wettbewerbs bereits fiktiv nach Wien „zu laufen“ und so die staatlichen Pflegeheime zu unterstützen. 2021 hat sich das Projektteam entschlossen, die „Raiffeisen Step Challenge“ unter das Motto „Eine Reise durch Russland“ zu stellen, zumal die Raiffeisenbank in mehr als 300 Städten in Russland vertreten ist. Insgesamt legten die Teams der AO Raiffeisenbank mehr als 300.000 km zurück und „erwanderten“ damit rund 14.500 Euro. Diesen Betrag stockte die AO Raiffeisenbank auf, sodass 2021 insgesamt rund 22.800 Euro an die Sofioter Wohltätigkeitsstiftung gespendet werden konnten. Die Organisation unterstützt Rentner, die allein oder in Pflegeheimen in kleinen Städten und Dörfern in Russland leben.

4 Außerdem führt die AO Raiffeisenbank seit 2013 den Wettbewerb „Silver Age“ durch und unterstützt damit Bildungsprojekte für ältere Menschen. Seither hat der Expertenrat des Bewerbs 1.507 soziale Projekte geprüft, von denen 281 mit einem Gesamtbetrag von mehr als 320.000 Euro unterstützt wurden. Ende 2021 konnten gemeinnützige Organisationen zum neunten Mal im Rahmen des öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerbs für gesellschaftlich bedeutsame Bildungsprojekte auf der Wettbewerbs-Website einen Antrag auf Teilnahme stellen. 2021 wurden Zuschüsse in Höhe von rund 59.300 Euro für die Siegerprojekte sowie Mittel für die Organisation und Durchführung des Wettbewerbs überwiesen.

12 Das Projekt „Kind Caps“ verfolgt gleich zwei Ziele: unsere Welt vom Plastikmüll zu befreien und Kindern zu helfen, die Unterstützung brauchen. Mitarbeitende der AO Raiffeisenbank in Russland sammeln zur Unterstützung des Projekts Plastikschraubverschlüsse von Getränkeflaschen für einen guten Zweck. In der Kunststoff-Recyclinganlage wurden die Kapseln gewogen und der Betrag für die Verschlüsse auf das Konto des Wohltätigkeitsfonds „Freiwillige, die Waisenkinder helfen“ überwiesen. Im Jahr 2021 haben die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank eine Sammlung in allen Niederlassungen und Büros organisiert und insgesamt 490 kg gesammelt.

3 Gemeinsam mit dem Gavrilov Blood Center veranstaltete die AO Raiffeisenbank 2021 zum ersten Mal einen „Spendertag“ in Moskau, um mit dringend benötigten Blutspenden zu unterstützen. In den beiden zentral gelegenen Bürostandorten, Smolenskaja-Sennaja und Nagatino, wurden Blutspende-Stationen eingerichtet. An zwei Tagen spendeten 86 Menschen Blut und konnten so mehr als 300 Mal helfen.



© Bogdan Verozub

Seit 2018 kooperiert die Raiffeisen Bank Aval JSC in der Ukraine mit dem Benefizlauf „Lauf unter den Kastanien“. Der karitative Massenlauf von Firmenteams und Einzelpersonen wird organisiert, um herzkranken Kindern zu helfen. Im Jahr 2021 schlossen sich die Teilnehmenden dem größten Wohltätigkeitslauf online an und vereinten ihre Kräfte im Kampf gegen COVID-19 für ukrainische Ärzte und medizinische Einrichtungen. Darüber hinaus fand ein Offline-Lauf statt, an dem 500 Mitarbeitende der Bank teilnahmen.

Sportinitiativen

Sport ist für die RBI nicht nur Teil des Markenselbstverständnisses, sondern bedeutet auch das Übernehmen von gesellschaftlicher Verantwortung. Deshalb fördert die RBI seit vielen Jahrzehnten Sportler:innen – von jungen Talenten bis zu den Stars.



Die RBI engagierte sich 2021 erneut als Sponsor der IIHF Eishockey Weltmeisterschaft, die vom 21. Mai bis 6. Juni in der lettischen Hauptstadt Riga stattfand. Trotz der zahlreichen Einschränkungen auf Grund der COVID-19-Pandemie konnte das sportliche Großereignis erfolgreich über die Bühne gebracht werden. Die Live-Eishockey-Spiele wurden in alle Welt übertragen. 16 Mannschaften machten sich in insgesamt 64 Spielen den Weltmeistertitel untereinander aus. Über 983 Millionen Zuseher:innen verfolgten die Spiele im TV live. Es steht bereits fest, dass die RBI in den kommenden Jahren wieder als Sponsor bei den IIHF Eishockey Weltmeisterschaften 2022 in Finnland und 2023 in Russland präsent sein wird.



© Mowgli Cup

Die Priorbank JSC in Belarus ist seit vielen Jahren Generalpartner des Gymnastikfestes für Kinder von drei bis zehn Jahren, dem „Mowgli Cup“. Mit dieser Veranstaltung wird Kindern die Möglichkeit gegeben, ihr Können in einer großen Sportarena unter Beweis zu stellen. Im Jahr 2021 nahmen mehr als 400 junge Sportler:innen an den Wettkämpfen teil. Für die Trainer:innen sind die Wettkämpfe eine gute Gelegenheit, talentierte Kinder aus dem ganzen Land zu entdecken. Zugleich werden Turnen sowie ein gesunder Lebensstil populär gemacht und durch die Veranstaltung junge Sportler:innen und Fans zusammengebracht.



Umweltinitiativen

Die RBI verfolgt das Ziel, negative Umweltauswirkungen aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit sowie an ihren Standorten möglichst gering zu halten und arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der maßgeblichen ökologischen Steuerungsgrößen in den relevanten Bereichen. Darüber hinaus versucht sie als engagierter Bürger, nicht nur durch ihre Mitgliedschaften beizutragen, sondern unterstützt aktiv – auch mit Hilfe ihrer Mitarbeitenden – verschiedenste Projekte zum Schutz der Umwelt bzw. engagiert sich bei der Wiederherstellung nach Naturkatastrophen.

PRB 4



© RBSK

Die Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H. hat 2021 gemeinsam mit dem Naturschutzbund bereits das dritte Projekt zum Schutz von Wildbienen umgesetzt. Mit diesem Projekt soll zur Bewusstseinsbildung über die Bedeutung von Bienen beigetragen werden. Im Rahmen ihres Bauen & Wohnen-Schwerpunkts finanzierte die Bausparkasse während des Aktionszeitraums von 25. Jänner bis 5. März für jede neu aufgenommene grundbücherlich besicherte Bausparfinanzierung 800 Nistplätze für Wildbienen. Die großen Nisthilfekästen für Wildbienen wurden vor allem am Rand von blühenden Wiesen des Naturschutzbundes Österreich aufgestellt und ermöglichen bestimmten Wildbienenarten in ihrer natürlichen Umgebung Eier zu legen und die daraus schlüpfenden Larven mit einem Nahrungsvorrat zu versorgen. Darüber hinaus wirkt sich eine solche Verbesserung der Situation für die Wildbienen nachhaltig auf das gesamte Ökosystem aus.



© Scouts organization Croatia

Die Raiffeisenbank Austria d.d. nahm erneut an der größten Aufforstungsaktion nach den verheerenden Waldbränden 2018 in den betroffenen Gebieten Dalmatiens teil. Organisiert wird die Aktion „Boranka“ vom kroatischen Pfadfinderverband in Zusammenarbeit mit den „Croatian Forests“ und der Bergrettung. Tausende Hektar zerstörten Walds werden von Freiwilligen und mit Hilfe von Sponsoren aufgeforstet. Seit 2018 haben sich mehr als 8.000 Menschen an der Kampagne beteiligt und mehr als 100.000 neue Bäume in Form von Samen und Eichel-Setzlingen gepflanzt. Im Rahmen der Kampagne wurden auch „Boralice“-Buntstifte aus den Resten der verbrannten Kiefern hergestellt. Die Raiffeisenbank Austria d.d. fungierte das dritte Jahr in Folge



als Sponsor. Zusätzlich zur finanziellen Unterstützung von rund 8.300 Euro haben sich die Mitarbeitenden der Raiffeisenbank Austria 2021 bei der Pflanzung verschiedener Baumsetzlinge aktiv eingebracht – mehr als 80 Freiwillige der Raiffeisenbank beteiligten sich an der „Boranka“.



Ein weiteres Projekt, das die Raiffeisenbank Austria d.d. mit dem kroatischen Pfadfinderverband verbindet, ist das Programm „CO₂MENSIEREN DURCH PFLANZEN“, das am 5. November 2021 offiziell gestartet wurde. Das gemeinnützige Programm richtet sich an Unternehmen, Organisationen und alle, die ihren CO₂-Fußabdruck durch das Pflanzen von Bäumen minimieren oder ganz eliminieren sowie ein positives Beispiel für den Schutz der Umwelt und der Gesellschaft geben möchten.



Der kroatische Pfadfinderverband als Hauptorganisator des Programms hat sich zum Ziel gesetzt, eine kontinuierliche Aufforstung zu organisieren, den für die Erhaltung des Waldes eingerichteten Fonds zu erneuern und zu vergrößern

sowie das Bewusstsein der Bürger:innen, insbesondere der jungen Bevölkerung, für die Bedeutung des Waldes und die Auswirkungen des Klimawandels zu stärken.

Dieses Programm ist als weitere Unterstützung des „Boranka“-Projekts gedacht. Jene Menge an CO₂, die die Raiffeisenbank ausstößt und die sie kompensieren möchte, wird in Baumsetzlinge umgerechnet, die in ganz Kroatien gepflanzt werden sollen. Auf Basis der ausgewählten Baumsetzlinge und der Standorte, an denen sie gepflanzt werden, wird der Gesamtzeitraum der CO₂-Kompensation berechnet – mindestens ein bis höchstens zehn Jahre (die Raiffeisenbank Austria d.d. plant ihre gesamten Scope-1-Emissionen in einem Zeitraum von fünf Jahren zu kompensieren). Für die Teilnahme am Programm wurde die Raiffeisenbank mit dem Label CO₂MPENSATING BY PLANTING ausgezeichnet.

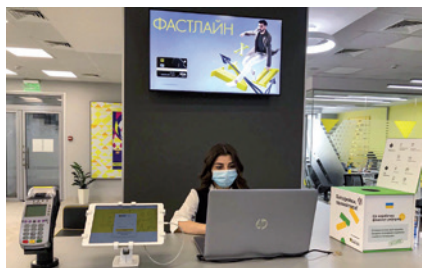


© Tasuleasa Social

Die Partnerschaft zwischen der Raiffeisen Bank S.A. in Rumänien und Tasuleasa Social im Projekt „Via Transilvanica“ wurde 2021 zum vierten Mal in Folge fortgesetzt. Es handelt sich dabei um einen touristischen Wanderweg, der – ähnlich dem bekannten „El Camino de Santiago“ – die Strecke Putna bis Drobeta Turnu-Severin zu einem einzigartigen Weg verbindet. Touristen können darauf zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sein, um die rumänischen Künste, Kultur und Traditionen zu entdecken. Zugleich soll das Projekt lokale Gemeinschaften wiederbeleben. Im Jahr 2021 wurden weitere 256 Kilometer im Kreis Caraș-Severin markiert – die „Via Transilvanica“ steht den Touristen nun mit mehr als 1.000 Kilometern zur Verfügung. Der längste Teil des Weges wurde

von 2018 bis 2021 mit der finanziellen Unterstützung des Hauptsponsors, der Raiffeisen Bank, markiert. Dies entspricht einem finanziellen Unterstützungsbetrag von rund 400.000 Euro. Aufgrund des positiven Feedbacks von Touristen und lokalen Gemeinden sollen zwei weitere Bezirke, Hunedoara und Alba, bis 2022 an die Straße angeschlossen werden.

12
∞



© Bogdan Verozub

Das Projekt „Batteries, give up!“ wurde im Sommer 2013 in der Ukraine ins Leben gerufen. 2018 schloss sich die Raiffeisen Bank Aval JSC der Initiative an. Denn bereits eine einzige Batterie, die achtlos in die Natur geworfen wird, kann 16 m² Land mit giftigen Stoffen verseuchen. Da es noch keine Batterie-Sammelstelle zum Entsorgen der gebrauchten Batterien gab, beschloss die Raiffeisenbank ein solches Sammelsystem ins Leben zu rufen. Sie richtete ihre eigene Batterie-Sammelstelle ein und motiviert seither ihre Kund:innen, Mitarbeitenden und Besucher:innen der Bank, sich daran zu beteiligen und ihre Batterien ebenfalls zu recyceln.

Nachhaltiges Unternehmertum

GRI 102-12
GRI 103-1, -2, -3
GRI G4-FS5

Engagement für nachhaltige Rahmenbedingungen

Wir pflegen eine Kultur des offenen Dialogs und wenden uns den Zukunftsthemen einer nachhaltigen Finanzwirtschaft zu. Die RBI bezieht dabei Stellung gegen Korruption und Wirtschaftskriminalität. Weiters sucht sie den aktiven Dialog mit Politik und Verwaltung.

Die RBI tauscht auch außerhalb des Konzerns gezielt Wissen und Erfahrungen aus, um innovative Ideen im Feld der nachhaltigen Gestaltung der Finanzwirtschaft und zukunftsfähigen Entwicklung unserer Gesellschaften umzusetzen.

Seit der Pandemie findet ein Großteil des Informationsaustauschs in der öffentlichen Debatte online statt. Unternehmen fühlen sich immer mehr ermutigt, sich in ihrer Rolle als Corporate Citizen zu Fragen zu äußern, die für die Gesellschaft von Bedeutung sind. Mit ihrer neuen Plattform „Banking made for CEE“ möchte die RBI mit Ideen, Überzeugungen, Fakten und Zahlen zur öffentlichen Debatte beitragen und die Auswirkungen ihres Geschäfts auf die Gesellschaft diskutieren. Zugleich versucht sie zu zeigen, wie das Bankwesen zu Wohlstand, Nachhaltigkeit und europäischer Integration im Heimatmarkt der RBI-Gruppe - Zentral- und Osteuropa - beitragen kann. Dabei stehen die Themen Anti-Geldwäsche, Digitalisierung und die EU-Nachbarschaftspolitik im Vordergrund. Unseren Gesamtansatz nennen wir Corporate Advocacy. Und dabei geht es nicht nur darum, was wir von anderen für uns erwarten. Offen zu sein für den Dialog bedeutet auch, von Menschen mit anderen Wahrnehmungen und Überzeugungen zu lernen.

Mehr dazu
unter: www.bankingmade-force.com

PRB 4

Ein weiterer Baustein unseres Engagements ist die Zusammenarbeit mit Regierungs- und Nicht-Regierungs-Organisationen.

Wir setzen uns für eine Förderung nachhaltigen Denkens und Handelns ein. Das Forcieren nachhaltiger Entwicklung im eigenen Einflussbereich verstärken wir durch Lobbying (siehe Seite 28 f.) sowie durch Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking (siehe Seite 50 f.), wenn es um Themen der Zukunftssicherung und der Nachhaltigkeit geht.

Nachhaltiges Unternehmertum und nachhaltige Innovationen

Nachhaltiges Unternehmertum heißt für uns einerseits Verantwortungsbewusstsein und andererseits Unterstützung nachhaltiger Innovationen bei unseren Kund:innen (siehe Seite 51 ff.) und in der Gesellschaft:

- Wir fördern dieses Bewusstsein bei unseren Kund:innen. Wir informieren und beraten, welche Möglichkeiten Unternehmen wahrnehmen können, um ökonomisch erfolgreich zu sein und ihren Beitrag zu Umweltschutz und gesellschaftlicher Verantwortung zu leisten.
- Wir fördern Unternehmen und Organisationen, die nachhaltig handeln. Dies setzen wir u. a. im Rahmen von Kooperationen und Veranstaltungen um.
- Wir fördern in Unternehmen langfristigen Erfolg, Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft – und damit die regionale Wirtschaft.

Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen

GRI 102-13

Die RBI engagiert sich über ausgewählte Mitgliedschaften und Aktivitäten in Organisationen, die nachhaltiges Wirtschaften und dazu entsprechende Rahmenbedingungen fördern. Nachfolgend ein Auszug daraus:

Partnership for Carbon Accounting Financials

Im Jänner 2022 hat sich die RBI zur Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF) bekannt. Dabei handelt es sich um eine von der Finanzbranche geleitete Initiative. Der PCAF Global GHG Accounting and Reporting Standard bietet Finanzinstituten einen Berechnungs-Ansatz, um die Treibhausgasemissionen und -intensität von sechs Asset Klassen einheitlich zu ermitteln und zu berichten. Dadurch soll es Finanzinstituten möglich werden, wissenschaftlich fundierte Ziele festzulegen und ihr Portfolio mit dem Pariser Klimaabkommen in Einklang zu bringen. www.carbonaccountingfinancials.com

Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative

Die Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) mit ihren 22 Mitgliedsorganisationen – die RBI AG ist eines der Gründungsmitglieder – versteht sich als Plattform und Impulsgeberin für nachhaltige Unternehmensführung und gesellschaftliche Verantwortung. Seit über 14 Jahren werden gemeinsam – in den Handlungsfeldern Wirtschaft, Umwelt und Soziales – Initiativen und Maßnahmen für eine lebenswerte Zukunft gesetzt.

Zu den Beispielen für realisierte Maßnahmen im Jahr 2021 zählt insbesondere die fortschreitende Umsetzung der RNI-Klimastrategie mit ihren 21 Handlungsfeldern in drei Kernbereichen. Im Bereich „Produkte & Services“ ist das Ziel der RNI-Mitgliedsunternehmen, den Anteil klimafreundlicher Produkte und Services am jeweiligen Portfolio zu erhöhen. Im Kernbereich „Betrieb, Prozesse & Strategien“ werden Ziele zu Energieeffizienz, Treibhausgasemissionen, Mobilität und erneuerbaren Energien verfolgt. Im Kernbereich „Dialog & Kommunikation“ streben die Mitglieder eine Vorreiterrolle zu den jeweiligen Mitbewerbern in der DACH-Region in der Klimakommunikation und im Klimadialog mit den Stakeholdern an. Nun gilt es, die Klimazielerreichung mit spezifischen Kennzahlen in den Unternehmen zu etablieren und jährlich zu berichten.

Die RNI unterstützte im Rahmen des österreichweiten „Jugend Innovativ“-Wettbewerbs, für den Lehrlinge und Schüler:innen im Alter von 15 bis 20 Jahren ihre Ideen einreichen können, erneut mit dem „Raiffeisen Sustainability Award“. Bei der Online-Preisverleihung 2021 wurde in dieser Kategorie das Projekt „Biologische Strohdämmung“ der HTL Braunau ausgezeichnet, bei dem die beiden Schüler Strohdämmplatten mit einem rein biologischen Bindemittel, das zu 100 Prozent abbaubar ist, dämmen. Eine weitere jährliche Maßnahme der RNI ist die Fuhrparkauswertung, die in Kooperation mit der Raiffeisen-Leasing GmbH durchgeführt wird. Die teilnehmenden Mitglieder erhalten dadurch einen Überblick über den durchschnittlichen CO₂-Ausstoß ihres Fuhrparks sowie ein entsprechendes Benchmarking. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit Berater:innen ein Projekt zu den Science-Based-Targets (SBT) ins Leben gerufen. Mit Hilfe der SBT werden individuelle Klimaziele für Unternehmen entwickelt und berechnet, die im Einklang mit den Ergebnissen des Pariser Klimaschutzabkommens stehen. Zudem wurde an einer RNI-Menschenrechts-Dach-Policy in Kooperation mit dem Ludwig Boltzmann Institut gearbeitet. www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit

UNEP

Das Umweltprogramm der Vereinten Nationen – United Nations Environment Programme – hat seinen Hauptsitz in Nairobi in Kenia und wurde 1972 ins Leben gerufen. Zu seinen Aufgaben zählen das Bewerten und Sammeln von globalen, regionalen und nationalen Umweltdaten; das Entwickeln politischer Instrumente für den Umweltschutz; die Stärkung von Institutionen für ein sinnvolles Umweltmanagement sowie das Verbessern der Lebensqualität ohne Belastung nachfolgender Generationen. www.unenvironment.org

Die Finanz-Initiative UNEP FI – United Nations Environment Programme Finance Initiative – ist seit 1992 eine globale Partnerschaft zwischen dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen und dem privaten Finanzsektor, mit Sitz in der Schweiz, und setzt sich für nachhaltige Finanzierung ein. Die RBI zählt seit 1998 zu den Mitgliedern dieser Initiative, die mittlerweile auf mehr als 350 Finanzinstitutionen und über 100 unterstützende Institutionen (andere Unternehmen im Finanzsystem mit Nachhaltigkeit als Schlüsselkompetenz) angewachsen ist. Seit ihrer Gründung wird jedes Jahr ein „Global Roundtable“ veranstaltet, der dem Austausch von Nachhaltigkeitsthemen dienen soll.

Die RBI ist seit Anfang 2021 offizielle Unterzeichnerin der UN Principles for Responsible Banking – einem einheitlichen Rahmenwerk für ein nachhaltiges Bankwesen, das in einer innovativen weltweiten Partnerschaft zwischen Banken und der UNEP FI entwickelt wurde. www.unepfi.org

UNGC

Der UNGC – United Nations Global Compact – ist die weltweit größte Initiative für Unternehmensverantwortung und Nachhaltigkeit. Sie stützt sich auf die Zusagen von CEOs, universelle Nachhaltigkeitsprinzipien einzuhalten. Mit ihrer Zusage erklären diese sich zugleich zur Unterstützung der UN-Ziele, wie den UN Sustainable Development Goals (SDGs), bereit. Nachhaltiges Wirtschaften und Maßnahmen zur Förderung sozialer Ziele sollen durch Ausrichten der Strategie und Geschäftstätigkeit der Unternehmen an den zehn Prinzipien (in den Kernbereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung) mit Hilfe des UN Global Compact erreicht werden (siehe Seite 17). Unterzeichner:innen des UN Global Compact tragen somit zu einer gerechten Ausgestaltung der Globalisierung bei.

Die Vision des UN Global Compact ist eine weltweite Bewegung nachhaltiger Unternehmen und Stakeholder. Aktuell haben sich fast 15.000 Unternehmen in über 160 Ländern dieser Initiative angeschlossen. Das bisherige Engagement wird in über 86.650 Berichten sichtbar. www.unglobalcompact.org

VfU

Der VfU – Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. – wurde 1995 gegründet und richtet sich an Sustainable Finance Professionals. Der Verein bietet seinen rund 50 Mitgliedern eine Plattform für die fachliche Auseinandersetzung mit strategischen und praktischen Fragen zum Themenkomplex nachhaltige Finanzwirtschaft. Die RBI AG ist seit 2006 Mitglied. Der Fokus liegt auf den Chancen und Herausforderungen, die der Finanzsektor in seiner Schlüsselrolle zur Finanzierung eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums zu realisieren und zu lösen hat. Des Weiteren bietet er „geschützte Räume“ für den Austausch von Best Practice, die Einordnung von Entwicklungen sowie für den Aufbau und die Vertiefung von Know-how. www.vfu.de

Zudem bestanden 2021 die folgenden Mitgliedschaften:

Mitgliedschaften und Selbstverpflichtungen der Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa		
Aspen Institute Romania	www.aspeninstitute.ro	RBRO
Bulgarian Business Leaders Forum	www.bbif.bg	RBBG
Bulgarian Donation Forum	www.dfbulgaria.org	RBBG
Burov Foundation	www.atanasburov.org/bg/home	RBBG
Business Leaders Forum	www.blf.sk/blf	TBSK
CDP und CDP Water	www.cdp.net	RKAG
Croatian Business Council for Sustainable Development	www.hrpsor.hr	RBHR
„Digital Serbia“ Initiative	www.dsi.rs	RBRS
Economy Chamber of the Zenica-Doboj Canton	www.pkzedo.ba	RBBH
Eurosif	www.eurosif.org	RKAG
Fondsfrauen	www.fondsfrauen.de	KATHREIN
Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG)	www.forum-ng.org	RKAG
Forum per la Finanza Sostenibile	www.finanzasostenibile.it	RKAG
Green Bond Principles/Investor	www.icmagroup.org/sustainable-finance/the-principles-guidelines-and-handbooks/green-bond-principles-gbp	RKAG
Green Infrastructure Investment Coalition	www.giicoalition.org	RKAG
Investor Statements re: Green & Climate Bonds	www.climatebonds.net	RKAG
Kosovo CSR Network	www.csrkosovo.org/en-us/Home	RBKO
Montreal Carbon Pledge	www.montrealpledge.org	RKAG
ÖGUT – Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik	www.oegut.at	VALIDA
Poradna při finanční tísni	www.financnitisen.cz	RBCZ
Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI)	www.raiffeisen.at/nachhaltigkeit	RBSK, RKAG, VALIDA
Romania Green Building Council (RoGBC)	www.rogbc.org	RBRO
Romanian Diversity Chamber of Commerce	www.rdcc.ro	RBRO
Slovak Compliance Circle	www.slovakcompliancecircle.sk	RCB, TBSK
UN Global Compact (UN GC)	www.unglobalcompact.org	VALIDA
UN Principles for Responsible Investment (UNPRI)	www.unpri.org	RKAG, VALIDA
VÖIG	www.voeig.at	RKAG

Die Übersicht über weitere Mitgliedschaften finden Sie auf unserer Homepage unter www.rbinternational.com

Nachhaltigkeit dokumentiert und auditiert:
für Transparenz und Klarheit

WARUM IST
TRANSPARENZ
WICHTIG?

WIE SCHAFFT MAN EINE VERGLEICHBARKEIT?

Welche
Benchmarks
existieren?

Was beinhaltet die Prüfung des
Nachhaltigkeitsberichtes im Detail?

GIBT ES EINSCHRÄNKUNGEN IM PRÜFBERICHT? **Wie wurden
die Principles
for Responsible
Banking**

WELCHE

WAS BEDEUTET GRI FÜR FINANZDIENSTLEISTER?

**bis dato
umgesetzt?**

MAßNAHMEN

WELCHE GRI-STANDARDS

SIND FÜR DIE

IST DER BERICHT
VOM VORSTAND
GENEHMIGT?

WERDEN BERICHTET UND

ZUKUNFT GEPLANT?

Was sind
die TCFD-
Empfehlungen?

WO FINDET MAN

DIE INFORMATIONEN?

WIE ENTSPRECHEN
DIE TCFD-
EMPFEHLUNGEN DEN
SONSTIGEN RISIKO-
FRAMEWORKS?

WIE WEIT IST DER FORTSCHRITT DES

Wer hat den Prüfbericht erstellt?

NACHHALTIGKEITSPROGRAMMS?


























Nachhaltigkeitsprogramm

Auszug aus dem Nachhaltigkeitsprogramm

SDG	PRB	Ziele	Fortschritt	Maßnahmen	Status
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung – übergeordnetes Ziel: Forcierung und Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsengagements und Erreichung einer effizienten ESG-Governance					
	1, 5	Veröffentlichung einer umfassenden Nachhaltigkeits-Konzernrichtlinie		Erarbeitung und Implementierung einer Nachhaltigkeits-Konzernrichtlinie für die gesamte RBI mit Verlinkung zu allen relevanten anderen ESG-spezifischen Richtlinien aus den Fachbereichen	
	4	Realisierung gesellschaftlicher Zielsetzungen mit relevanten Stakeholdern		Durchführung und Weiterentwicklung umfassender Stakeholder-Dialoge	
Verantwortungsvoller Banker – übergeordnetes Ziel: Positionierung als Responsible Banker und ESG-Pionier					
	1–6	Implementierung der sechs Principles for Responsible Banking (PRBs) von UNEP FI		2021: Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking der UNEP FI als erste österreichische Bank 2021 bis 2024: Kontinuierliche Umsetzung der sechs Prinzipien samt den damit verbundenen Aufgaben	
	2	Umsetzung von PRB/Principle 2 (Impact and Target Setting)		Durchführung einer jährlichen Portfolio Impact Analyse und Smart Target Setting für die Impact Areas Klimaschutz und Ressourceneffizienz 2022	
	1, 5	Inkludierung von ESG-Komponenten in die Business-Strategien/Vergütungsregelungen der Vorstände		Erarbeitung und Aufnahme von ESG-KPIs in das Performancemanagement und den Vergütungsbericht für die RBI AG und die Tochterbanken in CEE	
	2, 5	Reduktion des Thermalkohle-Portfolios der RBI		Implementierung der überarbeiteten Thermalkohle-Konzernrichtlinie inklusive kontinuierlicher Überprüfungszyklen	
	2, 5	Fokussierung auf erneuerbare Energien		Implementierung und gruppenweites Ausrollen einer neuen Richtlinie zu erneuerbaren Energien	
	2, 5	Reduktion der negativen Umwelt-Auswirkungen in Bezug auf das eigene Portfolio		Entwicklung weiterer Sektor-Richtlinien für CO ₂ -intensive Geschäftsbereiche, z. B.: • bezüglich eines Reduktionspfades für die Sektoren Öl und Gas • bezüglich der „ESG Transition“ der Sektoren Stahl und andere Metalle	
	3	Ausbau des Angebots an digitalen Produkten, um, trotz COVID-19, das Kundenerlebnis zu verbessern		• Erhöhung des Anteils digitaler Kund:innen im Retail-Segment, insbesondere User:innen von mobilen und Internet-Banking-Angeboten • Regelmäßige Newsletter und Webinare für institutionelle Kunden	
	3	Ausbau des Angebots an nachhaltigen Produkten		• Innovationen und Entwicklung von weiteren Produkten (ESG-Swap, Grüne Garantiefazilität etc.) • Erstellung eines gruppenweiten Implementierungsplans für nachhaltige Kundenkarten • Launch einer „Grünen Web-Plattform“ für SMEs • Entwicklung von „Grünen Hypotheken“	
	2	Publikation der CO ₂ -Emissionen von Unternehmenskrediten		Berechnung der CO ₂ -Emissionen von Unternehmenskrediten und laufende Verbesserung der Datenqualität	
	2	Publikation der CO ₂ -Emissionen für Retail-Kund:innen		Launch einer Carbon Footprint Application – in drei Tochterbanken in CEE	
	2	Einreichung von Emissionsreduktionszielen bei der Science Based Targets Initiative		Berechnung der „financed emissions“ gemäß PCAF-Ansatz sowie entsprechender Emissionsreduktionsziele für mehrere Assetklassen	

GRI 102-44;
Seite 173–177

SDG	PRB	Ziele	Fortschritt	Maßnahmen	Status
Verantwortungsvoller Banker – übergeordnetes Ziel: Positionierung als Responsible Banker und ESG-Pionier					
	3	Weitere Stärkung der führenden Marktstellung als Emittent von Green Bonds bzw. zukünftig auch Social Bonds		Erhöhung der Awareness bei Kundenbetreuer:innen durch Produktschulungen zu Green- und Social-Finance-Produkten Portfolioaufbau für zukünftige Green Bonds und Social Bonds	
	5	Implementierung und Ausbau der Sustainable-Finance-Thematik im Konzern		Weiterentwicklung der Governance-Struktur und analoge Umsetzung in den Tochterbanken in CEE Laufender Austausch mit den ESG-Ansprechpartner:innen für das Kerngeschäft in allen Tochterbanken in CEE Entwicklung und Einführung von ESG Group Policies	
	2	Einteilung der Kundengruppen nach ESG-Kriterien		Durchführung einer Portfoliosegmentierung und -klassifizierung sowie Weiterentwicklung des internen Modells für die individuelle ESG-Performance-Bewertung der Firmenkunden	
	1; 5	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf das Kerngeschäft		Erarbeitung und Implementierung einer Menschenrechts-Konzernrichtlinie und Etablierung der erforderlichen Prozesse	
	4	Entwicklung von Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung im Bereich ESG mit der Startup-Community in CEE		Unterschiedliche Elevator-Lab-Projekte und Initiativen wie z. B. • Kooperation zwischen RBI, RBRO und lokalem Start-up zum Thema „ESG-Lösungen in der Landwirtschaft“ • zur Förderung von Frauen in der Startup-Welt mit ESG-Fokus oder mit • Fokus auf Entwicklung und Organisation eines Programms, das das CEE-Startup-Ökosystem und die Tochterbanken der RBI verbindet und sich auf den Austausch und die Förderung von Nachhaltigkeit konzentriert	
	2	Verstärkte Integration von internem und externem ESG-Research in den von Raiffeisen KAG gemanagten Fonds, eigene Research-Cluster zu wesentlichen Zukunftsthemen		Ausbau von Ressourcen bei Prozessinnovation – ESG-Datenbank, Research zu Themen und Sektoren im Rahmen der Zukunftsthemen wie Energie oder Infrastruktur	
	2	Ausbau der Top-Position und weitere Volumenserhöhungen bei nachhaltigen Investments der Raiffeisen KAG, Steigerung des Anteils nachhaltiger Fondsprodukte an den gesamten AuM auf über 50 Prozent		Auflage weiterer Fonds und Umstellung bestehender Fonds, Entwicklung neuer Nachhaltigkeitskonzepte	
	1; 2	Entwicklung zu einer gesamthaft nachhaltigen, klimaneutralen Raiffeisen KAG		Messung/Reduktion: Fußabdruck, Analysen auf Fondsebene	

SDG	PRB	Ziele	Fortschritt	Maßnahmen	Status
Fairer Partner/Mitarbeitende – übergeordnete Ziele: Inklusive Arbeitgeberin und hohe Arbeitgeberattraktivität					
	1; 5	Etablierung einer auf der Vision 2025 sowie der Mission und den Unternehmenswerten basierenden Unternehmenskultur		2021: Weiteres Abhalten von Workshops und Schulungen für Führungskräfte und Mitarbeitende sowie auf Teamebene 2022: Thema wird auch künftig in die Führungskräfteentwicklung eingebaut bzw. als Teil der Teamentwicklungsmaßnahmen etabliert	
		Implementierung der konzernweiten Diversity & Inclusion Policy und damit Etablierung als inklusive Arbeitgeberin		Umsetzung der lokalen Diversity-Strategien	
		Erhöhung des Frauenanteils im Top-Management der RBI auf 35 Prozent bis 2024		2021: Überarbeitung und neue Schwerpunktsetzung der Maßnahmen. Fokus: gendersensible Ausgestaltung der New World of Work; Talent- und Karriereentwicklung von Frauen; Mentoring; Fokus auf Besetzung von Führungskräften in der RBI AG sowie Vorstandsbesetzungen in der RBI 2022: Ausarbeitung individueller Strategien aller Vorstandsbereiche zur Erreichung der Zielquote; Fokus auf Organisationskultur, Talent Management und Prozessgestaltung.	
		Inklusion von Menschen mit Behinderung und Generationenmanagement		RBI AG: Sensibilisierung der Mitarbeitenden bei Schulungen und Trainings; im Recruiting enge Zusammenarbeit mit Unternehmen, die Menschen mit Behinderung vermitteln; Erarbeiten eines Generationenmanagement-Konzepts	
	5	Mitarbeiter:innen-Enablement und -Engagement: Erreichen der Zielquote je Unternehmen		Ausarbeitung und Umsetzung von Maßnahmenpaketen der im Jahr 2021 stattgefundenen Mitarbeiter:innenumfragen	
		Entwicklung der RBI zu einer „Lernenden Organisation“		Einrichten einer eigenen Sharepoint-Seite für Mitarbeitende (inkl. Tools, Templates etc.); Erstellen eines Kommunikationsplans mit diversen Aktivitäten; Abhalten eines e-Learning Festivals für 2022	
 	5	Umfassende Berücksichtigung von Menschenrechtsbelangen in Bezug auf die Mitarbeitenden		Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Policy; Etablierung der erforderlichen Prozesse	
	4; 5	Bewusstseinsbildung für Nachhaltigkeit bei den Mitarbeitenden erhöhen		Laufende Weiterentwicklung sowie Aktualisierung eines ESG & Sustainability Online-Trainings; Etablierung und Fortführung der RBI ESG Academy	

SDG	PRB	Ziele	Fortschritt	Maßnahmen	Status
Fairer Partner/Betriebsökologie – übergeordnetes Ziel: Reduktion der Umweltauswirkungen					
7, 12, 13		Energiereduktion	■ ■ ■ ■ ■	Erhöhen der Energieeffizienz und des Anteils erneuerbarer Energie	🌐
12, 13		Erhöhung des Anteils energieeffizienter Bürostandorte	■ ■ ■ ■ ■	Berücksichtigung der Energieeffizienz bei Neubauten bzw. Anmietungen	🌐
13		LED-Beleuchtung an allen Standorten	■ ■ ■ ■ ■	Austausch von Glühlampen durch LED-Beleuchtung	●
7, 13		Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie	■ ■ ■ ■ ■	Ökostromeinkauf, soweit verfügbar, und machbar forcieren	🌐
7, 13		Reduktion der Geschäftsreisen	■ ■ ■ ■ ■	Ausbau von Videokonferenzsystemen bzw. Einsatz einer Software für Video- und Sprachanrufe am Arbeitsplatz etc.	🌐
13		Umweltfreundlicher Fuhrpark	■ ■ ■ ■ ■	Fuhrpark auf umweltfreundlichere Fahrzeuge mit geringeren CO ₂ -Emissionen umstellen	🌐
12, 13		100 % Papier mit Ökolabel	■ ■ ■ ■ ■	Erhöhung des Anteils von Papier mit einem Ökolabel	🌐
12, 13		Abfall-Managementsysteme an allen Standorten	■ ■ ■ ■ ■	Einführung von Abfall-Managementsystemen an allen Standorten	🌐
12, 13		Recyclinganteil in der Entsorgung erhöhen	■ ■ ■ ■ ■	Kooperation mit Partnerfirmen, die eine entsprechende Abfallverwertung anbieten	🌐
8, 13		Erheben des Status der Top-Lieferanten bezüglich deren Umwelt- und Sozialmaßnahmen	■ ■ ■ ■ ■	Durchführen einer Lieferantenbefragung, in welcher diese jährlich einen entsprechenden Fragebogen erhalten	🌐
13	5	Überarbeiten der RBI-Umweltziele	■ ■ ■ ■ ■	Adaptieren der Ziele gemäß neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen	🌐
12, 13	4	Bewusstsein für Mitarbeiter:innen erhöhen	■ ■ ■ ■ ■	Informationen zur Bewusstseinsbildung im Intranet integrieren und Erstellung eines Videos mit den wichtigsten Handlungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter:innen	🌐
13		Audit der klimarelevanten Emissionen	■ ■ ■ ■ ■	Betriebsökologische Kennzahlen zum Berechnen der CO ₂ e-Emissionen der RBI erheben	🌐
8, 13		Lieferantenpolicy	■ ■ ■ ■ ■	Erarbeiten einer Lieferantenpolicy für den gesamten Konzern, unter Berücksichtigung von Umwelt- und Menschenrechtsbelangen	●
7, 8, 12, 13	4	ESG-Know-how bei den Mitarbeiter:innen vertiefen	■ ■ ■ ■ ■	Aktualisierung der etablierten ESG-Online-Schulung inkl. Kontrollfragen	🌐
7, 13	6	Beitrag zu den UN-Klimazielen	■ ■ ■ ■ ■	Jährliche Reduktion der CO ₂ e-Emissionen um 2,5 % und Implementierung bzw. Umsetzung entsprechender Maßnahmen	🌐

SDG	PRB	Ziele	Fortschritt	Maßnahmen	Status
Engagierter Bürger – übergeordnete Ziele: Aufgreifen sozialer Problemstellungen, Stärkung der Demokratie und Maßnahmen im Bereich Klimaschutz					
	4	Fördern des relevanten Fortschritts in der Gesellschaft – sei es im bürgerlichen, ökonomischen, akademischen oder kulturellen Leben – sowie Unterstützen von Initiativen, die sich mit sozialen Ursachen befassen		Fokussierter Einsatz von Spenden- und Mitgliedschaftsressourcen im Sinne des Ziels (siehe Seite 153 ff.)	
	3	Stärken der digitalen Kompetenz in Österreich		Namhafte Unternehmen, darunter die RBI, unterstützen den Verein „fit4internet“, der sich auch 2022 dem Vorantreiben einer kompetenten Nutzung digitaler Technologien sowie der breiten Beteiligung der gesamten Gesellschaft am Digitalisierungsprozess verschrieben hat. (siehe Seite 154)	
	4	Stärkung der Cyber Security		Unterstützung des Vereins „Kuratorium Sicheres Österreich“	
	4	Fördern des internationalen Austauschs und der Verständigung, mit einem starken Fokus auf der Europäischen Union im Allgemeinen und auf CEE im Besonderen		Fokussieren von Unterstützungsmitteln in der EU und CEE in Zusammenarbeit mit den Tochterbanken, z. B. Unterstützung und Teilnahme am European Movement International (EMI), am Open Medical Institute (OMI)-Programm und am Europäischen Forum Alpbach	
	4	Stärkung der Demokratie		Bekanntmachen der neuen Website zum Thema „Banking made for CEE“, die Stakeholdern mit fundierten und empirischen Daten und Fakten zu Finanzdienstleistungsaktivitäten in Mittel- und Osteuropa als Grundlage zur politischen Meinungsbildung dienen möchte	
	4	Steuern und Betreuen des Corporate-Volunteering-Programms der RBI AG (Migration/Integration in Österreich, Stepic CEE Charity, Bildung)		Ganzjährige Weiterführung der virtuellen und physischen Engagement-Angebote	
	4	Forcierung der Zusammenarbeit mit NGOs und wissenschaftlichen Organisationen		Branchenübergreifende Zusammenarbeit, im Besonderen mit NGOs und Universitäten	
	1; 5	Unser Verständnis von demokratischen und sozialen Rechten sowie menschenrechtlichen Auswirkungen des Klimawandels darlegen		Erarbeitung und Publikation einer Menschenrechts-Konzernrichtlinie	
	3; 4	Finanzbildung		Schwerpunktsetzung auf Finanzbildungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche	
	4	Innovative Bildung		Unterstützung der Programmierschule „42“	
	4	Engagement in verschiedenen Projekten zum Schutz der Umwelt		Beispielsweise durch Förderung der Verleihung von Fahrrädern (z. B. l'Velo Urban in Rumänien), Aufforstungstätigkeiten und Mitgliedschaften	

Neu
 In Bearbeitung
 Erfledigt
 Kontinuierlich

Status (pro ausgefülltem Kästchen 25 % Zielerreichung)

SDGs

Keine Armut	Kein Hunger	Gesundheit und Wohlergehen	Hochwertige Bildung	Geschlechtergleichstellung	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Bezahlbare und saubere Energie
Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Weniger Ungleichheit	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Maßnahmen zum Klimaschutz	Leben unter Wasser
Leben an Land	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele				

GRI-Inhaltsindex

Allgemeine Angaben			
GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Organisationsprofil			
102-1	Name der Organisation	Impressum	
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	13, 52–56, 76–78, 85–86, 90, 93, 95–96 GB RBI: 20–23, 92–93	
102-3	Hauptsitz der Organisation	Impressum	
102-4	Betriebsstätten	13, 54, 56, 59	
102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	13 GB RBI: 24–26, 66–68	
102-6	Belieferte Märkte	52, 54–55, 59	
102-7	Größe der Organisation	13, 58–59 GB RBI: 3	
102-8	Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	138	Leiharbeiter und Sicherheitspersonal bilden keinen erheblichen Teil der Aktivitäten. Die Anzahl der Mitarbeitenden ist, sofern nicht anders angegeben, in Köpfen dargestellt.
102-9	Lieferkette	144	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	GB RBI: 4, 11, 13, 15, 22, 54	Im Sommer 2021 wurde in Tschechien die Equa Bank akquiriert. Im November 2021 beschloss der Vorstand der RBI den Verkauf der bulgarischen Tochterbank und deren Beteiligung an die KBC Bank.
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	4, 50–52, 60–65, 68–70, 86–87, 89–96, 142–144, 146, 154 GB RBI: 11; CoC	
102-12	Externe Initiativen	6, 17–18, 20, 24, 36–37, 50, 69, 77, 79, 83, 92–93, 96, 105, 118, 124–125, 169–171	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	20, 27, 29, 121, 124, 169–171	Bezieht sich nur auf für die Nachhaltigkeit relevante Organisationen.
Strategie			
102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	4–7	
102-15	Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	4–7, 23, 35, 50–52, 55–57, 107, 118–119, 142–143, 155 GB RBI: 10–13, 15–16, 19, 50–58, 194–201	Freiwillige Angabe.
Ethik und Integrität			
102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	17–18, 23–28, 50, 54, 60–62, 64–65, 68–70, 73–74, 109, 113, 118–119, 128, 154–155	
102-17	Verfahren zur Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	24–28, 116, 118	Freiwillige Angabe.
Führung			
102-18	Führungsstruktur	20–22, 24–25 GB RBI: 14–15, 27–42	
102-19	Delegation von Befugnissen	20–22, 24–25	Freiwillige Angabe.
102-20	Zuständigkeit auf Vorstandsebene für ökonomische, ökologische und soziale Themen	20, 22	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Der CRO der RBI ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
102-21	Dialog mit Stakeholdern zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	20–22, 41–44, 75–79, 86, 90, 92, 116, 144 GB RBI: 24–25	Freiwillige Angabe.
102-22	Zusammensetzung des höchsten Kontrollorgans und seiner Gremien	GB RBI: 27–40	Freiwillige Angabe.
102-23	Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 27–32	Freiwillige Angabe.
102-24	Nominierungs- und Auswahlverfahren für das höchste Kontrollorgan	GB RBI: 28–33, 38, 43–44	Freiwillige Angabe.
102-25	Interessenkonflikte	GB RBI: 45–46	Freiwillige Angabe.
102-26	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Festlegung von Zielen, Werten und Strategien	4–7, 16, 20–22, 24–25, 113 GB RBI: 32–40	Freiwillige Angabe.
102-27	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	4, 21 GB RBI: 13, 15–18	Freiwillige Angabe.
102-28	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB RBI: 17, 41 VB 4.2.3. VP 2.4.1. 7ff, 2.9 15–16	
102-29	Identifizierung und Umgang mit ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen	4–7, 20–22, 32, 40–47 GB RBI: 24–25	Freiwillige Angabe.
102-30	Wirksamkeit der Verfahren zum Risikomanagement	4–7, 22 GB RBI: 33, 37	Freiwillige Angabe.
102-31	Überprüfung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	4–7 GB RBI: 13–16, 35–40	Freiwillige Angabe. Der CEO der RBI ist Vorsitzender des Nachhaltigkeitsrates. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist Mitglied des Nachhaltigkeitsrates.
102-32	Rolle des höchsten Kontrollgremiums bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	4, 6, 11, 194 GB RBI: 18, 37, 47	Freiwillige Angabe. Der Nachhaltigkeitsbericht wird von den Vorständen der RBI AG genehmigt. Wesentliche Punkte werden im Nachhaltigkeitsrat diskutiert. Der Aufsichtsrat prüft gem. §96 AktG den Nachhaltigkeitsbericht.
102-33	Übermittlung kritischer Anliegen	21, 116 GB RBI: 24–25, 36–40	Kritische Bedenken werden über unterschiedliche Kommunikationskanäle an den Vorstand kommuniziert.
102-35	Vergütungspolitik	4, 113–114, 173 GB RBI: 38 VB, VP	Freiwillige Angabe.
102-36	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB RBI: 38 VB 4., VP 2.2. ff 6 ff, 2.9.	Freiwillige Angabe. Es wurde kein externer Berater für die Festlegung der Vergütung miteinbezogen.
102-37	Einbindung der Stakeholder bei Entscheidungen zur Vergütung	GB RBI: 38 VB 9, VP 2.8. 14, 2.9. 15 www.rbinternational.com/de/investoren/veranstaltungenuebersicht/ hauptversammlungen	Freiwillige Angabe.

	GRI-Standard	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Allgemeine Angaben	Stakeholdereinbeziehung			
	102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	40	
	102-41	Tarifverträge	116	
	102-42	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	40	
	102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	4, 32, 34–35, 40–44, 71–73, 116–117, 144	
	102-44	Wichtige Themen und vorgebrachte Anliegen	34–35, 42–44, 71, 73–75, 117, 173–177	
	Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
	102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	11 GB RBI: 216–232	
	102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	11, 32–35	
	102-47	Liste der wesentlichen Themen	33, 38–39	
	102-48	Neudarstellung von Informationen	10, 12, 65–67, 151	
	102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	32–35	
	102-50	Berichtszeitraum	9	
	102-51	Datum des letzten Berichts	9	
	102-52	Berichtszyklus	9	
	102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	9	
	102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	9	
102-55	GRI-Inhaltsindex	178–182		
102-56	Externe Prüfung	195–197		

Wesentliche Themen				
Management von Nachhaltigkeit und unternehmerischer Verantwortung	Wesentliches Thema: Transparenz und Offenlegung			
	GRI 207 – 2019: Steuern			
	Angaben zum Managementansatz			
	207-1	Steuerkonzept	29–30	
	207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	30	
	207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	29, 31	
	Themenspezifische Angaben			
207-4	Country-by-Country Reporting (länderspezifische Berichterstattung)	31		

Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt				
Verantwortungsvoller Banker	GRI 103-1, -2, -3 2016	Managementansatz	15–20, 23, 50–52, 55–56, 60–63, 65–71, 78, 101–103, 174	
	GRI 412 – 2016: Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte			
	412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren		Im Jahr 2021 wurden 56 Prozent der Mitarbeitenden im Rahmen von Compliance-Schulungen im Umfang von 7.492 Stunden zum Thema Menschenrechte geschult.
	412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden		Menschenrechtsaspekte sind in unserem Code of Conduct geregelt; Verpflichtung zur Einhaltung gilt für alle Mitarbeitenden und Geschäftsabschlüsse.
	Branchenbezogene Angaben			
	G4-FS14	Initiativen zur Verbesserung des Zugangs- zu Finanzdienstleistungen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	101–102	
	Wesentliches Thema: Organisationsführung			
	GRI 103-1, -2, -3 2016	Managementansatz	15–20, 23, 51, 53, 59, 69, 71–74, 86–87, 89, 97–98, 174	
	GRI 417 – 2016: Marketing und Kennzeichnung			
	417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	74	
	417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	75	
	Branchenbezogene Angaben			
	Active-Ownership-Ansatz			
	FS11	Anteil der Vermögenswerte, die mit positivem oder negativem Ergebnis nach ökologischen oder gesellschaftlichen Aspekten geprüft wurden	55, 85–86, 89–91, 93, 95, 99, 101	Dieser Indikator betrifft nur Unternehmen, die in der Vermögensverwaltung tätig sind.
Produktportfolio				
G4 DMA (ehemals FS1)	Richtlinien mit speziellen ökologischen und sozialen Komponenten innerhalb des Kerngeschäfts	24–25, 52–53, 55, 59, 63–64, 68–71, 73		
G4 DMA (ehemals FS3)	Prozesse zur Überwachung der kundenseitigen Umsetzung und Einhaltung von ökologischen und gesellschaftlichen Vertragsbedingungen	50–51, 55, 64–65, 69–70	Im Zuge der Jahresanalysen aller risikorelevanten Geschäfte werden auch vereinbarte Kreditbedingungen standardmäßig überprüft.	
G4 DMA (ehemals FS4)	Prozesse zur Steigerung der Mitarbeiterkompetenz bei der Umsetzung der ökologischen und gesellschaftlichen Richtlinien und Verfahren der Geschäftsbereiche	26, 60, 62, 70, 75–79, 102, 112, 175		

GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Ökonomische Wertschöpfung			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15-20, 23, 50-57, 66-71, 75-85, 88-96	
GRI 201 – 2016: Wirtschaftliche Leistung			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	57-59	
201-2	Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	50-57, 60-62, 64-70, 75-79, 86, 88, 90, 92-93, 95-96, 142-143, 146	
GRI 203 – 2016: Indirekte ökonomische Auswirkungen			
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	67, 71, 80-83, 100	
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	50, 53-56, 59, 76, 78-85, 100	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS6	Prozentuale Zusammensetzung des Portfolios für die Geschäftsbereiche nach spezifischer Region, Größe und Branche	59, 69, 79-85, 98-100 GB RBI 180 ff.	
Wesentliches Thema: Nachhaltigkeit im Kerngeschäft			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15-20, 23, 50-57, 60-63, 66-71, 75-85, 90-96, 98-103, 113, 173-174	
GRI 305 – 2016: Emissionen			
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	65, 88, 94	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-FS7	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen gesellschaftlichen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	77, 79, 83-85, 98-99	
G4-FS8	Geldwert von Produkten und Dienstleistungen, die für einen spezifischen ökologischen Nutzen entwickelt wurden, für jeden Geschäftsbereich aufgeschlüsselt nach dem Zweck	65-66, 79-82, 85, 88-89, 94-95, 98-99	
Wesentliches Thema: Regeln und Kontrolle			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15-20, 23-28, 53, 59-64, 69-71, 75-85, 100-101 GB RBI: 35	
GRI 205 – 2016: Korruptionsbekämpfung			
205-1	Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		Im Jahr 2021 haben wir 80 % (16) der in diesem Bericht enthaltenen Konzerneinheiten bewertet. Bei der Risikobewertung wurden keine wesentlichen Korruptionsrisiken festgestellt.
205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	26, 105	
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	26	
GRI 206 – 2016: Wettbewerbswidriges Verhalten			
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	75	
GRI 418 – 2016: Schutz der Kundendaten			
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	60	
GRI 419 – 2016: Sozioökonomische Compliance			
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	28	
Branchenbezogene Angaben			
Kennzeichnung von Produkten			
G4 DMA (ehemals FS15)	Richtlinien für Fairness bei Ausgestaltung und Verkauf von Finanzprodukten und -dienstleistungen	4, 60, 71, 73-74, 100-102	
Wesentliches Thema: Risikomanagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	23, 50, 52-57, 59-74, 90-91, 95-96, 183	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4 DMA (ehemals FS2)	Prozesse zur Bewertung und Prüfung ökologischer und gesellschaftlicher Risiken in den Geschäftsbereichen	60-65, 68, 89-90	
G4 DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	56, 71-73, 75-78, 97, 100, 103	
Audit			
G4 DMA (ehemals FS9)	Umfang und Häufigkeit von Audits zur Bewertung der Umsetzung ökologischer und gesellschaftlicher Richtlinien	27-28, 61-62, 64, 66, 68-71, 90, 100-101	

	GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Verantwortungsvoller Banker	Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	32–35, 40–44, 51, 53, 55, 59–60, 68–69, 71–82, 84–85, 89–92, 96, 100–102	
	Branchenbezogene Angaben			
	Active-Ownership-Ansatz			
	G4 DMA (ehemals FS12)	Richtlinien für die Stimmrechtsausübung zu ökologischen und gesellschaftlichen Themen in Bezug auf Aktien, an denen die berichtende Organisation Stimmrechte hält oder bei der Ausübung der Stimmrechte berät	91	
	Produktportfolio			
	G4 DMA (ehemals FS5)	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	56, 71–73, 75–78, 97, 100, 103	
	Wesentliches Thema: Transparenz und Offenlegung			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15–20, 23–29, 41–44, 51–52, 56, 59–61, 65–67, 77, 79–85, 97–100, 113	
	GRI 415 – 2016: Politische Einflussnahme			
415-1	Parteispenden	29		
Fairer Partner – Mitarbeitende	Wesentliches Thema: Mitarbeiter:innenbelange			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15–20, 23, 106–137, 175	
	GRI 401 – 2016: Beschäftigung			
	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	138–139	
	GRI 404 – 2016: Aus- und Weiterbildung			
	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	139	
	404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	139	
	GRI 405 – 2016: Diversität und Chancengleichheit			
	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	139 GB RBI: 42–43	
	GRI 407 – 2016: Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen			
	407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	116	In Österreich und den Ländern, wo dies gesetzlich vorgesehen ist, vertreten die Betriebsräte die Mitarbeitenden bei allen arbeits- und dienstrechtlichen Belangen. In allen Ländern werden alle rechtlichen Rahmenbedingungen genau eingehalten.
	Wesentliches Thema: Risikomanagement			
	GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	107, 118–133	
	GRI 403 – 2018: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz			
	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	107, 127–133	
	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	129–131	
	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	129–132	
	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	129–131	
	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	129–132	
403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	129, 132–133		
403-7	Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz		Nicht anwendbar aufgrund des Geschäftsmodells der RBI.	
403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	127, 129		
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	130		
GRI 406 – 2016: Diskriminierungsfreiheit				
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	25, 118–126	14 Vorfälle von Diskriminierung/Belästigung wurden von 25 gemeldeten und untersuchten Fällen im Jahr 2021 bestätigt. Entsprechende Disziplinarmaßnahmen gemäß Konzernreglement wurden bis hin zur Kündigung eingeleitet.	
Wesentliches Thema: Stakeholderengagement				
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	22–35, 40–44, 106–107, 116–117		

GRI-Code	Beschreibung	Verweis	Erläuterung
Wesentliches Thema: Betriebsökologie und Lieferkette			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15-20, 23, 142-145, 148-151, 176 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
GRI 301 – 2016: Materialien			
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	142, 149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	143, 149, 151	
GRI 302 – 2016: Energie			
302-3	Energieintensität	149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
GRI 303 – 2018: Wasser und Abwasser			
303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	149 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	Die RBI verwendet ausschließlich Trinkwasser (Süßwasser durch das kommunale Leitungsnetz), das durch die regionale Versorgung zur Verfügung gestellt wird. Der Wasserverbrauch führt zu keiner erheblichen Beeinträchtigung von Wasserquellen
303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	149	Es fällt in der Regel nur Abwasser an, das mit dem häuslichen Abwasser vergleichbar ist. Eine Rückgewinnung findet nicht statt.
303-3	Wasserentnahme	149	
303-5	Wasserverbrauch	149, 151	Die RBI ist in keinen Ländern mit akutem Wasserstress tätig.
GRI 305 – 2016: Emissionen			
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	148-149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	148-149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	148-149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
305-4	Intensität der THG-Emissionen	151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	145, 148-149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
GRI 306 – 2016: Abwasser und Abfall			
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	149, 151 www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/betriebsoekologie	
Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	32-35, 40-44, 147	
Branchenbezogene Angabe			
Produktportfolio			
G4-F55	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	144	
Wesentliches Thema: Engagement für Gesellschaft und Umwelt			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	15-20, 23, 154-171, 177	
GRI 201 – 2016: Wirtschaftliche Leistung			
201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	153, 156	
Branchenbezogene Angaben			
Marketing und Kennzeichnung			
G4-F516	Initiativen zur Verbesserung der Finanzkompetenz der Bevölkerung	156-161	
Wesentliches Thema: Stakeholderengagement			
GRI 103-1,-2,-3 2016	Managementansatz	32-35, 40-44, 154-155, 169, 177	
Branchenbezogene Angaben			
Produktportfolio			
G4-F55	Dialog mit Kunden, Investoren und Geschäftspartnern hinsichtlich ökologischer und sozialer Risiken und Chancen	169-171	

Legende

CoC	Code of Conduct	FS	Financial Sector	DMA	Disclosures zum Managementansatz	GB	Geschäftsbericht
GRI	Global Reporting Initiative	RBI	RBI-Konzern	VB	Vergütungsbericht	VP	Vergütungspolitik

TCFD Disclosure Index

Die vom Finanzstabilitätsrat der G20 gegründete „Task Force on Climate-Related Disclosures“ (TCFD) setzt sich für die Offenlegung von klimawandelbezogenen Informationen und Daten von Unternehmen ein und spricht hierzu entsprechende Empfehlungen aus. Ziel ist es, das Verständnis der Marktakteure für materielle klimarelevante Risiken zu verbessern und den Marktakteuren die Einschätzung hinsichtlich Chancen und Risiken des Klimawandels zu erleichtern. Die RBI begrüßt diese Empfehlungen. Im Zuge der Berichterstattung klimaschutzrelevanter Daten an CDP berichtet die RBI umfassend über klimabezogene Chancen und Risiken. Die Ermittlung, Bewertung und Handhabung klimabedingter Risiken erfolgt im Rahmen des allgemeinen Risikomanagementprozesses.

Handlungsfelder	Thema	Kapitel/Weiterführende Informationen	Verweis	
Governance	Überwachung klimabezogener Risiken und Chancen durch den Aufsichtsrat bzw. Vorstand	Vorwort Aufsichtsrat & Vorstand	Seite 4–7	
	Rolle des Vorstands bei der Bewertung und Steuerung klimabezogener Risiken und Chancen	Management von Nachhaltigkeit (Mission & Vision, Nachhaltige Unternehmensführung, Wesentliche Themen, Nachhaltigkeitsratings) Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Nachhaltigkeit im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Bewusstseinsbildung) CDP Geschäftsbericht Vergütungsbericht Vergütungspolicy	Seite 16, 23–39, 32, 45–47 Seite 50, 51, 54–55, 78–79 C1.1 Seite 27–42 4.2.3 2.4.1.7ff, 2,9 15–16	
	Strategie	Kurz-, mittel- und langfristige klimabezogene Risiken und Chancen, die die Organisation identifiziert hat	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Impacts, Risiken und Chancen; Risiko und Kreditvergabe) CDP	Seite 55–57, 60–71 C2.1a
		Auswirkungen klimabezogener Risiken und Chancen auf die Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Impacts, Risiken und Chancen, Finanzierte THG-Emissionen, Sustainable Finance Initiative, Nachhaltige Finanzierungen, Nachhaltige Veranlagung, Nachhaltige Produkte und Services) Kapitel Betriebsökologie CDP	Seite 52, 54–55, 55–57, 65–67, 75–76, 79–85, 85–96, 97–99 Seite 142–143 C2.1b, C2.3a, C3.1e
		Resilienz der Unternehmensstrategie unter Berücksichtigung verschiedener Klimaszenarien, einschließlich eines Zwei-Grad-Szenarios	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Finanzierte THG-Emissionen, Risikoprozesse und -Governance, Nachhaltige Finanzierungen, Nachhaltige Veranlagung) CDP	Seite 65–67, 68–71, 79–85, 85–101 C-FS14.3
		Risikomanagement	Prozesse zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	CDP Management von Nachhaltigkeit (Stakeholder-Einbindung)
Prozesse zur Steuerung der klimabezogenen Risiken	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Geschäftsstrategie, Impacts, Risiken und Chancen, Wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Risiko und Kreditvergabe inkl. Finanzierte THG-Emissionen)		Seite 52, 54–55, 55–57, 57–59, 60–71	
Verankerung der Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken im Risikomanagement der Organisation	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Umweltaspekte im Kerngeschäft, Risiko und Kreditvergabe, Sustainable Finance in den Business-Bereichen)		Seite 52, 60–71, 76–78	
Kennzahlen und Ziele	Kennzahlen zur Bewertung klimabezogener Risiken und Chancen entsprechend der Strategie und der Risikomanagementprozesse Scope 1, Scope 2 und Scope 3 Treibhausgasemissionen, einschließlich der zugehörigen Risiken	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie)	Seite 54–55	
		Kapitel Betriebsökologie	Seite 148–151	
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Finanzierte THG-Emissionen) CDP	Seite 65–67 C6, C79, C8, C-FS14.1	
	Ziele zum Management der klimabezogenen Risiken und Chancen	Kapitel Betriebsökologie	Seite 145–146	
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Nachhaltigkeit im Kerngeschäft, Steuerungsansätze unter Berücksichtigung von Risiken und Chancen) Vorwort des Aufsichtsrats	Seite 51, 68 Seite 4–5	
		CDP	C4.1, C4.2	
		Vergütungsbericht	4.2.3	
		Vergütungspolicy	2.4.1.7ff, 2,9 15–16	
	Spezifische Kennzahlen für den Bankensektor: • Weighted Average Carbon Intensity • Total Carbon Emissions • Carbon Footprint • Carbon Intensity	Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 54–55, 65–67, 85–96	
		Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)	Seite 54–55, 65–67, 85–96	
Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung)		Seite 54–55, 65–67, 85–96		
Kapitel Verantwortungsvoller Banker (Geschäftsstrategie, Finanzierte THG-Emissionen, Nachhaltige Veranlagung) CDP		Seite 54–55, 65–67, 85–96 C6.10		

PRB 6 Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung

Die EU-Taxonomie-Verordnung legt einen EU-weiten Rahmen – ein Klassifizierungssystem – fest, nach dem Investoren und Unternehmen beurteilen können, ob bestimmte wirtschaftliche Aktivitäten ökologisch nachhaltig sind. Artikel 8 der Verordnung verpflichtet Unternehmen, die unter die Richtlinie über die Angabe nichtfinanzieller Informationen (NFRD)¹ fallen, Informationen darüber zu veröffentlichen, wie und in welchem Umfang ihre wirtschaftlichen Tätigkeiten gemäß der Taxonomie-Verordnung als ökologisch nachhaltig gelten. Die NFRD gilt für den RBI-Konzern. Die Offenlegungspflichten für das Geschäftsjahr 2021 und das Geschäftsjahr 2022 (letzteres wird in den Bericht des nächsten Jahres aufgenommen) beziehen sich rein auf die Taxonomie-Eignung. Der zweite Offenlegungsschritt, die konkrete Taxonomie-Konformität, gilt dann für das Geschäftsjahr 2023. Dieser abgestufte Ansatz ist aufgrund der Abhängigkeit der Finanzdienstleistungsbranche von den offengelegten ESG-KPIs ihrer Kunden erforderlich.

I. Rechtlich verpflichtende Offenlegungsbestimmungen

Die RBI legt sechs quantitative Indikatoren in Übereinstimmung mit Artikel 10 Abs. 2 der Delegierten Verordnung² zur Ergänzung der EU-Taxonomie-Verordnung³ offen. Die Offenlegung dieser quantitativen KPIs wird zur Erläuterung und zum besseren Verständnis durch qualitative Angaben gemäß Anhang XI⁴ der Delegierten Verordnung ergänzt.

1. Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva: 13,11 %
2. Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva: 4,19 %
3. Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Risikopositionen aus Derivaten an den gesamten Aktiva: 30,27 %
4. Anteil der Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen⁵ an den gesamten Aktiva: 34,37 %
5. Anteil der Risikopositionen beim Handelsportfolio an den gesamten Aktiva: 1,64 %
6. Anteil der Risikopositionen bei täglich fälligen Interbankendarlehen an den gesamten Aktiva: 3,18 %

II. Umfang der von den sechs KPIs abgedeckten Risikopositionen und Aktivitäten sowie Informationen zu den Datenquellen und aktuellen Dateneinschränkungen

In Übereinstimmung mit den rechtlichen Anforderungen wird der Nenner aller quantitativen Indikatoren durch das gesamte bilanzielle Vermögen der RBI-Bankengruppe in Höhe von EUR 195,68 Mrd. zum Jahresende 2021 dargestellt.

Weitere Einzelheiten zu den Berechnungen in Übereinstimmung mit den in Anhang XI der Delegierten Verordnung geforderten qualitativen Offenlegungen werden unten einzeln für jedes KPI dargestellt. Die Berechnungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen der regulatorischen Anforderungen durchgeführt.

¹ RICHTLINIE 2014/95/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 22. Oktober 2014 zur Änderung der Richtlinie 2013/34/EU im Hinblick auf die Angabe nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen durch bestimmte große Unternehmen und Gruppen.

² DELEGIERTE VERORDNUNG (EU) 2021/2178 DER KOMMISSION vom 6.7.2021 zur Ergänzung der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates durch Festlegung des Inhalts und der Darstellung von Informationen, die von Unternehmen offengelegt werden müssen, die den Artikeln 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU über umweltverträgliche Wirtschaftstätigkeiten und die Festlegung der Methodik zur Erfüllung dieser Offenlegungspflicht unterliegen.

³ VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088.

⁴ Annex XI (EU) 2021/2178.

⁵ Im Wortlaut von Artikel 10 sind dies „Unternehmen, die nicht verpflichtet sind, nichtfinanzielle Informationen gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU zu veröffentlichen“.

1. KPI #1 – Anteil der Risikopositionen bei taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva

Dies ist das relevanteste KPI innerhalb der diesjährigen Offenlegung gemäß Artikel 8 Taxonomie-Verordnung. Das Vermögen der RBI-Gruppe, das mit taxonomiefähigen wirtschaftlichen Aktivitäten verbunden ist, beläuft sich auf EUR 25,65 Mrd. Gemäß den Anweisungen in Anhang V der Delegierten Verordnung umfasst der Umfang der Risikopositionen, die in den Zähler aufzunehmen sind, Bankbuchforderungen gegenüber NFRD-relevanten Kunden sowie Privatkundenforderungen (beschränkt auf Kredite, die durch Wohnimmobilien und Wohnungsrenovierungskredite besichert sind) und Forderungen gegenüber Kommunalverwaltungen (beschränkt auf die Finanzierung des öffentlichen Wohnungsbaus). Nach unserem Verständnis der regulatorischen Anforderungen müssen Autokredite für Privatkund:innen erst zu einem späteren Zeitpunkt einbezogen und auf neu generierte Engagements beschränkt werden. Aktuell sind wir noch nicht in der Lage, Retail-Engagements für „Hausrenovierungskredite“ zu identifizieren, was zu einer Unterschätzung des taxonomiefähigen Engagements der RBI führte. An einer solchen Möglichkeit wird aber für die Zukunft gearbeitet. Für eine Identifizierung von NFRD-relevanten Kunden findet sich eine detaillierte Erklärung weiter unten im Text zu KPI #4.

Gemäß der im Dezember 2021 von der Europäischen Kommission veröffentlichten Auslegung in den häufig gestellten Fragen (FAQ)¹ muss die Offenlegung taxonomiefähiger Risikopositionen auf tatsächlichen Informationen beruhen, die von dem finanziellen oder nichtfinanziellen Unternehmen bereitgestellt werden. Aufgrund des aktuellen Fehlens solcher Daten, die von den Kunden bereitgestellt werden – solche Offenlegungen sind erst im ersten Halbjahr 2022 zu erwarten, wenn diese ihre Nichtfinanziellen Berichte veröffentlicht haben – und aufgrund der Tatsache, dass der Zweck der von der RBI finanzierten Aktivitäten nicht eindeutig im Sinne der EU-Taxonomie klassifiziert und zugeordnet werden kann, konnten wir diesbezüglich keine Risikopositionen mit NFRD-Gegenparteien in den Zähler von KPI #1 für die Zwecke der obligatorischen Offenlegung gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung inkludieren.

Wir werden uns in diesem Jahr im Rahmen der obligatorischen qualitativen Offenlegung gemäß Anhang XI der Delegierten Verordnung mit den Entwicklungen dieses KPIs befassen. Es ist uns bewusst, dass die Verbesserung der Datenqualität der Schlüssel dafür ist, taxonomiefähige Risikopositionen identifizieren zu können. Dies gilt speziell für den Anteil an Risikopositionen, deren spezifische Aktivitäten gemäß der EU-Taxonomie zugeordnet werden können (Finanzierungen, deren Verwendungszweck bekannt ist) sowie für den Anteil an Risikopositionen, deren genauer Verwendungszweck nicht bekannt ist, und dafür die KPIs der NFRD-Kunden, die gegenüber der RBI offengelegt werden, zur Klassifizierung verwendet werden.

2. KPI #2 – Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an den gesamten Aktiva

Dieser KPI spiegelt den Anteil der Risikopositionen bei nicht-taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten am Gesamtvermögen der RBI-Gruppe wider. Zum Zwecke der obligatorischen Offenlegung haben wir, auf Grundlage des im Dezember 2021 in den veröffentlichten FAQ der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Ansatzes, die im Zähler² enthaltenen Risikopositionen für unser gesamtes Engagement gegenüber NFRD-Kunden als nicht-taxonomie-fähig qualifiziert. Dies basiert auf der Tatsache, dass aktuell verfügbare Daten für die Taxonomie-relevanten KPIs der Gegenparteien fehlen und zweitens eine systematische Klassifizierung unserer Engagements („bekannter Zweck“) gegenüber den von der Taxonomie abgedeckten wirtschaftlichen Aktivitäten noch nicht final ausgerollt ist.

Es ist wichtig zu beachten, dass sich KPI #1 und KPI #2 per Definition nicht zu 100 Prozent summieren, da der Zähler beider KPIs nur eine Teilmenge des RBI-Gesamtvermögens³ ist. Gesetzlich ausgeschlossen sind z. B. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Kunden und Positionen aus dem Handelsbuch (diese Positionen sind in KPI #3, KPI #4 bzw. KPI #5 erfasst).

¹ www.ec.europa.eu/info/sites/default/files/business_economy_euro/banking_and_finance/documents/sustainable-finance-taxonomy-article-8-report-eligible-activities-assets-faq_en.pdf

² Dies bedeutet, dass nur das Engagement gegenüber Kunden, die als „NFRD-relevant“ identifiziert wurden, im Zähler erfasst wird. Gemäß unserer Auslegung der Anforderungen fließt konstruktionsbedingt kein Einzelhandelsengagement und kein Engagement gegenüber lokalen Regierungen in den Zähler dieses KPI #2 ein – im Gegensatz zu KPI #1, wo wir das durch Wohnimmobilien besicherte Einzelhandelsengagement und das Engagement gegenüber lokalen Regierungen für die Finanzierung des öffentlichen Wohnungsbaus einbezogen haben.

³ Andere Engagements fließen nicht in den Zähler eines der KPIs ein: zum Beispiel Retail-Engagements außerhalb der von der Verordnung definierten Produkte (besicherte Wohnungsbauhypotheken, materielle und immaterielle Risikopositionen).

3. KPI #3 – Anteil der Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Risikopositionen aus Derivaten an den gesamten Aktiva

Der Anteil gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken, supranationalen Emittenten und Engagements aus Derivaten an der Bilanzsumme des RBI-Konzerns ist wesentlich. Risikopositionen gegenüber Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationalen Emittenten werden nicht in den Nenner für die Green Asset Ratio-Berechnung aufgenommen. Dies wirkt sich unter sonst gleichen Bedingungen positiv auf das Green Asset Ratio-Verhältnis aus. Das Engagement in Derivaten wird in den Nenner aufgenommen, aber aus dem Umfang der Risikopositionen ausgeschlossen, die in zukünftigen Green Asset Ratio-Berechnungen im Zähler aggregiert werden.

4. KPI #4 – Anteil der Risikopositionen gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen an den gesamten Aktiva

Um dieses KPI zu berechnen, musste der Mangel an öffentlich zugänglichen Quellen für die Identifizierung von NFRD-Unternehmen überwunden werden. Der NFRD-Kundenstamm der Gruppe wurde anhand intern verfügbarer Daten ermittelt: Insbesondere wurde Folgendes berücksichtigt: a) das Gründungsland der Gegenpartei (muss ein EU-Land sein); b) ob der Nettoumsatz des Kunden über der Schwelle von 40 Millionen Euro oder seine Bilanzsumme über 20 Millionen Euro liegt; c) ob der Kunde entweder ein börsennotiertes Unternehmen, ein Kreditinstitut oder ein Versicherungsunternehmen ist. Aufgrund von Datenlücken konnten wir die Anzahl der Mitarbeitenden (≥ 500) nicht berücksichtigen, und wir konnten die Kontrahenten nicht identifizieren, die alle Kriterien außer denjenigen unter c) erfüllen, aber dennoch der Verpflichtung zur Veröffentlichung einer nichtfinanziellen Erklärung gemäß Artikel 19a oder 29a der Richtlinie 2013/34/EU unterliegen.

Durch den Ausschluss dieser Kunden aus der Liste der finanziellen und nichtfinanziellen Unternehmen konnten die Nicht-NFRD-Kunden identifiziert werden, die für KPI #4 benötigt werden. Für die Zukunft haben wir das klare Ziel, die Datengenauigkeit zu verbessern, mit der NFRD-Kunden identifiziert werden. Der Anteil der Engagements gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen wird jedoch voraussichtlich wesentlich bleiben, vor allem unter Berücksichtigung des Anteils der Aktivitäten des RBI-Konzerns in Nicht-EU-Ländern.

5. KPI #5 – Anteil der Risikopositionen beim Handelsportfolio an den gesamten Aktiva und KP #6 – Anteil der Risikopositionen bei täglich fälligen Interbankendarlehen an den gesamten Aktiva

Handelsbuch- und On-Demand-Interbankenkredite sind vom Zähler ausgeschlossen, aber im Nenner von der Green Asset Ratio sowohl in der aktuellen taxonomiefähigen als auch in der taxonomiekonformen Green-Asset-Ratio-Berechnung enthalten. Je höher der Anteil von Handelsbuch- und On-Demand-Interbankenkrediten ist, desto negativer wirkt sich dies bei sonst gleichen Bedingungen auf den Green-Asset-Ratio-Wert aus.

Weitere Einzelheiten zur Geschäftsstrategie, den Produktdesignprozessen und der Zusammenarbeit mit Kunden und Gegenparteien der RBI finden Sie auf den vorhergehenden Seiten im Bericht zum Verantwortungsvollen Banker.

III. Freiwillige Offenlegung – KPI #1 und KPI #2

Taxonomie-fähige Risikopositionen (KPI #1): Zum Zwecke der freiwilligen Offenlegung haben wir versucht, die Taxonomiefähigkeit von RBI-Risikopositionen gegenüber NFRD-Kunden zu schätzen, indem wir die NACE-Zuordnung verwenden, die im Taxonomie-Kompass¹ der Europäischen Kommission veröffentlicht und angeboten wird. Wirtschaftliche Tätigkeiten, die keinem NACE zugeordnet sind, wurden nicht berücksichtigt. Kriterium für die NACE-Zuordnung ist der primäre NACE der Kunden der RBI. Unter Verwendung dieses Proxys steigen die für die Taxonomie zulässigen Risikopositionen auf 27,2 Milliarden Euro, und der Wert des KPI #1 würde sich geringfügig auf 13,90 Prozent erhöhen.

¹ www.ec.europa.eu/sustainable-finance-taxonomy

Aufgrund des unterschiedlichen Umfangs von Zähler und Nenner sind wir der Ansicht, dass der auf der Taxonomiefähigkeit basierende KPI #1 gemäß Artikel 10 (a) der delegierten Verordnung nicht herangezogen werden sollte, um letztendlich auf den Wert der Green Asset Ratio zu schließen, die ab 2024 veröffentlicht wird. Ein offensichtlicher Unterschied besteht im **Umfang des Zählers**. Die Green Asset Ratio wird – im Gegensatz zur reinen Überprüfung der Taxonomiefähigkeit – durch die zusätzliche Überprüfung und Anwendung der technischen Screening-Kriterien und der Einhaltung der sozialen Mindeststandards berechnet. Dies bedeutet, dass der Zähler der Green Asset Ratio daher kleiner sein wird als der Zähler von KPI #1, der „nur“ taxonomiefähige Risikopositionen inkludiert. Ein zweiter wesentlicher Unterschied in der Berechnung betrifft die **Zusammensetzung des Nenners**: Für KPI #1 entspricht der Nenner dem Gesamtvermögen, während der Nenner der Green Asset Ratio gemäß Berechnungen, die ab 2024 obligatorisch sind, den von der Green Asset Ratio gedeckten Risikopositionen entsprechen wird. Das heißt, dass ein beträchtlicher Teil von Risikopositionen der RBI ausgeschlossen wird. Da sich jedoch ein kleinerer Zähler und ein kleinerer Nenner jeweils gegenläufig auf die Ratio auswirken, haben diese beiden Diskrepanzen in der Berechnungsmethodik einen schwer vorhersehbaren Nettoeffekt.

Der vergleichsweise große Anteil an Aktivitäten der RBI-Gruppe in Nicht-EU-Ländern impliziert daher möglicherweise eine geringere Green Asset Ratio im Vergleich zu Bankengruppen, die ausschließlich in EU-Ländern tätig sind. Dies liegt daran, dass das Engagement der Bank gegenüber Nicht-NFRD-Unternehmen vom Green Asset Ratio-Zähler ausgeschlossen werden, während sie weiterhin im Nenner enthalten sind: Somit wirkt sich ein hoher Anteil von Nicht-EU-Engagement der Bank negativ auf den GAR aus. Solche strukturellen Unterschiede zwischen den Geschäftsmodellen der Banken müssen beim Vergleich der von verschiedenen Instituten veröffentlichten Green Asset Ratios berücksichtigt werden, um ein „level playing field“ in der Finanzwirtschaft gewährleisten zu können – zumal die RBI-Bankengruppe die nachhaltige Transformation der Aktivitäten ihrer Kunden aktiv begleitet und dadurch auch für die nachhaltige Entwicklung der CEE-Region einen Beitrag leistet. Im konstruktiven Dialog mit relevanten Stakeholdern versuchen wir, die eigenen Prozesse und das Thema der ESG-Datenverfügbarkeit und -qualität stetig zu verbessern.


Nicht-taxonomiefähige Risikopositionen (KPI #2): Zum Zwecke der freiwilligen Offenlegung würde die Anwendung der Proxy-Regelung wie bei KPI #1 dazu führen, dass sich der Wert für nicht-taxonomiefähige Risikopositionen, gemessen am Gesamtaktiva-Wert, auf 3,40 Prozent¹ verringert.

¹ Unter Verwendung dieses Proxys werden nur Risikopositionen berücksichtigt, die NACE-Kategorien entsprechen, die gemäß dem Taxonomie-Tool nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zugeordnet sind.

UNEP FI Principles for Responsible Banking

Bericht und Selbstevaluierung

In folgender Tabelle finden sich alle relevanten Informationen zu den Melde- und Selbsteinschätzungsverpflichtungen der RBI als Unterzeichnerin der UNEP FI Principles for Responsible Banking (PRBs) Anfang 2021, die im ersten Jahr nach Unterzeichnung zu erfolgen haben. Die sechs Prinzipien spiegeln die Schlüsselemente unserer Nachhaltigkeitsvision und -mission und bekräftigen unser Engagement für das Pariser Abkommen und die Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs).

Beschreibung der Anforderungen	Antwort der RBI	Verweise zu Details
 Prinzip 1: Ausrichtung Wir werden unsere Unternehmensstrategie so ausrichten, dass sie konsistent zur Realisierung der Bedürfnisse von Menschen und Zielen der Gesellschaft beiträgt, wie sie in den Nachhaltigen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) und dem Pariser Klimaabkommen sowie anderen relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen.		
1.1. Beschreiben Sie (allgemein) das Geschäftsmodell Ihrer Bank, einschließlich der wichtigsten Kundensegmente, die bedient werden, der Arten der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, der Hauptsektoren und Arten der Aktivitäten in den wichtigsten Regionen, in denen Ihre Bank tätig ist, oder Produkte und Dienstleistungen anbietet.	Die Raiffeisen Bank International betrachtet Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) als ihren Heimmarkt. In Österreich ist sie eine führende Kommerz- und Investmentbank für die 1.000 Top-Unternehmen des Landes. 13 Märkte in der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt. Zur Gruppe gehören außerdem zahlreiche weitere Finanzdienstleistungsunternehmen, beispielsweise in den Bereichen Leasing, Asset Management und M&A. Insgesamt betreuen rund 46.000 Mitarbeitende der RBI 19 Millionen Kund:innen in mehr als 1.770 Geschäftsstellen, der Großteil davon in CEE. Die Aktie der RBI AG notiert seit 2005 an der Wiener Börse.	Übersicht/ Über die RBI Geschäftsbericht (www.rbinternational.com/de/investoren/berichte/geschaeftsberichte)
1.2. Beschreiben Sie, wie Ihre Bank ihre Strategie ausgerichtet hat und/oder plant, ihre Strategie auszurichten, um mit den Zielen der Gesellschaft, wie sie in den Zielen für Nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und relevanten nationalen und regionalen Rahmenwerken zum Ausdruck kommen, in Einklang zu stehen und dazu beizutragen.	Vision 2025 Mit der 2019 vorgestellten Vision 2025 – „Wir sind der am häufigsten empfohlene Finanzdienstleister“ – wird deutlich, dass die RBI für ihre Kund:innen mehr als nur eine Bank sein möchte. Dabei wird für die gruppenweite Strategieumsetzung die Strategic Roadmap eingesetzt, welche die wichtigsten Initiativen und Ziele der jeweils nächsten zwei Jahre zusammenfasst und der gesamten Organisation inkl. regelmäßigen Statusreports transparent zur Verfügung stellt. Die daraus abgeleiteten Ziele gelten von den Vorständen bis zu den einzelnen Mitarbeitenden. Sie finden sich in den Vergütungszielen der Vorstände beziehungsweise in den Performance-Vereinbarungen der Mitarbeitenden wieder. Die RBI zählt zu jenen Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet haben. Sie hat sich damit der konsequenten Einhaltung der zehn UNGC-Prinzipien des verantwortungsvollen Wirtschaftens verschrieben.	Management/ Nachhaltigkeitsverständnis/ Mission und Vision 2025
	Nachhaltigkeitsstrategie Die RBI verfolgt das klare strategische Ziel, in ihren Kernmärkten ein Pionier im Bereich der Nachhaltigkeit zu sein und ist bestrebt, ihren Kund:innen in Österreich und CEE nicht nur nachhaltige Finanzdienstleistungen anzubieten, sondern sie auch bei der Umstellung auf nachhaltige Geschäftsmodelle zu unterstützen. Für die Umsetzung ihrer Bestrebungen hat die RBI einen ganzheitlichen Ansatz über alle Kundengruppen gewählt. Das europäische Regelwerk, insbesondere die EU Taxonomie-Verordnung, ist maßgeblich für die Definition der nachhaltigen Ausrichtung der RBI.	Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Unsere Werte und Prinzipien Verantwortlicher Banker/ Geschäftsstrategie
	Um die Wirksamkeit und den Umfang unseres Nachhaltigkeitsmanagements über die gesamte RBI hinweg zu erhöhen, haben wir die konzernweite Nachhaltigkeitsstrategie „Wir schaffen nachhaltigen Wert“ veröffentlicht. Sie besteht aus neun Handlungsschwerpunkten, auf die wir unser konzernweites Nachhaltigkeitsmanagement konzentrieren. Um systematisch die Handlungsschwerpunkte zu bearbeiten, denen auch aus Sicht unserer Stakeholder Bedeutung zukommt, entwickeln wir unsere Nachhaltigkeitsstrategie stetig weiter.	Verantwortlicher Banker/ Sustainable Finance Initiative Management/ Nachhaltigkeitsverständnis/ Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Beschreibung der
Anforderungen

Antwort der RBI

Verweise zu Details

**Prinzip 2: Auswirkung und Zielsetzung**

Wir werden die positiven Auswirkungen unserer Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen auf Mensch und Umwelt kontinuierlich verstärken, während wir zugleich unsere negativen Auswirkungen in diesem Zusammenhang verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir unsere Anstrengungen auf die Bereiche fokussieren, in denen wir die signifikantesten Auswirkungen haben und uns diesbezügliche Ziele stecken.

2.1. Impact Analyse:

Zeigen Sie, dass Ihre Bank die Bereiche identifiziert hat, in denen sie ihre größten (potenziellen) positiven und negativen Auswirkungen hat, indem Sie eine Impact Analyse durchführen, die die folgenden Elemente erfüllt:

- **Geltungsbereich:** Die Kerngeschäftsbereiche, Produkte/Dienstleistungen der Bank in den wichtigsten Regionen, in denen die Bank tätig ist, wurden, wie unter 1.1 beschrieben, im Rahmen der Analyse berücksichtigt.
- **Expositionsskala:** Bei der Identifizierung ihrer Bereiche mit den größten Auswirkungen hat die Bank berücksichtigt, wo ihr Kerngeschäft/ihre Hauptaktivitäten in Bezug auf Branchen, Technologien und Regionen liegen.
- **Kontext & Relevanz:** Ihre Bank hat die relevantesten Herausforderungen und Prioritäten im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung in den Ländern/Regionen, in denen sie tätig ist, berücksichtigt.
- **Ausmaß und Intensität/Hervorhebung der Auswirkungen:** Bei der Ermittlung ihrer Bereiche mit den größten Auswirkungen hat die Bank das Ausmaß und die Intensität/Hervorhebung der (potenziellen) sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen berücksichtigt, die sich aus den Aktivitäten der Bank und der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen ergeben (Ihre Bank sollte mit relevanten Stakeholdern zusammengearbeitet haben, um Ihre Analyse unter den Elementen c) und d) zu unterstützen).

Zeigen Sie, dass die Bank ihre Bereiche mit den bedeutendsten (potenziellen) positiven und negativen Auswirkungen identifiziert und offengelegt hat und strategische Geschäftsmöglichkeiten in Bezug auf die Erhöhung positiver Auswirkungen/Reduzierung negativer Auswirkungen identifiziert hat.

Im ersten Jahr nach der Unterzeichnung der PRBs wurde eine **Impact Analyse** über die Nachhaltigkeitswirkung des Portfolios durchgeführt. Diese Analyse erfolgte über das Portfolio Impact Analyse-Tool der UNEP FI, welche die positiven sowie negativen Auswirkungen auf die Sustainable Development Goals (SDGs) und das Pariser Klimaabkommen ermittelt.

Im Rahmen der Portfolio-Analyse wurden die **Geschäftsaktivitäten** (Consumer, Business und Corporate Banking gemäß der Begriffsdefinition von UNEP FI) mit ihrem Anteil im gesamten Portfolio berücksichtigt sowie die **Marktposition** in den Ländern in CEE (die RBI ist im Consumer und Corporate Banking in mehreren Ländern unter den Top 10):

- **Consumer Banking** mit rund 35 Prozent Anteil
- **Business Banking** mit rund 21 Prozent Anteil
- **Corporate Banking** mit rund 34 Prozent Anteil am gesamten Portfolio

Das berücksichtigte Kreditobligo der RBI nach Branchen findet sich im Geschäftsbericht 2021 auf Seite 188 bzw. das Kreditobligo gegenüber Retail-Kunden nach Produkten auf Seite 182. Kosovo wurde als einziges Land von der Analyse ausgenommen, da es im Tool nicht enthalten war.

In der Datenerfassung wurde jenen Branchen, die im **Key Sector Mapping** der UNEP FI als negative Schlüsselsektoren für die 22 Impact-Bereiche ausgewiesen sind, eine Priorität eingeräumt. Dieses Mapping gibt in Folge Aufschluss darüber, welche Sektoren und Branchen für die Erreichung und/oder Unterminierung der 22 Impact-Bereiche entscheidend sind. Zudem wurden die Länderbedürfnisse in Zusammenhang mit den 22 Impact-Bereichen und den Sustainable Development Goals ausgewiesen.

Als **Ergebnis** der umfassenden Datenanalyse konnten für die RBI **zwei Impact-Bereiche** von strategischer Bedeutung festgestellt werden, die in allen drei Geschäftsbereichen (Corporate, SME und Retail Banking) von großer Bedeutung sind: **„Klimaschutz bzw. das SDG 13“ und „Ressourceneffizienz bzw. das SDG 12“**.

Die Ergebnisse wurden bereits in diversen internen **Stakeholder-Dialogen** vorgestellt und diskutiert, dabei unter anderem im **RBI Group Meeting**, einer Veranstaltung mit den Vorständen und der ersten Führungsebene aus allen Tochterbanken in CEE, den Tochterunternehmen in Österreich sowie dem Head Office.

Verantwortungsvoller Banker/
Impacts, Risiken und Chancen

Geschäftsbericht (www.rbinternational.com/de/investoren/berichte/geschaefts-berichte)

Bitte geben Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank an, wenn sie die Anforderungen bezüglich der Impact Analyse erfüllt hat:

Das Erkennen, Bewerten und Überwachen der Auswirkungen der Maßnahmen der RBI ist Teil unserer Nachhaltigkeitsstrategie und wird laufend angepasst. Das UNEP FI Impact Tool liefert uns hier die benötigten Analysen für eine kontinuierliche Verbesserung unserer Praktiken und Prozesse. Wir haben unsere Impact Analyse durchgeführt und die wesentlichen Auswirkungen identifiziert, die mit unseren Portfolios im Privat- und Firmenkundengeschäft verbunden sind.

Beschreibung der Anforderungen	Antwort der RBI	Verweise zu Details
<p>2.2. Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie, dass die Bank mindestens zwei spezifische, messbare (qualitativ oder quantitativ), erreichbare, relevante und zeitgebundene (SMART) Ziele festgelegt und veröffentlicht hat, die mindestens zwei der identifizierten „Bereiche mit den größten Auswirkungen“ ansprechen, die sich aus den Aktivitäten der Bank und der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen ergeben. • Zeigen Sie, dass diese Ziele mit angemessenen Zielen für Nachhaltige Entwicklung, den Zielen des Pariser Abkommens und anderen relevanten internationalen, nationalen oder regionalen Rahmenwerken verknüpft sind und deren Ausrichtung vorantreiben und einen größeren Beitrag dazu leisten. Die Bank hätte einen Ausgangswert (bezogen auf ein bestimmtes Jahr) ermitteln und Ziele gegenüber diesem Ausgangswert festlegen müssen. • Zeigen Sie, dass die Bank signifikante (potenzielle) negative Auswirkungen der gesetzten Ziele auf andere Dimensionen der SDG/Klimawandel/ gesellschaftlichen Ziele analysiert und anerkannt hat und dass sie relevante Maßnahmen festgelegt hat, um diese so weit wie möglich zu mindern. 	<p>Im Jahr 2022 wird an der Zieldefinition für die zwei festgestellten Impact-Bereiche von strategischer Bedeutung - „Klimaschutz/SDG 13“ und „Ressourceneffizienz/SDG 12“ –, die in allen drei Geschäftsbereichen von großer Bedeutung sind, weitergearbeitet. Dies spiegelt sich auch in den Strategic Roadmaps der einzelnen Vorstandsbereiche wider sowie in den definierten ESG-KPIs und letztendlich im Vergütungsbericht der Folgejahre.</p> <p>Das Nachhaltigkeitsprogramm sieht in zahlreichen Maßnahmen vor, dass diese Ziele konkret und faktenbasiert definiert werden können.</p> <p>Für den Klimaschutz/SDG 13 stellt das Science Based Target-Projekt eine wichtige Rolle dar. Biodiversität und Kreislaufwirtschaft werden als Beiträge zur Ressourceneffizienz/SDG 12 betrachtet und weiterverfolgt.</p> <p>Die Weiterentwicklung von spezifischen Sektor-Richtlinien ist ebenso ein wichtiges Anliegen. Bei Thermalkohle, Atomkraft, Kriegsmaterial und Glücksspiel wurden bereits interne Rahmenwerke definiert. Darüber hinaus arbeiten wir derzeit an speziellen Richtlinien für Industrien mit hohem CO₂-Ausstoß (z. B. Öl und Gas oder Stahl), für andere sensible Bereiche wie Tabak sowie für diejenigen Sektoren, die die Steigerung unserer positiven Wirkung unterstützen (wie z. B. erneuerbare Energie). Ebenso arbeiten wir an einer Richtlinie zur aktiven Integration der Menschenrechte.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen</p> <p>Management/ Nachhaltigkeitsverständnis/ Mission & Vision 2025</p> <p>Nachhaltigkeitsprogramm</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p>
<p>Bitte legen Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank vor, wenn sie die Anforderungen bezüglich der Zielfestlegung erfüllt hat: Die RBI wird sich im Bereich Klimawandel und Ressourceneffizienz SMARTe Ziele setzen und darüber hinaus zusätzliche Maßnahmen sowohl im Umwelt- als auch im sozialen Bereich weiterentwickeln.</p>		
<p>2.3. Pläne für die Zielumsetzung und Überwachung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie, dass Ihre Bank Maßnahmen und Meilensteine definiert hat, um die gesetzten Ziele zu erreichen. • Zeigen Sie, dass Ihre Bank die Mittel eingerichtet hat, um den Fortschritt anhand der festgelegten Ziele zu messen und zu überwachen. Die Definitionen von Key Performance Indicators, alle Änderungen in diesen Definitionen und jede Neubasierung von Baselines sollten transparent sein. 	<p>Die RBI richtet ihr Geschäftsmodell an dem übergeordneten strategischen Ziel aus, langfristigen Wert zu schaffen. Ein effektiver Mess- und Überwachungsprozess im Risikomanagement ermöglicht, die Zielumsetzung managen zu können. Die RBI konzentriert sich auf die Bewältigung umwelt- und klimabezogener Risiken und baut die Behandlung von sozialen und Governance-Risiken weiter aus. Diese internen Mess- und Überwachungsmechanismen werden auch von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde und der Europäischen Zentralbank im Rahmen von Klimastresstests und dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process – SREP) überprüft.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p>
<p>Bitte legen Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank vor, wenn sie die Anforderungen bezüglich der Pläne zur Zielumsetzung und Überwachung erfüllt hat. Die RBI führt sowohl auf quantitativer als auch auf qualitativer Ebene sinnvolle Mechanismen zur Überwachung und Steuerung der ESG-Vorgaben mit einem Fokus auf ESG-Risiken als Voraussetzung für eine ordnungsgemäße Planung der Zielumsetzung ein. Wir werden die konkrete Zielumsetzung und Überwachung und die damit verbundenen Maßnahmen in unserem nächsten Bericht veröffentlichen.</p>		
<p>2.4. Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jedes Ziel separat: Zeigen Sie, dass Ihre Bank die zuvor definierten Maßnahmen umgesetzt hat, um das gesetzte Ziel zu erreichen. Oder erklären Sie, warum Maßnahmen nicht umgesetzt werden konnten/ geändert werden mussten und wie Ihre Bank ihren Plan anpasst, um ihr gesetztes Ziel zu erreichen. • Berichten Sie über die Fortschritte Ihrer Bank in den letzten zwölf Monaten (bis zu 18 Monate in Ihrer ersten Berichterstattung, nachdem Sie Unterzeichner geworden sind) bei der Erreichung jedes der festgelegten Ziele und über die Auswirkungen, die Ihre Fortschritte hatten. 	<p>Seit wir im Jänner 2021 Unterzeichner der PRBs geworden sind, haben wir eine kombinierte Wesentlichkeits- und Impact Analyse durchgeführt. Wir haben einen langfristigen Plan zur noch stärkeren Integration von Nachhaltigkeit in unsere Geschäftsstrategien auf den Weg gebracht, der sich in den Strategischen Roadmaps und ESG-KPIs der einzelnen Vorstandsbereiche wiederfindet. Im Jahr 2021 wurden strategische Ziele festgelegt – „Klimaschutz/SDG 13“ und „Ressourceneffizienz/SDG 12“ –, die auf der Impact Analyse basieren. Die konkreten Fortschritte bei der Umsetzung der Ziele werden wir im nächsten Bericht veröffentlichen.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Impacts, Risiken und Chancen</p>
<p>Bitte legen Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank vor, wenn sie die Anforderungen zum Fortschritt bei der Umsetzung der Ziele erfüllt hat. 2022 wird das erste Jahr der Umsetzung der Ziele im Sinne der PRBs sein, und wir werden die Fortschritte in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2022 veröffentlichen.</p>		

Beschreibung der Anforderungen

Antwort der RBI

Verweise zu Details



Prinzip 3: Kunden und Verbraucher

Wir werden mit unseren Kunden und Verbrauchern verantwortlich zusammenarbeiten, um zu nachhaltigen Praktiken zu ermutigen und ökonomische Aktivitäten zu ermöglichen, die gemeinsamen Wohlstand für gegenwärtige und zukünftige Generationen schaffen.

3.1. Geben Sie einen Überblick über die **Richtlinien und Praktiken**, die Ihre Bank zur Förderung verantwortungsvoller Beziehungen zu ihren Kunden hat und/oder einzuführen plant. Dies sollte hochrangige Informationen über durchgeführte (und/oder geplante) Programme und Maßnahmen, deren Umfang und nach Möglichkeit deren Ergebnisse umfassen.

Der konzernweit gültige **Verhaltenskodex** für den Umgang mit Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Mitarbeitenden, der Code of Conduct, ist ein verbindliches Regelwerk für alle Beschäftigten und entsprechend auf den Homepages der einzelnen RBI-Unternehmen in der jeweiligen Landessprache abrufbar. Er basiert auf den Raiffeisen-Grundwerten und orientiert sich an den konkreten Erfordernissen des Alltagsgeschäfts im In- und Ausland.

Management/Governance und Compliance/
Code of Conduct

3.2. Beschreiben Sie, wie Ihre Bank mit ihren Kunden zusammengearbeitet hat und/oder plant, mit ihnen zusammenzuarbeiten, um nachhaltige Praktiken zu fördern und nachhaltige wirtschaftliche Aktivitäten zu ermöglichen. Dies sollte Informationen über geplante/durchgeführte Maßnahmen, entwickelte Produkte und Dienstleistungen und, wenn möglich, die erzielten Wirkungen umfassen.

Die **ESG-Kompetenz der Mitarbeitenden** steht im Fokus der RBI. Um den steigenden Wissens-Anforderungen im Bereich Nachhaltigkeit – insbesondere auch beim Thema Sustainable Finance – nachzukommen, gibt es eine **interne ESG Academy**. Dies ist eine Online-Plattform mit u. a. einem im gesamten Konzern ausgerollten Sustainability Competence Online-Training, bestehend aus zehn verschiedenen Modulen. In sechs Tochterbanken in CEE wurden zudem **Green Finance Days** abgehalten. Mehr als 800 Kolleg:innen wurden dabei zu ESG-Themen geschult, um das interne Bewusstsein und die Bedeutung dieses Themas für die RBI zu schärfen. Zudem wurden regulatorische Trainings sowie spezifische ESG-Trainings in den Business-Bereichen abgehalten.

Fairer Partner/
Mitarbeitende/
Weiterentwicklung/
Nachhaltigkeits-, ESG-Kompetenzen der Mitarbeitenden

Die RBI sieht in einem **pro-aktiven Stakeholder-Engagement** einen wesentlichen Schlüssel für eine erfolgreiche Kooperation und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit. Dies gilt auch in der **Zusammenarbeit mit unseren Kunden**. Das RBI AG **ESG Advisory Team** bietet eine ausführliche und intensive Beratung für unterschiedliche Nachhaltigkeitsformate abgestimmt auf das Geschäftsmodell und die Nachhaltigkeitsstrategie der Kunden an – z. B. Beratung bzgl. ESG-Ratings, nachhaltigen Finanzprodukten oder Unterstützung von Finanzierungstransaktionen – jeweils auch mit Augenmerk auf die **Vermeidung von Greenwashing**. Auch mit den institutionellen Kunden der RBI AG findet ein regelmäßiger und kontinuierlicher Dialog über ESG-Entwicklungen sowie Durchführung von ESG-bezogenen Transaktionen im gesamten Investment Banking-Produktuniversum statt. Im Privatkundengeschäft konzentriert man sich auf die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, um Privatkund:innen besser mit Lösungen im Sinne der Nachhaltigkeit servizieren zu können.

Verantwortungsvoller Banker/
Sustainable Finance Initiative

Es wurden digitale Kompetenzen gestärkt und **Finanzbildungsinitiativen** für unterschiedliche Altersstufen und über verschiedene Kanäle etabliert, vielfach unter Einbindung der Mitarbeitenden in Corporate-Volunteering-Programmen.

Engagierter Bürger



Prinzip 4: Interessensgruppen

Wir werden proaktiv und verantwortlich relevante Interessensgruppen (Stakeholder) hinzuziehen und uns partnerschaftlich mit ihnen auseinandersetzen, um gesellschaftliche Zielsetzungen zu realisieren.

4.1. Beschreiben Sie, welche **Stakeholder** (oder Gruppen/Arten von Stakeholdern) Ihre Bank konsultiert, engagiert, zusammengearbeitet oder mit ihnen zusammengearbeitet hat, um diese Grundsätze umzusetzen und die Wirkung Ihrer Bank zu verbessern. Dies sollte einen allgemeinen Überblick darüber enthalten, wie Ihre Bank relevante Stakeholder identifiziert hat und welche Probleme angesprochen/Ergebnisse erzielt wurden.

Zur **Identifikation der Handlungsschwerpunkte** beziehen wir unsere Konzernsicht ebenso wie die Perspektive unserer **Stakeholder** ein, zu denen neben Mitarbeitenden, Kund:innen, Aktionär:innen und Lieferant:innen auch Nicht-regierungsorganisationen sowie eine Vielzahl weiterer Ansprechpartner gehören. Eine Priorisierung der Handlungsfelder nehmen wir in regelmäßigen Abständen mithilfe einer mehrstufigen **Wesentlichkeitsanalyse** vor. Auch dazu und für eine etwaige Anpassung unserer Nachhaltigkeitsstrategie kommt dem **Dialog** mit unseren Stakeholdern große Bedeutung zu.

Management/Stakeholder-Einbindung sowie
Management/
Nachhaltigkeitsverständnis/
Nachhaltige Unternehmensführung

Zudem tragen Partnerschaften mit NGOs, das Fördern von Volunteering-Programmen sowie das Unterstützen von Bildungs- und sozialen Initiativen zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei.

Engagierter Bürger

Beschreibung der
Anforderungen

Antwort der RBI


Verweise zu Details

**Prinzip 5: Unternehmensführung und Kultur**

Wir werden unser Bekenntnis für die vorliegenden Prinzipien durch eine wirksame Unternehmensführung sowie eine Kultur des verantwortlichen Bankwesens implementieren.

<p>5.1. Beschreiben Sie die relevanten Governance-Strukturen, -Richtlinien und -Verfahren, die Ihre Bank eingerichtet hat/einzuführen plant, um erhebliche positive und negative (potenzielle) Auswirkungen zu bewältigen und eine effektive Umsetzung der Grundsätze zu unterstützen.</p>	<p>Die RBI hat ihre Anstrengungen im Jahr 2021 weiter intensiviert, um ihre strategische Ausrichtung als verantwortungsvoller Banker zu stärken. Der funktions- und bereichsübergreifende Lenkungskreis Responsible Banking unterstützt den Vorstand bei seinen ESG-Entscheidungen und arbeitet im Sinne einer agilen Organisationsstruktur zusammen. Diese Lenkungsgruppe, die sich aus den relevanten Bereichsleiter:innen sämtlicher Vorstandsbereiche zusammensetzt, wird von einer operativen und funktionsübergreifenden Task Force unterstützt. Diese begleitet auch die projekthafte Überwachung der Erfüllung der PRBs und berichtet an den Lenkungskreis. Durch die Einbeziehung aller relevanten Bereiche wird sichergestellt, dass man sowohl im Betrieb als auch in den Wertschöpfungsketten wachsam gegenüber ESG-Risiken ist und das Thema Nachhaltigkeit gesamthaft implementiert wird.</p> <p>In sogenannten Speedboats werden spezifische ESG-Themen in den unterschiedlichsten Bereichen in agilen Arbeitsgruppen behandelt, die wiederum im direkten Konnex mit dem PRB Steering stehen. Auf Konzernebene wurden in den verschiedenen Geschäftsbereichen sogenannte ESG Ambassadors in den Tochtergesellschaften in CEE und Österreich etabliert, um ein einheitliches und abgestimmtes Vorgehen innerhalb der RBI sicherzustellen.</p>	<p>Management/ Nachhaltige Unternehmensführung</p>
<p>5.2. Beschreiben Sie die Initiativen und Maßnahmen, die Ihre Bank umgesetzt hat oder umzusetzen plant, um bei ihren Mitarbeitenden eine Kultur des verantwortungsvollen Bankwesens zu fördern. Dies sollte unter anderem einen allgemeinen Überblick über den Aufbau von Kapazitäten, die Einbeziehung in Vergütungsstrukturen und das Leistungsmanagement und die Kommunikation mit Führungskräften beinhalten.</p>	<p>Zahlreiche interne Richtlinien und Due-Diligence-Verfahren beschreiben die effektive Umsetzung und Unterstützung zur Bewältigung erheblicher positiver und negativer Auswirkungen. Beispielhaft werden hier die wichtigsten aufgeführt (weitere Details finden sich in den spezifischen Berichtskapiteln):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeits-Leitbild www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/governance/leitbild • Strategic Road Map/Vision/Mission Schwerpunkt-Initiativen, die quartalsmäßig evaluiert werden • Konzernweiter Code of Conduct www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct • Betriebsökologische Umweltziele der RBI (Paris-aligned) • Thermalkohle- und Atom-Konzernrichtlinie sowie weitere sektorspezifische Richtlinien, die in Ausarbeitung sind • ESG Rulebook, das gruppenweit einheitliche Definitionen von grünen und sozialen Transaktionen im RBI-Konzern (Corporate) definiert. Basis der Definition ist vor allem die EU-Taxonomie-Verordnung (2021 Testphase, wird 2022 verbindlich). • ESG-Risiko-Rahmenwerk, das als Übersicht und Anleitung zu den wichtigsten Maßnahmen dient, die risikomanagementseitig eingeleitet wurden bzw. geplant sind, um die Markt- und regulatorischen Erwartungen zu erfüllen • Vergütungsbericht und Performance-Management-Konzernrichtlinie sowie nachhaltige Performance-Ziele als Teil der Vergütungspolitik auf Vorstandsebene 	<p>Management/Nachhaltigkeitsverständnis Management/Vision und Mission 2025 Management/Governance & Compliance/Code of Conduct Fairer Partner/Betriebsökologie/ Umweltaspekte Verantwortungsvoller Banker/ Umweltaspekte Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance Initiative Verantwortungsvoller Banker/ Risiko & Kreditvergabe Fairer Partner/Mitarbeitende/ Performance sowie Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Mission & Vision 2025</p>
<p>5.3. Governance-Struktur zur Umsetzung der Prinzipien: Zeigen Sie, dass Ihre Bank über eine Governance-Struktur für die Umsetzung des PRB verfügt, einschließlich:</p> <p>a) Zielsetzung und Maßnahmen zur Erreichung der gesetzten Ziele</p> <p>b) Abhilfemaßnahmen, falls Ziele oder Meilensteine nicht erreicht oder unerwartete negative Auswirkungen festgestellt werden.</p>	<p>Zahlreiche interne Richtlinien und Due-Diligence-Verfahren beschreiben die effektive Umsetzung und Unterstützung zur Bewältigung erheblicher positiver und negativer Auswirkungen. Beispielhaft werden hier die wichtigsten aufgeführt (weitere Details finden sich in den spezifischen Berichtskapiteln):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltigkeits-Leitbild www.rbinternational.com/de/nachhaltigkeit/governance/leitbild • Strategic Road Map/Vision/Mission Schwerpunkt-Initiativen, die quartalsmäßig evaluiert werden • Konzernweiter Code of Conduct www.rbinternational.com/de/ueber-uns/governance-und-compliance/code-of-conduct • Betriebsökologische Umweltziele der RBI (Paris-aligned) • Thermalkohle- und Atom-Konzernrichtlinie sowie weitere sektorspezifische Richtlinien, die in Ausarbeitung sind • ESG Rulebook, das gruppenweit einheitliche Definitionen von grünen und sozialen Transaktionen im RBI-Konzern (Corporate) definiert. Basis der Definition ist vor allem die EU-Taxonomie-Verordnung (2021 Testphase, wird 2022 verbindlich). • ESG-Risiko-Rahmenwerk, das als Übersicht und Anleitung zu den wichtigsten Maßnahmen dient, die risikomanagementseitig eingeleitet wurden bzw. geplant sind, um die Markt- und regulatorischen Erwartungen zu erfüllen • Vergütungsbericht und Performance-Management-Konzernrichtlinie sowie nachhaltige Performance-Ziele als Teil der Vergütungspolitik auf Vorstandsebene 	<p>Management/Nachhaltigkeitsverständnis Management/Vision und Mission 2025 Management/Governance & Compliance/Code of Conduct Fairer Partner/Betriebsökologie/ Umweltaspekte Verantwortungsvoller Banker/ Umweltaspekte Verantwortungsvoller Banker/ Sustainable Finance Initiative Verantwortungsvoller Banker/ Risiko & Kreditvergabe Fairer Partner/Mitarbeitende/ Performance sowie Management/Nachhaltigkeitsverständnis/Mission & Vision 2025</p>

Bitte legen Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank vor, wenn sie die Anforderungen in Bezug auf die Governance-Struktur zur Umsetzung der Grundsätze erfüllt hat: Die RBI hat eine Governance-Struktur, Richtlinien und Verfahren eingerichtet, um sicherzustellen, dass die PRB-Grundsätze effektiv umgesetzt werden, einschließlich der Bewältigung erheblicher Auswirkungen sowie der Festlegung und Überwachung von Zielen. Die bereichsübergreifende Lenkungsgruppe Responsible Banking als Beratungsgremium für den Vorstand sowie die operationelle Task Force garantieren die Umsetzung und Überwachung der Prinzipien.

Beschreibung der Anforderungen	Antwort der RBI	Verweise zu Details
 Prinzip 6: Transparenz und Rechenschaft Wir werden unsere individuellen und kollektiven Beiträge zur Implementierung der vorliegenden Prinzipien überprüfen sowie transparent Rechenschaft mit Blick auf unsere positiven und negativen Auswirkungen auf und Beiträge zu den gesellschaftlichen Zielsetzungen ablegen.		
<p>6.1. Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze für verantwortungsvolles Bankgeschäft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeigen Sie, dass Ihre Bank in den letzten zwölf Monaten (bis zu 18 Monate in Ihrer ersten Berichterstattung, nachdem Sie Unterzeichner geworden sind) Fortschritte bei der Umsetzung der sechs Prinzipien gemacht hat, zusätzlich zur Festlegung und Umsetzung von Zielen in mindestens zwei Bereichen (siehe 2.1-2.4). • Zeigen Sie, dass Ihre Bank bestehende und neu entstehende internationale/regionale bewährte Praktiken berücksichtigt hat, die für die Umsetzung der sechs Prinzipien für verantwortungsbewusstes Banking relevant sind. Auf dieser Grundlage sind Prioritäten und Ambitionen definiert, die sich an bewährten Verfahren orientieren. • Zeigen Sie, dass Ihre Bank Änderungen in bestehenden Praktiken implementiert hat/daran arbeitet, um bestehende und neu entstehende internationale/regionale Good Practices widerzuspiegeln und mit ihnen in Einklang zu stehen, und dass sie Fortschritte bei der Implementierung dieser Prinzipien gemacht hat. 	<p>Die RBI hat seit Unterzeichnung im Jänner 2021 bei der Umsetzung der sechs PRB-Prinzipien in vielerlei Hinsicht Fortschritte gemacht, was in den Ausführungen der Prinzipien 1-5 zum Ausdruck kommt.</p> <p>Speziell das Kapitel des Verantwortungsvollen Bankers geht auf die Entwicklungen im Kerngeschäft im Bereich des Klimaschutzes detailliert ein, auf das an dieser Stelle verwiesen wird.</p> <p>Zudem wird die jährliche Reduktion der Scope 1 bis 3 CO₂-Emissionen inklusive Maßnahmen im Kapitel Betriebsökologie berichtet.</p> <p>Nachstehend werden die wichtigsten internationalen und nationalen Praktiken aufgelistet, die vor allem zur Erfüllung der angestrebten Ziele aus der erfolgten Impact-Analyse von der RBI angewendet werden und zu denen sie sich verpflichtet hat:</p> <ul style="list-style-type: none"> • UN Global Compact: Die RBI zählt zu den Unternehmen, die den UN Global Compact (UNGC) unterzeichnet haben. • GRI: Der konsolidierte Nichtfinanzielle Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards Option „Kern“ erstellt. Die GRI-Standards sind international anerkannte Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative. • Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD): Die RBI veröffentlicht die TCFD-Informationen im Nachhaltigkeitsbericht seit dem Jahr 2020. • Sustainable Development Goals: Die für die Geschäftstätigkeit wesentlichsten und somit relevanten SDGs, die unsere Nachhaltigkeitsstrategie am besten ergänzen, finden Berücksichtigung. • IFC/MIGA-Standards werden in sieben Tochterbanken in Zentral- und Osteuropa für den Risikoprozess im Bereich Umwelt und Soziales angewendet. • Science Based Targets Initiative: Als Unterzeichnerin der Science Based Targets Initiative – eines international anerkannten Rahmenwerks für die Festlegung von CO₂-Zielen für Unternehmen auf Grundlage des „GHG Protocol“ (Greenhouse Gas Protocol) – hat sich die RBI verpflichtet, sich wissenschaftsbasierte Ziele zu setzen. • PCAF: Die Partnership Carbon Accounting of Financials Initiative (PCAF) ist ein Standard zur Messung von Treibhausgasemissionen von Portfolios, bei der die RBI Mitglied ist. • Human Rights: Die RBI arbeitet – vor dem Hintergrund ihrer Mitgliedschaft bei der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative – mit dem renommierten Ludwig Boltzmann Institut (https://gmr.lbg.ac.at/) zur Entwicklung einer Menschenrechts-Richtlinie zusammen. Diese soll 2022 konzernweit implementiert werden. <p>Darüber hinaus wendet die RBI alle relevanten EU- und nationalen Rechtstexte an, die im Zusammenhang mit einem verantwortlichen Bankwesen zur Anwendung kommen. Besonders hervorzuheben ist hier, dass dieser Bericht den konsolidierten Nichtfinanziellen Bericht der RBI (gem. §§267a und 243b UGB) darstellt. Als börsennotiertes Unternehmen bekennt und hält die RBI AG den Österreichischen Corporate Governance Kodex (Jänner 2021) ein. Ebenso werden die relevanten Compliance-Gesetze adäquat umgesetzt (z. B. im Bereich der Geldwäschebekämpfung und Bekämpfung von Korruption und Bestechung). Die regulatorische Offenlegung gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung wird erstmals ebenso in diesem Bericht veröffentlicht.</p>	<p>Verantwortungsvoller Banker/ Nachhaltigkeit im Kerngeschäft sowie Verantwortungsvoller Banker/ Risiko & Kreditvergabe</p> <p>Fairer Partner/Betriebsökologie/ Umweltziele</p> <p>Übersicht/Über den Bericht</p> <p>Management/Nachhaltigkeits- verständnis/Unsere Werte</p> <p>Übersicht/Über den Bericht/GRI sowie GRI Index</p> <p>Übersicht/Über den Bericht/TCFD sowie TCFD Index</p> <p>Management/Wesentliche Themen/Sustainable Development Goals</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p> <p>Verantwortungsvoller Banker/ Risiko und Kreditvergabe</p> <p>Management/Nachhaltigkeits- verständnis/Nachhaltige Unternehmensführung</p> <p>Nachhaltigkeitsprogramm</p> <p>Übersicht/Über den Bericht</p> <p>Management/Governance und Compliance</p> <p>Übersicht/Über den Bericht sowie Regulatorische Offenlegung gem. Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung</p>
<p>Bitte legen Sie die Schlussfolgerung/Erklärung Ihrer Bank vor, wenn sie die Anforderungen bezüglich der Fortschritte bei der Umsetzung der Grundsätze für verantwortungsvolles Bankgeschäft erfüllt hat: Die RBI berichtet transparent über die Umsetzung ihrer ESG-Strategie, -Prozesse und -Richtlinien, und zwar aufgrund einer Reihe von Standards und Gesetzen, deren Anzahl, Reichweite und Detailliertheit stetig zugenommen haben und sich weiterentwickeln. Im ersten Jahr nach Unterzeichnung der Principles for Responsible Banking können wir wesentliche Meilensteine in allen sechs Prinzipien hinsichtlich des Fortschritts bei der Umsetzung der PRBs vorweisen. Die RBI wird ihre Anstrengungen in den kommenden Monaten und Jahren fortsetzen und die Umsetzung der Grundsätze für verantwortungsvolles Bankgeschäft kontinuierlich verbessern.</p>		

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung mit dem internationalen Rahmenwerk GRI Standards (Option „Kern“) aufgestellte zusammengefasste konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der RBI sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der RBI sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren. Weiters bestätigen wir, dass die Angaben nach Artikel 8 Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852, in Verbindung mit der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, nach bestem Wissen ermittelt wurden.

Wien, am 15. Februar 2022

Der Vorstand



Dr. Johann Strobl

Vorstandsvorsitzender mit Verantwortung für die Bereiche Group Marketing, Active Credit Management, Group ESG & Sustainability Management, Legal Services, Chairman's Office, Group Communications, Group Executive Office, Group People & Organisational Innovation, Group Internal Audit, Group Investor Relations, Group Financial Reporting & Steering, Group Finance Task Force, Group Finance Services, Group Subsidiaries & Equity Investments, Group Tax Management, Group Treasury, Sector Marketing sowie Group Strategy



Mag. Andreas Gschwenter

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Core IT, Group Data, Group Efficiency Management, Group IT Delivery, Group Procurement, Outsourcing & Real Estate Management, Group Security, Resilience & Portfolio Governance, Customer Data Services sowie Head Office Operations




Lic. Mgr. Łukasz Januszewski

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Group Asset Management (via RCM), Group Capital Markets Corporates & Retail Sales, Group Capital Markets Trading & Institutional Sales, Group Investment Banking, Group Investor Services, Group MIB Business Management & IC Experience, Institutional Clients sowie Raiffeisen Research



Mag. Peter Lennkh

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Corporate Customers, Corporate Finance, Group Corporate Business Strategy & Steering, International Leasing Steering & Product Management sowie Trade Finance & Transaction Banking



Dr. Hannes Mösenbacher

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche Financial Institutions, Country & Portfolio Risk Management, Group Advanced Analytics, Group Compliance, Group Corporate Credit Management, Group Regulatory Affairs & Data Governance, Group Risk Controlling, Group Special Exposures Management, International Retail Risk Management, RCB Retail Risk Management sowie Sector Risk Controlling Services



Dr. Andrii Stepanenko

Vorstandsmitglied mit Verantwortung für die Bereiche International Premium & Private Banking, International Retail Customer Success & Monetization, International Retail Lending, International Digital Business & Omnichannel Experience, Digital Bank, International Retail Payments sowie International Small Business Banking & CX

Prüfbericht



Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien
*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß
§§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2021
15. Februar 2022*

An den Vorstand der
Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft,
Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß §§ 243b und 267a UGB

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des zusammengefassten konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß §§ 243b und 267a UGB (im Folgenden "NFI-Bericht") für das Geschäftsjahr 2021, bezeichnet als Nachhaltigkeitsbericht 2021 der

**Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft,
Wien**
(im Folgenden auch kurz "RBI" oder "Gesellschaft" genannt),

durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), den Vorschriften gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 in der jeweils geltenden Fassung und der ergänzenden delegierten Verordnung (EU) 2021/2178 (im Folgenden "EU-Taxonomie-VO") sowie den GRI Standards (Option "Kern") aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des NFI-Berichts in Übereinstimmung mit den Berichtskriterien liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Die Gesellschaft wendet die gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB) sowie die Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI Standards) in der Option "Kern" als Berichtskriterien an. Zudem erstellt die Gesellschaft Angaben im Zusammenhang mit der EU-Taxonomie-VO, welche im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung veröffentlicht werden.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst zum einen die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Zum anderen umfasst die Verantwortung die Konzeption, Implementierung und Aufrechterhaltung von Systemen, Prozessen und internen Kontrollen, um die Aufstellung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Angaben aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Hervorhebung eines Sachverhaltes

Wir verweisen auf die Angaben in "Regulatorische Offenlegungspflicht gemäß Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung" ab Seite 184 der nichtfinanziellen Erklärung betreffend Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO, in



Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien
*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß
§§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2021
15. Februar 2022*

denen die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der Vorschriften und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte dargelegt haben. Die Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO der nichtfinanziellen Erklärung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte beruhen auf Formulierungen und Begriffen, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen, und für die auch keine Klarstellungen von autorisierter Seite bestehen. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Auswahl und Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist eine Beurteilung der Rechtskonformität mit den Vorschriften mit Unsicherheiten behaftet. Unsere Beurteilung ist in diesem Zusammenhang nicht eingeschränkt.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine Beurteilung darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme verlassen, dass der NFI-Bericht der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht mit den gesetzlichen Vorschriften des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§ 243b und 267a UGB), den gesetzlichen Vorschriften der EU-Taxonomie-VO sowie den GRI Standards (Option "Kern") übereinstimmt.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000) durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Beachtung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird. Trotz einer gewissenhaften Planung und Durchführung des Auftrags kann nicht ausgeschlossen werden, dass wesentliche Fehler, rechtswidrige Handlungen oder Unregelmäßigkeiten bei der nichtfinanziellen Berichterstattung unentdeckt bleiben.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern auf Konzernebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Risikoeinschätzung, einschließlich einer Medienanalyse, zu relevanten Informationen über die Nachhaltigkeitsleistung der Gesellschaft in der Berichtsperiode;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung von Angaben zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Achtung von Menschenrechten und Bekämpfung von Korruption und Bestechung, einschließlich der Konsolidierung der Daten;
- Befragungen von Mitarbeitern auf Konzernebene, die für die Ermittlung und Konsolidierung sowie die Durchführung der internen Kontrollhandlungen bezüglich der Angaben zu Konzepten, Risiken, Due Diligence Prozessen, Ergebnissen und Leistungsindikatoren verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente, um zu bestimmen, ob qualitative und quantitative Informationen durch ausreichende Nachweise hinterlegt sowie zutreffend und ausgewogen dargestellt sind;



Raiffeisen Bank International Aktiengesellschaft, Wien
*Bericht über die unabhängige Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung gemäß
§§ 243b und 267a UGB zum 31. Dezember 2021
15. Februar 2022*

- Einschätzung der lokalen Datenerhebungs-, Validierungs- und Berichterstattungsprozesse sowie der Verlässlichkeit der gemeldeten Daten durch eine Stichprobenerhebung bei der Tochterbank Raiffeisen Bank Tschechien (RBCZ) sowie der Valida Holding AG.
- Analytische Beurteilung der Daten und Trends der quantitativen Angaben für die im GRI-Index aufgeführten GRI Standards, welche zur Konsolidierung auf Konzernebene von allen Standorten gemeldet wurden;
- Einschätzung der Konsistenz der für die Gesellschaft anwendbaren Anforderungen des Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetzes (§§ 243b und 267a UGB), der EU-Taxonomie-VO sowie der GRI Standards (Option "Kern") mit den Angaben und Kennzahlen im NFI-Bericht;
- Einschätzung der Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen des NFI-Berichts.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie zB von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen und Ordnungswidrigkeiten, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages. Darüber hinaus ist die Prüfung zukunftsbezogener Angaben, Vorjahreszahlen, Aussagen aus externen Dokumentationsquellen und Expertenmeinungen sowie Verweise auf weiterführende Berichterstattungsformate der Gesellschaft nicht Gegenstand unseres Auftrages. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung geprüften Angaben wurden auf korrekte Übernahme geprüft (keine inhaltliche Prüfung). Die den CO₂-Emissionen von Unternehmenskrediten sowie den CO₂-Einsparungen des Green Bond Portfolios zugrundeliegenden Daten der Drittanbieter waren ebenfalls nicht Teil unserer Prüfung.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unserer Prüfbescheinigung gemeinsam mit dem NFI-Bericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt Punkt 7 der Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe zur Anwendung.

Wien, 15. Februar 2022

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Peter Ertl
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig.

Abkürzungen

ABC	Anti-Bribery and Corruption (Bekämpfung von Bestechung und Korruption)
ABF	Asset Based Finance
AIFMD/AIFMG	Alternative Investment Fund Managers and Amending Directives (Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz)
AktG	Aktiengesetz
AKW	Atomkraftwerk
ALR	Annual Leadership Review
AML	Anti-Money Laundering (Geldwäschebekämpfung)
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AT	Österreich
AuM	Assets under Management
AUVA	Allgemeine Unfallversicherungsanstalt
AVAL	Raiffeisen Bank Aval JSC, Ukraine
BBC	British Broadcasting Corporation
BGM	Betriebliches Gesundheitsmanagement
BIP	Bruttoinlandsprodukt
B-1	„Board minus 1“ – direkte Leitungsebene (oder 1. Leitungsebene) unter dem Vorstand
B-2	„Board minus 2“ – 2. Leitungsebene unter dem Vorstand
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BMSVG	Betriebliches Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz
BWVG	Bankwesengesetz
CCS	Carbon Capture and Storage (CO ₂ -Abscheidung und Speicherung)
CDP	NGO mit dem Ziel, die globale Offenlegung von klimabezogenen Daten zu standardisieren
CE	Central Europe (Zentraleuropa)
CEE	Central and Eastern Europe (Zentral- und Osteuropa)
CEO	Chief Executive Officer
CEF	Customer Experience Framework
CG	Corporate Governance
CFO	Chief Financial Officer
CIO	Chief Information Officer
CIR	Cost Income Ratio
CIRA	Cercle Investor Relations Austria (Interessensgemeinschaft für Investor Relations in Österreich)
CIS	Commonwealth of Independent States (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)
CMC	Certified Management Consultant
CO₂e	CO ₂ -Äquivalent
CoC	Code of Conduct
COO	Chief Operating Officer
COP 21	21 st Conference of the Parties (21. Klimakonferenz 2015 in Paris)
CORP	Corporate Banking
CRD	Capital Requirement Directive (Eigenkapitalrichtlinie)
CRO	Chief Risk Officer
CRS	Common Reporting Standard
CSE	Certified Supervisory Expert
CSIO	Chief Sustainability Investment Officer
CSR	Corporate Social Responsibility
CSSP	Center for Social and Sustainable Products AG
CX	Customer Experience
DAC 6	Directive on Administrative Cooperation - Steuerplanungsmodell
DACH	Deutschland, Österreich und Schweiz
DCA	Digital Customer Acquisition
DGNB	Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen
DMA	Disclosure on Management Approach
DSGVO	Datenschutz-Grundverordnung
EACB	European Association of Co-Operative Banks (Europäische Vereinigung der Genossenschaftsbanken)
EAD	Exposure at Default
EBA	Europäische Bankenaufsichtsbehörde
EBF	Europäischer Bankenverband
EBR	Europäischer Betriebsrat
EBRD	European Bank for Reconstruction and Development (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung)
ECM	Equity Capital Markets
EE	Eastern Europe (Osteuropa)
EIB	Europäische Investitionsbank
EFA	European Festival Association
EFMA	European Financial Management Association
EM	Emerging Markets
EMAS	Eco Management and Audit Scheme (Umweltmanagementsystem)
EMD	Electronic Money Directive (E-Geld-Richtlinie)
EMEA	Europe Middle East Africa
EMI	European Movement International
ESG	Environment Social Governance
E&S	Environmental & Social
ESMA	European Security and Markets Authority (Europäische Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde)
ESMS	Environmental and Social Management System
EstG	Einkommensteuergesetz

Eurosif	European association for the promotion and advancement of sustainable and responsible investment (Europäische Vereinigung zur Förderung nachhaltiger und verantwortungsbewusster Investitionen)
EU	Europäische Union
EWR	Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	Europäische Zentralbank
FAQ	Frequently Asked Questions (Häufig gestellte Fragen)
FATCA	Foreign Account Tax Compliance Act
FATF	Financial Action Task Force
FH	Fachhochschule
FinAnKo	„Richtlinie Ethische Geldanlagen“ der Österreichischen Bischofskonferenz und der Ordensgemeinschaft Österreich
FNG	Forum Nachhaltige Geldanlagen
FS	Finanzsektor
FTSE	Financial Times Stock Exchange
FX	Foreign Exchange
GAR	Green Asset Ratio
GfK	Growth from Knowledge
GICS	Global Industry Classification Standard
GMSG	Gemeinsamer Meldestandard-Gesetz
GRI	Global Reporting Initiative
GWh	Gigawattstunde
HHL	Handelshochschule Leipzig Graduate School of Management
HTL	Höhere Technische Bundeslehranstalt
IB	Investitionsbank
ICC	International Chamber of Commerce (Internationale Handelskammer)
ICMA	International Capital Market Association (Internationaler Branchenverband für Kapitalmarktteilnehmer)
IFC	International Finance Corporation (Mitglied der Weltbank-Gruppe)
IFRS	International Financial Reporting Standard
IIHF	International Ice Hockey Federation
IKS	Internes Kontrollsystem
IMAS	Institut für Markt-Sozialanalysen Ges.m.b.H.
ISO	International Organization for Standardization (Internationale Organisation für Normung)
ISS	Institutional Shareholder Services
ITMO	Staatliche Universität für Informationstechnologien, Mechanik & Optik in St. Petersburg
IU	Internationale Hochschule in München
JC	Joint Committee
Kathrein	Kathrein Privatbank AG
KCM	Kathrein Capital Management GmbH
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
km	Kilometer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator
KPMG	KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
KYC	Know Your Customer
kWh	Kilowattstunde
LED	Light-emitting diode (Leuchtdiode)
LGBTIQ+	Lesbian, Gay, Bisexual, Transsexual, Intersexual und Queer
LobbyG	Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz
MA	Mitarbeiter:innen/Mitarbeitende
MAS	Multi Asset Strategien
M&A	Mergers and Acquisitions
MCD	Mortgage Credit Directive (Hypothekarkredit-Richtlinie)
MIB	Markets & Investment Banking
MidCaps	Unternehmen mit weniger als 3.000 Mitarbeitenden
MiFID	Markets in Financial Instruments Directive (Wertpapierdienstleistungsrichtlinie)
MIGA	Multilateral Investment Guarantee Agency
MSC	Manager Selection
MSCI	Morgan Stanley Capital International
MWh	Megawattstunde
NACE	Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz
NFI	Nichtfinanzielle Information
NFRD	Non-Financial Reporting Directive (Richtlinie für die nichtfinanzielle Berichterstattung)
NH	Nachhaltigkeit
NGO	Non Governmental Organization (Nichtregierungsorganisation)
NOE-Wien	Niederösterreich-Wien
NPO	Non Profit Organization
NPS	Net Promoter Score
NWB	Netzwerkbanken
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank AG
OGAW	Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren
ÖGNI	Österreichische Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft
ÖGUT	Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik
OMI	Open Medical Institut
OpRisk	Operational Risk (Operationelles Risiko)

PACTA	Paris Agreement Capital Transition Assessment
PCAF	Partnership for Carbon Accounting Financials
PEP	Produkteinführungsprozess
PKG	Pensionskassengesetz
pkm	Personenkilometer
PKW	Personenkraftwagen
P&OI	People & Organisational Innovation
PRB	Principles for Responsible Banking (Grundsätze für verantwortungsbewusstes Bankwesen)
PRI	Principles of Responsible Investment (Prinzipien für verantwortliches Investieren)
PSD	Payment Services Directive (Zahlungsdienste-Richtlinie)
QI	Qualified Intermediary (Vorschriften für Quellensteuer auf Vermögenserträge)
RBAL	Raiffeisen Bank Sh.A., Albanien
RBBG	Raiffeisenbank (Bulgaria) EAD
RBBH	Raiffeisen BANK d.d. Bosna i Hercegovina
RBBY	Priorbank JSC, Belarus
RBCZ	Raiffeisenbank a.s., Tschechische Republik
RBG	Raiffeisen Bankengruppe Österreich
RBHR	Raiffeisenbank Austria d.d., Kroatien
RBHU	Raiffeisen Bank Zrt., Ungarn
RBI	Raiffeisen Bank International Konzern
RBI AG	Raiffeisen Bank International AG
RBKO	Raiffeisen Bank Kosovo J.S.C.
RBRO	Raiffeisen Bank S.A., Rumänien
RBRS	Raiffeisen banka a.d., Serbien
RBRU	AO Raiffeisenbank, Russland
RBSK	Raiffeisen Bausparkasse Gesellschaft m.b.H.
RCB	Raiffeisen Centrobank AG
RCM	Raiffeisen Capital Management
respACT	austrian business council for sustainable development (Unternehmensplattform zu Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltige Entwicklung)
RETAIL	Retail Banking
RKAG	Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft m.b.H.
RL	Raiffeisen-Leasing GmbH
RNI	Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative
ROE	Return on Equity
RSC	Raiffeisen Service Center
SASB	Sustainability Accounting Standards Board
SBT	Science-Based Targets
SDGs	Sustainable Development Goals (Nachhaltige Entwicklungsziele)
SEE	South Eastern Europe (Südosteuropa)
SFDR	Sustainable Finance Disclosure Regulation (EU-Regulatorik zu nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungspflichten)
SME	Small and Medium Enterprises (Kleine und mittlere Unternehmen)
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
SRI	Socially Responsible Investment
SWIFT	Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (Internationale Genossenschaft der Geldinstitute für Finanztransaktionen)
TAC	Taxonomy Alignment Coefficient (Taxonomieausrichtungs-Koeffizient)
TBSK	Tatra banka, a.s., Slowakei
TCFD	Task Force on Climate-Related Financial Disclosures (Expertenkommission zu Klimaberichterstattung)
TCO	Total Cost of Ownership
THG	Treibhausgas
tkm	Tonnenkilometer
TOM	Target Operating Model
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UN/UNO	United Nations (Vereinte Nationen)/United Nations Organization
UNEP	UN Environment Programme (Umweltprogramm der Vereinten Nationen)
UNEP FI	UN Environment Programme Finance Initiative (Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen)
UNFPA	United Nations Population Fund (Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen)
UNGC	United Nations Global Compact
UNPRI	United Nations Principles for Responsible Investment
Valida	Valida Holding AG
VDPG	Verrechnungspreisdokumentationsgesetz
V.E	Vigeo Eiris
VFU	Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V.
VÖIG	Vereinigung Österreichischer Investmentgesellschaften
VÖNIX	VBV Österreichischer Nachhaltigkeitsindex
VV	Vermögensverwaltung
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WKO	Wirtschaftskammer Österreich
WU	Wirtschaftsuniversität Wien
ZHS	ZHS Office- & Facilitymanagement GmbH
ZFA	Zertifikate Forum Austria



Raiffeisen Bank
International AG

Am Stadtpark 9
1030 Wien

T: +43-1-71707-0
www.rbinternational.com



**Raiffeisen Bank
International**

Member of RBI Group